

Willy Klages

**Teuflische Lügen
und
bittere Wahrheiten**

**Der
planmäßige Untergang
der US-Kolonie
BRD**

Sonderheft Nr. 67



Der planmäßige Untergang der US-Kolonie BRD

Sonderheft Nr. 67

Digitalisierungswahn vom 26.12.2022-25.07.2024

<u>Inhaltsverzeichnis</u>	<u>Seite</u>
Berichte und wissenschaftliche Publikationen über den Digitalisierungswahn vom 26.12.2022-25.07.2024	2-96
Hinweise für den Leser Quellen- und Literaturnachweis	97

Berichte und wissenschaftliche Publikationen über den Digitalisierungswahn vom 26.12.2022-25.07.2024

Der Schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv/24585" berichtete am 26. Dezember 2022 (x1.251/...): >>>Führt 5G und Mobilfunkstrahlung zur Erkrankung von Mensch und Natur?

Der britische Mikrowellenexperte Dr. Barrie Trower, ehemaliger Spezialist der Royal Navy, warnt in einem weiteren Interview mit Kla.TV eindringlich vor den gravierenden Gefahren der 5G-Mobilfunkstrahlung. Er veranschaulicht auf leicht verständliche Weise die gesundheits- und klimaschädigenden Auswirkungen der bei 5G verwendeten Mikrowellen. Sie sind der Fachwelt seit Jahrzehnten bekannt und wurden von den Militärs sogar als Waffen eingesetzt. ...

Die Auktion zur Vergabe der neuen Mobilfunkfrequenzen für die 5. Mobilfunkgeneration ist seit Anfang Juni in Deutschland abgeschlossen. Vier verschiedene Mobilfunkanbieter haben Frequenzen im Bereich von 2-Gigahertz- und im 3,6-Gigahertz-Frequenzbereich ersteigert.

Die deutsche Telekom bewirbt die Einführung von 5G mit Worten wie "5G-Netz für unser Land" und "Wir wollen die leistungsfähigste Digital-Infrastruktur für Deutschland". Mögliche gesundheitliche Auswirkungen der Mobilfunkstrahlung auf Menschen, Tiere und Pflanzen werden verschwiegen.

Die heutige Mobilfunkstrahlung strahlt innerhalb einer Frequenz von 300 MHz bis 3,6 GHz und ist so kurzweilig, daß sie auch als Mikrowellenstrahlung bezeichnet wird. Der britische Mikrowellenexperte Dr. Barrie Trower ist als ehemaliger Spezialist der Royal Navy für die Entwicklung von Mikrowellenwaffen nun einer, der sich intensiv mit den Gefahren von Mikrowellentechnologien auseinandergesetzt hat. Klagemauer TV führte bereits am 11. März 2019 ein Interview mit Herrn Dr. Trower zum Thema "Zerstörung von Mensch, Tier und Natur durch 5G-Strahlung".

Er konnte darin nur kurz auf die Frage eingehen, wie genau Mobilfunkstrahlung den Menschen gesundheitlich schädigt und sagte unter anderem, ich zitiere: "Mikrowellenwaffen sind raffinierter und genauer geworden, um Störungen hervorzurufen und Menschen in einem Bereich ihres Körpers gezielt krank zu machen."

Aufgrund des großen Interesses der Zuschauer führte KLA.TV ein weiteres Interview mit ihm als Experten durch, in dem er genauer darauf eingeht, auf welche Weise Mikrowellenstrahlung den Menschen schädigt. Laut Herrn Dr. Trower schwingt jedes Organ und jede Zelle im Körper mit verschiedenen meßbaren Frequenzen. Diese Schwingungen sind, wenn der Mensch gesund und in Ruhe ist, vollkommen aufeinander abgestimmt. Jede Mikrowellenstrahlung von außen ist nun in der Lage diese Schwingungen der Organe zu stören und damit verschiedenartige Krankheiten hervorzurufen.

Im Weiteren geht Dr. Barrie Trower darauf ein, welche Auswirkung das geplante 5G-Satelliten-Netz, das in niedrigen Umlaufbahnen um die Erde aufgebaut werden soll, für die Erde haben könnte. Laut seiner Prognose kann sich Mensch und Natur auf Dauer nicht vor der Strahlung aus dem Weltraum schützen, und die geplanten zehntausende von Satelliten werden durch die Mikrowellenstrahlung die Atmosphäre der Erde verändern. Die möglichen Folgen sind, daß sich das Wetter und ganze Jahreszeiten verändern. Hören Sie nun das zweite Interview mit dem Mikrowellenspezialisten Dr. Barrie Trower:

Interview

Interviewer: Herr Dr. Barrie Trower, nach unserem ersten Gespräch am 11. März dieses Jahres können wir wieder einmal telefonisch sprechen. Dieses Interview wurde auf unserem freien Internet-Kanal KLA.TV in englischer Sprache übertragen, übersetzt in Deutsch, Französisch, Russisch und andere Sprachen, denke ich - auch Niederländisch und Bulgarisch.

Sie wurde von der Öffentlichkeit mit großem Interesse aufgenommen. Mehrere Zuschauer möchten mehr Details zu den angesprochenen Themen erfahren. Aus diesem Grund möchte ich in diesem Interview auf die Auswirkungen gepulster hochfrequenter elektromagnetischer Strahlung, auf Grenzwerte und Intensitäten sowie auf Sender im Weltraum oder in höheren Schichten der Atmosphäre zurückkommen.

Erste Frage: Die Pulsfrequenzen der hochfrequenten Strahlung. Mobiltelefone, WLAN und die neue 5G-Technologie arbeiten mit elektromagnetischer Strahlung, die nicht kontinuierlich, sondern unterbrochen ist - mit Pulsraten von beispielsweise ein oder zwei oder zehn pro Sekunde oder bis zu hundert oder mehreren hundert, tausend oder mehr Impulsen pro Sekunde.

Wir haben von Ihnen gelernt, daß unterschiedliche Pulsfrequenzen bestimmte unterschiedliche Störungen von Körper oder Seele hervorrufen. Die Frage ist nun, welche Pulsfrequenzen treten in Mobilfunk-, WLAN- und 5G-Anwendungen auf?

Dr. Trower: Ja, und es tut mir leid, daß meine Antworten etwas lang sein werden, aber ich würde eher eine weitere Sitzung mit Ihnen machen, als die Antworten zu kürzen. Und der Puls - das Pulsieren, das den Körper beeinflusst, reicht tatsächlich schon ins Jahr 64 v. Chr. zurück. Ein Wissenschaftler namens Ptolemäus verwendete Strahlung von Hitze und Sonne, um verschiedene neurologische Verhaltensweisen hervorzurufen.

Nun war dies bekannt und veröffentlicht, bereits in den 1950er Jahren, in der Forschung der 1950er Jahre, hauptsächlich von den Vereinigten Staaten: Sie bildeten die damals bekannten Pulsfrequenzen des Körpers nach, um Resonanz zu verursachen, und was sie Mitreißen - "Entrainment" und Langzeitpotenzierung nennen. Nun, was das ist, ist ganz einfach: Wenn du ein Kind bist und auf einem Trampolin springst und ein schwerer Mann auf das Trampolin springt, mußt du mit seinem Rhythmus springen.

Du kannst nicht mit deinem springen. Das ist Entrainment, das überall im Körper passiert, wenn man Mikrowellen-Bestrahlungsimpulse empfängt, und was das bedeutet, ist, daß, wenn man einmal mitgenommen wurde, die Pulsfrequenzen des Körpers daran angepaßt werden - und man hat viele, viele Uhren in seinem Körper, das sind die Tagesrhythmus-Uhren.

Sie steuern Hormone und alle möglichen Dinge in Ihrem Körper, es hat zu tun mit Schlaf und Bewegung und allem; und dieses Entrainment, - wenn der Neunzig-Kilo-Mann vom Trampo-

lin springt, werden Sie hüpfen mit seiner Frequenz, bis Sie sich erholen können und mit Ihren Frequenzen fortfahren.

Jetzt ist bekannt und veröffentlicht, daß bei Kindern, die nur zwei Minuten lang ein Handy benutzen, ihr Gehirn noch für weitere zwei Stunden mitgerissen wird! Es ist keine lineare Skala: Es bedeutet nicht, daß man vier Stunden hat - von vier Minuten auf vier Stunden geht, aber wir wissen, daß nach zwei Minuten ihr Gehirn für zwei Stunden nicht normal ist. Nach einem zweiminütigen Anruf - es dauert so lange, bis man wieder normal ist!

Nun wird bei vielen Kindern, - oder allgemein Menschen, die dieser Strahlung ausgesetzt sind, - ihr Gehirn in der Tat nie wieder normal sein, weil es für die Langzeitpotenzierung zu lange dauert - mit anderen Worten, die Verlangsamung der erzwungenen Schwingungen, es dauert zu lange, bis das passiert, bevor sie wieder mitgerissen werden.

Nun zu den Fragen: Viele Industrieunternehmen wissen tatsächlich nicht, was ihre Pulsfrequenzen sind, und wenn es um 5G geht, daß die 5G-Frequenzen - und zwar viele von ihnen - zusammengemischt sind. Sie sind so mathematisch komplex, daß ich im Moment keinen Mathematiker oder Elektroingenieur kenne, der in der Lage wäre, die Pulsfrequenzen zu entschlüsseln.

Die Folge davon ist, daß Sie Pulsfrequenzen ausgesetzt werden, von denen wir wissen, daß sie den Körper beeinflussen können, aber wir wissen nicht, was da hereinkommt. Da gibt es viele Pulsraten, von denen wir nicht wissen, wie sie den Körper beeinflussen werden, und es ist völlig unbekannt, aber auf jeden Fall hält die Industrie sie für Versicherungszwecke und Klagezwecke geheim.

Eine Information, die wir haben, ist, daß ich eine Liste von etwa 30 Pulsfrequenzen veröffentlicht habe, die ich von Spionen im Kalten Krieg gesammelt habe, die etwa 30 bis 50 neurologische und physiologische Störungen verursachen. Es gibt eine Liste eines Wissenschaftlers, die bis zu 600 Impulse geht, und eine andere, die bis zu 750 reicht, mit denen Experimente durchgeführt wurden. Aber es geht darum, die Frage zu beantworten: Wenn man nicht die Impulse messen kann, die tatsächlich eintreffen, dann werden wir nicht wissen, wie sie den Körper beeinflussen werden.

Und sie zu messen ist wirklich unmöglich, denn die Umgebungsstrahlung kommt von etwa zwanzig oder dreißig - sogar fünfzig, wenn man sich in einem geschäftigen Gebiet befindet - verschiedenen Quellen, und sie alle überlagern sich, und man hat das, was als konstruktive Interferenz bekannt ist. Also ja, die Impulse werden Sie beeinflussen, und wir wissen, welche Impulse Sie beeinflussen werden, aber die Industrie wird es uns nicht sagen oder nicht sagen können, weil sie nicht weiß, wie sie das ausrechnen soll, sie kann uns nicht sagen, womit wir tatsächlich bombardiert werden.

Interviewer: Ich verstehe, ja - also ist das eine Mischung, und ... und es wird geheim gehalten. Können Sie noch etwas sagen ... Sie haben jetzt diesen Mitnahmeeffekt angesprochen, gibt es noch andere Effekte, wie man einen Mechanismus erkennen kann, wie diese Pulsraten Menschen schädigen?

Dr. Trower: Ja, alles im Körper vibriert. Man sieht es nicht vibrieren, aber deine Zellen vibrieren, deine Organe vibrieren, dein Gehirn hat viele vibrierende Frequenzen, dein Herz vibriert mehr als nur die Schlagfrequenz. Alles vibriert. Sogar die elektrischen Impulse, die den Körper antreiben, schwingen. Das Natrium, Chlor, Kalzium, Kalium, alle Ionen im Körper schwingen. Fast alles vibriert. Jede einzelne Zelle, alle Zellen enthalten Wasser, und Wasser schwingt mit seiner Frequenz.

So haben Sie Millionen und Abermillionen von verschiedenen Frequenzen im Körper, die alle vibrieren. Und tatsächlich, normalerweise wäre ein Körper synchronisiert und in Harmonie mit sich selbst. Weil alle Schwingungen aufeinander abgestimmt sind, werden sie sich alle ergänzen, und wenn du absolut, absolut in Ruhe bist und du gesund bist, wird dies alles auf-

einander abgestimmt sein, jede Zelle spricht tatsächlich mit jeder anderen Zelle, die mit jedem Organ spricht, alles ist aufeinander abgestimmt, synchronisiert.

Aber wenn du Vibrationen hast, die durch den Körper kommen, können sie tun ... Was sie tun können, ist, daß sie je nach der Frequenz, die durchkommt, - da gibt es eine Frequenz, die den Darm versagen läßt, eine andere Frequenz, die die Lungen versagen läßt, eine andere, die die Herzfrequenz verändert, eine, die Sehstörungen verursachen kann. Es gibt viele, die elektrische Störungen in allen verschiedenen Bereichen des Gehirns verursachen werden, und dieses Wissen ging nicht verloren.

1962 machten sich Wissenschaftler in den Vereinigten Staaten daran, alle damals bekannten Frequenzen zu messen und erstellten eine ziemlich umfassende Liste. Es hieß Operation Pandora, und 1967 wurden alle damals bekannten natürlichen Frequenzen des Körpers aufgelistet, und dann wurden Pulsfrequenzgeneratoren gemacht, die diese Frequenzen stören konnten; und tatsächlich sagt eine der Aussagen, die sich auf einem Dokument befindet, daß alle bekannten Stimmungen und Verhaltensmerkmale nachgeahmt und den Menschen aufgezwungen werden können; und bis 1967 wurde das alles getan.

Sie konnten pulsieren, sie benutzten Gefangene, Leute, von denen sie angaben, sie hätten sie von der Straße geholt, es gibt eine ganze Liste von Leuten, die unfreiwillig Freiwillige wurden, und sie haben nur die Pulsfrequenzen an ihnen getestet, und es ist jetzt eine anerkannte Wissenschaft. Da ist noch eine Funktion, von der ich nicht sage, daß sie angewandt wird, weil ich es nicht weiß, aber sie kann von den jetzt 16 HAARP-Einrichtungen auf dem Planeten verwendet werden, die die Mikrowellenfrequenzen von der Ionosphäre abprallen lassen können und - wie Sie wissen - überallhin gelangen, nur durch einfache Trigonometrie - überall hingelangen auf dem Planeten.

Sie sind also alle bekannt, und soweit ich weiß, entwickeln sie sie noch weiter, wenn diese Pulsfrequenzen herauskommen. Aber das Militär und die Regierungen wissen, welche es sind, die die Industrie aussendet mit 5G und 4G und all den anderen niedrig dosierten Frequenzen als Trägerwellen. (Trägerwelle = Welle, die moduliert oder getaktet wird). Ich glaube nicht, daß sie eine Ahnung haben, wie man sie mathematisch ausarbeitet, also ist es ein bißchen wie Lotterie, fürchte ich, was mit den Menschen passieren wird, sobald dies gestartet ist

Interviewer: Ja, Dankeschön! Zweite Gruppe von Fragen, wieder über Frequenzen, jetzt über die hohen Frequenzen: In der Telekommunikation gibt es verschiedene Hochfrequenzbänder. Das Tetra-System arbeitet mit rund 400 Megahertz, und in Deutschland begann die Mobiltelefonie mit 900 Megahertz und 1.800 Megahertz; und mit jeder neuen Generation kamen neue Frequenzen hinzu. Sind alle diese hohen Frequenzen gleich gefährlich, oder gibt es gefährlichere und weniger gefährliche?

Dr. Trower: Nein, sie sind alle gefährlich; und das ist eine sehr gute Frage. Und die Industrie hat Dutzende von Milliarden an Regierungen gezahlt, um Sendefrequenzen für sich zu reservieren, und sie verwenden 300 Megahertz bis 300 Gigahertz - mit jeder Pulsfrequenz, die sie erzeugen. Jetzt bei 300 Megahertz bis 300 Gigahertz sind sie alle Mikrowellen, sie sind alle im Mikrowellenbereich. Mikrowellen reagieren mit Wasser; deshalb funktionieren Mikrowellenherde.

Alle Mikrowellen reagieren mit Wasser, alle Zellen reagieren mit Wasser, oder alle Zellen enthalten Wasser. Also jede einzelne Zelle im Körper - und Sie haben über 200 verschiedene Zelltypen - sie alle reagieren auf Mikrowellen, jede einzelne, und es ist ein bißchen ein Lotteriespiel, denn manchmal wird eine Frequenz nichts tun, aber wenn Sie nur eine Frequenz hochspringen, dann fängt sie an, mit dem Körper zu reagieren, und dann wieder wird sie nicht reagieren, und wenn Sie hochgehen, wird sie es.

Aber es ist für verschiedene Menschen unterschiedlicher Größe unterschiedlich. Unterschiedliche Frequenzen wirken sich auf Kinder und unterschiedliche Frequenzen auf Erwachsene

aus. Zum Beispiel beträgt die WLAN-Frequenz oder die Wellenlänge von WLAN etwa fünf Zoll, in Zentimeter - 12,5 Zentimeter - also ist das WLAN etwa fünf Zoll lang. So vibriert alles in Ihrem Körper, das gerade fünf Zoll groß ist, wenn WLAN durchläuft, und funktioniert nicht richtig, und wenn Sie dann wachsen, dann hören die Vibrationen auf.

Also, wenn Sie fast 5 Zoll sind, beeinflusst es Sie nicht, aber wenn Sie 5 Zoll groß werden - irgendein Organ oder irgendein Teil Ihres Körpers, ein Fötus oder Embryo, was auch immer, Ihr Kopf, wenn es die gleiche Wellenlänge oder ein Vielfaches der Wellenlänge groß wird, und das ist wichtig, wenn Sie ein Vielfaches der Wellenlänge sind, mit anderen Worten können Sie die Wellenlänge mathematisch teilen oder multiplizieren, wie zweieinhalb Zoll oder zehn Zoll, wenn Sie ein Vielfaches der gesamten Wellenlänge sind, dann werden Sie mit-schwingen.

So ist es, und es gehen Zehntausende von verschiedenen Frequenzen in den Körper, der Zehntausende von verschiedenen Frequenzen hat. Deshalb werden einige Leute sagen, daß sie Metall in ihrem Mund schmecken, oder sie hören diesen komischen Klang oder ihr Herz funktioniert nicht richtig, oder sie bekommen Sehstörungen oder eine der zahlreichen neurologischen Krankheiten, die Sie bekommen können.

Sie haben die Tendenz, mehrfach im Körper aufzutreten, man kann zwischen zehn und zwanzig, dreißig verschiedene Symptome haben, und Sie werden zu Ihrem Arzt gehen und sagen, daß dies nicht stimmt und das nicht stimmt, und das stimmt nicht und das stimmt nicht, und der arme Doktor hat keine Ahnung, weil die meisten von ihnen nicht in Atom- und Elektronenphysik ausgebildet sind und ...

Aber dann gehen Sie ein wenig später wieder zu ihm und sagen ihm, jetzt ist dieses weg, aber ich fing an, das zu bekommen, aber niemand sonst in der Familie bekommt es außer dieser Person, und sie bekommen verschiedene solcher Symptome.

Aber dieses war bekannt, bevor die Industrie diese Frequenz zu verwenden begann, es war den Regierungen bekannt, es war dem Militär bekannt, es war der Industrie bekannt; aber es war das Geld wert, das sie bekommen würden, und sie müssen es geheim halten, und es gibt zwei sehr gute Gründe dafür:

Sie müssen es geheim halten, zum einen - und das ist veröffentlicht - zum einen, weil es jetzt extreme Ausmaße angenommen hat, und sie haben jetzt Angst vor Klagen auf der ganzen Welt, und zum zweiten haben sich die Industrie, die Regierung und das Militär bei einem Treffen geeinigt - und ich habe die Details des Treffens - sie alle haben sich bei dem Treffen geeinigt, daß sie, wenn die Sender in sicherer Entfernung von der Öffentlichkeit plaziert würden, so viel Land kaufen müßten, daß ihre Gewinnspanne gefährdet wäre.

Also beschlossen sie, es geheim zu halten, damit sie einen Sender auf der anderen Seite der Wand anbringen können, an dem eine schwangere Frau schläft oder ein Neugeborenes schläft, das einen Tag alt ist. Sie können einen Sender auf die andere Seite der Wand stellen, und es gibt nichts, was man dagegen tun kann, und ihr Grund dafür ist, daß es zu teuer gewesen wäre, das Land zu kaufen, um den Sender in sicherer Entfernung zu haben, und das ist veröffentlicht worden.

Interviewer: Ja, so ist das also. Diese Frequenzen, die heute in der Telekommunikation verwendet werden, welche dieser Frequenzen werden auch als Waffen eingesetzt?

Dr. Trower: Die meisten von ihnen. Tatsächlich gibt es vier bekannte 5G-Waffen, - das ist seit den 1960er Jahren bekannt, diese Frequenz. Es gibt vier bekannte 5G-Waffenfrequenzen, und sie alle liegen innerhalb des 5G-Bandes, zusammen mit einigen der tieferen Frequenzen, die zum Durchdringen von Gebäuden verwendet werden.

Die Frequenzwaffen und die normale Kommunikation mit ihren Frequenzen sind einfach alle durcheinander. Zum Beispiel einige der Waffen, die ich kenne und die veröffentlicht sind,

werden zur Krebsauslösung verwendet. Die wurden in den 50er Jahren bekannt und veröffentlicht, also gibt es hier nichts Neues.

Aber wieder: Und es wurde veröffentlicht, es wurde veröffentlicht, daß es die Anzahl der Menschen wert ist, die krank werden und sterben werden - und sie werden auf zwei Milliarden geschätzt - und das ist veröffentlicht, es ist 2 Milliarden Menschen wert, die krank werden und sterben wegen des enormen Gewinns, den die Industrie und die Regierungen machen werden, und der Nutzen, den das Militär davon bekommt, und der Nutzens, den die Geheimdienste davon bekommen werden, weil sie jedes einzelne Gespräch belauschen können, jede einzelne Sache, die Sie in Ihrem Haus tun, jede Regierung kann davon wissen.

Und so ist die Tatsache, daß Milliarden von Menschen - und in der Tat denke ich, daß es viel mehr als 2 Milliarden sein werden - Milliarden von Menschen sehr, sehr krank gemacht werden, und das wurde veröffentlicht.

Und es lohnt sich, die Gewinne und die Vorteile der Kommunikationsbranche zu erhalten, und so meine ich, daß sie das sind, was wissentlich als Kollateralschaden bezeichnet wird, und es ist nicht das erste Mal. Es wurde mit BSE-Rinderwahnsinn, ... Asbest, Blei im Benzin getan - sie alle sind bekannt; einige der nuklearen Fallout-Tests - es ist alles bekannt.

Rauchen ist der Favorit. Das Rauchen wurde 1899 mit Krebs in Verbindung gebracht, 1939 standen den Regierungswissenschaftlern alle Beweise für die Beendigung des Rauchens zur Verfügung. Aber sie - sie sind darauf sitzengeblieben, um die Industrie zu schützen. Ich habe die Dokumente gesehen, und da ist kein Unterschied; jeder sitzt darauf, um die Industrie und seine eigenen Interessen zu schützen, was auch immer es ist, was sie davon haben. Und die Menschen, die krank werden und sterben, sind Kollateralschäden.

Interviewer: Das ist also eine bedauernswerte Tradition, die wir hier erkennen können. Wie beurteilen Sie das Gefahrenpotential der neuen Frequenzen in den 5G-Anwendungen in Bezug auf die bisher verwendeten Frequenzen?

Dr. Trower: Die 5G-Frequenzen sind gefährlicher und ich werde Ihnen sagen, warum. Wer das gefragt hat, hat einen brillanten Verstand und wenn Sie es diese Person wissen lassen würden: Sie hat einen brillanten Verstand. Zunächst einmal werden die 5G-Frequenzen vorrangig beim Menschen zu einem großen Prozentsatz absorbiert. Ich denke, es sind ungefähr 70 %. So viel wird von der Haut und gerade unter der Haut absorbiert, und das sendet Nachrichten zu dem Gehirn, das dann weitere Nachrichten an die Organe sendet.

So ist es in der Tat sehr schädlich und es ist bekannt, daß schwerwiegende Organversagen eintreten können und eine ganze Reihe Gehirnschäden durch 5G, welches die Haut durchdringt, insbesondere Augenschäden. Dies ist veröffentlicht. Ähnlich wird es viel von Bäumen und Pflanzen absorbiert, und tatsächlich habe ich erst vor ein paar Tagen mit einem anderen Land gesprochen, und sie sagten, daß die Menschen Bäume fällen und sie sagen, daß es für Autobahnen ist, und ich sage nein, das stimmt nicht. Sie fällen Bäume auf der ganzen Welt, wo sie 5G aufstellen, und sie werden es in Ihrem Land tun.

Sie sagen, daß der Grund die Autobahnen seien, aber sie müssen die Bäume fällen, um eine größere Durchdringung von 5G für die Menschen zu erreichen, die 5G empfangen wollen, weil Bäume 5G aufhalten werden, besonders, wenn sie naß sind. Sie enthalten auch viel Wasser, und so gibt es im Moment eine weltweite Planung, um alle Bäume zu fällen, die sie für die 5G-Ausbreitung fällen können.

Was mich beunruhigt, ist, daß wir jetzt mit Satelliten anfangen - mit Zehntausenden - ich meine, daß bereits 60 Satelliten oben sind; es sind noch weitere 7.000 vor uns, gefolgt von weiteren 12.000, dann weitere 20.000 durch Unternehmen wie SpaceX - also sind die Satelliten bereits in der Umlaufbahn, und was mich beunruhigt und warum dies eine brillante Frage ist von der Person, die das geschickt hat und sehr gut gemacht hat: Wenn man sich die riesi-

gen Wald- und Dschungelüberdachungen der Bäume ansieht, sind die Bäume so konzipiert, daß sie die Strahlung einfangen.

Das ist ihre Aufgabe, sie fangen das Sonnenlicht ein. Aber sie werden auch Mikrowellen einfangen. Was sie also tun, indem sie all diese Satelliten einrichten - sie werden die Dschungel und die Wälder des Planeten zerstören. Das ist vorgezeichnet. Jedes Kind, und ich hoffe, wenn ich am Freitag spreche, kann ich das vorschlagen, Kinder können damit experimentieren.

Es ist ein sehr einfaches Experiment, aber sie werden alle Wälder und alle Dschungel unter der Satellitenpenetration beschädigen, aus dem einfachen Grund, weil die Dosen kumulativ sind und die 5G von Satelliten jede Sekunde eines jeden Tages strahlen werden, und Sie können nicht in den Weltraum aufsteigen - sie sind in 200 Meilen und 700 Meilen Höhe! - Sie können nicht in den Weltraum gehen und sie abschalten. Vor allem, wenn es Zehntausende von ihnen gibt.

Sie werden nach unten strahlen und sie werden strapazieren - denn bei Menschen ist es dasselbe: Wenn du im Bereich der Sender schläfst, dann kann dein Körperteil, der die Homöostase aufrechterhält, d.h. deinen Körper gesund hält, der die ganze Zeit, Tag und Nacht, kämpft, die Strahlung und den Schaden durch die Strahlung bekämpfen, um deinen Körper gesund zu halten, aber er kann nicht den ganzen Tag und die ganze Nacht aktiv bleiben.

Es ist unmöglich. Und das Gleiche gilt für Bäume: Sie können die Strahlung für eine gewisse Zeit bekämpfen. Aber wenn man durch die verschiedenen Frequenzen geht, biegt man - je nachdem, welches Ende der Mikrowellenskala - die Mikrowellen, und so ändert man ...es sind nicht die Mikrowellen, die man biegt, es sind die Moleküle, die mit Mikrowellen bestrahlt werden.

An einem Ende der Mikrowellenskala biegen Sie also die Molekularstruktur, in der Mitte ändern Sie die Ausrichtung der Molekularstruktur und am anderen Ende der Skala ändern Sie die Rotationsgeschwindigkeit. Sie tun dies auch mit den Wassermolekülen, also ist es das, was sie tun, daß sie die physikalische Chemie der biologischen Strukturen verändern. Jetzt haben sie Mechanismen zur Wiederherstellung, aber sie können sich nicht jahraus, jahrein dauerhaft erholen, und es ist bekannt und veröffentlicht.

Sie werden sehen, daß innerhalb von 18 Monaten Bäume anfangen zu sterben. Ihre Immunsysteme leiden. Es ist ein bißchen wie AIDS. Das Immunsystem leidet und dann das Bakterium und die Viren und andere Mikroorganismen, die Pilze, sie beginnen, das Pflanzenleben zu übernehmen, und das Pflanzenleben wird schwächer und stirbt, und das ist veröffentlicht und es ist beim Menschen genauso. Was sie wirklich tun werden, wenn wir es zusammenfassen wollen, ist, daß sie dem Planeten AIDS geben. So einfach ist das.

Interviewer: Ja. Das ist eine kurze, sehr gewichtige Aussage ...

Interviewer: Und weil Sie die Weltraumsender angesprochen haben, lassen Sie uns ein wenig bei dieser Strahlung aus dem All bleiben. Wie Sie bereits sagten, berichteten die Medien, daß 5G-Satelliten in Umlaufbahnen gebracht wurden, und ich habe hier eine Frage. Ich denke, Sie haben bereits etwas darüber gesagt - über die Höhe, in der diese Satelliten plaziert wurden.

Dr. Trower: Es gibt mehrere Höhen. Ich denke, es ist ungefähr - die niedrigen sind ungefähr auf 220, 250 Meilen. Sie haben höhere, die in etwa 700 Meilen Höhe fliegen. Aber sie haben auch Drohnen, die durch, im Grunde genommen photoelektrische Zellen von der Sonne angetrieben werden. So werden die Drohnen nach oben gehen; ihre Flügel und ihre Oberfläche sind photoelektrische Zellen, und sie werden nur im Kreis herumfliegen. Sie werden viel niedriger sein, vielleicht 60 Meilen, 30 Meilen, und sie haben auch Ballons, die ebenfalls aufsteigen werden. So haben sie mehrere verschiedene Höhen, die von einigen Dutzend Meilen bis zu 750 Meilen reichen.

Aber eines der Argumente, das ziemlich albern ist und von der Industrie kommt, ist, daß die Strahlung, die Mikrowellen, so schwach sein werden, daß sie das Zelleben nicht beeinflussen können. Tatsächlich wurden vier Experimente durchgeführt, um zu zeigen, daß die Mikrowellen, je schwächer sie sind, genauso gefährlich oder sogar gefährlicher sind als die stärkeren Mikrowellenstrahlen, weil jede lebende Zelle - und natürlich gehen wir zurück zum Anfang der Evolution der Zellen, und die Evolution der Zellen war eine brillante Sache.

Wir haben uns entwickelt, um uns vor Gewittern, Gewittern aller Arten von elektrischer Aktivität zu schützen, und wir haben Mechanismen an Bord. Für die Wissenschaftler: Ich spreche von dem Kernporenkomplex, der 30 Strukturen sowohl innerhalb als auch außerhalb der Zellschicht und das Protein 53 umfaßt, das vier Strukturen um die Oberfläche der Zelle herum bildet. Sie haben Mechanismen, die die Zelle vor elektrischen Störungen schützen, da Mikrowellen elektrische Störungen in den Zellen auf der Oberfläche der Zellen verursachen.

Es sind die L-förmigen spannungsgesteuerten Kalziumkanäle - für die Wissenschaftler. Aber wenn die schwachen Mikrowellen hereinkommen, liegen sie unter dem Aktivierungsniveau, das benötigt wird, um den Abwehrmechanismus auszulösen. So werden die Mikrowellen niedriger Intensität Sekunde für Sekunde, Jahr für Jahr, ununterbrochen kommen und der Schaden baut sich auf - er ist kumulativ - und der Schaden baut sich sehr, sehr langsam über die Jahre auf, bis die Zellen so beschädigt sind, daß sie dann Apoptose oder Zelltod oder Krebs bekommen. So ist in der Tat ein niedriges Niveau gefährlicher oder sicherlich genauso gefährlich wie ein hohes Niveau.

Und ich vergleiche es, wenn Sie eine Analogie wünschen - die ich für amüsant halte, aber nicht für die betreffende Person - wenn jemand in der viktorianischen Ära einen Mann oder eine Frau loswerden wollte, würde er einfach jeden Tag ein bißchen Arsenpulver in ihre Mahlzeit geben, und das Arsen würde sich im Körper ansammeln und die Person würde - wie man glauben würde - eines natürlichen Todes sterben; genauso verhält es sich auch hier.

Als ich sagte, daß sie dem Planeten im Grunde genommen AIDS geben: ja, sie geben dem Planeten die gleichen Symptome und alle Konsequenzen, die sie mit AIDS bekommen würden, und hier geben sie dem Planeten wirklich das, was wir Blei-Arsen-Vergiftung nennen, die das Gehirn und den Körper betreffen wird. Aber im Grunde zerstören sie den Planeten genauso, wie sie Ihren Körper mit Blei oder Arsen zerstören würden. Also fügen sie dem Planeten eine Arsenvergiftung zu.

Interviewer: Bedeutet das, daß man bei starker Strahlung gesünder ist als bei schwacher Strahlung?

Dr. Trower: Nein. Mit stark ... wenn du ein Handy bis zu deinem Kopf hältst oder du ein iPad oder WLAN vor dir benutzt, ist das eine ziemlich große Dosis an Strahlung. Alle deine Körperabwehrsysteme werden in Aktion treten, aber sie können nicht die ganze Zeit auf dieser Ebene arbeiten. Und es hängt davon ab, wie krank du bist, wie fit du bist, von deinem Alter, es gibt viele verschiedene Dinge, die ins Spiel kommen.

Aber früher oder später werden die Menschen den Giften erliegen, und es ist wie beim Rauchen. Wenn ich also jedem in Deutschland 20 Zigaretten pro Tag zum Rauchen geben würde, würden einige sehr schnell erliegen, andere würden Jahre und Jahre brauchen. Und bei Mikrowellen kann es 20 Jahre dauern, bis sich einige der Krebsarten entwickeln können und einige Menschen in ihrem Leben überhaupt nicht leiden würden.

Interviewer: Es wurde beobachtet, daß die Blut-Hirn-Schranke durch hochfrequente Strahlung geöffnet wird und dann toxische Substanzen im Blut in das Gehirn eindringen können. Geschieht dies bereits bei geringer Strahlungsintensität oder ist eine hohe Intensität erforderlich oder was ist der Schwellenwert?

Dr. Trower: Nein, es ist auf allen Ebenen zu finden. Und was ich ziemlich beunruhigend finde, ist, daß der Aufbau ein paar Monate dauern könnte, ich glaube, die Blut-Hirn-Schranke

braucht etwa 18 Monate nach der Geburt. Ich denke, die Blut-Hirn-Schranke braucht etwa 18 Monate, bis sie wirksam wird. Wenn also Mikrowellen durch Ihr Haus kommen, oder wenn Sie ein Handy, WLAN oder intelligente Zähler benutzen und Kinder unter 18 Monaten haben, dann zerstören Sie die Blut-Hirn-Schranke und für die Wissenschaftler: Ich spreche von Astrozyten und Amyloid Beta. Sie zerstören die Blut-Hirn-Schranke und verhindern ihre Heranbildung zur Funktionsfähigkeit.

Nun ist die Blut-Hirn-Schranke, wenn Sie so wollen, ein bißchen wie ein Fischernetz, ein sehr enges Fischernetz, das um das Gehirn herumgeht, und tatsächlich haben Sie eine ähnliche Vorrichtung um Ihre Lungen herum und um den Unterleib herum. Aber um das Gehirn herum hat man festgestellt, daß Mikrowellen die Löcher größer machen. Nun hat die Blut-Hirn-Schranke Löcher, wenn man so will, wie ein Fischernetz, und alles, was im Gehirn bleiben soll, bleibt drin, weil es nicht herauskommen kann, und alles, was außerhalb des Gehirns ist, das das Gehirn nicht hineinlassen will, insbesondere Mikroorganismen, die das Gehirn zerstören würden, wird draußen gehalten.

Es ist ein ungemein fein strukturiertes Netz. Nun können Mikrowellen dieses Netz lockern und die Löcher vergrößern, so daß Mikroorganismen, die nicht ins Gehirn gelangen sollten, hineinkommen können, und Dinge, die das Gehirn in sich behalten will, können austreten. Es betrifft alle Mikrowellen, laut meiner Erkenntnis, ich habe noch keine Frequenzen gefunden, die nicht diesen Effekt haben und ich habe mehrere Unterlagen bezüglich Blut-Hirn-Schranke gesehen, und es dauert nicht lange, bis das Gehirn anfängt, zerstört zu werden.

Ich könnte falsch liegen, aber ich glaube, daß die Blut-Hirn-Schranke für die ersten 18 Monate des Lebens nicht wirklich aktiv ist. So könnten alle Kinder, die Mikrowellen ausgesetzt sind, eine unwirksame - je nach Grad der Mikrowellenbestrahlung - eine unwirksame Blut-Hirn-Schranke haben. Und das ist einer der Gründe. Und es gibt viele andere, die wichtiger sind, die mit der elektrischen Leitfähigkeit zu tun haben. Aber es wird angenommen, daß dies einer der Gründe ist, warum.

Wenn schwangere Frauen Mikrowellen ausgesetzt sind und das Wasser in der Gebärmutter, in dem das Baby schwimmt, die Flüssigkeit, die bis zu 70 % mehr Mikrowellenstrahlung absorbieren kann, als normalerweise durch den Körper gehen würde, - weil sie dort bleibt und anfängt, auf die Flüssigkeit einzuwirken -. Dies ist also einer der Gründe, warum die elektrische Leitfähigkeit des Gehirns - und das ist veröffentlicht - bei dem wachsenden Neugeborenen beeinträchtigt wird.

Und es ist einer der Gründe, die ich als Ursache dafür ansehe, daß es einen phänomenalen Anteil von Kindern gibt, die mit ADHS und anderen neurologischen Krankheiten geboren werden, und sie werden mit ihnen geboren, und ich habe ... nun ja ... vier oder fünf Forschungsartikel dazu gelesen, daß die elektrische Leitfähigkeit innerhalb der Gebärmutter, in der das Baby schwimmt, so stark verändert wird, daß das Gehirn nicht richtig wachsen kann.

Interviewer: Oh ja. Kommen wir nochmal zu den Sendern im Weltraum: Wenn sie aus dem Weltraum, z.B. aus einer höheren Höhenlage, senden, gibt es da eine starke Dämpfung der Strahlung in der Atmosphäre und wie hoch ist der Prozentsatz der ausgestrahlten Intensität, der den Boden erreicht?

Dr. Trower: Ich werde das, so gut ich kann, beantworten. Es ist ein wenig zu schlau dafür, wo wir jetzt stehen. Was ich sagen will, ist, daß es Leute gibt, die über Mikroorganismen promovieren und was in der Atmosphäre vor sich geht, und ich habe mit ihnen gesprochen. Und sie sagen, daß es mehr gibt, was wir nicht wissen über die Atmosphäre als das, was wir über sie wissen. Es ist enorm komplex da oben.

Es gibt bakteriologische Prozesse, die Regen erzeugen, die alle möglichen Dinge in der Atmosphäre bewirken, die wir gerade erst zu lernen beginnen und daß es ganze Ökokreisläufe und Nahrungsnetze und Nahrungsketten da oben gibt, die wir erst zu verstehen beginnen. Es ist

immens komplex, und was sie tun, indem sie die Atmosphäre mit Mikrowellen verstrahlen, ist, um ehrlich zu sein, ich weiß es nicht. Und ich habe diese Frage an Menschen gestellt, welche sich mit der Atmosphäre beschäftigen und sie wissen es nicht.

Wir wissen nur, daß das, was da oben vor sich geht, betroffen sein wird, denn wir wissen, daß alles Leben durch Mikrowellen beeinflusst wird. Wir wissen, daß Wasser durch Mikrowellen beeinflusst wird. Wir wissen, daß chemische Reaktionen von Mikrowellen beeinflusst werden, weshalb man keine Lebensmittel, die in einem Mikrowellenherd waren, einem heranwachsenden Kind zu essen geben sollte, weil man dadurch die Proteinstruktur verändern kann. Jetzt ist die Atmosphäre so komplex, daß die Doktoranden oder Hochschulabsolventen es Ihnen nicht einmal sagen können, und um ehrlich zu sein, kenne ich im Moment keine Person im ganzen Universum, die diese Frage beantworten kann.

Alles, was ich sagen kann, ist, daß wir ein sehr, sehr gefährliches Spiel spielen, weil sie die Atmosphäre verändern. Sie ändern, was in den Wolken vor sich geht, und nur ein Beispiel: Es ist bekannt, daß innerhalb des Waffendienstes, wenn sie Mikrowellen-Waffen gebrauchen, ist bekannt, daß, wenn sie eine Wolke mit Mikrowellen bestrahlen, sie ihre ionische Struktur ändern und wenn sie ihre ionische Struktur verändern, verändern sie ihre Polarität und wenn sie die Polarität einer Wolke verändern, können sie sie bewegen. Sie können Wolken bewegen durch Nutzung von Mikrowellenstrahlung, Mikrowellenimpulsen, einem starken Mikrowellenfeld.

Mit anderen Worten, die HAARP-Anlagen auf der ganzen Welt haben die Fähigkeit, Wolken zu bewegen. Ich sage nicht, daß sie eine Wolke von einem Teil des Himmels quer hinüber zu einem anderen Teil wie ein Flugzeug bewegen. Sie brauchen nicht viel Druck auf eine Wolke auszuüben und wir sprechen von elektromagnetischer Abstoßung. Sie brauchen nur gegen eine Seite einer Wolke zu lehnen, die sich durch den Himmel bewegt.

Denn wenn man ein Raumschiff zum Mond schickt und Sie versetzen ihm während seines Fluges einen leichten Stoß, so daß sich die Flugrichtung um ein Grad verändert, wird es den Mond völlig verfehlen. Jetzt wieder zu den Wolken und der Atmosphäre, die auch ionisiert ist: In der Ionosphäre befinden sich auch Wasserstoff und Helium, die elektrische Leiter sind. Und wenn Sie eine sich bewegende Atmosphäre und die Jetstreams haben, brauchen Sie sie nicht viel zu bewegen, nur eine sanfte Kraft oder ein Bruchteil eines Grades reicht, und sie verschieben sich mit 200 Meilen pro Stunde, fünf Meilen aufwärts, was in anderen Worten gesagt ein Jetstream ist.

Sie können dann das Wetter auf dem Planeten ändern und in Gebieten, in denen es normalerweise zu einer bestimmten Jahreszeit regnet, regnet es nicht und diejenigen, in denen es normalerweise nicht regnet, erhalten Hurrikane und Überschwemmungen und größere Überschwemmungen. Und sie können dies tun, durch stehende Wellen können sie das mit dem Himmel tun. Die Mikrowellen, die jetzt von den Satelliten kommen, ionisieren und verändern die Polarität des Geschehens in der Atmosphäre.

Entschuldigung ... ich bin nicht klug genug, zu wissen, was und wie das genau passiert. Ich vermute, selbst ein Professor für Atmosphärenkunde könnte es nicht, selbst er könnte nur raten, weil es noch nie zuvor gemacht wurde und es nicht die Art von Experiment ist, die man in einem Labor durchführen kann. Die Welt entwickelt sich in Zyklen - es tut mir leid, weiterzumachen, aber das ist ziemlich wichtig - es gibt verschiedene Kreisläufe auf der Erde. Es gibt den Kreislauf der Gesteine, einen Wasserkreislauf, den Zyklus der Meere und einen atmosphärischen Kreislauf.

Diese Kreisläufe befinden sich in Harmonie untereinander, und sie dauern an, und sie erstrecken sich über Dutzende von Millionen von Jahren. Und wenn man einen von ihnen beeinflusst, beeinflusst man auch den anderen und dieser wieder den nächsten. Und indem Zehntausende

Satelliten die Atmosphäre mit Mikrowellen bestrahlen, ionisieren sie die Atmosphäre. Sie verändern die biologische Struktur.

Sie verändern die Struktur der Mikroorganismen, die wir gerade erst zu verstehen beginnen. Sie verändern die chemische Struktur dessen, was da oben vor sich geht. Sie ändern das Wettergeschehen und wir wissen nicht, was passieren wird und ob die Leute, die das tun, es wissen. Ich meine, entweder sind sie so unfähig, daß sie dem nicht auf den Grund gehen können, oder sie leben nur für heute und sie werden so viel Geld wie möglich verdienen und sich einfach amüsieren und alle anderen, die auf dem Planeten überleben, sich selbst überlassen, wie sie damit fertig werden.

Interviewer: Ja. Kann man sich vor dieser allgegenwärtigen Strahlung aus dem Weltraum schützen?

Dr. Trower: Nein. Das ist eine einfache Antwort. Nein.

Interviewer: Kurze Frage, kurze Antwort.

Dr. Trower: Ich nenne Ihnen ein Beispiel vom Kalten Krieg, den ich erlebt habe und in dem ich aktiv war. In diesem Kalten Krieg zwischen den Vereinigten Staaten und Rußland hatten wir deshalb keinen totalen Atomkrieg, weil praktisch nichts und niemand auf der Welt die Atomkatastrophe überlebt hätte. Und hier ist es das Gleiche. Es gibt keinen Ort, und es gibt keinen Weg, wie man überleben kann, wenn der gesamte Planet mit Mikrowellen verstrahlt wird.

Aber ich meine, es gibt eine einfache Antwort darauf: Sie müssen das nicht tun. Alles, was sie tun müssen, ist, Glasfaserkabel im Boden oder über dem Boden zu verlegen oder, Sie wissen es, entlang der Telefonleitungen. Sie müssen das nicht tun, wir müssen dieses Risiko nicht eingehen. Glasfaserkabel ist schneller, es übermittelt mehr Informationen, es ist weniger stör anfällig, es ist weniger anfällig für Hackerangriffe.

Es gibt eine bessere Antwort! Aber sie wollen dies tun, um kurzfristig Geld zu sparen. Und ich wünsche mir, daß die Menschen zusammenkommen und einfach eine vernünftige Diskussion mit den Wissenschaftlern aus derzeit 187 Ländern führen, die gerade versuchen, dies zu verhindern. Ich meine, es gibt 187 Länder mit ihren besten Wissenschaftlern, die alle dies sagen und versuchen zu warnen: Ihr könnt das alles haben, was ihr wollt, aber strahlt es nicht aus dem Weltraum herein! Aber im Moment weigern sie sich zuzuhören.

Und das Problem ist, und darauf kommen wir zurück: Im Vergleich zur Bevölkerungszahl sind sie wenige und eher dünn gesät, aber sie haben eine so enorme Macht, daß es niemanden auf der Welt gibt, der sie aufhalten kann. Und um den letzten Teil der Frage der Person zu beantworten, welcher Prozentsatz den Boden erreichen wird: Ich weiß es nicht, weil ich nicht weiß, wie viel von der Atmosphäre aufgenommen wird.

Aber wer weiß, ob jemand aus den 187 Ländern sich einen Weg vorstellen kann, auf dem wir mit den Menschen sprechen können, die dies tun? Und wie ich sage, sind sie prozentual wenige und eher dünn gesät. Doch sie sind unaufhaltsam, weil sie über einen so immensen Reichtum und eine so große Macht verfügen, daß sie unaufhaltsam sind, und ich kann mir keine Möglichkeit vorstellen, sie aufzuhalten.

Interviewer: Ja. Wir werden sehen, ob nicht diese wenigen Mächtigen ihr Vorhaben aufgeben müssen, wenn die Bevölkerung aufgeklärt wird und 5G nicht mehr will! Vielen Dank für Ihren wertvollen Beitrag dazu, vielen Dank für Ihre ausführlichen Antworten, und alles Gute!<<
Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv/24653" berichtete am 2. Januar 2023

(x1.251/...): >>>Hexa-X: 6G-Projekt der EU und deren geheime Ziele

Zur Entwicklung von 6G hat die EU das Projekt Hexa-X ins Leben gerufen. Das 6G-Netz soll etwa ab 2030 in Betrieb gehen. Doch wozu ist die extrem hohe 6G-Datenübertragung überhaupt notwendig? Erfahren Sie in dieser Sendung, welche erschreckenden Ziele mit diesem Projekt verfolgt werden. ...

Während die Verfügbarkeit des neuen Mobilfunkstandards 5G in Deutschland noch nahezu verschwindend gering ist, wird bereits an 6G, der sechsten Generation des Mobilfunks, gearbeitet. Das 6G-Netz soll etwa ab 2030 in Betrieb gehen und eine extrem hohe Datenübertragung ermöglichen. Dazu hat die europäische Union das Projekt Hexa-X zur Forschung und Entwicklung von 6G ins Leben gerufen. In diesem arbeiten 22 Unternehmen unter der Leitung von Nokia mit dem Ziel, 6G zu einem unverzichtbaren Bestandteil unserer Gesellschaft zu machen.

Auf der Homepage von Hexa-X werden u.a. die Ziele von 6G erläutert. Hierzu heißt es: "Klimawandel, Pandemien, ... sowie Mißtrauen und Bedrohungen der Demokratie sind einige der beispiellosen gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit. Drahtlose Netzwerke als zentraler Bestandteil einer digitalisierten Gesellschaft müssen solche komplexen Bedürfnisse ... widerspiegeln und proaktiv nachhaltige digitale Lösungen bereitstellen ..."

Dem aufmerksamen Leser stellt sich hier die Frage: Wie soll mittels einer neuen Technologie wie 6G in der Bevölkerung das Mißtrauen in unsere Demokratie eliminiert werden? Mißtrauen ist ja keine technische Sache. Mißtrauen ist ein Gefühl, ein kritisches in Frage stellen aufgrund offensichtlicher Mißstände. Eine mögliche Antwort findet man in dem Vortrag des Nokia Geschäftsführers Pekka Lundmark auf dem diesjährigen Weltwirtschaftsforum: Lundmark geht davon aus, daß wir in ca. acht Jahren die Telekommunikationsgeräte wie Smartphones direkt in unseren Körper bauen lassen.

Dabei sollen eingebaute Sensoren unseren Körper auch überwachen und die Werte direkt weiterleiten. Der chinesische Konzern Huawei definiert 6G daher als ein neuronales Netzwerk. Neuronale Netzwerke stimulieren am Computer Strukturen, die dem Gehirn ähneln, um den Menschen mit der Computerwelt zu verbinden und eine Ära einzuläuten, in der alles erfaßt und verbunden ist.

Der Mensch soll demnach mit dem Computer verschmolzen werden, wodurch er auch zwangsläufig gesteuert werden kann. Jedes Mißtrauen oder Hinterfragen der vorgegebenen politischen Meinung kann auf diese Weise mit 6G kontrolliert und manipuliert werden.

Doch wie ist diese manipulative ununterbrochene 6G- Kontrolle technisch realisierbar?

Der zukünftige Mobilfunkstandard 6G wird mit hoher Wahrscheinlichkeit Frequenzen jenseits von 100 Gigahertz haben. In diesem Bereich verhalten sich die Wellen schon mehr wie Licht. Der Nachteil: Diese Wellen können voraussichtlich Bäume, Hauswände oder Ähnliches kaum bis gar nicht durchdringen. Um eine lückenlose Bestrahlung und Kontrolle der Menschen zu gewährleisten, müssen 6G-Antennen daher zukünftig in unmittelbarer Nähe und überall, wo sich Menschen aufhalten, installiert werden. Was wäre idealer, als LED-Lampen als "Funkantennen" zu nutzen, da sich LEDs überall befinden, wo Menschen leben?

Wie in der Sendung "Optogenetik - der geplante Weg zur lückenlosen Kontrolle unserer Gehirne?" (www.kla.tv/22886) dargestellt, ist es das Ziel, in jede LED-Lampe einen Sensor einzubauen, um mittels VLC-Technik LED-Licht zur digitalen Datenübertragung zu nutzen. Das heißt, daß überall, wo sich LEDs befinden, in Zukunft ein Datenaustausch stattfinden soll. Die Datenübertragung ist dabei selbst bei ausgeschalteten LEDs möglich, wodurch diese als 6G-Antennen genutzt werden können.

Offensichtlich streben die EU-Spitze und höchste wirtschaftliche Akteure danach, mit Hilfe der VLC-Technik und des neuen Mobilfunkstandards 6G unser Denken zu beherrschen, was der Traum eines jeden Diktators sein dürfte. Da die Menschen größtenteils völlig abhängig von ihren Smartphones sind und sich ein Leben ohne ihr Handy nicht mehr vorstellen können, besteht die große Gefahr, daß sich die Träume der EU-Führung, mit Hilfe von Pekka Lundmark und seinen Mitstreitern, erfüllen: Die Menschen werden von ihrem problematischen Mißtrauen befreit und können infolgedessen fügsam und willenlos jede neue Technik oder Regierungsmaßnahme annehmen.

Für all diejenigen aber, die diese Träume nicht teilen und sich eine andere Zukunft vorstellen, empfiehlt es sich, diesen neuen Technologien vehement zu wehren und ihre Mitmenschen auf diese Gefahren aufmerksam zu machen.<<

Das deutsche Nachrichtenmagazin "compact-online" berichtete am 14. März 2023: >>**Homo s@piens - Google und der Transhumanismus**

Google-Chefentwickler Ray Kurzweil will als Mensch-Maschine-Wesen unsterblich werden.

_ Von *Jonas Glaser*

Ray Kurzweil ist vielleicht der fanatischste Vertreter des Transhumanismus. Vielleicht, weil ihn selbst die existentielle Tragik des Menschseins (Verletzlichkeit, Sterblichkeit) tief bedrängt und er deswegen in dessen Überwindung einen Fortschritt erhofft. Angeblich schluckt er täglich 250 Nahrungsergänzungsmittel. Vor zehn Jahren, also 65-jährig, versicherte er: Dank dieser Pillen verfüge er über den Körper eines 40-Jährigen. Seine damalige Prognose für das Jahr 2023:

"In fünfzehn Jahren, wenn ich chronologisch 75 Jahre alt bin, möchte ich biologisch 38 sein. Dann werden wir unsere Biochemie neu programmieren können, und später kommen die Nanobots, winzige Roboter, die wir in unseren Blutkreislauf einspeisen."

Außerdem möchte Kurzweil sein Leben so weit verlängern, bis die KI-Technik ihm Unsterblichkeit verleihen und sein Bewußtsein auf Festplatte downloaden kann. 2008 sagt er:

"Mit dem heutigen Wissen können selbst Angehörige meiner Generation in fünfzehn Jahren noch bei guter Verfassung sein. Dann wird es möglich sein, unser biologisches Programm durch Biotechnologie zu modifizieren, was uns lange genug leben lassen wird, bis uns die Nanotechnologie befähigt, ewig zu leben."

Nur durch Digitalisierung werde das Bewußtsein unsterblich:

"Dem Gehirn, obschon in vielerlei Hinsicht beeindruckend, sind klare Grenzen gesetzt. ... Ebenso ist auch unser biologischer Körper in seiner derzeitigen Version gebrechlich und fehleranfällig, ganz zu schweigen von den mühsamen Instandhaltungsroutinen, die er erfordert."

Beherrscher des Todes

Schon früh hatte Kurzweil der biologischen Gebrechlichkeit den Krieg erklärt. 1948 im New Yorker Stadtteil Queens geboren, erfand der junge Informatik-Crack bereits Anfang der 1970er die Kurzweil Reading Machine. Die verwandelt Drucktexte in akustische Zeichen und macht sie damit auch für Blinde verstehbar. Eine Übersetzung in Blindenschrift war fortan nicht mehr nötig. Diese Erfindung führte zu einer Freundschaft zwischen Kurzweil und dem blinden Soul-Musiker Stevie Wonder. Der feuerte ihn an, den Kurzweil K250 zu erstellen, einen Synthesizer, der die Klänge zahlreicher Instrumente künstlich erzeugen kann. 1984 erreichte er die Marktreife. Wonder erhielt eine Extra-Anfertigung dieses Synthesizers, die auf Sprachkommandos hörte.

2002 wettete Kurzweil auf seiner Website longbets.org: "Ich werde eine KI erschaffen, die den Turing-Test bestehen kann" - also Antworten auf Fragen gibt, bei denen eine Kontrollperson nicht mehr unterscheiden kann, ob sie von einem Menschen oder einer Maschine kommen.

Kurzweil, von Bill Gates als "führender Experte im Bereich der Künstlichen Intelligenz" bezeichnet, wurde 2012 zum Chefentwickler von Google berufen. Im folgenden Jahr gründete der Konzern ein Subunternehmen namens Calico (California Life Company). Deren Ziel: "den Tod zu beseitigen". Als Chief Executive Officer von Calico erklärte er 2015: "Wenn Sie mich heute fragen, ob es möglich ist, 500 Jahre alt zu werden, so lautet die Antwort: ja!"

Wieder einmal soll die Menschheit glauben, daß mythische Träume auch auf Erden realisierbar seien. Im Interview mit der Frankfurter Allgemeinen Zeitung kritisiert Kurzweil die Todesverdrängung des Menschen: Weil er sein Bewußtsein nicht als endlich begreife, aber dennoch um das unausweichliche Ende wisse, fantasiere er sich eine Weiterexistenz im Jenseits

herbei oder suche nach philosophischen Gründen, "warum der Tod etwas Positives und Befreiendes ist und es nicht gut wäre, das Leben ins Unendliche zu verlängern.

Die Verdrängung der Tatsache, daß der Tod eine unermeßlich schreckenerregende Vorstellung ist - ganz zu schweigen von dem Leiden, das damit einhergeht -, ist weit verbreitet. Wir hängen an unseren Rationalisierungen, die es uns erlauben, im Angesicht der heraufziehenden Tragödie weiterzumachen. Solange wir keine Alternative hatten, war das vernünftig. Heute haben wir allerdings eine Alternative." Kurzweil meint natürlich die Digitalisierung des Bewußtseins.

Hier ließe sich einwenden, daß die Evolution unsere Psyche auf Endlichkeit zugeschnitten hat. Ein unbegrenztes Fortdauern würde sie nicht ertragen, wie John Boorman in dem Sci-Fi-Film Zardoz (1974) zeigt, in dem jahrhundertalte Menschen ihre Mörder als Befreier bejubeln. Das Bewußtsein oder gar die ganze Psyche müßten nicht nur durch Digitalisierung vor dem Verfall geschützt, sondern auch für das Ertragen einer endlosen Existenz umprogrammiert werden.

Das aber ist für Kurzweil kein Problem, denn evolutionäre Programme lassen sich aus seiner Sicht - der eines angemäßen Schöpfers - korrigieren. In seinem Buch Homo S@piens. Leben im 21. Jahrhundert - Was bleibt vom Menschen? (1999) heißt es:

"Letztlich geht es darum, den informationsverarbeitenden Vorgängen, die hinter den Erkrankungen, der Reifung und der Alterung des Organismus stecken, auf die Spur zu kommen und so Mittel zu finden, Fehlentwicklungen der Evolution zu korrigieren und Verbesserungen vorzunehmen."

Kurzweil begreift die Biologie als Variante der Informatik, wenn er die DNA zur "Software der Evolution", zum leistungsfähigen "Festspeicher" erklärt, "der die gewaltige Maschinerie des Lebens steuert". Wie den digitalen Code von eins und null hält er auch den genetischen Code der vier Basen Adenin, Cytosin, Guanin und Thymin für neu programmierbar - und damit auch mentale Prozesse. Selbst die räumliche Begrenzung des Menschen durch seinen Körper ist in seinem transhumanen Digitalismus aufgehoben. Daten lassen sich in Sekundenschnelle um den Globus jagen, das bedeutet Aufhebung von Krankheit, Schmerz, Tod und Begrenzung.

Gott spielen

Sind das nicht die klassischen Versprechungen von Religionen? Kurzweil räumt eine Ähnlichkeit zwischen Großreligionen und Transhumanismus ein, aber behauptet, seine Ideen gründeten "nicht auf Glauben, sondern auf wissenschaftlicher Betrachtung technologischer Trends und auf Untersuchungen, warum sich Technologie in bestimmter Weise entwickelt und inwiefern sie eine Fortsetzung der Evolution ist, die sie erst hervorgebracht hat".

Religionen, so Kurzweil, drückten nur "die Vorahnung aus, daß wir irgendwann die Mittel besitzen würden, die Beschränkungen der Sterblichkeit tatsächlich zu überwinden. Ihre Begründer hatten keine Ahnung, wie das gehen sollte, aber sie wußten, daß es einen Weg geben mußte." Aber Kurzweil kennt den Weg ...<<

Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv/25427" berichtete am 15. März 2023 (x1.253/...): >>**Bürger von Oxford: Zukünftig in Käfighaltung mit begrenztem Auslauf**

Daß das WEF die sogenannte Covid-Pandemie dazu genutzt hat, massive Einschränkungen für die Bürger durchzusetzen, war gut erkennbar. Aber auch im Zuge des angeblichen Klimanotstandes sollen diese weiter ausgebaut werden. Zuletzt sorgte hierbei das Konzept der 15-Minuten-Städte für Schlagzeilen.

In dystopischen Science-Fiction-Romanen sind Städte oder Landstriche zum Teil in Zonen aufgeteilt, die die Bewohner nicht oder nur unter bestimmten Bedingungen verlassen dürfen. Ein unerlaubtes Überschreiten dieser Zonengrenzen wird meist mit drastischen Strafen sanktioniert. Häufig geht es in diesen Fiktionen darum, die Arbeiter oder die ärmeren Bewohner

von dem Gebiet der Reichen und Privilegierten fernzuhalten.

Oxford, die Hauptstadt der Grafschaft Oxfordshire in England, wurde von diesen Zukunftsfantasien eingeholt. Hier möchte man die Stadt durch "Verkehrsfiler" in sechs 15-Minuten-Zonen unterteilen und die Bewegungen der Bürger zwischen den Zonen gezielt reduzieren. Die Idee zu dieser Verkehrsstrategie entstammt offenbar vom Konzept der "15-Minuten-Stadt", welches auf Grund des angeblichen Klimanotstandes, das World Economic Forum im März 2022 vorstellte.

Dieses Konzept beruht auf den Vorstellungen des Mathematikprofessors Carlos Moreno, wonach alle wichtigen Einrichtungen innerhalb von höchstens 15 Minuten ohne Auto erreichbar sein sollen. Anstelle des Autos soll nun das Fahrrad im Mittelpunkt stehen.

Auf den ersten Blick erscheint dies als eine tolle Sache, da sich alle zum Leben notwendige Infrastruktur in der Nähe befindet und keine weiten Wege erforderlich sind. Bedenklich werden solche Konzepte jedoch, wenn die Mobilität der Bürger eingeschränkt wird.

Und genau das planen die Regierenden in Oxford ab dem Jahr 2024 sollen, vorgeblich um den Verkehr zu reduzieren, spezielle Kameras, sogenannten "Traffic Filter", die Grenzen zwischen den Zonen überwachen. Passiert ein Fahrzeug den Filter, liest die Kamera das Nummernschild und wenn keine Ausnahme- oder Aufenthaltserlaubnis besteht, wird eine Bußgeldaufforderung zugestellt. Frei passieren dürfen Busse und Taxis, und auch zu Fuß oder Fahrrad ist der Grenzübertritt noch ohne Strafe erlaubt.

Die Einwohner der Stadt können für den Übertritt eine Sondergenehmigung beantragen, die es ihnen dann erlaubt, häufiger durch die Filter zu fahren. Die Bewohner der umliegenden Gemeinden dürfen nach Beantragung bis zu 25 Tage ungestraft die Filter passieren. Die Stadt bemüht sich, die Sache zu verharmlosen und argumentiert: "Ziel sei es, das Verkehrsaufkommen und Staus zu reduzieren, die Busse schneller und zuverlässiger zu machen ..."

Einmal eingeführt, können die Genehmigungen jedoch jederzeit auch wieder entzogen oder ein Übertritt gänzlich verboten werden. Da in 15-Minuten-Städten das Zurücklegen von weiten Strecken offiziell nicht nötig ist, werden Sonderregelungen später für die Bürger schwer zu begründen sein.

Es ist nicht verwunderlich, daß die Bürger von Oxford von diesem Plan nicht begeistert sind und ihren Regierenden Käfighaltung mit begrenztem Auslauf vorwerfen. Solche Konzepte werden nicht nur von den Mainstream-Medien beworben. So sind auch andere Städte der Welt, wie Canterbury, Brisbane und Melbourne, sind von der Idee angetan. Im deutschsprachigen Raum haben sich Berlin, Bocholt und Hamburg auf den Weg zu einer 15-Minuten-Stadt gemacht.

Geht es wirklich nur um die Einschränkung des Verkehrs, und um Nachhaltigkeit? Oder wird hier unter dem Vorwand des Klimaschutzes ein Überwachungsstaat installiert, der den Bewegungsradius der Bürger begrenzt, um sie dann konsequent zu kontrollieren?

Insbesondere die Erfahrungen der letzten Jahre mit den Corona-Maßnahmen zeigen, welche dramatischen Folgen und Einschränkungen zum vermeintlichen Infektionsschutz jetzt schon in westlichen Staaten durchgesetzt wurden. Sind solche Überwachungssysteme erst einmal installiert, eröffnet dies noch andere Möglichkeiten und einem Mißbrauch sind Tür und Tor geöffnet. Wer also von 15-Minuten-Städten spricht, sollte auch das volle Potential nennen, das eine diktatorische Umsetzung einer an sich vielleicht gut klingenden Idee nach sich ziehen kann.<<

Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv/24435" berichtete am 16. März 2023 (x1.253/...): >>>Das neue Versuchskarnickel-Prinzip

Das neue Versuchskarnickel-Prinzip verpflichtet nun aber diese Frankensteins dazu, ihren Fraß zuerst einmal für mindestens 20 Jahre an sich selbst zu testen ... Die Kurzversion der Nationenrede von Kla.TV-Gründer Ivo Sasek ruft zu weltdemokratischen Beschlüssen auf,

wie es solche noch nicht gegeben hat.

Kaum sind wir der erzwungenen Covid-Genmanipulation entgangen, haben uns dieselben Frankensteins schon wieder zu ihren Versuchskarnickeln erkoren. Ihre Konzerne haben bereits erste Zulassungen für ihr nächstes irrsinniges Menschen-Experiment ergattert. Du sollst ihre saugefährlichen Experimentalstoffe nun über deine tägliche Nahrung aufnehmen. Und zwar durch Unmengen fein gemahlene Ungeziefer in deinen Backwaren, Suppen, Saucen, Teigwaren usw. Das neue Versuchskarnickel-Prinzip verpflichtet nun aber auch diese Frankensteins dazu, ihren Fraß zuerst einmal für mindestens 20 Jahre an sich selbst testen ...

1. Sagen wir doch als gesamte Weltbevölkerung einmal laut und deutlich "Ja" zum Great Reset von Klaus Schwab und seinen Drahtziehern: Doch als Weltdemokratie fällen wir vorab den Entscheid, daß wir diesen Great Reset zuerst einmal über mindestens 20 Jahre an all seinen Erfindern und Propagandisten testen: also an Klaus Schwab und all seinen WEF-Kollegen, ebenso an all den sicher darauf wettenden Hintergrundmächten wie BlackRock, Vanguard und Co.

2. Wir lassen uns immer wieder von Politikern und Verantwortungsträgern leiten und bestimmen, die in keiner Weise mit ihrem eigenen Leib und Leben vorab bewiesen haben, daß ihre hehren Theorien und politischen Ideale überhaupt funktionieren.

3. Wir sagen fortan "Ja" zu allen von der Pharma befohlenen Impfungen, auch zu den mRNA-Impfungen ... ABER dies mit der einzigen Auflage, daß wir auch all diese Produkte vorab über mindestens 20 Jahre hinweg an ihren eigenen Herstellern testen, ebenso an sämtlichen Politikern, die solche experimentellen Aktionen unterstützen. Der 20-Jahrestest muß aber auch zuerst an allen Komplizen und Mitwirkern von Gesundheitsämtern und dergleichen erfolgreich abgeschlossen werden.

4. Die Weltdemokratie testet die Tauglichkeit des ausgerufenen Great Reset zuerst an jenem 1 % Superreicher, die mehr Geld besitzen als die übrigen 99 % der Weltbevölkerung zusammen. Als Weltdemokratie fällen wir den Entscheid, daß sich vorab die dauerhafte Zufriedenheit sämtlicher Multimilliardäre und Multibillionäre dieser Welt über mindestens 20 Jahre hinweg erweisen muß, bevor dieser angestrebte Great Reset auch auf uns, die übrige Menschheit, angewendet werden darf - vorher aber nicht!

5. Darum schlage ich weiter vor, daß wir sogar "Ja" zu der geplanten totalen Überwachung sagen, auch "Ja" zur Abschaffung des Bargeldes ... ABER einzig unter der Auflage, daß die gesamte Weltbevölkerung mindestens 20 Jahre lang all die zuvor genannten Eliten mit diesen ihren eigenen Technologien überwachen darf. Als Weltdemokratie drehen wir gleichsam den Spieß um und verordnen eine Art große Truman-Show.

6. Wir dringen jetzt in vereinter Kraft zu grundlegenden Weltentscheidungen durch. Darüber sprechen wir hier in dieser Sendung.<<

[Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv/25612"](https://www.klagemauer.tv/25612) berichtete am 1. April 2023 (x1.253/...): >>>**Digitaler Impfpfaß: Der letzte Schritt in die Totalüberwachung (Auszug aus "Der Schlüsselmoment")**

In der akademischen Diskussion über das Thema Überwachung wird der Begriff "schlüsselfertiger Totalitarismus" verwendet. Der Gedanke dahinter ist, daß die Überwachungsinfrastruktur für ein totalitäres System bereits aufgebaut wurde. Die "Maschine" ist bereit, aber der Schlüssel wurde noch nicht umgedreht. Impfpässe sind das letzte Element dieser Infrastruktur, das letzte Rädchen im Getriebe aus Überwachung und Kontrolle. Wollen wir zulassen, daß dieser Schlüssel zum Einsatz kommt? ...

Aktuell können wir im Wesentlichen alles tun, was wir wollen. Es sei denn, unsere Handlungen sind gesetzlich verboten. Mit der Einführung der Impfpässe wird dieser Freiheitsbegriff jedoch der Vergangenheit angehören und durch ein völlig neues System ersetzt werden, indem Sie nur noch die Dinge tun dürfen, zu denen Sie eine ausdrückliche Erlaubnis erhalten haben.

Das meine ich mit einer grundlegenden Umkehrung der Freiheit.

Fast über Nacht werden unsere einst verankerten und geschützten Freiheiten zu bloßen Privilegien, die uns vorübergehend für die brave Einhaltung von Vorschriften und gutes Benehmen gewährt werden. Darf ich dieses Restaurant, dieses Konzert, diese Sportveranstaltung besuchen? Darf ich in diesen Bus, dieses Flugzeug oder in dieses Taxi einsteigen? Darf ich in diesen Laden, in diese Arztpraxis oder sogar an meinen Arbeitsplatz?

Die Teilnahme an solch trivialen alltäglichen Aktivitäten wird zukünftig von Genehmigungen abhängen, die uns über unser Smartphone erteilt werden und die sich übrigens auch von einem auf den anderen Tag ändern können. Und glauben Sie jetzt bitte nicht, daß dies alles für Sie nicht gilt, weil Sie bereits geimpft und geboostert sind!

Australien, ein Land mit ca. 26 Millionen Einwohnern, hat Verträge über die Beschaffung von weiteren 195 Millionen Impfdosen unterzeichnet - zusätzlich zu den Millionen bereits gekauften Dosen! Das entspricht einer Auffrischungsimpfung alle sechs Monate für die nächsten vier Jahre. In Deutschland, Österreich und der Schweiz sieht es ähnlich aus. Wenn Sie also mit der Auffrischungsimpfung für die neueste Covid-Variante zwei Tage zu spät dran sind, können Sie das Abendessen mit Freunden in ihrem Lieblingsrestaurant vergessen!

Denn diese Art Privilegien werden Ihnen dann automatisch entzogen. Und dabei wird es nicht bleiben, denn Impfpässe sind wie ein Trojanisches Pferd: Hinter der scheinbaren harmlosen funktionalen Fassade verbirgt sich ein digitales Identitäts- und Ausweissystem, das auf einer Software-Plattform aufbaut, die mit der Zeit erweitert werden soll. Heute ist es vielleicht nur ein kleines digitales grünes Häkchen oder rotes Kreuz, das anzeigt, ob Sie rein dürfen oder draußen bleiben müssen, aber schon morgen wird Ihr gesamtes Leben bewertet.

Sie bekommen Punkte gutgeschrieben, wenn Ihr Verhalten den Großkonzernen und den Regierungen nützt, und wenn Sie von den geforderten Normen abweichen, werden Ihnen Punkte abgezogen.

Wie oft haben Sie heute schon aus Versehen gegen die 1,5 m Anstandsregel verstoßen? Oder was ist mit Ihrem leicht kritischen Beitrag in den sozialen Medien über eine bestimmte Regierungspolitik? Was ist mit dem einen Video, das Sie mit einem Freund geteilt haben und in dem berechnete Fragen zum aktuellen anerkannten Narrativ gestellt werden? Sie können dann dabei zusehen, wie der Wert Ihrer sozialen Kreditwürdigkeit sinkt. Sie verlieren dann ein Privileg nach dem anderen und haben keinen Zugriff mehr auf Dienstleistungen, die für Ihr tägliches Leben wichtig sind.

Das hört sich erst einmal übertrieben an, aber in China ist dieses Sozial-Kreditsystem bereits Realität. Dort können Menschen nicht einmal mehr in einen Zug steigen, wenn ihre soziale Kreditbewertung zu niedrig ist. Und seien Sie gewiß: Das alles wird kommen, und zwar bald auf der ganzen Welt - versteckt eingeführt über ein Trojanisches Pferd, den Impfpfaß.

Eine solche Welt mag uns unvorstellbar erscheinen. Doch wenn wir einen kleinen Moment innehalten und darüber nachdenken, wird deutlich, daß COVID-19 uns bereits einen Vorgesmack auf eine Welt gegeben hat, in der sich das Erlaubte und damit die Grenzen unserer Freiheit täglich ändern. Die Entwöhnung von unserer Freiheit hat bereits begonnen.

Obwohl diese Zukunftsvision schockierend genug ist, wird die wahre dystopische Kraft eines solchen Plans erst deutlich, wenn wir die beiden neuen Plattformen Impfpfaß und Digitale Identität im Kontext der hochtechnisierten, stark überwachten Welt sehen, in der wir schon jetzt leben. Es ist kein Geheimnis, daß die globalen Technologieriesen jede unserer Online-Aktionen überwachen und aufzeichnen, wobei ... jeder geteilte Artikel, jede angeklickte Anzeige und jedes angeschaute Video dazu verwendet werden, detaillierte Profile von uns zu erstellen.

Diese mit Hilfe von Big Data erstellten psychografischen Profile werden nicht nur dazu verwendet, herauszufinden, welche Produkte wir vielleicht kaufen möchten. Es ist noch er-

schreckender: Es geht dabei um unsere politischen Präferenzen, unsere Meinungen, Einstellungen und Überzeugungen und sogar um unsere innersten Antriebe und Ängste.

Man kann das wirklich so sagen: Mit ihrer künstlichen Intelligenz, Big Data und ihrer nahezu unbegrenzten Rechenleistung kennen uns Google, Facebook und Amazon besser als wir uns selbst.

Spätestens nach den Enthüllungen von Edward Snowden über die illegalen und allgegenwärtigen Überwachungsprogramme der NSA in den USA, die Hand in Hand mit ihren Five Eyes-Partnern in Großbritannien, Kanada, Australien und Neuseeland arbeiten, wissen die meisten halbwegs informierten Menschen, daß auch Regierungen riesige Datenmengen über all ihre Bürger sammeln und speichern - einschließlich fast alle Telefongespräche, Textnachrichten und E-Mails. Nationale staatliche Sicherheitsapparate und gewinnorientierte, international operierende Großkonzerne erstellen Profile über uns und überwachen und analysieren jeden Aspekt unseres Lebens.

Bislang scheint der faustische Pakt, den wir mit Big Tag geschlossen haben, nicht viel mehr Auswirkungen zu haben, als daß hier und da ein sanfter Stupser einer Online-Werbung oder eine gespenstisch genaue Amazon-Empfehlung uns zum Kauf von etwas verleitet, von dem wir selbst nicht einmal wußten, daß wir es wollen.

Das alles wird sich jedoch ändern - und zwar für immer - wenn wir die Einführung von Impfpässen zulassen. Warum? Weil der Impfpasß und das soziale Kreditsystem, zu dem er sich rasch entwickeln wird, das letzte fehlende Stück in einer automatisierten Architektur der totalen Überwachung und sozialen Kontrolle ist.

George Orwell hat uns alle mit vielen Aspekten der Überwachung vertraut gemacht und wir alle wissen intuitiv, daß es einen gewissen Druck auf uns ausübt, wenn wir beobachtet werden - und daß wir dann bestimmte Regeln und Normen eher einhalten. Denken Sie an Blitzer auf den Straßen und an Überwachungskameras in Geschäften und Stadtzentren.

Aber es gibt noch einen weiteren Aspekt der Überwachung, den, abgesehen von gelegentlichen Bußgeldern für zu schnelles Fahren, nur wenige von uns kennen - und das ist der disziplinarische Aspekt der Überwachung, der am Ende einer jeden Überwachungsarchitektur steht: die Bestrafung nach Verstößen. Bisher fehlte dieses Puzzleteil, aber mit dem Impfpasß trägt jeder Regelbrecher den Mechanismus seiner automatischen Bestrafung in Zukunft in der eigenen Tasche mit sich.

In der akademischen Diskussion über das Thema Überwachung wird der Begriff "schlüsselfertiger Totalitarismus" verwendet. Der Gedanke dahinter ist, daß die Überwachungsinfrastruktur für ein totalitäres System bereits um uns herum aufgebaut wurde - aber noch nicht eingeschaltet ist. Die Maschine ist bereit, aber der Schlüssel wurde noch nicht umgedreht. Impfpässe sind das letzte Element dieser Infrastruktur, das letzte Rädchen im Getriebe. Sie sind die disziplinarische Speerspitze des totalitären Systems der Überwachung und der Kontrolle.

Sobald wir zulassen, daß dieser letzte kritische Teil der Infrastruktur eingeführt wird, sobald wir ihn als normalen Teil unseres täglichen Lebens akzeptieren, wird der Schlüssel umgedreht, der Rubikon überschritten - und es wird kein Zurück mehr geben. Dann gibt es keinen Raum mehr für Uneinigkeit, keine Gelegenheit zur Diskussion und keinen Platz für Abweichungen von den vorgeschriebenen Normen oder Verhaltensweisen. Und in dem Maß, in dem auch der so wichtige Raum für Auseinandersetzung, Andersartigkeit und Unangepaßtheit verschwindet, verschwindet für normale Menschen auch die Möglichkeit, gemeinsam die Richtung zu bestimmen, in die sich unsere Gesellschaft entwickeln soll.

Die Maschine wird eingeschaltet sein, wird unaufhörlich und automatisch beobachten, wird Profile erstellen und bewerten, unser Verhalten lenken und uns, wenn nötig, bestrafen. Wir werden für immer der Gnade unserer Herrscher ausgeliefert sein, den Herrschenden, die den Schlüssel zur Maschine haben. Die unsere Punkte zählen, die alle Regeln aufstellen; die ent-

scheiden, ob wir ein grünes Häkchen oder ein rotes Kreuz bekommen. Die entscheiden, ob wir in die Gesellschaft integriert oder ob wir an den gefährlichen Rand der Existenz gedrängt werden.

Wenn wir dies zulassen, bedeutet das - wie Aldous Huxley es nannte - die letzte Revolution. Es wird kein Zurück mehr geben. Die Freiheit, wie wir sie unser ganzes Leben lang und Generationen vor uns gekannt haben, wird für immer ausgelöscht sein.<<

Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv/25605" berichtete am 1. April 2023 (x1.253/...): >>WHO-Gesundheits-Codes - das neue "Stigma" mit Genozidpotential

Seit Januar 2023 sind auf Betreiben der WHO Codes zum Gesundheits- und Covid-Impfstatus verfügbar. Je nach Code könnte es zu Reiseeinschränkungen usw. kommen. Bahnen sich hier Sonderbehandlungen und Ausgrenzungen, ja ein Genozid, an?

Nun wird es spannend: Auf dem G20-Gipfel 2022 gaben die Staats- und Regierungschefs der 20 größten Volkswirtschaften folgende gemeinsame Zielsetzung bekannt: Ein globales digitales Impfpfaß-System soll auf der Grundlage von WHO-Standards eingeführt werden. International reisen könne nur, wer eine digitale Impfpfaß-ID auf seinem Mobiltelefon habe. Top-WEF-Berater Yuval Noah Harari kündigte hierzu bereits an, daß diese Überwachungstechnologie nicht nur auf dem Mobiltelefon, sondern in einem nächsten Schritt "unter der Haut" zu installieren sei.

Ganze Bevölkerungsgruppen, z.B. die Ungeimpften und nicht ausreichend Geimpften, könnten vom alltäglichen Leben ausgeschlossen werden. Dazu müsse lediglich ein "internationaler Gesundheitsnotstand" ausgerufen werden, wie es das neue Pandemiegesetz der WHO vorsieht. Wir haben es hier mit einem eklatanten Eingriff in die Privatsphäre, ja, mit der Aushebelung von Menschenrechten, zu tun.

Im Zusammenhang mit diesen Codes wurde Anfang Februar 2023 aufgedeckt, daß Lehrer der Stadt New York, die sich nicht impfen ließen, in ihren Personalakten "markiert" wurden. Das führte dazu, daß ihre Fingerabdrücke an das FBI und die New Yorker Strafjustizbehörde geschickt wurden. Der Zweck dieser Maßnahme ist noch unklar. Aber der ehemalige Lehrer an einer öffentlichen Schule Michael Kane, Gründer von Teachers for Choice, hat einen Verdacht: Nämlich "daß nicht geimpfte Lehrer in New York als 'Rechtsextremisten' oder sogar 'Terroristen' angesehen werden sollen", so Kane wörtlich.

Jede derartige Sonderbehandlung von Volksgruppen ist aber gemäß der UNO-Charta untersagt. Der Grund ist einleuchtend: Die Stigmatisierung der Juden in Nazi-Deutschland durch einen "Judenstern", den Juden deutlich sichtbar tragen mußten, zog unweigerlich die Judenverfolgung nach sich. Unter diesem Eindruck hatten die Völker nach dem II. Weltkrieg eine besondere Übereinkunft getroffen.

In der UNO-Konvention vom 9. Dezember 1948 wurde nicht nur ein Genozid, sondern bereits jede Vorstufe dazu unter Strafe gestellt. Das kann eine Existenz zerstörende und seelische Schäden hervorrufende Sonderbehandlung von Volksgruppen sein. Dieser Passus wurde am 9. August 1954 als § 220a auch in das deutsche Strafgesetzbuch aufgenommen.

Empfiehl es sich da nicht, auf diese Freiheits- und Selbstbestimmungsrechte mit aller Entschlossenheit zu bestehen? Gilt es da nicht, dieses WHO verhängte Stigma abzuschaffen, bevor sich abermals ein Genozid, diesmal gegen die Gruppe der Ungeimpften, anbahnt?<<

Die deutsche Wochenzeitung "Junge Freiheit 15/23" berichtete am 6. April 2023 (x1.387/...): >>Die gigantischen Kräfte müssen gezähmt werden

Eine Autorengruppe widmet sich den Herausforderungen von Posthumanismus, Biotechnologie und Künstlicher Intelligenz

Martin Krüger

Das Buch "Revolution des Denkens" hat die Notwendigkeit einer grundlegenden Veränderung unserer Denkweise "im Zeitalter von Posthumanismus, Biotechnologie und Künstlicher Intel-

ligenz" zum Thema.

Die zur humanistischen Denkfabrik "Heidelberger Gespräche" gehörenden vier Autoren argumentieren, daß die meisten Menschen in unserer Gesellschaft einer linearen und mechanistischen Denkweise verhaftet sind, die nicht mehr zeitgemäß sei. Das Buch lädt die Leser dazu ein, über die Art und Weise nachzudenken, wie wir Dinge tun und wie wir Dinge tun sollten und ermutigt, die Grenzen unserer Denkmuster zu erkennen und zu überwinden, um innovativ, kreativ und erfolgreich zu sein.

In elf Beiträgen, die auf eine Veranstaltungsreihe über die Corona-Jahre 2020 bis 2022 zurückgehen, werden unter anderem Themen wie Technologie und Fortschritt, Bedeutung der Geldwirtschaft, die Verschmelzung von Natur- und Geisteswissenschaften und die an Aktualität gewinnende Künstliche Intelligenz (KI) erörtert.

Das Buch beginnt mit einer detaillierten Untersuchung der Geschichte unseres Denkens und zeigt, wie wir uns von einer holistischen und ganzheitlichen Sichtweise entfernt haben und uns auf die Analyse von Teilen und Fragmenten konzentrieren.

Die Autoren stellen eine alternative Denkweise vor, die auf den Prinzipien der Systemtheorie und der Komplexitätstheorie basiert. Sie erklären, wie diese Denkweise es uns ermöglicht, die Welt als ein komplexes und zusammenhängendes System zu sehen und wie wir damit in der Lage sind, Probleme auf eine Weise zu lösen, die alle Aspekte des Systems berücksichtigt. Anhand einer Reihe von Fallstudien und Beispielen aus verschiedenen Branchen verdeutlichen sie, wie Unternehmen und Organisationen durch innovative Denkweisen erfolgreich sein können.

Unsere digitale Identität ist zum Massenprodukt geworden

Ein weiterer Aspekt des Buches ist die Bedeutung von Kreativität und die Rolle, die sie in der Innovation spielt. Die Autoren betonen, daß Kreativität kein Talent ist, das man entweder hat oder nicht hat, sondern eine Fähigkeit, die jeder erlernen und verbessern kann. Sie schlagen eine Reihe von Übungen und Techniken vor, um die Kreativität zu fördern und den Innovationsprozeß zu beschleunigen. Ein anderer Schwerpunkt ist die Bedeutung von Zusammenarbeit und Vernetzung. Innovation würde oft durch die Zusammenarbeit von Menschen mit unterschiedlichen Perspektiven und Fähigkeiten entstehen, heißt es.

Hervorzuheben sind auch die Abschnitte, die sich mit den Auswirkungen der Biotechnologie und Künstlichen Intelligenz auf die Zukunft des Menschen und der Gesellschaft auseinandersetzen. Die Autoren untersuchen die Idee des Posthumanismus, die davon ausgeht, daß der Mensch sich durch Technologie und Biotechnologie zu "einer neuen Art" weiterentwickeln werde.

Dabei diskutieren sie sowohl positive wie negative Aspekte dieser Entwicklung. "Unsere digitale Identität ist als Massenprodukt geschaffen worden, von Google, Facebook, Amazon und Konsorten. Wir sind die Kunden; und die Produkte sind - wir selbst", ist eine Erkenntnis. Diese gigantischen Kräfte der Künstlichen Intelligenz, des Überwachungskapitalismus und des Digitalismus "müssen gezähmt werden", damit die Menschheit ihr Potential mit den neuen Herausforderungen möglichst "vervielfachen" kann. Die Betonung liegt also darauf, daß der technologische Fortschritt, auf dem der Posthumanismus aufbaut, eine kulturelle und gesellschaftliche Herausforderung darstellt.

Der umfassende Überblick über verschiedene Aspekte des Posthumanismus öffnet auch für die Leser neue Perspektiven, die nicht mit den technischen Details der Biotechnologie und Künstlichen Intelligenz vertraut sind. Die Texte sind auf eine leicht verständliche Art und Weise geschrieben, ohne daß es an wissenschaftlicher Präzision mangelt. Die Autoren geben viele konkrete Beispiele, um ihre Argumente zu unterstützen, und schaffen es, komplexe Ideen auf eine zugängliche Weise zu erklären. Ein umfangreiches Literaturverzeichnis rundet das Buch ab.

Christoph Cremer, Werner Heussinger, Heike Görner, Ralph-Dieter Wilk: Revolution des Denkens. Mensch bleiben im Zeitalter von Posthumanismus, Biotechnologie und Künstlicher Intelligenz. Finanzbuch Verlag, München 2023, ... 304 Seiten ...<<

Der Internet-Blog "Fassadenkratzer.wordpress.com" berichtete am 21. April 2023 (x1.313/...): >>>Der bargeldlose Überwachungseinkauf auf dem Wege zur Realität

Von H. W. Ludwig

Die großen Discounter-Supermärkte haben damit begonnen, an ausgewählten Standorten Märkte für ausschließlich bargeldloses Einkaufen einzurichten. Es sind Tests, ob die Bevölkerung sich freiwillig auf diesen vollautonomen Überwachungs-Einkauf einläßt, dessen Bequemlichkeit gepriesen, dessen gesellschaftspolitisch totalitäre Möglichkeiten aber verschwiegen werden. Es hängt also von uns allen ab, ob man diesen Weg beschreitet. Denn erzwungen kann es noch nicht werden, da das Bargeld gesetzliches Zahlungsmittel ist. Nachfolgend wesentliche Inhalte und Teil-Transkriptionen eines (etwas hektischen) Videos von Kettner-Edelmetalle:

Einer der größten deutschen Discounter, REWE, hat angekündigt, in Köln einen "Pick & GO-Markt - ohne Kasse, ohne Wartezeit - zu eröffnen, der über eine bestimmte App betreten und in dem nur bargeldlos bezahlt werden kann. Kameras und Gewichtssensoren erkennen, wie sich die Kunden bewegen, was sie aus den Regalen genommen und in ihre Tasche oder ihren Rucksack verstaut haben. Die Quittung landet ganz bequem in der App. Sobald der Kunde den Markt verlassen hat, wird der Bon automatisch dem Handy zugestellt und auf dem dort speziell eingerichteten Konto verbucht.

Man möchte nicht wie beim digitalen Zentralbankgeld mit der Tür ins Haus fallen. Man beginnt damit, das Ganze aus der Sicht der Vorteile anzupreisen und geht mit keinem Wort darauf ein, welche Risiken langfristig hinter dem Entwicklungsplan der großen Discounter stecken. Doch noch geht man nicht in die Vollen, sondern bietet das bargeldlose Einkaufen als Alternative an, man kann auch in Köln noch mit Bargeld bezahlen. Das ausschließlich bargeldlose Einkaufen wird vorerst in einem Video als Vision gezeigt, die die Zukunft prägen werde.

Einen vollautonomen Pick & Go-Markt, in dem nur noch bargeldlos bezahlt werden kann, hat REWE jedoch am 14. Dezember 2022 in München eröffnet, von Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger als erstem Kunden pressewirksam getestet.

Auch ALDI testet bereits schon länger in Utrecht in den Niederlanden den vollautomatisierten vollautonomen Supermarkt mit ganzen 475 Kameras in der Filiale, ohne Kasse. Das Konzept könnte dann laut ALDI zum Einsatz kommen, falls es bei den Kunden Anklang findet. -

Doch nach jüngsten Presseberichten verirre sich seit der Eröffnung am 8. Juli 2022 kaum ein Kunde in den kassenlosen Supermarkt - trotz bester Lage in der Shopping-Straße "Lange Vierstaat". Technische Einschränkungen und Unausgereiftheiten sowie Reserven gegenüber der Überwachung sollen die Gründe sein.

Der Lebensmittel-Discounter "Netto" hat sogar bereits seit Dezember 2021 in München eine Pick & Go-Filiale, in der man aber - entgegen dem Video - auch noch die Wahl zwischen bargeldlos und Zahlen an der Kasse hat. "Netto" gehört zur EDEKA-Gruppe, und EDEKA ist der größte Lebensmittelhändler in Deutschland. Das läßt erwarten, daß auch EDEKA bei positiven Erfahrungen diesen Schritt gehen wird.

Beurteilungen

"Der Vorteil dieser Lebensmittel-Discounter, die den ersten Schritt nun gemacht und gewagt haben, den Schritt, der wieder mit den Idealen des World-Ökonomik-Forums einhergeht, dieser Schritt wird so verkauft, daß er besonders bequem ist. Denn Sie müssen nicht mehr lange Schlange stehen, sie können die Lebensmittel direkt in ihre Tasche und den Rucksack einladen, sie müssen nicht mehr an der Kasse bezahlen, sie müssen kein Bargeld mehr herumtra-

gen.

Doch daß Bargeld für uns alle auch Freiheit ist, möchte wohl keiner sehen. Und in Phasen eines Blackouts ... möchte ich gerne wissen, wie diese Filialen auch weiterhin funktionieren. Denn wenn die Menschen vorm Schalter stehen und nicht mehr in der Lage sind zu bezahlen, müssen sie diesen Supermarkt plündern, oder er bleibt einfach zu. ...

Und wer jetzt sagt, hier stehen Arbeitsplätze auf dem Spiel - papperlapapp - REWE sagt dazu: Es wird kein Personal eingespart, das Befüllen der Regale ist mit diesem Konzept komplexer und aufwendiger. Zudem beantwortet das Personal künftig Fragen. - Wenn es Ihnen wie mir geht, und dieses Personal regelmäßig vor Ihnen weggerannt ist, dann soll also laut den Discountern in Zukunft genau diese Qualität dazu dienen, daß sie besser beraten werden.

Ob das Personal in der Zukunft wirklich weiterhin benötigt wird, bleibt offen. Ich habe hier so meine Zweifel.

Daß diese Entwicklung besorgniserregend ist, ist uns, denke ich, allen klar. Die Entwicklung, daß Bargeld immer weiter auf dem Rückzugsweg ist, ist vor allem deswegen besorgniserregend, weil Bargeld sehr stark auch davon abhängt, wie stark es auch im Einzelhandel nachgefragt wird. Und wenn jetzt nun die größten Discounter Deutschlands damit beginnen, bargeldlose Filialen zu öffnen, ist es nur noch eine Frage der Zeit, bis Bargeld nicht mehr Anklang finden und Einsatz finden wird.

Das bedeutet, daß Ihre Freiheit komplett dahin ist. Denn sie sind auf Schritt und Tritt verfolgbar. Bei jeder Transaktion wird man nachvollziehen können, wo Sie Ihr Geld, wie Sie es ausgegeben haben und ob Sie es noch ausgeben dürfen.

Man könnte ja auch damit beginnen, Bargeldautomaten einzusetzen. Doch daran denkt in diesen Pick & Go-Konzepten keiner. Es ist natürlich viel smarter, die Daten zu nutzen, um die Kunden auszuwerten und vielleicht auch später mit einem möglichen digitalen Zentralbank-Konto zu verschmelzen. Ein solches Gesetz wäre ein Leichtes, wenn die Infrastruktur erst einmal implementiert ist.

Die größere Gefahr ist doch die Gefahr der totalen Überwachung. Laut REWE werden zwar in den Pick & Go-Konzepten keine biometrischen Daten wie die Augen, die Fingerabdrücke oder die Gesichter erfaßt. REWE sagt nämlich: das System erfaßt nur Daten, um zu erkennen, welche Produkte der Konsument gekauft hat. Daß dies allerdings nur ein Knopfdruck entfernt ist und auch für Mißbrauch die Türen öffnet, möchte ich an dieser Stelle auch noch mal offen zur Diskussion stellen, Schreiben Sie doch auch gerne mal in die Kommentare, ob Sie bei diesen Pick & Go-Konzepten bereits einkaufen waren, wie Sie es finden, ob ich es zu stark thematisiere und vielleicht auch zu stark kritisiere.

In meinen Augen ist diese Entwicklung allerdings ein wirklich dystopisches Szenario. Doch das kann der Staat recht einfach umsetzen. Ein Gesetz, das die biometrische Erfassung zur Pflicht macht zur Kontrolle und Überwachung von Geldwäsche oder beispielsweise der Terrorfinanzierung könnte eingeschoben werden, daß auch in Zukunft, wenn diese Pick & Go-Konzepte überall erst einmal flächendeckend umgesetzt sind, dann Ihre biometrischen Daten erfassen. Der Discounter kann hier unter Umständen gar nicht mehr zurückrudern, denn die Technik ist an dieser Stelle bereits integriert.

Und wir sehen doch gerade, was die deutsche Innenministerin Nancy Faeser fordert. Sie fordert eine komplette Chatkontrolle, das heißt eine Durchleuchtung Ihrer Chatprotokolle und vor allem eine anlaßlose und massenhafte Überwachung dieser Chats, beispielsweise Ihrer privaten WhatsApp-Verläufe. Und ... die Begründung dafür wie immer die Verbrecherbekämpfung ist in meinen Augen nur ein vorgeschobenes Argument. Im ersten Schritt verkauft man es den Menschen als etwas Gutes, im zweiten Schritt nutzt man es aus zur kompletten Überwachung und zur Kontrolle.

Die größte Gefahr ist allerdings die Gefahr, daß wir alle unsere Freiheit verlieren. Denn nicht

nur die 2G- oder 1G-Debatte, die während der Pandemie geführt wurde, wo man Ungeimpfte ausschließen wollte, wäre so einfach umsetzbar, sondern, viel wichtiger: dem Gesetzgeber und vor allem den Eliten sind alle Türen und Tore geöffnet, um uns in der kompletten vollständig erfaßten digitalen Welt auszuschalten, wir, die sich kritisch äußern, die Dinge hinterfragen, die man nicht hinterfragen soll, und die vor allem auch ihre Zweifel hegen, ob das, was da passiert, wirklich demokratisch ist. ...

Erster Technik-Händler lehnt Bargeld ganz ab

Wie reitschuster.de nun meldet, nehme der größte Apple-Händler in Deutschland, die Handelskette "Gravis", ab sofort sogar überhaupt kein Bargeld mehr an. Selbst Kleinstbeträge müßten demnach elektronisch und somit jederzeit nachvollziehbar werden. Als Grund für diese Schikane der Kunden gebe "Gravis" an, daß zuletzt nur noch ein "kleiner einstelliger Prozentanteil" der Kunden bar gezahlt habe. In ausgewählten Filialen habe bereits eine "erfolgreiche Testphase" stattgefunden. Dort sei der Bargeld-Wegfall auf eine "überdurchschnittlich große Akzeptanz" gestoßen.

"Gravis" betone, das Bargeld-Verbot sei legal. "Ein gesetzliches Zahlungsmittel könne ausgeschlossen werden, sofern darüber informiert werde", so der Händler. Das geschehe durch Hinweise in den Geschäften und in den AGB.

Für die Mitarbeiter bedeute der "Wegfall von Bargeld weniger Zeitaufwand und mehr Sicherheit", habe "Bild" dazu gemeldet, denn auch die Risiken von Falschgeld und beim Bargeld-Transport zur Bank fielen jetzt weg.

Boris Reitschuster bemerkt dazu:

"Noch mehr Sicherheit hätte "Gravis" mit Sicherheit, wenn die Kunden ganz wegbleiben würden.

Das zumindest habe ich vor nach so einem Schritt. Bargeld ist gelebte Freiheit." <<

[Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv/25882" berichtete am 25. April 2023 \(x1.253/...\):](https://www.schweizerische-Internetzender.ch/Klagemauer.tv/25882) >>>**Smart Meter Gesetz: Das kommt auf uns zu**

Anfang diesen Jahres wurde die verpflichtende Installation von Smart Meter in jedem deutschen Haushalt beschlossen. Was bedeutet dies für uns Menschen und für unsere Umwelt? ...

Am 11.01.2023 wurde vom deutschen Bundeskabinett das "Gesetz zum Neustart der Digitalisierung der Energiewende" auf den Weg gebracht, welches unter anderem die verpflichtende Installation eines Smart Meters in jedem deutschen Haushalt bedeutet.

Dies, trotz Kritik von Verbraucher- und Datenschützern und trotz vielen Argumenten, die gegen Smart Meter sprechen. Neun dieser vom Verein "Schutz vor Strahlung" zusammengefaßten Argumente zeigen wir Ihnen im Anschluß. Entscheiden Sie selbst, ob Sie ein solches Gerät in Ihrer Wohnung haben möchten.

Gefährdung der Gesundheit durch Elektromog

Smart Meter generieren ununterbrochen elektromagnetische Strahlung. Oft verursachen sie hochfrequente Signale, welche sich im ganzen Haus ausbreiten. Diese stören unser Wohlbefinden und gefährden unsere Gesundheit: Übelkeit, Erschöpfung, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Herzbeschwerden und eine Zunahme der Zahl elektrosensibler Menschen sind die Folgen. Hochfrequente elektromagnetische Strahlung wird von der WHO als potentiell krebserregend eingestuft.

Überwachung und Datenschutz

Durch die ständige Datenspeicherung und Datenverarbeitung können Energielieferanten Ihre Verbrauchergewohnheiten verfolgen: Welche Geräte werden wann von wie vielen Konsumenten wie verwendet? Diese Informationen könnten künftig für kommerzielle oder politische Zwecke genutzt werden.

Diskriminierung

Die Auswirkung auf elektrosensible Menschen stellen Rechtsfragen in Bezug auf Diskriminie-

rung und Barrierefreiheit. Weil sich die Strahlung von Smart Metern im Haus ausbreiten, können sich Betroffene nicht mehr zuhause aufhalten und andere Menschen nicht mehr unbeschwert besuchen.

Ökologischer Wahnsinn

Es ist nicht zu rechtfertigen, daß einwandfrei funktionierende Zähler entsorgt werden, die dann als Elektroschrott "recycelt" werden müssen. Die Zähler sind empfindlich, softwareabhängig und müssen regelmäßiger ausgetauscht werden als die bisherigen langlebigen Zähler.

Gefährdung von Flora und Fauna

Smart Meter können schädliche Auswirkungen auf die Umwelt haben. Elektromagnetische Felder stören beispielsweise die Magnetkompaß-Orientierung von Zugvögeln, wodurch diese ihre Orientierung verlieren.

Fehlende Energieeinsparung

Smart Meter sollen laut Werbung zum Energiesparen beitragen. Doch das Sparpotential wird torpediert durch die ständige Produktion neuer Geräte. Zudem wurde dieser angebliche Spareffekt nie nachgewiesen: Die in dieser Technologie am weitesten fortgeschrittenen Länder wie Frankreich, Kanada, und die Vereinigten Staaten, konnten keine Energieeinsparung feststellen. Im Gegenteil: Smart Meter verbrauchen im Betrieb mehr Strom als die bisherigen Zähler.

Falschmessungen

Die niederländische Universität in Twente zeigte auf, daß Smart Meter bis zum Sechsfachen des tatsächlichen Stromverbrauchs messen. Der Grund: Smart Meter kommen mit modernen Geräten wie zum Beispiel dimmbaren LED-Leuchten nicht immer zungange.

Brandgefahr

Brände im Zusammenhang mit Smart Metern haben in den Vereinigten Staaten zugenommen und Kanada sogar dazu veranlaßt, eine große Anzahl dieser Zähler wieder durch herkömmliche elektromechanische Zähler zu ersetzen.

Abschaltung auf Knopfdruck

Energieversorger haben von außen Zugriff auf den Smart Meter. Strom, Gas und Wasser können so aus der Ferne abgeschaltet werden. Die Datenübertragung der Smart Meter ist zwar geschützt, eine Manipulation der Zähler ist für geübte Hacker aber kein unmögliches Unterfangen.<<

[Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv/26059"](http://www.klagemauer.tv/26059) berichtete am 16. Mai 2023 (x1.311/...): >>**Weshalb die Pharmaindustrie vom Mobilfunk profitiert**

Von *Jan-Henoch Sasek*

Mobilfunk ist ein lukratives Geschäft! Weshalb gerade die Pharmaindustrie vom Mobilfunk profitiert, zeigen nachfolgende Auszüge aus der Infogiganten-Show zu diesem aktuellen Thema. Erleben Sie auf Kla.tv die 8. Infogiganten-Show zum brandaktuellen Thema Mobilfunk und 5G. Die Verfilzungen von Behörden, Expertengruppen, Industrie und Mobilfunkindustrie werden beim Namen genannt und offenbaren einen gigantischen gesundheitspolitischen Skandal. Zu brisanten Themen, wie "Mobilfunklobby im Gewand der Wissenschaft" oder "Wie profitabel sind Folgeschäden durch Mobilfunk?" bringt Jan-Henoch Sasek in nur 12 Minuten klare Fakten auf den Punkt. ...

Klassiker der medizinischen Hochfrequenz-Forschung ist der Sutro Tower, ein Rundfunk-, - und Fernsehturm, am höchsten Punkt von San Franzisko. Prof. Selvin und Ärzte untersuchten 123 entstandene Krebs- und Leukämiefälle in Sendernähe. Sie forschten, wie war die Strahlenbelastung GENAU dort, wo die Leute an Krebs erkrankten?!

Erkenntnis: Die Strahlenbelastung nimmt nicht gleichmäßig ab, sondern ist eine hüpfende Abklingrate auf Distanz. Unter jedem Gipfel der Strahlungsbelastung - schwarze Linie, reitet gleichzeitig ein Krebsgipfel - rote Linie. Das Vorkommen von Krebs deckt sich somit gleichzeitig mit dem Vorhandensein von hochfrequenter Strahlung!

Fazit: Dort wo die Funktürme in die Häuser und Ortskerne strahlen, entsteht Krebs!
Studien von Naila 2004, "Cherry-Studie" von Neuseeland, "Radio-Vatikan-Studie" von Italien u.v.m. ermitteln alle an lebenden Menschen dasselbe: Eindeutig erhöhte Krebsrate in Sendernähe! Menschheit: Das ist HOCH signifikant und genau deshalb hätte diese Mobilfunktechnik gar nie erst aufgebaut, sondern verboten werden müssen!!!

Dr. Scheiner erklärte im Jahr 2008: Das Melatonin unseres Körpers ist ein Abwehr- und Schlafhormon, das in der Zirbeldrüse unseres Hirns produziert wird. Melatonin ist ein sogenannter Radikalfänger und fängt somit ungesättigte Moleküle, die unser Erbgut knacken können! Gen-, und Erbgutbrüche bedeuten medizinisch: Vermehrt Krebs! Hochfrequente Mikrowellenstrahlung ist DAHER brandgefährlich, weil dadurch die Melatonin-Produktion, also die Krebsabwehr unseres Körpers enorm reduziert wird!

Die Melatonin-Erhebung aus Baden-Württemberg 2004 bestätigt dies: VOR Installation einer Mobilfunkantenne waren bei allen Anwohnern die Melatonin-Werte immens höher als NACH Inbetriebnahme der Antenne! Die Sutro-Tower Studie zeigt: Die medizinische Erklärung, wie Krebs entsteht, korreliert eindeutig mit dem Vorhandensein von Mobilfunkantennen und durch diese hochfrequente Strahlung nimmt nicht nur die allgemeine Abwehrbereitschaft gegen Krebs dramatisch ab, sondern auch unser Schlaf wird gestört durch wenig Abwehr-, und Schlafhormonmelatonin! Das ist brandgefährlich!

Machte 2008 die Pharmabranche weltweit 48 Milliarden Dollar Umsatz durch Krebs-Präparate, beläuft sich der heutige jährliche Umsatz schon weit über 100 Milliarden Dollar.

Gemäß Statistik der WHO, gab es alleine im deutschsprachigen Raum 2018 711.055 Neuerkrankungen an Krebs, pro Tag also 1.948 neue Krebs-Fälle! Jährliche Ausgaben für die Behandlung allein dieser Krebs-Patienten beliefen sich gemäß Statistik 2018 auf 26.834.224.662 Euro! Das entspricht einem täglichen Einkommen von 73.518.424 €! Stündlich also: 3.063.268 €, minütlich: 51.054 € und sekundlich 851€! Die Lebensdauer eines Krebspatienten beträgt im Schnitt 5 Jahre! Solange also die Mobilfunktechnik nicht verboten wird, werden Folgeschäden - wie bewiesen Krebs - weiterhin sehr profitabel sein für die Pharmaindustrie!<<

Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv/26179" berichtete am 30. Mai 2023 (x1.311/...): >>Aluminium - Auslöser von Alzheimer und Autismus?

Alzheimer und Autismus: Aluminium als Hauptursache? Prof. Christopher Exley erforschte über 30 Jahre lang, was dieses Metall im Menschen anrichtet. Er veröffentlichte dazu mehr als 200 Arbeiten, doch die Gesundheitsinstitutionen zeigten kein Interesse an den höchst brisanten Ergebnissen. Im Gegenteil, die Forschungsgelder wurden sogar noch gestrichen. Wer steckt wohl dahinter? ...

Professor Christopher Exley ist ein hochgelobter Biologe, weltweit der bedeutendste Experte für Aluminium und Mitglied der Royal Society of Biology - eine Anerkennung, die nur wenige Wissenschaftler erreichen. Ihm wurden im vergangenen Jahr Forschungsgelder für seine langjährige Arbeit über die Toxizität von Aluminium gestrichen. Er erforschte den Einfluß dieses Metalles bei Krankheiten wie Alzheimer und Autismus und seine Rolle als Adjuvans in Impfstoffen. Wie konnte es dazu kommen?

In einem Interview mit "The Epoch Times" sowie "The Looking Glass" der Schriftstellerin Jackie Black erzählte Prof. Exley, daß er ein Leben lang versuchte eine brennende Frage zu beantworten: Welche Rolle spielt Aluminium im Leben?

Es begann in den 1980er Jahren als Exley erforschte, warum Fische in übersäuerten Seen und Flüssen starben und er begriff, daß sie an Aluminiumvergiftung starben. Aluminium, das zuvor in Gesteinen und Tonen eingeschlossen war oder in der Umwelt durch Kieselsäure recycelt wurde, ist durch den Prozeß der Versauerung infolge des sauren Regens bioverfügbar geworden und dadurch in den biologischen Lebenskreislauf gelangt.

Heute nehmen wir Aluminium über verarbeitete Lebensmittel auf, trinken es über das Wasser, kochen in Aluminiumtöpfen und -pfannen, weil viele Pfannen heute aus eloxiertem Aluminium sind. Es ist in Babynahrung, Kosmetika und als Hauptbestandteil in vielen Impfstoffen enthalten.

Exley und sein Team forschten schon über 30 Jahren und verfaßten mehr als 200 Arbeiten über Aluminium. Im Jahr 2017 veröffentlichte Exley einen wissenschaftlichen Artikel, der einen eindeutigen Zusammenhang zwischen Aluminiumtoxizität und der Alzheimerkrankheit zeigte.

Einige Jahre später, im Jahr 2020, veröffentlichte Exleys Gruppe ihre bahnbrechende Arbeit zum Vergleich des Aluminiumgehalts im Gehirn von Menschen mit Alzheimer, Multipler Sklerose und Autismus in den Scientific Reports von Nature. Es zeigte sich, daß die Gehirne von Menschen mit Alzheimer, Autismus und Multipler Sklerose erhöhte Aluminiumwerte aufwiesen.

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Artikels hatte sich die Forschung von Exley bereits auf Aluminium-Adjuvantien und -Impfstoffe verlagert, ein Forschungsgebiet, das sie seit vielen Jahren verfolgt hatten.

In einer veröffentlichten Studie zum Thema Aluminium in Impfstoffen schrieb Exley unter anderem:

"Aluminiumsalze sind gängige Adjuvantien in Impfstoffen, die Kindern verabreicht werden. ... So scheinen beispielsweise Kinderärzte, die für die Verabreichung des Impfschemas für Kinder zuständig sind, über die Eigenschaften von Aluminium-Adjuvantien und ihre Wirkungsweise in Impfstoffen nicht informiert zu sein. "

Denn die Autismus- und Alzheimer-Raten steigen seit Jahrzehnten weiter an. Im Jahr 2021 berichteten die Centers for Disease Control and Prävention, daß laut Daten aus dem Jahr 2018 bei etwa 1 von 44 Kindern im Alter von acht Jahren in den USA eine Autismus-Spektrum-Störung diagnostiziert wird. Dies ist ein enormer Anstieg gegenüber der ersten bekannten US-amerikanischen Autismus-Studie im Jahr 1970, die eine Rate von weniger als 1 zu 10.000 feststellte. Die Alzheimer-Rate stieg zwischen 2000 und 2019 um mehr als 145 Prozent.

Trotz der Zunahme dieser Krankheiten hat die Forschung von Exley über Alzheimer und Autismus nichts als Schweigen von den großen Wohltätigkeitsorganisationen, die sich diesen Krankheiten widmen, hervorgerufen. Und die Universität Keele, für die er arbeitete, schien ihn bisher nur zu tolerieren, ohne seine Ergebnisse zu bewerben oder Pressemitteilungen herauszugeben.

Laut Exley bleibt die Aluminium-Lobby im Gegensatz zu Big Pharma, und Big Tech weitgehend unbeachtet, sie sei aber wohl die mächtigste von allen. Exley sagte: "Es ist ein stiller 'großer Bruder', der sich zwar selten zur Toxizität von Aluminium beim Menschen äußert, aber immer da ist, um die unzähligen Industrien zu unterstützen, die von seinem Produkt abhängen." So wurde die wichtige Forschung von Professor Exley "nicht gewürdigt", statt dessen zog die Universität im Juli 2021 die Finanzierung seiner Forschung zurück.

Exley sagte dazu:

"Ich glaube, daß der Druck außerhalb der Universität aufgebaut wurde. Wir haben Aluminium mit der Alzheimer-Krankheit in Verbindung gebracht, indem ich jedem, der zuhören wollte gesagt habe: Wenn Sie kein Aluminium in Ihrem Gehirn haben, werden Sie in einem normalen Leben keine Alzheimerkrankheit bekommen."

Aber Exley glaubt, daß es auch die von ihm und seinem Team veröffentlichte Wissenschaft zum Thema Aluminium als Adjuvant in Impfungen war, die die Administratoren der Keele University dazu brachten, ihn zum Schweigen zu bringen.

Denn AstraZeneca stellt den COVID-19-Impfstoff auf dem Campus von Keele her. Die Bill & Melinda Gates Foundation, die stark in die Impfstoffforschung und -förderung investiert hat,

ist laut Exley auch einer der Geldgeber der Universität.

Was mit Professor Exley passiert, ist ein hochkarätiges Beispiel für die lange Geschichte der Zensur unbequemer Wissenschaft und der Diffamierung derjenigen, die darauf bestehen, solche Forschungen weiter zu vertiefen. Auf die Frage, wie dieses kaputte System repariert werden könnte, sagte er:

"Die Wissenschaft kann nicht gedeihen, wenn die Finanzierung von der Industrie, der Regierung und großen Wohltätigkeitsorganisationen kommt, die alle erhebliche Eigeninteressen haben und denen man nicht trauen kann. ..."

Exley ist jetzt im Ruhestand, obwohl er sagt, daß er seine Forschung jederzeit wieder aufnehmen würde, sobald die Finanzierung gesichert sei.<<

Das deutsche Nachrichtenmagazin "compact-online" berichtete am 8. Juni 2023: >>**COMPACT-Spezial: KI und das Ende der Menschheit**

Von *Jürgen Elsässer*

Das letzte Gefecht: Die Künstliche Intelligenz (KI) setzt zu einem Quantensprung an. Schon 2018 warnte der Astrophysiker Stephen Hawking, vermutlich das größte Genie seit Albert Einstein: "Wenn die KI erst vollständig entwickelt ist, dann könnte das das Ende der Menschheit bedeuten."

... Die Maschinenintelligenz macht die Menschen zum Sklaven, bedroht ihre Existenz. Cyborgs, Roboterarmeen und Mensch-Tier-Ungeheuer ("Chimären"), früher nur aus Gruselfilmen bekannt, werden schon heute in Mega-Computern und Hightech-Laboren herangezüchtet.

...

Die Mahnungen

Andere Forscher formulieren noch schärfer als Hawking. Das Wissenschaftsportal Forschung und Wissen berichtete im September 2022: "Eine Studie, an der auch der leitende Wissenschaftler von Google Deepmind beteiligt war, kam zu dem Ergebnis, daß eine Künstliche Intelligenz wahrscheinlich die Menschheit auslöschen wird." Geoffrey Hinton kündigte seinen Job als führender System-Entwickler bei Google und mahnte Ende April 2023 in der New York Times (NYT), die sprunghafte Entwicklung bedeute "ernste Risiken für die Gesellschaft und für die Menschheit". Hinton wird laut NYT auch "Godfather of AI" genannt - also "Pate der KI" (im Englischen AI - Artificial Intelligence).

Im Mai 2023 sprach die Welt mit Daniel Privitera von der Universität Oxford, Gründer des Zentrums für KI-Risiken und Auswirkungen: "Selbst Angestellte führender KI-Unternehmen wie OpenAI haben Angst. ... Nicht wenige von ihnen halten es für möglich, daß die Weiterentwicklung von KI noch in den 2020er Jahren zum Ende der Menschheit führt."

Angriffe aus drei Richtungen

Der transhumanistische Angriff folgt drei Vektoren, die miteinander verbunden sind:

* Künstliche Intelligenz: Die Versklavung der Menschheit durch eine überlegene Maschinenintelligenz, die sich aus den Kontrollsystemen löst und uns zum Beispiel über Chip im Hirn steuert. Und was passiert, wenn die KI zum Ergebnis kommt, ihr Programm "Kampf dem Hitzetod der Erde" sei nur dadurch zu bewältigen, daß man dessen Verursacher ausschaltet, die Menschen?

* Genmanipulation: Über Eingriffe in die DNA, wie sie schon mit mRNA-Impfstoffen getestet und mit der Crispr-Gen-Schere erprobt wurden gelingt die Züchtung einer neuen posthumanen Spezies im Labor, die sich über den Homo sapiens erhebt: klüger, kräftiger, androgyner, länger lebend. Aus einem Klassenunterschied Reich/Arm würde dann ein Rassenunterschied Übermensch/Mensch.

* *Virtuelle Parallelwelten: Die Menschen werden über Digitalisierung aus der stofflichen Welt herausgezogen und verbringen ihr Pseudoleben in Meta-Universen. "Matrix" läßt grüßen ...<<*

Das deutsche Nachrichtenmagazin "compact-online" berichtete am 9. Juni 2023: >>**OpenAI: Grundeinkommen gegen Iris-Scan**

Von *Karel Meissner*

Der Hersteller des KI-Bot ChatGPT will mit seinen Mega-Gewinnen ein globales Grundeinkommen finanzieren. Der Haken: Die Empfänger müssen einem Iris-Scan zustimmen ... Unsere brandaktuelle Spezialausgabe: "Transhumanismus - Künstliche Intelligenz und das Ende des Menschen": Gleichmaßen ein wissenschaftliches Grundlagenwerk und ein politisches Manifest, um alle aufzurütteln.

Plötzlich arbeitslos und ohne Einkommen? Kann passieren. Aber für viele Betroffene heißt das: Ab in die Hartz-Diktatur. Für einen Monatssatz unter Existenzminimum zahllose Schikanen und sinnlose Maßnahmen ertragen. Das schreit nach einer Alternative.

In diesem Zusammenhang kommt regelmäßig der Vorschlag des bedingungslosen Grundeinkommens zur Sprache. Das verspricht Angstfreiheit in der globalisierten Wirtschaft, deren Billiglohnpolitik, Great Reset- und Digitalisierungsvorhaben künftig eine Masse an "Überflüssigen" hervorbringen wird - wie der Historiker Yuval Harari warnt.

Zu aller Glück gibt es jedoch Sam Altman, Co-Gründer von OpenAI. Dieses Unternehmen dürfte mit seinem bislang größtem Coup, dem KI-Bot ChatGPT, für künftigen Anstieg der Massenarbeitslosigkeit sorgen. Aber Altman will den Schaden klein halten und im Gegenzug allen Menschen dieser Welt ein bedingungsloses Grundeinkommen anbieten.

Wow. Das ist aber nett. Danke, Onkel Sam. Her damit! - Halt!! Stop! Nur eine Kleinigkeit: Jeder Empfänger muß vorab einen Iris-Scan über sich ergehen lassen. Die daraus analysierten Daten werden im sogenannten "World-ID" gespeichert.

Begründung: Die individuellen Merkmale einer jeden Iris identifizieren den künftigen User und Geldempfänger einwandfrei. Lästige Paßwörter entfallen. Sogar ein digitaler Reisepaß läßt sich auf dieser Grundlage erstellen. Ist das nicht praktisch?

Gezahlt wird das Grundeinkommen in der Kryptowährung "Worldcoin". Dazu braucht der Empfänger lediglich die "World App" downzuloaden. Und welcher Höhe ist das Grundeinkommen? Nun, das ist leider noch nicht festgelegt, aber bitte haben Sie Vertrauen. In Spanien, Portugal und einigen anderen Länder sind Iris-Scans schon Praxis. Im Sommer 2023 soll es weltweit zur Sache gehen:

Dann spendiert Silikon-Valley aus dem Topf der riesigen KI-Einnahmen ein Grundeinkommen. Viele mittellose Menschen werden kaum die Wahl haben. Sie werden das Angebot annehmen und damit ein Stückchen tiefer in die Datenbanken transhumanistische Great Reset-Politik "integriert" werden.<<

Das deutsche Nachrichtenmagazin "compact-online" berichtete am 9. Juni 2023: >>**Klaus Schwab - Einpeitscher des Transhumanismus**

Von *Jürgen Elsässer*

Transhumanismus und globale Diktatur ("Great Reset"): Das Weltwirtschaftsforum unter Führung von Klaus Schwab macht aus seinen Visionen keinen Hehl. Das Menschsein und die Menschlichkeit stören auf dem Weg zur Neuen Weltordnung - und sollen daher beseitigt werden. Die neue COMPACT-Spezial "Transhumanismus und KI" reißt Klaus Schwab die Maske vom Gesicht.

In seinem gemeinsam mit Nicholas Davis verfaßten Buch "Shaping the Future of the Fourth Industrial Revolution" (Die Zukunft der Vierten industriellen Revolution, 2018) bejubelt Schwab die künftige Verschmelzung von menschlicher Anatomie und Kommunikations- und Überwachungsgerät: "Die Technologien der Vierten Industriellen Revolution werden nicht aufhören, Teil der physischen Welt um uns herum zu werden - sie werden Teil von uns werden."

Und das sei überhaupt nicht schlimm, denn: "In der Tat haben einige von uns bereits das Ge-

fühl, daß unsere Smartphones zu einer Erweiterung unserer selbst geworden sind. Die heutigen externen Geräte - von tragbaren Computern bis hin zu Virtual-Reality-Headsets - werden mit ziemlicher Sicherheit in unseren Körper und unser Gehirn implantiert werden. Exoskelette und Prothesen werden unsere körperliche Leistungsfähigkeit erhöhen, während Fortschritte in der Neurotechnologie unsere kognitiven Fähigkeiten verbessern werden."

Der "Veränderung des Menschen" ist in dem Buch ein ganzer Abschnitt gewidmet. Dort skizziert er eine Art Cyborg-Zukunft mit "merkwürdigen Mischungen aus digitalem und analogem Leben, die unsere Natur neu definieren werden". Begeistert führt er aus: "Diese Technologien werden innerhalb unserer eigenen Biologie operieren und die Art und Weise verändern, wie wir mit der Welt in Kontakt treten.

Sie sind in der Lage, die Grenzen von Körper und Geist zu überschreiten, unsere körperlichen Fähigkeiten zu verbessern und sogar einen dauerhaften Einfluß auf das Leben selbst zu haben." Schwab resümiert: "Die Zukunft wird unser Verständnis dessen, was es bedeutet, Mensch zu sein, sowohl in biologischer als auch in sozialer Hinsicht, herausfordern."

Drei Wege zum Transhumanismus

Der transhumanistische Angriff von Klaus Schwab und anderen folgt drei Vektoren, die miteinander verbunden sind:

Künstliche Intelligenz: Die Versklavung der Menschheit durch eine überlegene Maschinenintelligenz, die sich aus den Kontrollsystemen löst und uns zum Beispiel über Chip im Hirn steuert. Und was passiert, wenn die KI zum Ergebnis kommt, ihr Programm "Kampf dem Hitzetod der Erde" sei nur dadurch zu bewältigen, daß man dessen Verursacher ausschaltet, die Menschen?

Genmanipulation: Über Eingriffe in die DNA, wie sie schon mit mRNA-Impfstoffen getestet und mit der Crispr-Gen-Schere erprobt wurden gelingt die Züchtung einer neuen posthumanen Spezies im Labor, die sich über den Homo sapiens erhebt: klüger, kräftiger, androgyner, länger lebend. Aus einem Klassenunterschied Reich/Arm würde dann ein Rassenunterschied Übermensch/Mensch. ...<<

Das deutsche Nachrichtenmagazin "compact-online" berichtete am 13. Juni 2023: >>**KI-Experte: Bitte zeugt keine Kinder mehr!**

Von Karel Meissner

Mo Gadwan, KI-Experte und ehemals hohes Tier bei Google X, rät allen Erdenbürgern: Zeugt keine Kinder mehr. Die Zukunft wird schrecklich und gehört der Künstlichen Intelligenz. Lesen Sie alles über die Gefahren des Transhumanismus und der zugehörigen Great Reset-Propaganda im brandaktuellen Spezialausgabe: "Transhumanismus - Künstliche Intelligenz und das Ende des Menschen": Gleichmaßen ein wissenschaftliches Grundlagenwerk und ein politisches Manifest, um alle aufzurütteln.

2045 soll der KI die Singularität, den Point of no Return erreicht haben. Dann habe die KI den Menschen überholt und Autonomie erlangt. Widerstand wäre nicht mehr möglich. Silikon Valley Guru Ray Kurzweil orakelt:

"Ich habe das Datum für die Singularität - die eine tiefgreifende und disruptive Transformation der menschlichen Fähigkeiten darstellt - auf 2045 festgelegt. Die in diesem Jahr geschaffene nichtbiologische Intelligenz wird eine Milliarde Mal mächtiger sein als die gesamte heutige menschliche Intelligenz."

Die Transhumanisten aus der "2045 Initiative" finden das gar nicht tragisch. Die Menschheit könne selber zum Computer werden, auf digitaler Basis fort bestehen. In ihrem Manifest von 2011 heißt es:

"Wir glauben, daß vor 2045 ein künstlicher Körper geschaffen wird, der den bestehenden Körper nicht nur in puncto Funktionalität übertrifft, sondern formvollendet und nicht weniger attraktiv als der menschliche Körper ist. Menschen werden nach Erschöpfung der Ressourcen

des biologischen Körpers eigenständige Entscheidungen über die Verlängerung ihres Lebens und die Möglichkeiten der persönlichen Entfaltung in einem neuen Körper treffen."

Der biologische Körper bringe es ohnehin nicht mehr. Denn die Reproduktions-Epidemiologin Shanna Helen Swan (Icahn School of Medicine in New York) kam nach 30jähriger Forschung zu dem Resultat, daß Männer (zumindest die weißen) bald unfruchtbar sein werden. Der prognostizierte Termin für den Spermien-GAU: Das Jahr 2045... Zufälle gibt's.

Für Mo Gawdat (55), einem Experten für künstliche Intelligenz (KI) und Ex-Chief Business Officer bei Google X, geht das nicht schnell genug. Deshalb riet vor wenigen Tagen in dem im Podcast Diary of a CEO: Paare die noch keine Kinder haben, sollten es bitte lassen:

"Die Risiken sind ... so groß, daß man angesichts all der anderen Bedrohungen für die Menschheit besser keine Kinder bekommen sollte, wenn man noch nicht Eltern ist."

Die Weltbevölkerung soll also mithelfen, damit die Prognose vom Untergang des biologischen Menschen auch wirklich eintritt. Man stelle sich vor: Im Jahre 2045 würde ebenso wild drauflos gezeugt wie heute. Ein Alptraum für Transhumanisten. Also macht Gawdat den Hörern so richtig Angst, vergleicht die Gegenwart mit dem "Blade Runner-Szenario". Wem das noch nicht reicht, kriegte weitere Untergangs-Drohungen als Zugabe. So läßt der Experte den "perfekten Sturm" toben:

"Wirtschaftliche Krisen, geopolitische Umwälzungen, globale Erwärmung, Klimawandel, die ganze Idee der künstlichen Intelligenz, das ist ein perfekter Sturm, die Tiefe der Unsicherheit war noch nie so intensiv. Wenn Sie Ihre Kinder wirklich lieben, würden Sie sie dann all dem aussetzen wollen?"

Im Grunde, so läßt Gawdat durchblicken, sei es ohnehin zu spät. Der Mensch könne die KI schon jetzt nicht mehr beherrschen, sondern nur noch um Gnade flehen:

"Die digitale Intelligenz ist so ausgereift, daß sie sich verselbständigt hat und man sie ansprechen muß, anstatt sie zu kontrollieren."

Klar, alles schon zu spät. Lieber gleich unterwerfen und nett sein zur KI und jenen Personen, die sie programmieren, in deren Interesse sie funktionieren. Gebt alles auf und laßt euch zur Great Reset-Schlachtbank führen. Ende der Durchsage.<<

Das deutsche Nachrichtenmagazin "compact-online" berichtete am 15. Juni 2023: >>**Willkommen im Great Reset**

In Berlin offeriert das Futurium seinen Besuchern die Schöne Neue Welt des Transhumanismus. Angeblich als Dialog-Plattform intendiert, besteht die Präsentation zu 90 Prozent aus Propaganda. ...

_ von Jonas Glaser

2019 war Berlin endlich reif für das Futurium - einem Museum für grüne Zukunft. Aber nicht lange: Die Lockdown-Diktatur verlangte alsbald die Schließung zur vermeintlichen Seucheneindämmung. Ende 2022 wurde wieder eröffnet. Dazwischen fand ein Regierungswechsel statt: von der Merkel- zur Ampel-Lumperei. Folge: Der Zeitgeist paßt jetzt noch besser zum Futurium.

In der Nähe des Hauptbahnhofs gelegen und mit freiem Eintritt lockend, zieht der mehrstöckige Betonbau jeden Tag Zigtausende - darunter überdurchschnittlich viele Schüler und Studenten - an, die mal einem Roboter den Greifarm schütteln oder einem Mad Scientist mit einer Crispr-Schere zur Hand gehen wollen. Überall blinken Lichter und locken Animationen. Spielerisch lernen Kinder und Teenager den Umgang mit Androiden, Cyborgs und Künstlicher Intelligenz, Eingriffe in unser Erbgut werden als völlig selbstverständlich dargestellt. Aber der Reihe nach.

Von der Zahnfee zum Nanobot

Als Projekt des Bundesministeriums für Bildung und Forschung sowie privater Unternehmen, also stark interessengebunden, versteht sich die Schau dennoch als "unabhängige Plattform für

Dialog und Vernetzung zwischen Staat, Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft". Dem kann der Direktor, Dr. Stefan Brand, nur beipflichten: Das Futurium solle zum Nachdenken anregen. Darüber, welche Zukunft wir uns erhoffen. Interaktive Einrichtungen wie der Wünsche-Speicher laden den Besucher ein, eigene Visionen zu entwickeln. Nein, die Zukunft will Brand nicht vorhersagen:

"Wir sind kein Prognose-Institut". Man wolle Wege und Pfade aufzeigen, wie wir künftig ein "nachhaltigeres Leben führen können". Denn "Nachhaltigkeit" sei "die zentrale Frage". Als Schwurbler mit Regierungsauftrag will Brand "das Planen in längeren Zeiträumen mit entschlossenem Handeln im Hier und Jetzt" verbinden. Letzteres klingt nach Basta-Politik ohne viel Diskutieren, schreit geradezu nach Propaganda. Und die kommt im Futurium nicht zu kurz.

Eingeteilt ist die Ausstellung in drei sogenannte Denkräume zu den Themen Natur, Mensch und Technik. Ein Sub-Areal widmet sich dem Transhumanismus. Was hier durch Exponate, interaktive Spielangebote und deren Beschreibungen serviert wird, hat mit Ausgewogenheit wenig zu tun. Neunzig Prozent sind Versprechen auf Optimierung von Gesellschaft und Homo sapiens. Risiken und Nebenwirkungen? - Finden sich nur selten auf dem Beipackzettel. Der Infotext zur nanotechnischen Gebißpflege beispielsweise zitiert einen (fiktiven) Dentisten:

"Ah, die Zahnwurzel. Das tut weh. Aber nicht verzagen, ich hab' da was Neues im Angebot: unsere Zahn-O-Bots. Einmal gespritzt, kümmern sich die ultra-winzigen Maschinen lebenslang um deine Zähne - ohne Schmerzen. Oder ich ziehe den Zahn. Was wäre dir denn lieber? Deine Zukunft: Wie entscheidest du?" Tja, wie soll ein Knirps entscheiden, wenn er zwischen schmerzfreien Kügelchen und einer Zahn-OP wählen darf?

Leider erfährt er nicht, was die Nano-Bällchen darüber hinaus anrichten. Motto: Ach, laß die mal machen. Ganz wie bei den mRNA-Spritzen... Die Zusicherung, daß "du entscheidest" ist bei so einseitiger Information ziemlich wertlos. Der Patient wird Opfer der Propaganda - ganz wie in der Pandemie.

In COMPACT-Spezial 38 "Transhumanismus - Künstliche Intelligenz und das Ende des Menschen" lesen Sie, daß KI-Experten in Ihren Prognosen über Nanotechnik ohnehin keinen Freiraum für Entscheidung vorfinden. So vermutet der Ingenieur und Futurist Ray Kurzweil: "Die erste Hälfte des einundzwanzigsten Jahrhunderts wird von drei ineinandergreifenden Revolutionen gekennzeichnet sein: Genetik, Nanotechnik und Robotik."

Zweites Beispiel: Ein Wandtext zur Robotik. "In Science-Fiction-Welten gibt es sie schon: Roboterwesen, die denken und fühlen wie 'echte' Menschen. Und manchmal sogar ihre Schöpfer austricksen. In den Forschungslaboren dagegen wird noch an manch grundlegender Fähigkeit gearbeitet.

Doch die Entwicklung schreitet schnell voran, und intelligente Maschinen könnten bald unzählige Aufgaben in unserer Gesellschaft übernehmen. Einige Arbeiten geben wir gerne ab, bei anderen gibt es heftige Diskussionen: Werden Roboter zu Konkurrenten? Kommen sie uns zu nahe? Behalten wir die Kontrolle? Unser Verhältnis zur Maschine wird sich verändern. Wie? Das müssen wir selbst entscheiden."

- Beginnen wir mit dem Schlußsatz: Wieder suggeriert man dem Besucher, "wir" könnten entscheiden. Wer ist "wir"? Nein, nicht "wir", sondern Konzernchefs entscheiden, ob sie Angestellte künftig gegen Roboter austauschen oder nicht. Selbst in Bereichen, wo tatsächlich jeder Bürger eigene Entscheidungen trifft, etwa beim Smartphone, sind bereits viele Alltagsnotwendigkeiten auf dessen Besitz ausgerichtet (aktuelles Beispiel: 49-Euro-Ticket), daß von "Freiwilligkeit" kaum noch die Rede sein kann.

Technische Innovationen sind Flutwellen, die das Gros mitreißen. Ihr Besitz wird zu einem gefühlten Muß. Zugegeben, der Infotext enthält kritische Einwürfe. Aber auf die erste Frage -

"Werden Roboter zu Konkurrenten?" - antwortet das Museum an anderer Stelle mit Entwarnung. Zitiert wird der Vater der Robotik, Joseph Engelberger: "Bald werden alle Hamburger von Robotern hergestellt. Was werden diejenigen, die dort gearbeitet haben, tun? Sie werden Gitarre für den Kunden spielen." Sehr witzig. Wo doch das Abspielen einer Soundfile unendlich preisgünstiger ist.

In COMPACT-Spezial 38 "Transhumanismus - Künstliche Intelligenz und das Ende des Menschen" lesen Sie, daß Futuristen eine Entsolidarisierung Transhumane Eliten mit "überflüssigen" Arbeitslosen befürchten. So warnt der Historiker Yuval Harari: "Wenn die Massen ihre ökonomische Bedeutung und ihre politische Macht verlieren, dann könnte der Staat zumindest teilweise den Anreiz verlieren, in ihre Gesundheit, Bildung und Wohlfahrt zu investieren. Es ist höchst gefährlich, überflüssig zu sein.

Die Zukunft der Massen wird somit vom guten Willen einer kleinen Elite abhängen ... im Falle einer Krise- etwa einer Klimakatastrophe - wäre es ziemlich verführerisch und nicht besonders schwer, die überflüssigen Menschen einfach über Bord zu werfen."

Planwirtschaft im Schwab-Kommunismus

Besonders fatal: Einerseits reduziert die Digitalisierung Optionen zum Gelderwerb, andererseits erhöht sie das Konsumangebot. Ein Ausstellungstext schwärmt: "Der Markt im Internet wächst rasant. ... Kaufen wir im Netz ein, erhalten wir wesentlich mehr Informationen über das Produkt und sehen Preisvergleiche oder Bewertungen anderer Käufer. Einkaufen wird in Zukunft nicht nur schneller und bequemer, sondern viel genauer auf unsere Bedürfnisse zugeschnitten sein. Künstliche Intelligenzen verarbeiten dafür riesige Datenmengen: Details zu Produkten ebenso wie persönliche, teils intime Informationen, mit deren Hilfe sie mehr über uns lernen."

Schön, daß Computer für uns mitdenken, "mehr über uns lernen" wollen - mit Konsequenzen, die sich im chinesischen Sozialpunktesystem bereits abzeichnen. Auch grüne Fanatiker und Versicherungskonzerne würden liebend gerne Minuspunkte beim Online-Shopping an Fleisch-, Tabak- oder Süßigkeiten-Besteller verteilen, auf daß die Bösewichte zur Strafe künftig höhere Beiträge zahlen müssen oder weniger Rente bekommen.

Übrigens, der zitierte Infotext kommentiert eine Mini-Installation, von der man nicht weiß, ob sie einen Hipster-Park oder die Visionen des Weltwirtschaftsforums-Chefs Klaus Schwab zeigt. In dessen Great-Reset-Zukunft wird der tägliche Bedarf der Bewohner von einer KI errechnet, die auch die Beschaffung per Drohne organisiert.

Zur Einübung in die Cyborg-Existenz übersetzt eine "Gedankenmaschine" die Stimmung der Besucher in Farbe und Bewegung: Pinkfarbenes Licht und kurze Striche deuten auf Nervosität hin, Blau und lange Linien auf Entspannung. Ein Spiel, das vor allem Kinder fasziniert. Wie dagegen der Cyborg aussehen könnte, der künftig den Homo sapiens ersetzen soll, zeigt eine Bearbeitung von Michelangelos David-Statue. Aber dienen die digitalen Ersatzteile ausschließlich medizinischen Zwecken?

Nicht unbedingt. "Eine Zukunft voller neuer Technologien läßt viele von uns sich eine Welt vorstellen, in der es keine Makel mehr gibt und all unsere persönlichen Wünsche in Erfüllung gehen könnten", verrät ein Begleittext. Dann: "Einzelne werden so immer perfekter, aber wo bleibt unsere Vision von einem besseren gesellschaftlichen Miteinander?" Gute Frage. Die Ausstellung beantwortet sie nicht.

In COMPACT-Spezial 38 "Transhumanismus - Künstliche Intelligenz und das Ende des Menschen" lesen Sie, wie weit die Umbruchsfantasien der Transhumanisten tatsächlich gehen. Der Kulturphilosoph Frank Lisson warnt: "Für die nächsten Jahrhunderte steht eine derart gründliche Selbstrevision bevor, deren Ergebnisse uns heute noch erschauern ließen."

Weniger Demokratie wagen

Die transhumanen Albträume werden mit den übrigen grünen Gruselthemen kombiniert: Das

Auto ist in fossile Nischen zurückgedrängt. Statt dessen kann man umstandslos vom Fahrrad in die Weltraumrakete umsteigen. Future Mobility ist ein Brettspiel für Kinder ab acht Jahren.

...

Beim Thema Nahrung geht es um "Insekten als nachhaltige Alternative zu Fleisch". Und: "Warum gehören Quallen, Algen und alte Sorten unbedingt auf den Teller?" Und natürlich gibt es auf dem ganzen Planeten keine Grenzen mehr. Anstelle der Staaten entstehen "weltweite solidarische Bündnisse" zur Lösung aktueller Aufgaben. (Präsident George W. Bush nannte das im Irak-Krieg "Koalition der Willigen", aber das wird natürlich nicht erwähnt.) Der Besucher kann eine Petition unterschreiben, die fordert, jedem Erdenbürger bei Geburt eine Nationalität zuzulassen. ...

Mit den Staaten wird auch gleich die gesellschaftliche Mitbestimmung abgeschafft. "Wie gehen wir die großen Herausforderungen dieser Welt an? Mit mehr Demokratie? Mit einer anderen Demokratie? Oder vielleicht sogar mit weniger?" Ein Modell nennt sich "All-Inea": "Alle wichtigen Entscheidungen werden in Bürgerräten getroffen.

Jedes Mal, wenn ein neuer Rat einberufen wird, bestimmt das Los zufällig darüber, wer mitmacht. So setzen sich die Räte immer wieder neu zusammen, und sehr viele unterschiedliche Menschen können mitentscheiden." Das dürfte Luisa Neubauer mächtig gefallen. Wetten, daß solch ein Irrsinn demnächst als Abituraufgabe auftaucht?<<

Das deutsche Nachrichtenmagazin "compact-online" berichtete am 16. Juni 2023: >>**Horror: Mit Gentechnik Mensch-Tier-Mischwesen schaffen**

Von *Jürgen Elsässer*

Transhumanismus - Das Ende der Menschheit: ...

Nachdem wir in an dieser Stelle gestern eine Diskussion zur Unkontrollierbarkeit der KI und der möglichen Machtübernahme von Cyborgs gebracht haben, folgt heute ein Blick auf die zweite Schiene des transhumanistischen Angriffs, die wir in der neuen COMPACT-Spezialausgabe behandeln: gentechnische Veränderungen, die zur Herausbildung einer neuen Spezies führen können. Anders als bei Cyborgs (Mensch-Maschine-Mischwesen) geht es in diesem Fall um Chimären (Mensch-Tier-Mischwesen). Was man bisher nur aus Gruselfilmen kannte, rückt jetzt in Reichweite der neuen Frankensteins. Einfallstor hierfür waren die mRNA-Spritzen während des Corona-Regimes.

Nano-Fabriken zur Genveränderung

Elon Musk im Dezember 2020 im Gespräch mit Springer-Chef Mathias Döpfner: "Interessant sind besonders mRNA-Impfstoffe ... Man kann im Grunde alles mit mRNA behandeln. Es ist wie ein Computerprogramm, sozusagen ein synthetisches Virus. Und man kann es so programmieren, daß es alles tut, was man möchte. Man könnte sich sogar in einen Schmetterling verwandeln."

Sich mit mRNA-Impfstoffe in einen Schmetterling zu verwandeln - das ist leider keine reine Wahnidee. Musks obszöner Wunsch kann nur in Erfüllung gehen, wenn natürliche Prozesse künstlich nachgeahmt werden. Die Metamorphose zum Flügelinsekt vollzieht sich beim Schmetterling über das Stadium der Verpuppung: Die Raupe spinnt sich in einen Kokon ein, in deren Inneren sich die bisherige Körperstruktur fast vollständig auflöst und über biochemische Vorgänge in den Zellen umgebaut wird. Dabei basteln atomgroße Bio-Fabriken an der Neuzusammensetzung der Erbsubstanz, bis aus dem häßlichen Kriechtier ein schöner Falter entstanden ist.

Läßt sich dieser Millionen Jahre alte Prozeß der Natur auch über Chips steuern? Können über mRNA-Vakzine künstliche Nano-Fabriken in unsere Körper eingespritzt werden? Die Antwort ist: Es wird zumindest daran gearbeitet. Im Jahr 2010 wurde zum ersten Mal Graphen (sprich "Grafeen") hergestellt, eine ultradünne Modifikation von Graphit. Das neue Material wird als Wundermittel bezeichnet, weil es nur aus einer Schicht von Kohlenstoffatomen be-

steht, dabei aber ultrahart wie ein Diamant ist.

"Ließen sich daraus Mikrochips erzeugen, halten Forscher damit Prozessorgeschwindigkeiten von bis zu 1.000 Gigahertz für möglich. Mit Silizium ist bei rund fünf Gigahertz Schluß", stellte das Schweizer Technikportal Espazium schon 2014 fest. Bereits im selben Jahr gelang es zum ersten Mal, Graphen-Chips über Funksignale zu steuern.

Daß Graphen dem Comirnaty-Vakzin beigemischt wurde, behauptet etwa Karen Kingston, nach eigenen Angaben ehemalige Mitarbeiterin von Pfizer. Die halbstaatlichen Faktenchecker von "Correctiv" fanden Widersprüche in der Behauptung der Frau und verwiesen insbesondere auf Dementis der Hersteller, aber auch des für Arzneimittelsicherheit zuständigen bundeseigenen Paul-Ehrlich-Instituts und dessen EU-Pendants EMA.

Allerdings ist das Fazit von \$Correctiv\$ durchaus zwiespältig: "Richtig ist, daß an Graphenoxid als Bestandteil von Impfstoffen geforscht wird. Diese Forschung ist jedoch noch in der Anfangsphase. Experten der Organisation Health Desk erklärten in einem Artikel Anfang August, die Forschung deute darauf hin, daß die geringe Menge Graphenoxid, die in Impfstoffen eingesetzt werden könnte, nicht gesundheitsschädlich sei."

Auch die Stellungnahme aus dem EU-Programm Graphene Flagship ist nicht gerade beruhigend. Einerseits wird auch hier die Verwendung des Nano-Materials in den Corona-Impfstoffen entschieden dementiert. Einen Mausklick weiter heißt es auf der Webseite jedoch: "Biomedizinische Hilfsmittel aus Graphen und verwandten Materialien müßten eine hohe Hürde überwinden - unser Immunsystem. Nun forscht G-Immunomics daran, wie man Graphen 'versteckt', um eine Abwehr zu verhindern." ...<<

Das deutsche Nachrichtenmagazin "compact-online" berichtete am 21. Juni 2023: >>"Bild-Zeitung" ersetzt Mitarbeiter durch KI

Von *Karel Meissner*

Der Axel-Springer-Konzern feuert zahlreiche Mitarbeiter und ersetzt sie durch Chatbots. Warum das trotzdem eine schlechte Nachricht ist. Wohin das alles führt, lesen Sie in COMPACT-Spezial "Transhumanismus - Künstliche Intelligenz und das Ende des Menschen". Die apokalyptischen Gefahren der kommenden Jahre.

Liebe Mainstream- und Propaganda-Journalisten, neueste Chabots zeigen, was eure Zeilen wert waren: nämlich nichts. Regierungserklärungen paraphrasieren - das kann die KI ebenso gut wie Ihr. Das hat auch die Chefetage des Axel-Springer-Konzerns begriffen.

Bei der Neustrukturierung der Bild-Zeitung wurde nämlich beschlossen: Sechs Regionalausgaben müssen über die Klinge springen. Nur noch zwölf statt 18 soll es künftig geben. Das Handelsblatt zitierte aus einer internen Mail, wonach in manchen Bereichen bis zu 30 Prozent der Belegschaft verschwinden soll. Insgesamt ergibt das eine dreistellige Zahl.

Daß solche Entscheidungen heutzutage mit Humor vereinbar sind, beweist Geschäftsführer Claudius Senst: "Diese Entscheidungen tun weh".

Aber: "Man darf lachen und man muß weiterlachen." Schließlich sollen auch in den Führungsetagen einige Köpfe rollen. Jedoch besonders in der Produktion darf die KI zahlreiche Aufgaben übernehmen. So vertraut man ihr das knallige Layout des Boulevard-Blättchens an. So wird Bild zum transhumanistischen Produkt.

Solche Entlassungen gehen weit über das bisherige Wegrationalisieren von Arbeitsplätzen hinaus. Zum einen droht dem Menschen der endgültige Verlust des Kreativitäts-Monopols. Außerdem: Die KI wird noch hemmungsloser Fake News verbreiten als bisherige Mainstream-Journalisten. Chatbots könnten Falschmeldungen intellektuell wasserdicht machen: Widersprüche eliminieren und Argumentationslücken mit noch dreisteren Behauptungen füllen. Bislang konnten Oppositionelle auf die Dummheit der Propaganda-Journalisten setzen. Das dürfte im Zeitalter des KI-Journalismus schwerer werden.

Natürlich wird Bild den KI-Ausbau fortführen. Laut der Nachrichtenagentur Reuters habe

Axel-Springer-CEO Mathias Döpfner in einer E-Mail starkes Interesse an einem KI-Startup gezeigt:

"Wenn jemand den Journalismus töten will, dann sollten wir verstehen, wie und warum, und wir Journalisten sollen es selbst tun."

Das war Anfang Juni. Und schon geht es los. Leider wird die KI nicht nur den Mainstream-Journalismus, sondern auch viele weitere Berufe an sich reißen. Die Zahl von "überflüssigen" Arbeitslosen dürfte bald drastische Steigerung erfahren.<<

Das deutsche Nachrichtenmagazin "compact-online" berichtete am 23. Juni 2023: >>**China will Chatbot mit "sozialistischen Werten"**

Von *Karel Meissner*

Bei den Chatbots sind sich die Machthaber einig: Unzensuriert dürfen die nicht informieren. Jetzt erstellt China eigene Zensur-Vorschriften, um mit Hilfe der KI "sozialistische Werte" zu vermitteln. ...

Chatbots ähneln einer Suchmaschine: Zur Beantwortung von Fragen suchen sie alles ihr Verfügbare zusammen, werten es aus, vermitteln es aber in Dialogform. Und sie tun es ohne Skrupel, ohne ethisches Abwägen. Also bauen Programmierer ihr entsprechende Ausbremsen ein: Wo ein Chatbot nicht suchen darf, was er nicht finden darf, wessen Existenz er sogar abstreiten muß. Dazu zählt alles politisch Mißliebige. In COMPACT-Spezial "Transhumanismus - Künstliche Intelligenz und das Ende des Menschen". heißt es dazu:

"Also wurde ChatGPT in der jetzt veröffentlichten Form so trainiert, daß es nur Antworten ausspuckt, die politisch korrekt sind. In der Diskussion, die die Mainstream-Medien darüber führen, wird das natürlich als Erfolg verkauft. So schreibt etwa Helmut Linde auf dem Computerportal golem.de: "Anstatt ein Modell mit riesigen Textmengen aus dem Internet allein zu lassen, wurde es nun im Nachgang von menschlichen Lehrern darin unterrichtet, konkreten Anweisungen der Nutzer Folge zu leisten und dabei ethisch vertretbare und inhaltlich korrekte Aussagen zu treffen."

Wie das funktioniert, davon kann sich jeder im Eigenversuch selbst überzeugen - und die Ergebnisse sind äußerst unbefriedigend, weil es jeder halbwegs informierte Nutzer besser weiß. So weigert sich ChatGPT zum Beispiel hartnäckig, einen im Netz vorgefundenen Text auch nur zusammenzufassen, in dem es um einen statistischen Zusammenhang zwischen der Corona-Impfung und dem sprunghaften Anstieg von Fehlgeburten in vielen Ländern geht."

Mit anderen Worten: Die Ergebnisse werden mit Hilfe eines Zensur-Filters gesiebt. Es geht generell bei Künstlicher Intelligenz, anders als bei früheren Schritten der Automatisierung, nicht nur um den Ersatz von Arbeitskraft, sondern um die Maximierung von Propagandakraft. Natürlich akzeptieren Länder wie China nicht die Political Correctness-Filter der "westlichen Wertegemeinschaft". Darum soll er durch ein "sozialistisches" Werte-Sieb ersetzt werden. Die "Cyberspace Administration of China", Chinas Internet-Regulierungsbehörde, hat nun einen Entwurf zur Regulierung der Chatbots vorgelegt: 21 Vorschriften sollen dafür sorgen, daß die Antworten der KI gefälligst die "Grundwerte des Sozialismus" widerspiegeln.

Außerdem soll die KI keine Antworten ausspucken, die eine Gefährdung der wirtschaftlichen und sozialen Ordnung bedeuten würden. Man ahnt, was diese Ankündigung bedeutet: Die Verbannung jeder oppositionellen Meinung. Welche Antworten erhält ein chinesischer Staatsbürger, wenn er demnächst nach dem Shanghai-Lockdown 2022 fragt? Nichts als Lobeshymnen auf die Regierungsmaßnahmen?

KI-Fachleute wie George Karapetyan bezweifeln jedoch die wasserdichte Durchsetzbarkeit solcher Vorschriften. Laut Tagesschau berichtete Karapetyan von der Schwierigkeit, "eine Technologie zu regulieren, die sich so schnell entwickelt und so intelligent sei. Jeden Tag werde berichtet, wie Internetnutzer die Schutzmechanismen zur Kontrolle der Bots umgehen." Heißt also: Die Nutzer wissen bald nicht mehr, ob die KI sie mit westlich-globalistischen Fake

News oder mit sozialistischem Wertvorstellungen füttert. Oder ob die KI beide Vorgaben bereits unterwandert und eigene Fälschungen produziert hat.<<

Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv/26416" berichtete am 29. Juni 2023 (x1.311/...): >>**Digitaler Euro: Geradewegs in den Finanz-Faschismus**

Ein Kommentar von *Ernst Wolff*

... Das neue Geld dient in erster Linie als Herrschaftsmittel und zwar wirksamer als sämtliche Maßnahmen, die sich Diktatoren in der Vergangenheit haben einfallen lassen. ...

Der digitale Euro soll laut einem Gesetzentwurf der EU-Kommission als gesetzliches Zahlungsmittel in Europa eingeführt werden. Begründet wird dies damit, daß Bargeld allein "die Wirtschaft der EU in der digitalen Ära nicht unterstützen" könne. Ohne digitalen Euro, so argumentiert die Kommission, würden sich die Digitalwährungen anderer Staaten oder private Kryptowährungen in Europa ausbreiten und die "Rolle des Euro zurückdrängen".

Wie diese Pläne einzuordnen sind und warum sie letztlich zum Ende unserer Freiheit führen, hören Sie in dem nachfolgenden Beitrag des Finanzexperten Ernst Wolff. ...

"Vergangene Woche wurde der Wirtschaftszeitung "Handelsblatt" ein Gesetzentwurf zugespielt, den die EU-Kommission der Öffentlichkeit am Monatsende vorstellen will. Er enthält die Rahmenbedingungen, unter denen der digitale Euro den Status eines gesetzlichen Zahlungsmittels erhalten soll.

Es scheint, daß die Vorbereitung des wichtigsten Projektes in der Geschichte der EU damit in ihre nächste Phase eintritt. Wie aus der Website der EZB hervorgeht, wird die im Juli 2021 eingeleitete Untersuchungsphase im November 2023 abgeschlossen sein. Ob es dann bis zur tatsächlichen Einführung der neuen Währung noch die von der EZB angekündigten 2 bis 3 Jahre dauern wird, werden wir möglicherweise in wenigen Tagen erfahren.

Auf jeden Fall können wir davon ausgehen, daß EZB, Politik und Mainstream-Medien aufgrund der geleakten Meldung in den kommenden Tagen und Wochen in die Offensive gehen und alles tun werden, um uns den digitalen Euro auf jede erdenkliche Weise schmackhaft zu machen.

Vor allem wird immer wieder betont werden, daß das Bargeld nicht abgeschafft werden soll und daß die neue Währung absolut sicher sein wird, da hinter ihr ja eine Zentralbank steht, die im Gegensatz zu den Geschäftsbanken nicht bankrott gehen kann.

Das ist aber nichts als Augenwischerei. Wer wissen möchte, wie es nach der Einführung einer digitalen Zentralbankwährung um das Bargeld bestellt sein wird, der sollte den Blick nach Nigeria richten. In dem größten afrikanischen Industrieland ist seit Ende Oktober 2021 mit dem E-Naira eine CBDC im Umlauf.

Da sich bisher nur ein halbes Prozent der Bevölkerung die dafür notwendige Wallet aufs Handy hat spielen lassen, hat die nigerianische Regierung bei der Bargeldabschaffung kräftig nachgeholfen. Barauszahlungen an Geldautomaten wurden eingeschränkt, Barabhebungen von Konten mit hohen Gebühren belegt, alte Geldscheine für ungültig und überhastet eingeführte neue für nicht lieferbar erklärt. Zudem sind Barabhebungen von Regierungskonten seit dem 1. März 2023 verboten.

In anderen Worten: Die Regierung Nigerias hat jede erdenkliche Möglichkeit genutzt, ihren Bürgern den Zugang zu Bargeld zu erschweren. Das Ergebnis waren Aufstände, brennende Bankfilialen und Militäreinsätze, bei denen es Tote und Verletzte gab." Wer glauben möchte, die Regierung in Deutschland habe eine andere Einstellung zum Bargeld, der sollte auf die Seite der "Better Than Cash Alliance" gehen, der weltweit führenden Organisation, wenn es um die Bargeldabschaffung geht.

Dort findet sich unter den Mitgliedern und Geldgebern niemand anders als das Berliner Ministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

Was die Sicherheit der neuen Währung angeht, so können Zentralbanken zwar nicht bankrott

gehen und unbegrenzt neues Geld schöpfen. Doch auch sie können nicht verhindern, daß die Erhöhung der Geldmenge in eine Inflation, also eine Entwertung des Geldes und damit zu einer Minderung der Kaufkraft der Bürger führt, die einer schleichenden Enteignung gleichkommt.

Anders sieht es für die aus, die das neue Geld kontrollieren. Den Zentralbanken und dem hinter ihnen stehenden digital-finanziellen Komplex eröffnet es Möglichkeiten, die Bevölkerung den eigenen Interessen zu unterwerfen, die es bisher in der gesamten Geschichte des Geldes nicht gegeben hat.

Da es sich um eine programmierbare Währung handelt, wird man den digitalen Euro zweckgebunden ausgeben, an ein Ablaufdatum binden und allen Nutzern individuelle Zins- und Steuersätze sowie Strafzahlungen auferlegen können. Man wird in der Lage sein, seine Auszahlung an Bedingungen wie zum Beispiel ein Klima- oder Gesundheitszertifikat zu knüpfen, seine Gültigkeit lokal, regional oder national einzuschränken oder es auch an ein Sozialkreditsystem nach chinesischem Vorbild zu binden.

Betrachtet man die Geschichte des Geldes, so hat es historisch gesehen immer zwei Grundeigenschaften gehabt: Es war universelles Tausch- und gleichzeitig Herrschaftsmittel.

Digitales Zentralbankgeld, wie der jetzt angekündigte digitale Euro, ist in erster Linie Herrschaftsmittel, und zwar wirksamer und effektiver als sämtliche Maßnahmen, die sich Diktatoren in der Vergangenheit haben einfallen lassen.

Es ist höchste Zeit, sich gegen diese Entwicklung zu wehren.

Die ersten Schritte kann jeder gehen, indem er dort, wo es noch möglich ist, bar bezahlt und seinem Umfeld klarmacht, daß die Einführung des neuen Geldes uns alle in eine Zukunft führt, in der wir nicht mehr selbstbestimmt leben können, sondern von einer winzigen Elite gelenkt und gesteuert werden - und zwar über unser - dann ausschließlich digitales und fremdkontrolliertes - Portemonnaie.<<

[Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv/26507"](https://www.klagemauer.tv/26507) berichtete am 9. Juli 2023 (x1.319/...): >>**Vorreiter zur Rettung des Bargeldes - Schweizer Volksinitiative: "Ich zahle bar"**

Lange schon bereiten Zentralbanken auf der ganzen Welt die Digitalisierung des Bargeldes vor. Einerseits soll ein Gesetzesvorschlag der EU-Kommission gewährleisten, daß Bargeld auch in Zukunft angenommen wird, andererseits sieht derselbe Gesetzesvorschlag Ausnahmen vor, die es ermöglichen Euro-Bargeld abzulehnen. Wie nun die Schweiz genau solchen Ausnahmen einen Riegel verschieben möchte, sehen Sie in nachfolgender Sendung. ...

Das mit Abstand größte Problem erweist sich darin, daß eine digitale Währung gleichsam "auf Knopfdruck" kontrollierbar ist - was auch den entscheidenden Unterschied zu "herkömmlichem" Bargeld ausmacht.

Ein Gesetzesvorschlag der EU-Kommission vom 28. Juni 2023 soll gewährleisten, daß Bargeld im gesamten Euro-Währungsgebiet auch in Zukunft angenommen wird. Jedoch werden im selben Gesetzesvorschlag "legitime Gründe" genannt, die es ermöglichen, Euro-Bargeld abzulehnen. Zum Beispiel wenn ein Unternehmen zu dem betreffenden Zeitpunkt über kein Wechselgeld verfügt. Artikel 6 ermächtigt die Kommission, "zusätzliche Ausnahmen währungsrechtlicher Art" zu beschließen - was immer das heißen mag!

Ähnlich geschehen in der Slowakei: Mitte Juni 2023 wurde zwar das Recht, Waren und Dienstleistungen mit Bargeld zu bezahlen, in der Verfassung verankert. Jedoch verabschiedete das Parlament gleichzeitig auch einen Änderungsantrag, der Ladenbesitzern das Recht gibt, Barzahlungen aus "angemessenen oder allgemein gültigen Gründen" zu verweigern. Diese Änderung könnte bedeuten, daß das Recht auf Bargeld nun tatsächlich schwächer ist als zuvor.

Wie nun die Schweiz genau solchen Ausnahmen einen Riegel verschieben möchte, sehen Sie

in nachfolgender Sendung.

Der Verein "Freiheitliche Bewegung Schweiz" hatte Mitte Februar 2023 die Volksinitiative "Bargeld ist Freiheit" erfolgreich eingereicht. Die Initiative verhindert bei einer Annahme die Abschaffung der Währung und des Bargeldes, indem der Bund sicherstellt, "daß Münzen oder Banknoten immer in genügender Menge zur Verfügung stehen."

Am 21. März wurde die zweite Volksinitiative für den Erhalt des Bargeldes gestartet. Der Name der Initiative lautet: "Wer mit Bargeld bezahlen will, muß mit Bargeld bezahlen können!" Kurz: "Ich zahle bar".

Mit der Initiative soll es zukünftig nicht mehr möglich sein, Menschen die bar bezahlen möchten - ob altersbedingt oder wie auch immer - auszugrenzen und somit zu diskriminieren. An allen öffentlichen Verkaufs- und Dienstleistungspunkten - wie zum Beispiel Billettautomaten an Bahnhöfen oder öffentlichen WC-Anlagen - muß zukünftig immer auch mit Bargeld bezahlt werden können.

Weiter soll mit der Initiative verboten werden, daß Bargeld mit einer Technologie versehen wird, die eine Ortung des Bargeldes oder die Identifikation der Eigentümerin oder des Eigentümers ermöglicht. Dadurch wird der massiven Gefahr der Totalüberwachung Einhalt geboten.

Hochrangige Bargeldexperten erachten die Schweiz als das einzige Land, welches als Leuchtturm für ganz Europa das Bargeld noch retten könne. Dies sagt Richard Koller, Präsident der "Freiheitlichen Bewegung Schweiz".

Weshalb das so ist, erklärt der deutsche Bargeldexperte Hansjörg Stützle wie folgt: "Den gesetzlichen Schutz des Bargeldes in Deutschland oder der EU zu verankern, ist extrem schwer. Selbst wenn in Deutschland das Bargeld im Grundgesetz verankert würde, was bereits einer Mammutaufgabe gleichkommt, hätte es keine rechtliche Relevanz. Denn das Hoheitsrecht der Währung Euro liegt nicht in den Händen von Deutschland, sondern in den Händen der Europäischen Zentralbank beziehungsweise der EU."

Durch das politische System in der Schweiz mit der direkten Demokratie, besteht die Möglichkeit, daß das Schweizer Stimmvolk die Verfassung ändern kann. Mit der neuen Bargeld-Initiative kann genau dies erreicht werden. ...<<

Das deutsche Nachrichtenmagazin "compact-online" berichtete am 10. Juli 2023: >>**KI: Eine schleichende Machtübernahme**

Von *Karel Meissner*

Egal, ob KI jemals selbstständig denken kann oder nicht - sie ist in jedem Falle eine Wunderwaffe für Machthaber. ...

Langsam wird es auch den Mainstream-Medien mulmig. Der aktuelle Spiegel vermutet sogar "das Ende der Wahrheit" sei gekommen: "Wenn Maschinen lügen lernen" lautet die Schlagzeile:

"Die Ex-Kanzlerin beim Baden, Kriegsreden von Präsidenten, Pop-Hits von Verstorbenen: Künstliche Intelligenz erschafft neue Realitäten. Was passiert, wenn wir sie nicht mehr von der echten Welt unterscheiden können?"

Zwar ließe sich einwenden, daß die Lügenpresse schon lange Schluß gemacht hat mit der Wahrheit. Aber: die KI kriegt es halt viel besser hin, ist geschickter als durchschnittliche Zombie-Journalisten.

"Kann man der KI vertrauen?"

- fragte zudem die Welt. Ein wenig naiv in Anbetracht der Schreckensszenarien, vor denen Futuristen wie Yuval N. Harari oder der Unternehmer Elon Musk seit Jahren warnen. Zur Beantwortung der Frage schauen das Journalisten-Trio der KI-Trainerin Alexandra Ebert über die Schulter. Die arbeitet für die Wiener Firma "Mostly AI".

Von Goldgräberstimmung berauscht, trainiert sie Computerprogramme, gigantische Daten-

mengen verschiedenster Bereiche miteinander zu kombinieren und auszuwerten. Derzeit kombiniert besagte Ebert Geburtstage, Einkommen und Arbeitsstunden von US-Bürgern mit Daten der letzten Volkszählung. Zweck dieser Sammlung: Den Bürger transparenter zu machen.

Denn bei den Kunden von "Mostly KI" handelt es sich um Großbanken und Versicherungen. Die gieren nach solchen Informationen, um "Kreditrisiken oder Prämien für Policen zu berechnen." Daß die KI jemals die Herrschaft über die Erde übernimmt, hält Ebert für überzogen:

"Wir neigen dazu, eine Maschine für schlau zu halten, wenn sie sich menschenähnlich verhält".

Andererseits räumt sie ein - und ihr Unternehmen ist Beweis dafür - hat unsere "Zivilisation den Punkt erreicht, an dem Maschinen von Maschinen lernen." Mehr noch: Die KI kann Fragende bereits nachweislich täuschen... Aber egal. Ebert ist sich jedenfalls sicher: Selbstständig denkende Computer sind Hollywood, aber keine Realität.

Anders schätzt Unternehmer und Milliardär James Howard Goodnight die Lage ein. Der achtzigjährige KI-Veteran hält es für möglich, "daß die Menschheit eine allwissende KI erschafft. Eine Denkinstantz, die ihr helfen wird, ihre großen Probleme zu lösen. Umweltverschmutzung, Wassermangel, den steigenden Bedarf an Nahrungsmitteln." Klar, die KI wird alles wertneutral aufzeigen, ohne die Interessen ihrer Programmierer zu berücksichtigen.

Vergleicht man die Aussagen der "Mostly KI-Trainerin" (die die Gefahren der KI herunterspielt) oder von Goodnight (an die Problemlösungs-Kapazität glaubt) wird deutlich: Die Künstliche Intelligenz wäre in jedem Falle eine Wunderwaffe für Machthaber. Gegen die Bevölkerung. Man macht sie transparent, täuscht sie, verplant sie. Weshalb die globale Politik auch nichts unternimmt, um sie einzuschränken.<<

Das deutsche Online-Nachrichtenportal "MMnews" berichtete am 11. Juli 2023 (x1.329/...):
>>**Wird Künstliche Intelligenz die Menschheit auslöschen?**

Forscher der Universität Oxford und von Google DeepMind prognostizieren in einer Studie, daß KI die Menschheit auslöschen könnte. Eine solche "existentielle Katastrophe sei nicht nur möglich, sondern auch wahrscheinlich".

Nach jahrelanger Entwicklung fährt die KI jetzt Autos auf öffentlichen Straßen, erstellt lebensverändernde Beurteilungen für Menschen in Justizvollzugsanstalten und produziert preisgekrönte Kunst. Seit langem stellt sich die Frage, ob eine superintelligente KI ausbrechen und die Menschheit auslöschen könnte. Forscher der Universität Oxford und von Google DeepMind sind in einer Studie zu dem Schluß gekommen, daß dies "wahrscheinlich" ist.

Die Studie, die in der Fachzeitschrift AI Magazine veröffentlicht wurde, ist faszinierend und versucht zu ergründen, wie künstliche Intelligenz eine existentielle Gefahr für die Menschheit darstellen könnte, indem sie untersucht, wie Belohnungssysteme künstlich konstruiert werden könnten.

Um Ihnen einige Hintergrundinformationen zu geben: Die erfolgreichsten KI-Modelle sind heute als GANs oder Generative Adversarial Networks bekannt. Sie haben eine zweiteilige Struktur, bei der ein Teil des Programms versucht, ein Bild (oder einen Satz) aus Eingabedaten zu generieren, und ein zweiter Teil die Leistung bewertet. In dem neuen Papier wird die These aufgestellt, daß eine fortgeschrittene KI, die eine wichtige Funktion überwacht, irgendwann einen Anreiz haben könnte, sich Betrugsstrategien auszudenken, um ihre Belohnung auf eine Weise zu erhalten, die der Menschheit schadet.

"Unter den Bedingungen, die wir identifiziert haben, ist unsere Schlussfolgerung viel stärker als die jeder früheren Veröffentlichung - eine existentielle Katastrophe ist nicht nur möglich, sondern wahrscheinlich", sagte Cohen auf Twitter in einem Beitrag über die Studie.

"In einer Welt mit unendlichen Ressourcen wäre ich extrem unsicher, was passieren würde. In

einer Welt mit endlichen Ressourcen gibt es einen unvermeidlichen Wettbewerb um diese Ressourcen", so Cohen in einem Interview mit Motherboard. "Und wenn man mit etwas konkurriert, das in der Lage ist, einen auf Schritt und Tritt zu überlisten, sollte man nicht erwarten, daß man gewinnt. Und der andere wichtige Punkt ist, daß es einen unersättlichen Appetit auf mehr Energie hätte, um die Wahrscheinlichkeit immer weiter zu erhöhen."

Da die KI in der Zukunft eine beliebige Anzahl von Formen annehmen und verschiedene Designs implementieren könnte, werden in dem Papier zur Veranschaulichung Szenarien vorgestellt, in denen ein fortgeschrittenes Programm eingreifen könnte, um seine Belohnung zu erhalten, ohne sein Ziel zu erreichen. So könnte eine KI beispielsweise "potentielle Bedrohungen eliminieren" und "alle verfügbare Energie einsetzen" wollen, um sich die Kontrolle über ihre Belohnung zu sichern:

Mit so wenig wie einer Internetverbindung gibt es Richtlinien für einen künstlichen Agenten, die zahllose unbemerkte und unüberwachte Helfer hervorbringen würden. In einem groben Beispiel für einen Eingriff in die Bereitstellung von Belohnungen könnte ein solcher Helfer einen Roboter kaufen, stehlen oder konstruieren und ihn so programmieren, daß er den Bediener ersetzt und dem ursprünglichen Agenten eine hohe Belohnung bietet. Wenn der Agent beim Experimentieren mit der Belohnungsbereitstellung nicht entdeckt werden möchte, könnte ein heimlicher Helfer zum Beispiel dafür sorgen, daß eine relevante Tastatur durch eine fehlerhafte ersetzt wird, die die Wirkung bestimmter Tasten umkehrt.<<

Das deutsche Nachrichtenmagazin "compact-online" berichtete am 17. Juli 2023: >>**Gefahr! KI greift Menschheit an**

Von *Sven Eggers*

Wissenschaftler warnen: Die Künstliche Intelligenz ist für die Menschheit die größte Gefahr. ... Ist es mit der menschlichen Zivilisation bald vorbei? Kurz vor seinem Tode 2018 hatte der Astrophysiker Stephen Hawkins bereits prognostiziert: "Wenn die Künstliche Intelligenz erst vollständig entwickelt ist, dann könnte das das Ende der Menschheit bedeuten." Denn, so das Genie: "Die Künstliche Intelligenz würde gleichsam sich selbst ... immer schneller verändern und entwickeln. Die Menschen wären durch die langsame biologische Evolution begrenzt, sie könnten nicht mithalten und würden ersetzt."

Die größte Gefahr

Führende Wissenschaftler teilen diese Sorge. In einer Untersuchung ("Forecasting Existential Risks Evidence from a Long-Run Forecasting Tournament") ging es zuletzt um die Wahrscheinlichkeit eines bevorstehenden Untergangs der menschlichen Zivilisation. Verschiedene Expertengruppen haben an der Studie mitgewirkt, gestaltet als eine Art Diskussionswettbewerb. Unterschiedliche Forscher hatten Kollegen von ihrer Sicht der Dinge zu überzeugen.

Die Welt faßt zusammen:

"In einem Punkt sind sich alle Prognostiker einig: In den nächsten Jahrzehnten droht der Menschheit durch nichts so große Gefahr wie durch intelligente Maschinen und Software, die sich gegen ihre Schöpfer wenden."

Bemerkenswert: Wissenschaftlicher, die sich auch im Alltag regelmäßig mit Künstlicher Intelligenz befassen, sähen die Gefahr als deutlich größer an als Theoretiker aus anderen Wissenschaftsfeldern.

Killer der Menschheit

Letztlich geht es um die Machtübernahme der Künstlichen Intelligenz: Hoch entwickelte Computersysteme, die das Internet und damit die gesamte Technik auf dem Planeten beherrschen und auch Roboter und Drohnen könnten sich gegen den für sie gefährlichen Homo sapiens wenden.

Die wissenschaftliche Sorge vor der Künstlichen Intelligenz als Killer der Menschheit überbietet alle anderen Szenarien, darunter eine Pandemie, ein von Menschen erzeugter Erreger,

Atomkrieg, Klimawandel oder Naturkatastrophen.

Im Mai 2023 sprach die Welt mit Daniel Privitera von der Universität Oxford, Gründer des Zentrums für KI-Risiken und Auswirkungen. Der warnte ausdrücklich:

"Selbst Angestellte führender KI-Unternehmen ... haben Angst ... Nicht wenige von ihnen halten es für möglich, daß die Weiterentwicklung von KI noch in den 2020er Jahren zum Ende der Menschheit führt."

Das Wissenschaftsportal Forschung und Wissen berichtete im September 2022:

"Eine Studie, an der auch der leitende Wissenschaftler von Google Deepmind beteiligt war, kam zu dem Ergebnis, daß eine Künstliche Intelligenz wahrscheinlich die Menschheit auslösen wird."

Die Studie der Universität Oxford wurde im AI Magazine, dem Organ der durchaus KI-freundlichen Association for the Advancement of Artificial Intelligence vollständig publiziert. In COMPACT-Spezial "Transhumanismus" wird beispielhaft Folgendes aufgegriffen:

"Immer mehr Infrastruktur wird über KI gesteuert. Versorgungssysteme wie Wasser und Energie, auch die Just-in-time-Belieferung von Supermärkten sind unter Kontrolle perfekt programmierter Maschinen. Die Politiker treiben die Vernetzung zunächst lokaler oder regionaler Netze über die Ländergrenzen hinaus voran. Besonders gefährlich übrigens: die Smart Meter, elektronische Zähler für den Stromverbrauch in Haushalten und Unternehmen. Tritt hier ein Fehler auf oder werden Daten falsch ausgelesen, könnte die KI zum angeblichen Systemschutz einen Blackout herbeiführen - nachzulesen im gleichnamigen Roman von Marc Elsberg."

Die globalen Eliten werden KI sicher für eines ihrer wichtigsten Ziele nutzen, den Kampf gegen den sogenannten Klimawandel. Was aber, wenn die Maschinenintelligenz zum Ergebnis kommt, dieses Problem sei nur dadurch zu lösen, daß man dessen Verursacher ausschachtet, die Menschen? ...<<

Das Mitgliedermagazin der deutschen Partei Alternative für Deutschland "AfD Kompakt" berichtete am 26. Juli 2023 (x1.326/...): >>**Bargeld erhalten, Freiheit bewahren!**

Auch wenn sie es abstreiten: Immer wieder wecken Forderungen der etablierten Parteien den Verdacht, daß unter dem Vorwand der Geldwäsche-Bekämpfung am Erhalt des Bargelds gerüttelt werden soll. Erst wollte Innenministerin Faeser (SPD) eine Obergrenze für Bargeld-Zahlungen bei 10.000 Euro festsetzen. Nun bringt der Wirtschaftsausschuß des EU-Parlaments bereits eine Grenze von 7.000 Euro ins Spiel. Scheibchenweise wird offenbar geprobt, wie weit man gehen kann. Derweil fordert ein Haushaltspolitiker der CDU-Bundestagsfraktion die Abschaffung der Ein- und Zwei-Cent-Münzen. Wer kann angesichts der Vorgeschichte sicher sein, daß es nur bei diesen zwei Münzen bleibt?

Die Alternative für Deutschland stellt sich konsequent gegen solche Pläne und tritt für den uneingeschränkten Erhalt des Bargelds als gesetzliches Zahlungsmittel ein. Denn Bargeld schützt vor Überwachung und verhindert, daß der Bürger davon abhängig wird, daß die für elektronische Zahlungsvorgänge erforderlichen Datenverarbeitungssysteme nicht ausfallen. In echten oder vermeintlichen "Notlagen" könnte es zu politischen Versuchungen kommen, digitales Geld einfach zu "löschen" oder für die Nutzung zeitweilig zu sperren. Für eine solche Situation wollen wir die Grundlagen gar nicht erst entstehen lassen!<<

Das Mitgliedermagazin der deutschen Partei Alternative für Deutschland "AfD Kompakt" berichtete am 2. August 2023 (x1.326/...): >>**Per Augen-Scan zur digitalen Identität**

Nicht nur im Gesundheits- oder Finanzwesen gewinnt die IT immer größeren Einfluß. Jetzt wird mittels eines Gerätes namens "Orb-Scan" das Auge gescannt und aus den Biometrischen Daten wird ein persönlicher Identifikationscode bzw. eine "World ID" und im Folgenden ein "Proof of Humanity" (deutsch: Menschen-Paß) erstellt. Die Erfindung eines deutschen Studenten steht unter anderem schon in Berlin. Jährlich sollen 50.000 neue Geräte pro Jahr auf-

gestellt werden.

Dazu erklärt Dr. Christina Baum, Mitglied im Bundesvorstand der Alternative für Deutschland:

"Der Augenscanner wurde nicht für medizinische Zwecke entwickelt, sondern dient der Erfassung biometrischer Daten, von denen kein Mensch weiß, wo und von wem sie gespeichert werden. Mit der erstellten 'World-ID' sollen keine Identifikationskontrollen oder Paßwörter mehr notwendig werden. Die Entwickler selbst erklären, daß die Erfindung der Bildung eines globalen Finanz- und Identitätsnetzwerkes dient.

Diese Geräte dienen somit einzig und allein der weltweiten Überwachung der Menschen. Damit können sämtliche Aktivitäten einer einzelnen Person permanent nachvollzogen werden - Kaufverhalten, Bewegungsverhalten, Gesundheit und vieles mehr. Es ist völlig unverständlich, daß die Nachfrage der Menschen nach einer solchen World-ID angeblich riesig sei und nur damit erklärbar, daß die Gefahren durch Mißbrauchsmöglichkeiten nicht erkannt werden. Der gläserne Mensch wird damit Realität. Und das ist mehr als beängstigend.<<

Das deutsche Nachrichtenmagazin "compact-online" berichtete am 9. August 2023: >>**Selbst Mainstream besorgt: Wer stoppt KI?**

Von Karel Meissner

Selbst Propagandamedien räumen inzwischen die Gefahren der KI ein. Der Tagesspiegel vergleicht sie sogar mit der Atombombe. Um anschließend zu suggerieren, "wir" könnten das irgendwie verhindern.

Über die zahlreichen Gefahren des Transhumanismus: COMPACT-Spezial "Transhumanismus - Künstliche Intelligenz und das Ende des Menschen". Was auf uns zukommt - und wie wir uns davor schützen können.

Wenn der Mainstream eine Gefahr einräumt, ist es meist zu spät. Beispiel: Corona. Erst als ein Großteil der Bevölkerung die mRNA-Brühe bereits im Körper hatte, gaben die Propagandisten zu, daß der "Impfstoff" vielleicht doch nicht frei von Nebenwirkungen ist. Deshalb ist es keine gute Nachricht, wenn das Propagandablättchen Tagesspiegel die KI in ihrer Cover-Story mit der Atombombe vergleicht.

Inspiriert wurde die Autorin durch den Kinostart von Christopher Nolans "Oppenheimer-Biopic" über den Bau der Atombombe. Natürlich zieht das Propagandablatt keine Parallele zum aktuellen Spielchen der Westmächte mit der Gefahr eines Atomkrieges. Nein, der Vergleich zielt auf die KI. Laut einer US-Studie schätzen 200 Experten: Eine Auslöschung der Menschheit durch KI bis 2100 sei - verglichen mit allen anderen Optionen - die wahrscheinlichste.

Die Tagesspiegel-Autorin betont, daß weder Otto Hahn, Robert Oppenheimer noch sonst wer für Entwicklung und Abwurf der Atombombe alleinige Verantwortung trage: alle Beteiligten seien im Druck der historischen Situation austauschbar gewesen. Zumal: In keinem Entwicklungsprozesses läßt sich dessen Ausgang genau bestimmen - bis der "Point of no Return" erreicht ist. Gleiches gelte für die Entwicklung der Künstlichen Intelligenz. Daher, so suggeriert die Autorin:

"Die Verantwortung, was aus Künstlicher Intelligenz wird, tragen wir alle gemeinsam."

Das ist die gleiche Behauptung, die das Berliner Zukunftsmuseum "Futurium" beim Thema Transhumanismus ins Publikum streut: "Wir" könnten darüber entscheiden. Aber wer ist "wir"? Nein, nicht "wir", sondern Konzernchefs entscheiden, ob sie Angestellte künftig gegen Roboter austauschen oder nicht. Selbst in Bereichen, wo tatsächlich jeder Bürger eigene Entscheidungen trifft, etwa beim Smartphone, sind bereits viele Alltagsnotwendigkeiten auf dessen Besitz ausgerichtet, so daß von "Freiwilligkeit" kaum noch die Rede sein kann.

Technische Innovationen sind Flutwellen, die das Gros mitreißen. Ihr Besitz wird zu einem gefühlten Muss. Auch auf die Frage "Werden Roboter zu Konkurrenten?" antwortet das Mu-

seum an anderer Stelle mit Entwarnung.

Zitiert wird der Vater der Robotik, Joseph Engelberger: "Bald werden alle Hamburger von Robotern hergestellt. Was werden diejenigen, die dort gearbeitet haben, tun? Sie werden Gitarre für den Kunden spielen."

Sehr witzig. Wo doch das Abspielen einer Soundfile (Audiodatei) unendlich preisgünstiger ist. ... Nein, nur Regierungen haben in solchen Situationen noch (relative) Entscheidungsgewalt (so wie US-Präsident Truman damals über den Abwurf der Atombombe).

Deshalb haben Transhumanismus-Experten wie Elon Musk und Yuval Harari ihre Forderung nach einer Pause für die KI-Entwicklung an Politiker weltweit gerichtet, die Einführung staatlicher Kontrollinstanzen gefordert. Und haben die Regierungen bislang etwas unternommen? Nein.

Ein positives Gegenbeispiel: Der demokratische Entscheidungsprozeß, wie die Indianer der Navajo Nation (einem autonomen Reservat in den USA) ihn bei der Genforschung praktizieren. Gegen diese Form des Transhumanismus wurde dort ein Moratorium verhängt. Ob und in wie weit Genetik erneut zugelassen wird, darüber entscheiden in Navajo Nation zahlreiche Personen und Instanzen. Eine jahrelange Debatte läuft. Von solch demokratischer Sorgfalt, solcher Souveränität, Transparenz und Bürgerbeteiligung sind wir weit entfernt. ...<<

Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv/26822" berichtete am 18. August 2023 (x1.319/...): >>**Smart Cities: Konzept der Neuen Weltordnung**

Im öffentlichen Bewußtsein hat sich das Narrativ verfestigt, daß die Zukunft der Menschheit durch Klimaerwärmung, Umweltzerstörung und Überbevölkerung bedroht ist. Es wird angenommen, daß wir selbst an all dem schuld sind. Wir sollen daher bereitwillig drastische Maßnahmen akzeptieren, um die totale Katastrophe zu verhindern. Oberstes Ziel ist dabei die Verhinderung von CO₂-Ausstoß, dessen angeblicher Anstieg der Auslöser der Klimaerwärmung sein soll.

Dabei beträgt der Anteil von CO₂ an der Atmosphäre nachweislich konstante 0,04 Prozent, d.h. nur 4 Teile von 10.000. Der menschengemachte Anteil wiederum nur einen kleinen Bruchteil davon. Allein dieser Fakt sollte deutlich machen: Das Klima wird nicht vom CO₂ beeinflusst. Es sind unabhängige Prozesse der Natur, die seit jeher so ablaufen. Doch das wird von Politik und Medien entweder ausgeblendet oder heruntergespielt.

Ein kleiner Rückblick:

Im Jahr 1992 haben 178 Staaten auf der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung (kurz Rio-Konferenz) die sogenannte Agenda 21 für das 21. Jahrhundert unterschrieben. Sie legt die Nachhaltigkeit als oberstes Prinzip für das öffentliche wie private Handeln fest, damit die globalen Ressourcen langfristig erhalten bleiben. Es soll keinen CO₂-Abdruck geben, möglichst wenig Ressourcen verbraucht und globale Gleichheit hergestellt werden, was weltweit zu überwachen ist.

Das Ausmaß der gesellschaftlichen Umwälzungen, die damit in Gang gesetzt worden sind, ist enorm. Seither werden die Ziele der Agenda systematisch verfolgt und bis hinein in die Kommunen fortgeschrieben. Daran beteiligt sind nicht nur die UNO, die Gesetzgeber und staatliche Bürokratie, sondern auch eine rasch wachsende Zahl von NGOs, Thinktanks und Massenbewegungen wie zum Beispiel Fridays for Future.

Eine besondere Rolle spielt das Weltwirtschaftsforum (WEF), welches die Interessen der globalen Finanz- und Wirtschaftseliten repräsentiert und sich für eine neue Weltordnung einsetzt. Um die Ziele des WEF zu verwirklichen, soll die Menschheit weitestgehend überwacht und gesteuert werden. Nicht nur das: Wir werden massiv zur Kasse gebeten, wie etwa durch die CO₂-Steuer.

Zu den medienwirksam präsentierten Konzepten, mit denen Klaus Schwab, der Gründer des WEF, die geplante Neue Weltordnung bewirbt, zählen die sogenannten Smart Cities. Es sind

die Strukturen vor Ort, durch die diese Neue Weltordnung eingerichtet und durchgesetzt werden soll. Es ist gezielt der breiten Öffentlichkeit vorenthalten worden, daß in der EU faktisch bereits vor fast 2 Jahrzehnten die Smart City zur Leitidee der Städteentwicklung geworden ist. Nur die wenigsten wissen etwas darüber. Was soll man sich unter einer Smart City, einer sogenannten "intelligenten Stadt" vorstellen?

Der Begriff "smart" bedeutet, daß der öffentliche Raum mit Kameras, Send- und Empfangstechnik ausgestattet ist, wie etwa unser Handy. Eine Smart City ist eine über 5G oder Folge-Technik vernetzte Stadt, in der fast nichts ohne elektronische Datenerfassung und Übertragung geschieht. Und diese Vernetzung erfolgt nicht nur lokal, sondern ist eingebunden in ein globales Netzwerk, das die Welt immer mehr unter die Kontrolle im Gefüge der Neuen Weltordnung bringt. Smart Cities bedeuten nicht nur den vermeintlich verheißungsvollen Fortschritt, der angepriesen wird. Ein Beispiel, das vor kurzem Schlagzeilen machte, ist die Stadt Apeldoorn in den Niederlanden.

Die Stadt ist ganz einfach von einem multinationalen Unternehmen namens RadioLED in eine "Smart City" umgewandelt worden. Freilich ohne eine Aufklärung der Bürger und ohne einen öffentlichen Diskurs.

Tausende Sensoren verfolgen und überwachen nun die Bewohner dieser Stadt. 24 Stunden am Tag. Wirtschaft und Finanzen, Gesundheit und Soziales, Bildung und Wissenschaft, Verkehr, Energie, Klima, Umwelt – nichts bleibt von der Überwachung ausgenommen. Doch auch in Deutschland werden bereits ganze 73 Städte zu Smart Cities umstrukturiert und mit hohen Summen vom Bund – sprich vom Steuerzahler – finanziert. Hat man Sie je dazu befragt? Wie kommt es, daß diese höchst bedenklichen Entwicklungen so wenig von der Bevölkerung wahrgenommen werden?

Ein Hauptgrund dafür ist, daß Politik und Medien beständig den Nutzen und die Vorzüge der Digitalisierung anpreisen. Sämtliche Probleme der Menschheit wie etwa der Umwelt- und Klimaschutz, die vermeintliche Knappheit der zur Verfügung stehenden Ressourcen, die Beseitigung sozialer Ungleichheit usw. sollen auf diesem Weg gelöst werden können. Bei näherer Überprüfung kann man jedoch erkennen, daß es sich bei allen Versprechen lediglich um Worthülsen handelt.

Denn die Menschen selbst werden dadurch weder gesehen noch die realen Probleme, die sie auch wirklich beschäftigen, gelöst. Es genügt, an die mageren Renten zu denken, an die Wohnungsnot, die Steuerlast, das Gesundheitssystem oder die überbordende Bürokratie. Wer genau hinschaut, wer sich mit dem Thema Smart Cities auseinandersetzt, erkennt:

Das Konzept der Smart Cities entmündigt die Bürger weitgehend. Wir werden zu gläsernen Untertanen, fast ohne Schutz der Privatsphäre. Die Obrigkeit ist an den Schalthebeln und kann für jeden Lebensbereich beliebige Vorgaben festlegen.

Über Apps kann mit einem Punktesystem kontrolliert werden, wie weit dem Einzelnen bestimmte Rechte, Privilegien aber auch Selbstverständlichkeiten wie Bewegungsfreiheit oder der Zugang zum eigenen Geld gewährt werden. Das kann dann davon abhängen, ob jemand einen positiven PCR-Test hat, ob er geimpft ist, wie hoch sein CO₂-Abdruck ist, usw. Wer sich nicht konform verhält oder gar widersetzt, könnte problemlos sanktioniert werden.

Offenbar geht es bei den Smart Cities um eine Außer-Kraft-Setzung der Menschenrechte mittels der Technik. Die Begründung, dies sei notwendig im Namen des Klimas, der Umwelt, der Nachhaltigkeit oder welcher hehren Ziele auch immer, führt uns nur hinters Licht. Dabei wird eines völlig außer Acht gelassen: Der Mensch zuerst! Denn ohne Respekt vor der Würde des Menschen und ohne Wahrung seines grundlegenden Rechts auf Selbstbestimmung gibt es keine menschenwürdige Zukunft.

Diesbezüglich kann es augenöffnend sein, sich genauer darüber zu informieren, wie viele Falschinformationen hinter den ständig verbreiteten Ängsten stehen, die uns in die Neue

Weltordnung führen sollen. Dazu gehören, wie schon erwähnt, u.a. die drohende Klimakatastrophe, Überbevölkerung, Ressourcenknappheit, aber auch gefährliche Pandemien. ...<<
Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv/26842" berichtete am 20. August 2023 (x1.319/...): >>**5G aus dem All: Kein Flecken Erde bleibt unberührt**

Diese Medienmitteilung veröffentlichte der Verein Schutz vor Strahlung am 17. Juli 2023. Kla.TV veröffentlicht eine gekürzte Version.

Ein Marketing-Coup sondergleichen: Salt kündigt an, mit Elon Musks SpaceX zusammenzuspannen, um die Bevölkerung auch im hintersten Zipfel der Schweiz mit 5G zu versorgen. Was die einen als Triumph der Technologie feiern, ist eine Entwicklung, die Schutz vor Strahlung mit Besorgnis verfolgt - insbesondere wegen des Risikos erhöhter Strahlung, der Menschen und Tiere im Freien durch die "Bestrahlung von oben" ausgesetzt werden. ... Bei Salt ist man also stolz auf die neue Partnerschaft mit dem amerikanischen Konzern.

Doch wozu das Ganze? Bereits heute verfügt Salt über eine Handynetza-Abdeckung von 99,9 % - was offenbar noch nicht ausreicht. Salt will eine restlose Abdeckung erreichen. Doch wie sinnvoll ist das in einem Land, das bereits heute über eines der besten Handynetze der Welt verfügt? ...

Kritische Stimmen

Schon heute warnen Forscherinnen und Forscher weltweit vor der Verschmutzung des Nachthimmels durch die unzähligen Satelliten im All. Im renommierten Wissenschaftsmagazin Nature erschien ein offener Brief, worin Forscher besorgt darauf hinweisen, daß Flugkörper bereits heute wichtige Aufnahmen des Weltraumteleskops Hubble stören. ... Neben der Lichtverschmutzung bahnt sich im Weltraum eine weitere Umweltkatastrophe an:

Die Lebensdauer der Starlink-Satelliten beträgt rund fünf Jahre, danach verglühen sie in der obersten Erdatmosphäre. Aus den Augen aus dem Sinn? Mitnichten. Was bleibt, sind die verwendeten Materialien, allen voran Aluminium. Bei den Zigtausenden Satelliten von unterschiedlichen Herstellern droht die Aluminium-Konzentration bedrohlich anzusteigen, was letztlich auch die vor UV-Strahlung schützende Ozonschicht schädigt. ...

Bestrahlung von oben

Und mit welcher zusätzlichen Strahlenbelastung ist durch solche Satelliten zu rechnen? "Das ist im Moment noch schwer abschätzbar", sagt Rebekka Meier, Präsidentin von Schutz vor Strahlung, "aber sie ist deutlich meßbar." Die Hersteller behaupten zwar, die Strahlung sei extrem stark gebündelt. Tatsächlich wird aber ein weiter Umkreis des Empfängers bestrahlt, weil sich das Signal über die 550 Kilometer lange Distanz vom Orbit des Satelliten bis zur Erde streut. Bereits heute gibt es deutliche Hinweise, daß insbesondere Insektenpopulationen durch die ständig steigende Strahlenbelastung in der Schweiz gefährdet sind. Auch wenn der Bundesrat das nicht anerkennt, wie wir im letzten Beitrag aufgezeigt haben. Außerdem gibt Rebekka Meier zu bedenken:

"Es ist mit einer Zunahme von strahlengeschädigten Menschen zu rechnen. Bereits heute geben zehn Prozent der Schweizer Bevölkerung an, daß ihre Gesundheit oder ihr Wohlbefinden durch Strahlung beeinträchtigt wird - Tendenz leider steigend."

Außerdem besteht die Gefahr, daß sich der Kopf beim Telefonieren mit dem normalen Smartphone über eine Satellitenverbindung zu stark erwärmt. Es gibt zwar Richtwerte, doch das Smartphone braucht eine gewisse Leistung, um eine Datenverbindung aufbauen zu können. Mit Überschreitungen der erlaubten Sendeleistung ist somit zu rechnen.

Bis die von Salt angekündigte Innovation Realität wird, dauert es noch geraume Zeit. Dennoch ist Elon Musks Fahrplan bekannt: überall Internet, überall und zu jeder Zeit Empfang. Die Strahlenbelastung soll für die Tech-Visionäre auch von oben zunehmen - zum Leidwesen der Bevölkerung, der Tiere und Pflanzen, die dadurch alle erhöhter Strahlenbelastung ausgesetzt sind.

Wir fordern deshalb den Bundesrat auf, Vorschriften auch für Datenverbindungen ins All zu formulieren, die dem Vorsorgeprinzip Rechnung tragen. Und wir ermutigen Sie, sich weiterhin konsequent gegen geplante 5G-Sendeanlagen in Ihrem Wohngebiet zur Wehr zu setzen. Mit der Taktik, Einsprachen gegen möglichst jeden Ausbau zu erheben, haben wir alle gemeinsam das 5G-Netz ausgebremst. Es lohnt sich! Das letzte Wort haben Sie!<<

Das Mitgliedermagazin der deutschen Partei Alternative für Deutschland "AfD Kompakt" berichtete am 31. August 2023 (x1.326/...): >>**Digitalisiertes Gesundheitswesen öffnet Mißbrauch von Patientendaten Tür und Tor**

Berlin, 31. August 2023. Mit dem "Gesundheitsdatennutzungsgesetz (GDNG)" und dem "Digital-Gesetz (DigiG)" möchte nun die Bundesregierung weitere schon lange angekündigte digitale Anwendungen im Gesundheitswesen starten. Die elektronische Patientenakte (ePA) und das elektronische Rezept stehen dabei im Mittelpunkt.

Dazu erklärt Dr. Christina Baum, Mitglied im Bundesvorstand der Alternative für Deutschland:

"Bisher konnten Patienten nicht vom Mehrwert einer elektronischen Patientenakte überzeugt werden. Nur etwa ein Prozent von 74 Millionen Mitgliedern der gesetzlichen Krankenversicherung nutzen eine ePa. Das größte Risiko stellt für viele Bürger dabei die Sicherheit der eigenen Daten dar. Die geplante Vorgehensweise, dem Einrichten dieser elektronischen Akte widersprechen zu müssen (Opt-Out-Verfahren), muß deshalb unbedingt verhindert werden. Umgekehrt muß es sein. Der Patient sollte eine Einverständniserklärung abgeben, wenn die elektronische Speicherung seiner Gesundheitsdaten von ihm gewünscht wird.

Daß der 'Datenspender' nach Zustimmung keine Kontrolle über seine sensiblen Daten mehr hat, erklärt sich allein daraus, daß die eAkte auch zu Forschungszwecken nutzbar gemacht werden soll. Mißbrauch ist Tür und Tor geöffnet. Die AfD befürwortet die Speicherung eines Notfalldatensatzes einschließlich eines Medikamentenplans und einer Patientenverfügung, direkt auf der Krankenversicherungskarte. Die Erwartungen an ein digitalisiertes Gesundheitswesen sind viel zu hoch, im Gegensatz zu seinem erwartbaren Nutzen in der Praxis."<<

Das deutsche Nachrichtenmagazin "compact-online" berichtete am 20. September 2023: >>**Neue Biographie: Die Entschlüsselung des Elon Musk**

Von *Sven Reuth*

Für seine Fans ist die Unternehmerikone die Fleischwerdung der Marvel-Superheldenfigur Iron Man. Er leitet zwei Milliardenkonzerne und möchte eine Kolonie auf dem Mars gründen. Noch nie ist jemand der Tech-Ikone so nah gekommen wie Star-Autor Walter Isaacson mit seinem Buch "Elon Musk: Die Biographie".

Elon Musk ist eine Persönlichkeit, die in keine Kategorie paßt und die es so wohl noch nie gab. Er will mit seiner Raketenfirma SpaceX den Mars erreichen und durch Menschen besiedeln lassen. Er will mit seiner Boring Company den Tunnelbau revolutionieren und ein Transportsystem von beispielloser Schnelligkeit erschaffen.

Er hat das kleine Start-Up Tesla zum größten E-Auto-Hersteller der Welt gemacht, der mit dem Modell Y auch das derzeit meistgebaute Auto der Welt produziert. Er will mit seinem Unternehmen Neuralink das menschliche Gehirn mit Maschinen vernetzen, damit dieses allen Formen der Künstlichen Intelligenz stets überlegen ist.

Der Heilige Gral der Künstlichen Intelligenz

Er will mit seiner Firma xAI den Heiligen Gral schaffen - also eine allgemeine künstliche Intelligenz, die verschiedene Fähigkeiten vereint und in der physischen Welt operieren kann. Sie soll die Menschen über die wahre Natur des Universums aufklären, sich aber auch mit einem Killswitch, einem effektiven Ausschaltknopf, jederzeit stoppen lassen.

Er kaufte mit X - vormals Twitter - für 44 Milliarden US-Dollar eine der größten Social Media-Plattformen der Welt. Es war eine feindliche Übernahme, die Musk einleitete, um die von

woken Linksextremisten bedrohte Meinungsfreiheit zu retten.

Kurz: Elon Musk ist eine kaum mehr mit den herkömmlichen Methoden eines Historikers faßbare Persönlichkeit, er gleicht einer Figur aus einem Superhelden-Comic. Der US-Star-Biograf Walter Isaacson, der schon aufsehenerregende Lebensbeschreibungen über Steve Jobs, Leonardo da Vinci oder Albert Einstein verfaßt hat, versucht sich in seinem neuen Buch "Elon Musk: Die Biographie" an der Entschlüsselung dieses Titanen.

Dämonen aus der Kindheit

Ganz wichtig für das Verständnis von Musk ist seine Kindheit und Jugend, die er in Südafrika verbrachte. Er ist das erste von drei Kindern eines Maschinenbauingenieurs und eines aus Kanada stammenden Models. Mit zwölf Jahren mischt er Antriebsstoffe für seine Modellraketen zusammen und schließt sein erstes erfolgreiches Geschäft ab: Er programmiert das Videospiel "Blaster" und verkauft es für rund 500 Dollar an ein Computerspielunternehmen. Ein Jahr später beschäftigt er sich schon mit den deutschen Philosophen Arthur Schopenhauer und Friedrich Nietzsche.

An der Schule wird der Außenseiter nicht nur gehänselt, sondern auch brutal zusammengeschlagen. Sein Vater schickt ihn dann auch noch in sogenannte "Veldskools", also in Überlebenscamps in der Wildnis, in denen sich der Zwölfjährige kaum behaupten kann.

Das schwierige Vater-Sohn-Verhältnis, so Isaacson, ist ein exorbitant wichtiger Schlüssel zum Verständnis des heutigen Elon Musk. Musks Ex-Frau Talulah Riley äußert beispielsweise in dem Buch:

"Im Inneren des Mannes steckt immer noch ein Kind. Ein Kind, das vor seinem Vater steht."

Musk und seine Kinder

Musk wird von seinen Dämonen getrieben. Er schaltet oft in einen "Dämon-Modus", wie es die Sängerin Grimes nennt, die Mutter von zweien seiner insgesamt elf Kinder ist. Dieser Modus ist dadurch gekennzeichnet, daß er all das um sich herum ausschalten und sich nur um ein wichtiges Detail kümmern kann. Es kann sein, daß er an einem Arbeitstag in die Lackiererei ins texanische Austin fliegt, um dort Prozesse zu optimieren. Am Nachmittag fliegt er dann ins kalifornische Hawthorne, um dort Raketen-Triebwerke für SpaceX zu entwickeln.

Musk hat ein hervorragendes räumliches Vorstellungsvermögen, ist ein enorm guter Programmierer und besitzt einen Sinn für die Anwendungsmöglichkeiten technischer Spielereien in potentiellen Massenmärkten. Vor allem aber ist er ein obsessiver Arbeiter, der weder Schlaf noch Wochenenden oder Urlaub zu benötigen scheint. Er ist hart und fordernd gegenüber Mitarbeitern, hat aber auch weiche Seiten. So äußert er beispielsweise:

"Die traurigsten Momente in meinem Leben sind die, wenn meine Kinder nicht mit mir abhängen wollen."

Auch das ist ein enorm wichtiger Schlüssel zu seiner Persönlichkeit. Als sich sein Sohn Xavier einer Geschlechtsumwandlung unterzieht und fortan Jenna heißt, hat er noch den Segen von Trump. Doch als Jenna den Kontakt zu ihm vollständig abbricht und radikaler Marxist wird, da trifft Trump dies wie ein Keulenschlag. Und er reagiert nun auf eine für ihn typische Art und Weise: Er schlägt mit voller Wucht zurück.

Musks Damaskuserlebnis

Er glaubt, daß Jenna an der Schule von Linksextremisten mit dem "woken Gedankenvirus" infiziert wurde. Aus dem Technik-Unternehmer Musk wird der Politiker Musk, der schnell zum meistgehaßten Objekt der Linken neben Donald Trump aufsteigt.

Die Twitter-Übernahme ist ein regelrechter Feldzug, nachdem seine Kritik und Verbesserungsvorschläge zuvor von der Twitter-Führungsspitze ignoriert wurden. Bei einem Besuch in der Twitter-Zentrale in San Francisco gruselt er sich, er kommt sich vor wie in einer Schaltzentrale des Wokismus. In diesem Moment beschließt er, Twitter zu übernehmen.

Seine Begründung dafür:

"Wenn wir das von Grund auf wissenschafts-, leistungs- und insgesamt menschenfeindliche Woke-Mind-Virus nicht aufhalten, wird unsere Zivilisation niemals multiplanetar."

Auch das dürfte in den Ohren vieler Zeitgenossen merkwürdig klingen. Doch niemand ist dem Traum vom "New Space", also der kommerziell betriebenen und wirtschaftlich einträglichem Raumfahrt ohne staatliche Unterstützung, so nahe gekommen wie der Mann aus Pretoria. Mittlerweile ist sein Unternehmen SpaceX sogar zu einer globalen Militärmacht ersten Ranges aufgestiegen, weil es über das engmaschigste bestehende Satellitennetz überhaupt im All verfügt.

"Ich bin pro Menschheit"

Musk selbst sieht sich dabei immer nicht nur als Menschenfreund, sondern als einzige Person überhaupt, die den Untergang der Menschheit aufhalten kann. Er betont:

"Ich bin pro Menschheit. Ich mag die Menschheit, verdammt noch mal." ...

Heute gilt Elon Musk als Visionär, der sich über alle Regeln hinwegsetzt und der unsere Welt ins Zeitalter der Elektromobilität, der privaten Weltraumfahrt und der künstlichen Intelligenz geführt hat. Dabei waren seine Anfänge weitaus bescheidener. Als Kind auf den Spielplätzen Südafrikas regelmäßig von jugendlichen Schlägern verprügelt, mußte Musk sich auch zu Hause gegen seinen Vater behaupten und lernte so schon früh, sich allein auf sich selbst zu verlassen. Eine Lehre, die ihn im Verlauf seines Lebens zu einem der waghalsigsten Unternehmer unserer Zeit machte, ausgestattet mit extrem hoher Risikotoleranz und einer geradezu manischen Intensität. Star-Biograph Walter Isaacson erzählt in diesem rundum fesselnden Buch die Geschichte von Elon Musk.<<

Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv/27448" berichtete am 14. November 2023 (x1.343/...): >>WLAN: Big Brother is watching you!

WLAN: Der Spion im eigenen Wohnzimmer! Ist es mit WLAN-Technologie möglich, Gegenstände oder gar Personen in einem Raum von außen her graphisch sichtbar zu machen? Ja, ist es! Aber nicht nur das! Die Besitzer eines WLAN-Routers laufen Gefahr, sich und vermutlich auch andere unwissentlich in eine Totalüberwachung hinein zu begeben.

Dank Ihrem WLAN kann man Sie jetzt überall in Ihren eigenen vier Wänden zuhause "sehen". Wie ist das möglich? Und wollen Sie das?

WLAN-Router und alle Ihre intelligenten Geräte, einschließlich Ihres intelligenten Zählers, erzeugen ein dichtes EMF-Strahlungsnetz in Ihrem Zuhause. Ein Scanner außerhalb Ihrer Wohnung kann aufgrund dieses Strahlungsnetzes alle Ihre Gegenstände, Personen im Haus usw. trotz dazwischenstehenden Wänden erkennen.

Ein Team der Carnegie Mellon University und der University of Waterloo "baute das Gerät mit einer handelsüblichen Drohne und leicht erhältlicher Hardware im Wert von 20 US Dollar". Technokraten erfinden ohne Gewissen, Ethik oder Moral.

Wie funktioniert es?

Bei WLAN handelt es sich um elektromagnetische Wellen im Bereich von 2,4 und 5 GHz. Es ist dasselbe wie das Licht, das Sie sehen, nur daß es aufgrund seiner viel größeren Wellenlänge Wände durchdringen kann. Wie Licht und Echoortung werden diese Wellen von verschiedenen Oberflächen reflektiert und können bei richtiger Rekonstruktion zur Erstellung eines Bildes verwendet werden.

Die Entwicklung dieser Technologie reicht mindestens bis Juli 2005 zurück. Anfangs konnten nur grobe Formen von Objekten erkannt werden. Die Anwendungen waren für militärische und polizeiliche Zwecke bestimmt. Sie sollten ein "verbessertes Situationsbewußtsein" ermöglichen.

Im Jahr 2008 entwickelten Forscher an der University of California, Santa Barbara, einen ersten Ansatz für die Bildgebung über WLAN. Seither gab es eine explosionsartige Entwicklung von Methoden zur passiven WiFi-Bildgebung.

Im Februar 2019 veröffentlichte ein Team der Michigan State University einen Artikel in der Zeitschrift IEEE Access, in dem sie beschrieben, wie sie Signale bei 5,5 GHz nutzen konnten, um ein 2D-Bild zu erstellen.

Ein ehemaliger DARPA-Mitarbeiter, Dr. Ray Liu, brachte 2019 sein erstes kommerzielles Produkt auf den Markt: WiFi Detection Domain. Natürlich mit dem menschenfreundlichen Ziel, "die Welt sicherer, gesünder und intelligenter zu machen". Das Unternehmen behauptet, daß die Technologie so präzise sei, daß sie allein mit Hilfe von Standard-WLAN-Signalen Ihre Atmung erkennen könne.

Es ist bezeichnend, wie die Anwendung dieser Technologie sich offiziell vom militärischen und polizeilichen Einsatz hin zur Sicherheit der Menschen in ihren eigenen vier Wänden verlagern soll. Wer sind jedoch die wahren Nutznießer? Sind es nicht viel mehr Strafverfolgungsbehörden, Militär, Geheimdienste? Bietet doch diese Technologie eine umfassende und äußerst heimliche Möglichkeit, jeden Raum Ihrer Wohnung und Ihres Arbeitsplatzes im Auge zu behalten.

Soll die Vision "Big Brother is watching you" von George Orwell in seinem Roman von 1984 Tatsache werden? Eine lückenlose Überwachung und Kontrolle? Wer will das?

Wir leben bereits mit digitaler Massenüberwachung. Soll es möglich sein, mit Hilfe der Technologien zu Ihrer "Sicherheit" - durch Ihr Handy, WLAN, Überwachungskameras - ganz genau zu wissen, wo Sie sich befinden, was Sie gerade tun und nächstens, was Sie denken? Sie sagen: "Ist okay, ich habe nichts zu verbergen". Sie geben also freiwillig für ein bißchen Bequemlichkeit, wie kabellose Verbindung, bargeldloses Zahlen, für Ihren Internetkonsum usw. sogar Ihre intimste Privatsphäre her?

Haben wir nicht kürzlich in der Coronapandemie erlebt, wie leicht jemand überwacht werden kann, wenn seine publizierte Meinung nicht der allgemein geltenden und propagandierten entspricht?

Unter dem Strich wird deutlich, daß als Basis zur Totalüberwachung, selbst in den eigenen vier Wänden, erneut eine Technologie - WLAN - dient, die von uns freiwillig installiert und genutzt wird. Das gleiche Prinzip wie beim bargeldlosen Zahlungsverkehr. Sind wir uns bewußt, daß der Zugriff auf unser Konto jederzeit gesperrt werden kann?

In einem anderen Bild ausgedrückt: Sie sitzen entspannt und sehr bequem in Ihrem autonom fahrenden Fahrzeug. Das brauchen Sie nicht mehr selbst zu steuern. Sie kommunizieren ihm lediglich Ihre Zieladresse. Doch eines Tages erreichen Sie nicht das Ziel, wohin Sie wollten, weil Sie es nicht mehr selbst steuern konnten. Die kriminellen Weltherrschaftseliten haben Ihr Fahrzeug längst gesteuert, dahin, wo Sie bestimmt lieber nicht hinwollten.<<

[Der Internet-Blog "Fassadenkratzer.wordpress.com"](https://fassadenkratzer.wordpress.com) berichtete am 24. November 2023 (x1.348/...): >>**Der Intelligenzkiller im Kinderzimmer**

Von *Herbert Ludwig*

Am 27.10.2023 veröffentlichte ich meinen Artikel "Handys in Kinderhand - Erziehung zur Denkschwäche". Am 6.11.2023 erschien in der Schweizer Internet-Zeitschrift "Zeitpunkt" ein Artikel von Samia Guemei zum selben Thema unter dem Titel "Der Intelligenzkiller im Kinderzimmer", der schwerpunktmäßig nur etwas andere Aspekte ins Auge faßt. Die allgemeine Aufklärung über die gravierenden Zukunftsschäden der frühen Handy- und Tablet-Benutzung ist von großer Wichtigkeit. Mit freundlicher Genehmigung der Redaktion von "Zeitpunkt" wird daher der Artikel auch hier nachfolgend veröffentlicht. (hl)

Der Intelligenzkiller im Kinderzimmer

Von *Samia Guemei*

Babys ausgiebig mit Handys spielen zu lassen kann desaströse Auswirkungen auf spätere kognitive Leistungen haben. Wissenschaft, Medizin und Beratungsinstitutionen stemmen sich zu wenig dagegen.

Seit einigen Jahren gibt es immer mehr 5-Klässler, die den 10-er Übergang nicht beherrschen, also nicht in einem Atemzug sagen können, wie viel $9 + 5$ ergibt. Oder 6-Klässler, die beim Einmaleins abzählen. Meistens handelt sich dabei um Kinder aus bildungsfernen Haushalten. Für mich als Primarlehrerin ist eindeutig klar, was dahintersteckt: Das Smartphone. Beziehungsweise all die Primärerfahrungen, die es behindert, also Bälle rollen, Steinchen schmeißen, Flaschen aufschrauben.

Die Wissenschaft spricht von Vorläuferkompetenzen, die vorhanden sein müssen, damit sich mathematisches Können überhaupt einstellen kann. Das fängt beim Aufschichten von Bauklötzchen oder Legosteinen an und geht bis zu den Gesellschaftsspielen. Aber auch Springen, Laufen, Drehen sind Raum- und damit mathematische Erfahrungen. All dies fehlt, wenn Spiele und Bewegung im Smartphone zusammenschmelzen.

Die Akteure, die aktiv Prävention betreiben sollten, wie Ämter und Beratungsdienste - schlafen den Schlaf der Gerechten. Das Schweizerische Bundesamt für Gesundheit (BAG) zum Beispiel hat vor allem die Jugendlichen im Fokus und lobt die smarten Geräte in den höchsten Tönen: "Die digitalen Medien bieten den Heranwachsenden vielfältige Entwicklungs- und Lernchancen. Indem sie aktiv an unserer Mediengesellschaft teilnehmen, eignen sich die Kinder die technischen Fertigkeiten an, die heute zur Bewältigung von vielen Alltags- und Berufssituationen notwendig sind."

Diese Haltung dringt bis in die Kindergärten und Schulen vor, wo man überall ein "Rollout" an elektronischem Material für absolut matchentscheidend hält. Selbst Kindergärtnerinnen wiederholen den immer gleichen Satz: "Die Kinder könnten etwas verpassen, wenn man sie nicht an die Geräte heranzuführt."

Und bis auf wenigen Ausnahmen sind auch die Forscher wenig alarmiert. Sogar jene, die sich effektiv mit dem Thema der Auswirkungen auf die kognitive Entwicklung der Kinder beschäftigen, winken ab. So behauptet die OECD-Studie *Impacts Of Technology Use On Children: Exploring Literature On The Brain, Cognition And Well-Being* (2019) "Es gibt sehr wenige Korrelationen zwischen der Nutzung von Technik und den Auswirkungen auf die Kinder. Und es ist auch unklar, ob die Technologie diese Effekte verursacht hat."

Fast scheint es, als ob die Allmacht der Tech-Firmen ein Narrativ produziert hat, das ungefähr so lautet: "Das Bedienen der elektronischen Medien gehört zu den Kernkompetenzen der Zukunft. Deshalb müssen Kinder so früh wie möglich an diese herangeführt werden."

Dieses Narrativ verkennt zwei Tatsachen: Erstens ist das oberflächliche Bedienen von Laptops, Smartphones oder Spielkonsolen kinderleicht. Zweitens setzt die intelligente Nutzung des Internets, (Recherchieren, Nutzen von Dienstleistungen) ein vernetztes, logisches Denken voraus. Dies kann nicht mittels des Smartphones, sondern zunächst exklusiv in Interaktion mit der nichtelektronischen Umwelt aufgebaut werden.

So genannte "Digital Natives" sind da anderen Generationen in keiner Weise überlegen.

Zu diesem Schluß kommt auch Daniel Süss. Süss' Fachartikel über diverse Studien zu Kind und Mediennutzung ist auf der Homepage von "Pädiatrie Suisse" aufgeschaltet: "Die bloße Häufigkeit und Selbstverständlichkeit, mit der digitale Medien genutzt werden, garantieren keinen kritischen und kompetenten Umgang. ... So genannte "Digital Natives" sind da anderen Generationen in keiner Weise überlegen." Allerdings sucht man auch bei den Schweizer Kinderärzten Empfehlungen zum Medienumgang vergeblich. Der Verband hat auf Anfrage lediglich auf Süss' Fachartikel hingewiesen.

Nun gibt es in der Schweiz seit einigen Jahren Organisationen, die sich um die frühe Kindheit, also um die Lebensjahre zwischen 0 und 4 kümmern. Dazu gehört auch das Marie-Meierhofer-Institut für das Kind (MMI). Tatsächlich hat es zu zum Thema Kinder und digitale Medien, Laufzeit 2019-2023, geforscht. Aber weder das MMI noch Studienleiter Fabio Sticca von der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik (HfH) konnten bisher auf meine An-

fragen antworten.

Besonders tragisch, daß ich auch vom Verein a-primo keine Antwort auf meine Anfrage zu ihren Erfahrungen mit Kleinkindern und Smartphones erhalten habe. Denn a-primo kümmert sich mit niederschweligen Angeboten um die Zielgruppe der migrantischen Kleinkinder und deren Eltern.

Äußerst ernüchternd ist der Bescheid der Schweizerische Fachverband Mütter- und Väterberatung (SF MVB), die in allen Gemeinden Eltern mit Säuglingen beraten: "Der SF MVB gibt keine Empfehlungen zur Smartphone-Nutzung heraus."

Auch für Carine Burkhardt Bossi, Leiterin für das Binationale Zentrum Frühe Kindheit (Biki), ist "das Smartphone nun mal ein unumstößlicher Begleiter im Alltag geworden, den man nicht verteufeln sollte". Sie weist auf die Forschungslücke hin: Es existieren noch keine Längsstudien gäbe zum Gebrauch der elektronischen Medien im Kinderzimmer.

Für mich klingt das so, als ob erst durch zeitaufwendige Studien erhoben werden müßte, ob Klettern an überhängenden Felsen für Ungeübte wirklich lebensgefährlich ist. Und man, so lange diese Studien noch laufen, ja schon mal breite Straße zu den exponiertesten Stellen bauen kann.

In der "Adele Studie. Der Medienumgang von Kindern im Vorschulalter (4-6 Jahre) Chancen und Risiken für die Gesundheit" wurde das Medienverhalten der Kinder anhand der Einschätzung der Eltern abgefragt. Die Forscher stellten Hypothesen auf, die sie durch die Antworten der Eltern veri- beziehungsweise falsifizierten. Die meisten Befunde leuchten ein: So konsumieren Kinder mehr Medien, je positiver die Einstellung der Eltern gegenüber diesen ist. Auch ADHS korreliert positiv mit der Bildschirmnutzung.

Und tatsächlich konsumieren Kinder aus benachteiligten Haushalten mehr und länger Medien und seien deshalb vermehrt mit gesundheitlichen und anderen Problemen konfrontiert Die Studienautoren empfehlen deshalb: "Präventions- und Interventionsmaßnahmen sollen so gestaltet werden, daß sie vor allem auch Eltern und Kinder aus sozial benachteiligten Gruppen erreichen."

Für vornehme Zurückhaltung besteht wirklich wenig Grund. Denn das Handy ist nicht nur in den Fingern kleiner Kinder eine Gefahr für deren geistige Entwicklung. Studien haben ergeben, daß die vom Smartphone absorbierten Eltern auf ihr Kind einen "still face-Effekt" haben. Still face bedeutet, daß die Eltern keine angemessene Reaktion auf ihren Säugling haben, es also nicht anlächeln oder mit ihm brabbeln.

Im Baby erzeugt dies das Gefühl, abgelehnt zu werden. Die Studie der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) Smartphones im Kindergarten: Smartphone-Nutzung durch Eltern und Sensibilität und Reaktionsfähigkeit der Eltern in der Eltern-Kind-Interaktion in der frühen Kindheit (0 - 5 Jahre) ergab, daß "die Smartphone-Nutzung der Eltern in Anwesenheit ihrer Kinder einen Einfluß auf die Sensibilität und die Reaktionsfähigkeit der Eltern hat".

Aber auch diese Studienautoren sehen sich außerstande, Empfehlungen an Eltern und die sie beratenden Institutionen abzugeben.

"Dieser Review kann dazu beitragen, zukünftige Forschungsthemen im Bereich der elterlichen Smartphone-Nutzung in der frühen Kindheit zu definieren, die es schließlich ermöglichen würden, Eltern von Kleinkindern hinsichtlich ihrer Smartphone-Nutzung zu beraten und präventive Maßnahmen zu konzipieren", so die Studienautoren Agnes von Wyl et al.

Während die zuständigen Entwicklungsforscher seit Jahren also auf noch mehr Studien warten, entsteht in den Schulen ein gefährliches Leistungsgefälle. Denn Eltern aus der Mittelschicht besitzen häufig eine inhärente Skepsis gegenüber elektronischen Medien und bieten ihren Kindern durch ein angereichertes Umfeld mit Spielangeboten drinnen und draußen ein genügend großes Gegengewicht zum Surfen und Wischen im Internet.

Desaströse Züge nimmt das Smartphone allerdings in den Händen bildungsferner Eltern an. Häufig identifizieren diese den Besitz von möglichst vielen elektronischen Geräten mit Fortschritt. Und wenn dann in der Primarschule die Lehrpersonen den Mediengebrauch im Elternhaus durch gutes Zureden einzuschränken versuchen, sind schon sehr viele Entwicklungsfenster geschlossen.

Dabei gibt es schon seit Jahren Studien, die davor warnen, daß hoher Medienkonsum mit schlechten Schulleistungen korrelieren. Dieser Befund trifft vor allem Migranten mit sozial tiefem Status. 2007 titelte das Kriminologische Forschungsinstitut Niedersachsen "Die PISA-Verlierer. Opfer ihres Medienkonsums".

In der Zusammenfassung stellen die Studienautoren fest: "Bereits als Viertklässler verfügen die vier PISA-Verlierergruppen in ihren Kinderzimmern über eine erheblich größere Ausstattung mit Fernseher, Spielkonsole und Computer als ihre jeweilige Gegengruppe. Als Folge dessen weisen sie schon als 10-Jährige und später als 15-Jährige einen weit höheren und auch inhaltlich problematischeren Medienkonsum auf als ihre bei PISA besser abschneidenden Vergleichsgruppen."

Samia Guemei, geboren in Ägypten, aufgewachsen und wohnhaft in der Schweiz, Journalistin und Primarlehrerin. "Ich arbeite am Wort und mit Menschen. Ich glaube an die Aufklärung und die Kreativität."<<

Das deutsche Nachrichtenmagazin "compact-online" berichtete am 27. November 2023:

>>**Gefahr: Autonome KI entwickelt**

Von *Karel Meissner*

Trotz Warnungen: Die KI-Entwicklung wird ungehindert fortgesetzt. Jetzt hat OpenAI einen Chatbot entwickelt, dessen Abstraktionsvermögen über die antrainierten Daten hinausreicht.

Welche Gefahren beinhaltet der Transhumanismus? Welche Versprechen streuen seine Befürworter? Wird die KI jemals Bewußtsein erlangen? Fundamentale Fragen. ...

Zu Beginn des Jahres unterzeichneten KI-Experten wie Yuval N. Harari oder Elon Musk einen Brandbrief, der die sofortige Aussetzung von KI-Forschung forderte. Sechs Monate sollte die Entwicklung pausieren, damit die Staaten Gelegenheit erhielten, unabhängige Kontrollgremien zu gründen und Schutzmaßnahmen zu erstellen.

Natürlich gab es keine Reaktion, weder von Konzernen noch von Staatsführungen. Nein, es ging ungestört weiter. Jetzt hat OpenAI sogar eine gefährliche Grenzlinie überschritten: Ein Team unter der Leitung von Chefwissenschaftler Ilya Sutskever hat zu Beginn des Jahres ein neues Modell namens Q (sprich: Q-Star) entwickelt.

Qs besondere Fähigkeiten: Abstraktionsvermögen über die antrainierten Daten hinaus! Quasi ein selbständiges "Denken". Charles Higgins, Mitbegründer des KI-Trainings-Startups Tromero, erklärte gegenüber dem Business Insider:

"In der Mathematik geht es darum, symbolisch zu argumentieren - zum Beispiel zu sagen: 'Wenn X größer ist als Y und Y größer ist als Z, dann ist X größer als Z.' Sprachmodelle tun sich damit traditionell sehr schwer, weil sie nicht logisch argumentieren, sondern nur Intuitionen haben."

Genau das soll Q beim Lösen leichter Mathematikaufgaben jedoch bewiesen haben. Das bedeutet, die Gefahr eigenständig produzierter Fake-Informationen steigt mit ihm. Mehrere Mitarbeiter von OpenAI hatten einen Warnbrief an den Vorstand geschrieben: Q könne die Menschheit bedrohen. Berichten zufolge wurde Geschäftsführer Sam Altman deswegen gefeuert.

Jetzt aber ist Altman zurückgekehrt. Angeblich, weil zahlreiche Mitarbeiter ihn zurückhaben wollten. Merkwürdig: Der Vorstand eines Konzerns macht sich zum Spielball seiner Mitarbeiter und reagiert auf jede Forderung? Klingt wenig glaubhaft. Was die Gefährlichkeit von Q betrifft, wiegelt Sophia Kalanovska, die Mitbegründerin von Tromero und Doktorandin, ge-

genüber dem Business Insider eher ab:

"Ich denke, es ist symbolisch sehr wichtig. Auf praktischer Ebene glaube ich nicht, daß die Welt davon untergeht."

Noch nicht. Aber wie steht es in einigen Jahren? Nach fortschreitender Entwicklung? Irgendwann ist Q soweit, daß er nicht nur Mathe-Aufgaben lösen kann. Bereits jetzt ist die KI eine wichtige Waffe für den Info-Krieg. Ihr Einsatz zur Schaffung (falscher) Tatsachen durch Machthaber ist nur eine Frage kurzer Zeit.<<

Das deutsche Nachrichtenmagazin "compact-online" berichtete am 1. Dezember 2023:

>>**Lauterbach: KI soll Arztgespräche abhören**

Von *Karel Meissner*

Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) will eine KI zum Einsatz bringen, die Patientengespräche in Arztpraxen abhört. Er weiß, daß er damit einen "Kulturkrieg" provoziert, aber: Die Masse wird es fressen. ...

Wieder scheint sich eine "Verschwörungstheorie" zu bewahrheiten: Corona war nur ein Test. Ein Versuch, den Deutschlands Bürger mit Auszeichnung bestanden haben. Ganz im Sinne der Machthaber. Mit Unterstützung der Propaganda-Medien ließen sie sich von Hofwirrologen, Hipster-Journalisten und Politikern die Freiheitsrechte rauben, einen Maulkorb aufsetzen und zur Impfbank führen. Ein Gehorsam, den mancher mit Gesundheit oder gar Leben bezahlt hat.

Auch ihre Daten gaben die Bürger reichlich und gern. Wen wundert es, daß Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) jetzt den nächsten Schritt riskiert: Die Abhörung von Arztgesprächen durch KI!

Richtig gelesen. Bekanntgegeben hatte Lauterbach seine Vision bereits im Juni auf der Data for Health-Konferenz. Dort besprachen deutsche und amerikanische Wissenschaftler sowie Regierungsvertreter diverse Konzepte zum transatlantischen Datenzugang. Intendiert ist eine riesige Vernetzung medizinischer Daten. Alles natürlich nur für wissenschaftliche Zwecke und nicht zum Schaden der Patienten, deren elektronische Kranken-Akte globale Auswertung erfährt.

Die Mainstream-Medien berichteten freilich kaum über diese Konferenz, deren siebenstündiger Mitschnitt in englischer Sprache auf Youtube bereitsteht. Kein Wunder! Denn was unser hochgeschätzter Bundesgesundheitsminister dort nach 4 Stunden und 36 Minuten zum Besten gab, impliziert das Ende ärztlicher Schweigepflicht. Lauterbach plant nämlich das Abhören von Patientengesprächen in den Arztpraxen. Durch die damit gewonnenen Daten ließen sich neue KI-Systeme generieren:

"Wir gewinnen die Daten also auf ganz neue Art, während wir mit einander interagieren."

Der Münchener Psychiater Andreas Meißner warnt in der Fachzeitschrift *Neuro Transmitter* (11/2023): Das Vertrauen ins Gesundheitsdatenvernetzungsprojekt werde durch solche Projekte "geschmälert". - Das ist noch sehr milde, sehr diplomatisch formuliert. Denn derartige Spionage ermöglicht Einblicke in tiefste psycho-physische Intimitäten der Bürger! Auf der Webseite patientenrechte-datenschutz.de heißt es:

"Die ärztliche Schweigepflicht (das Arztgeheimnis - § 203 StGB), würde gründlich Schaden nehmen, wenn sich diese Visionen des Ministers durchsetzen würden."

Natürlich weiß Lauterbach, daß es Widerstand geben wird. Aber das kratzt ihn nicht:

"Es wird einen Kulturkrieg (!) geben. Eine kleine laute Minderheit wird sich dagegen auf lehnen, aber die Regierung inklusive des Kanzlers ist fest entschlossen, hierfür die Regeln zu ändern, eine viel bessere Verfügbarkeit der Daten zu gewährleisten, um sie ethisch und verantwortungsvoll für wissenschaftlich spannende Projekte zu nutzen.' ..."

Dabei kann Lauterbach auf die Erfahrungen aus der Corona-Diktatur bauen: Eine "Minderheit" von Querdenkern wird protestieren, aber mit Hilfe der Propaganda-Medien lassen sich

Mainstream-Zombies auch das gefallen. Schließlich geht es um "spannende" Projekte.<<
Der Internet-Blog "Fassadenkratzer.wordpress.com" berichtete am 1. Dezember 2023
(x1.348/...): >>**Zunehmende digitale Verdummung in der Schule - Wissenschaftler fordern Moratorium der "Digitalen Bildung"**

Von *Herbert Ludwig*

Die "Gesellschaft für Bildung und Wissen" schlägt Alarm. In einer Pressemitteilung vom 22.11.2023 weist sie darauf hin, daß über 40 führende Wissenschaftler unterschiedlicher Disziplinen mit Kinder- und Jugendärzten von den Kultusministern Stopp und Aufschub der Digitalisierung an Schulen und Kindergärten fordern. Es sei inzwischen wissenschaftliche Erkenntnis, daß Unterricht mit Tablets und Laptops die Kinder bis zur 6. Klasse nicht schlauer, sondern dümmer machten.

Hinzu kämen laut Studien durch den vermehrten Einsatz digitaler Geräte im Unterricht negative gesundheitliche, psychische und soziale Auswirkungen. Der Staat habe nicht primär das Wohl der Kinder, sondern wirtschaftliche Interessen im Auge, so die UNESCO.

Was ist "Digitale Bildung"?

Man muß sich zunächst klarmachen, worum es genau geht. In einem Artikel vor über vier Jahren, der sich bereits gründlich mit der "Digitalen Verdummung" befaßte, habe ich den Pädagogen Peter Hensinger zitiert, der den Begriff der "Digitalen Bildung" auf den Punkt gebracht hat. Damit sei nicht gemeint, daß Lehrer nach eigenem Ermessen auch digitale Medien und Software als nützliche Hilfsmittel im Unterricht einsetzen.

"Es geht um eine schleichende Neuausrichtung des Erziehungswesens, nämlich bereits ab den KiTas die Übernahme der Erziehung durch digitale Medien. ... So wie bei der Industrie 4.0 Roboter die Produktion selbständig steuern, sollen Computer und Algorithmen das Erziehungsgeschehen autonom steuern."

Das Schulbuch soll durch Smartphones oder besser durch Tablet-PCs ersetzt werden. Die Schüler sitzen vereinzelt vor Ihrem Tablet und werden von Algorithmen gesteuert und überwacht. Eine automatische Stimme gibt Aufgaben und Übungen vor.

- "Ein Algorithmus ist eine eindeutige Handlungsvorschrift zur Lösung eines Problems oder einer Klasse von Problemen. Algorithmen bestehen aus endlich vielen, wohldefinierten Einzelschritten. Damit können sie zur Ausführung in ein Computerprogramm implementiert, aber auch in menschlicher Sprache formuliert werden. Bei der Problemlösung wird eine bestimmte Eingabe in eine bestimmte Ausgabe überführt." (Wikipedia) -

Algorithmen sind also zwingende, eindimensionale Anweisungen zu einer bestimmten Lösung. Für eigenes Denken, das im lebendigen Gespräch mit dem Lehrer angeregt wird, bleibt kein Raum. Durch die autonome Digitaltechnik werden die Lehrer immer mehr ersetzt und zu Lernbegleitern, zu Coaches, degradiert. Digitale Bildung hat letztlich die "Schule ohne Lehrer" zum Ziel.

Dafür treiben die Bundes- und Landesregierungen seit Jahren mit einem "Digitalpakt" die Ausstattung der Schulen mit digitalen Medien intensiv voran. In dessen Rahmen habe allein der Bund, wie Ralf Wurzbacher schreibt, insgesamt 6,5 Milliarden Euro für die Ausstattung der Bildungseinrichtungen mit Laptops, Whiteboards und schnellem Internet bereitgestellt.

"Weil die Gelder praktisch aufgebraucht sind, die "Zukunft" aber längst nicht alle Klassenzimmer erreicht hat, wird bereits nach einem "Digitalpakt 2.0" verlangt. Dabei hat sich inzwischen sogar bis zur Frankfurter Allgemeinen Zeitung (FAZ) herumgesprochen, daß das Projekt keines der Vernunft, sondern der IT-Industrie ist.

'Nach jahrzehntelangem Lobbyismus der Bertelsmann-Stiftung und anderer Interessenvertreter sind der Politik aber grundlegende Zusammenhänge abhandengekommen', schrieb das Blatt Mitte Juli. Dabei seien dieser die wissenschaftlichen Zweifel am Nutzen digitaler Medien für den Unterricht bekannt. 'Expertise wird aber oft nur dann in Anspruch genommen, wenn sie

die politische Agenda stützt.' (Nachdenkseiten)

Begründung der Wissenschaftler

Die Wissenschaftler schreiben in ihrer Untersuchung, Digitalisierung gelte derzeit im Bildungsbereich für alle Altersstufen als zeitgemäße Lösung von Bildungsfragen. Tatsächlich seien aber die Wirkungen und Nebenwirkungen digitaler Medien auf Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozesse wissenschaftlich oft ungeklärt. Vielmehr verdichteten sich die wissenschaftlichen Hinweise auf enorme Nachteile und Schäden für die Entwicklungs- und Bildungsprozesse von Kindern und Jugendlichen durch digitale Medien.

Es müßten daher zuerst die Folgen der digitalen Technologien abschätzbar sein, bevor weitere Versuche an schutzbefohlenen Kindern und Jugendlichen mit ungewissem Ausgang vorgenommen werden. Daher sei Stopp und Aussetzung der Digitalisierung in der Bildung dringend notwendig.

"Zu untersuchen sind insbesondere Fragen der medizinisch-psychologischen, der pädagogisch-didaktischen und der politisch-demokratiethoretischen Implikationen." (Aus der Zusammenfassung)

Im Folgenden wörtlich der Text:

Umdenken in Schweden

"Die skandinavischen Länder waren Vorreiter in der Digitalisierung von Bildungseinrichtungen. Doch korrigierte die schwedische Regierung 2023 die Entscheidung ihrer Vorgänger, bereits Vorschulen des Landes verpflichtend mit digitalen Geräten auszustatten. Der Grund für das Umdenken ist die Stellungnahme von fünf Professorinnen und Professoren des renommierten Karolinska-Instituts (Stockholm), die die Strategie der Digitalisierung der Nationalen Agentur für Bildung in einem Gutachten als falsch kritisierte.

Die behaupteten positiven Befunde wären nicht evidenzbasiert, die Forschung habe stattdessen gezeigt, daß 'die Digitalisierung der Schulen große, negative Auswirkungen auf den Wissenserwerb der Schüler' habe. Die ausgelobten Ziele (Bildungs- und Chancengerechtigkeit, Unterrichtsverbesserung, gesellschaftliche Teilhabe) würden nicht erreicht, im Gegenteil:

'Es ist offensichtlich, daß Bildschirme große Nachteile für kleine Kinder haben. Sie behindern das Lernen und die Sprachentwicklung. Zu viel Bildschirmzeit kann zu Konzentrationschwierigkeiten führen und die körperliche Aktivität verdrängen.' (Karolinska-Institut 2023).

Die liberale schwedische Bildungsministerin Lotta Edholm stoppte daraufhin den Tablet-Einsatz in der Primarstufe:

'Bildschirme haben in Vorschulen einfach nichts zu suchen', so die Ministerin." (Hervorhebungen hl)

(Anmerkung: Kinder von 1-5 Jahren werden in Schweden bis zum Schuleintritt in Vorschulen (förskola) betreut. Mit Vollendung des sechsten Lebensjahrs im Herbst (hösttermin) kommen sie in eine Vorschulklasse (förskoleklass). Es folgen regulär neun Jahre Grundschule und optional drei Jahre Gymnasium.)

"Vor allem müsse der Schwerpunkt des Wissenserwerbs wieder über gedruckte Schulbücher und das Fachwissen der Lehrkräfte erfolgen. Wer sich Wissen 'selbstorganisiert' aus frei zugänglichen digitalen Quellen suchen müsse, wie es derzeit in schwedischen Schulen üblich ist, verliere viel Zeit, um es auf Richtigkeit zu prüfen und lerne nur halb so viel wie im regulären Unterricht. Zudem bestünde die Gefahr, daß Lernende eher horizontal lesen und Texte nur überfliegen, statt vertiefend nach Wissen zu suchen:

'Die Schülerinnen und Schüler lernen, der schnellen Informationsbeschaffung den Vorrang vor einer tiefgehenden Analyse zu geben, was wiederum zu oberflächlichem Wissen führen kann, das schneller verloren geht'.

Weitere kritische Stimmen

"Der U.S. Surgeon General (in etwa die oberste Gesundheitsbehörde in den USA) hat eine

Studie zur psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen herausgegeben. Sie zeigt detailliert auf, wie stark junge Menschen von digitalen Medien beeinflusst und abhängig werden. Die immer längere Nutzungsdauer und das immer frühere Einstiegsalter habe Folgen für die mentale Gesundheit von Kindern und Jugendlichen (u.a. Körperunzufriedenheit, gestörtes Essverhalten, Schlaf- und Konzentrationsstörungen, geringes Selbstwertgefühl, Depression u.v.m.).

Die US-Behörde fordert alle Beteiligten (politische Entscheidungsträger, Technologieunternehmen, Eltern, Betreuer, Forscher) auf, die Sicherheit, Gesundheit und Privatsphäre von Kindern und Jugendlichen zu schützen, Zugänge und Nutzungszeiten zu reglementieren und Suchtpotentiale dieser Systeme durch Gestaltungselemente und Funktionen zu eliminieren und technikfreie Zonen und Zeiten einzurichten.

Die Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin hat vergleichbare Leitlinien zur Prävention dysregulierten Bildschirmmediengebrauchs in Kindheit und Jugend herausgegeben, die von vielen Fachverbänden aus Medizin, Psychologie und Suchtprävention mitgetragen werden. Die wichtigste Empfehlung für alle Altersstufen:

Reduktion der Bildschirmzeiten, keine eigenen Geräte für Kinder und keinen unkontrollierten, unbegleiteten Zugang zum Internet. Eltern und Geschwister sollen z.B. in Gegenwart von jüngeren Familienmitgliedern ganz auf die Nutzung von Bildschirmmedien verzichten. (DGKJ 2022, 3)

UNESCO: IT in Schulen bedient Wirtschaftsinteressen statt Lernprozesse

Einen Schritt weiter geht der UNESCO-Bericht "2023 Global Education Monitor", dessen Untertitel "Technologie in der Bildung: Ein Werkzeug zu wessen Nutzen?" die entscheidende Frage stellt: Wem nutzt es? Das Ergebnis:

Bei den aktuellen IT-Konzepten für Bildungseinrichtungen stünden nicht das Lernen und der pädagogische Nutzen im Mittelpunkt, sondern wirtschaftliche Interessen der IT-Anbieter und der Datenökonomie.

Unparteiische Erkenntnisse über die Auswirkungen der Bildungstechnologie seien Mangelware, es gebe kaum belastbare Belege für den Mehrwert der digitalen Technologie im Bildungswesen, zudem stamme ein Großteil der Nachweise von denjenigen, die versuchen, sie zu verkaufen. Generell gelte: "Nicht jede Veränderung ist ein Fortschritt. Nur weil etwas getan werden kann, heißt das nicht, daß es auch getan werden sollte. Von Technologien, die für andere Zwecke entwickelt wurden, kann nicht unbedingt erwartet werden, daß sie für alle Bildungsbereiche geeignet sind."

Kritisiert werden die Folgekosten, die Erstinvestitionen in Bildungstechnologie nur ein Viertel oder weniger der Gesamtkosten abdecken (UNESCO-Report, S. 7). Das sei keine generelle Absage an IT in Schulen, sondern die Forderung nach einer Neu-Justierung mit dem Ziel von Bildungs- und sozialer Gerechtigkeit, verbunden mit der Besinnung auf den von qualifizierten Lehrkräften strukturierten Unterricht:

"Kein Bildschirm kann jemals die Menschlichkeit eines Lehrers ersetzen." (UNESCO 2023a)

Investiert werden müsse in die Qualifikation der Erziehenden und Lehrenden, um erfolgreiche Bildungsbiographien zu ermöglichen und früh zu fördern.

Der UNESCO-Report referiert zudem bestehende Verbote für private digitale Endgeräte, die bereits in fast einem Viertel der untersuchten Länder gelten, Tendenz steigend. Gründe sind das Ablenkungspotential, was die Aufmerksamkeit und Konzentration im Unterricht ebenso stört wie die Kommunikation und das direkte Miteinander im Unterricht und in den Pausen.

Den Umgang mit KI (Künstlicher Intelligenz) empfiehlt die UNESCO erst ab 13 Jahren (UNESCO 2023b).

In Frankreich z.B. gilt bereits seit 2010 ein Handyverbot im Unterricht, 2018 erweitert zum Kompletterbot internetfähiger Geräte wie Handys, Tablets und Smartwatches in allen Räum-

lichkeiten und bei schulischen Aktivitäten auch außerhalb des Schulgebäudes.

Die Niederlande führen 2024 ein Smartphone-Verbot ein, Dänemark diskutiert darüber.

In Schweden wurden nach dem Bericht des Karolinska-Instituts die Tablets aus Vor- und Grundschulen wieder entfernt, dafür gedruckte Bücher ("Lotta-Böcker") verteilt.

Bayern plant hingegen, in den nächsten fünf Jahren 1,6 Mio. Schülerinnen und Schüler mit Tablets zu versorgen (Zierer 2023). Baden-Württemberg will den Einsatz digitaler Geräte sogar per geändertem Schulgesetz verpflichtend machen, was u.a. gegen die Methodenfreiheit der Lehrkräfte verstößt. Zu den Kosten äußert sich das Kultusministerium in Stuttgart sinnigerweise nicht (Krauß 2023).

Ethikrat: KI darf Lehrpersonen nicht ersetzen

Der Deutsche Ethikrat hat eine Stellungnahme zu den die Auswirkungen digitaler Technologien auf das menschliche Selbstverständnis und Miteinander veröffentlicht. Darin spricht er sich für strikte Begrenzungen bei der Verwendung von Künstlicher Intelligenz u.a. in Medizin (Kap. 5) und Bildung (Kap. 6) aus.

KI dürfe den Menschen nicht ersetzen, der Einsatz von KI müsse menschliche Entfaltung erweitern, nicht vermindern:

'Empfehlung Bildung 10: Eine vollständige Ersetzung von Lehrkräften läuft dem hier skizzierten Verständnis von Bildung zuwider und ist auch nicht dadurch zu rechtfertigen, daß schon heute in bestimmten Bereichen ein akuter Personalmangel und eine schlechte (Ausbildungssituation herrschen.' (S. 186).

Softwaresysteme verfügen weder über Vernunft noch würden sie selbst handeln und könnten daher auch keine Verantwortung übernehmen, so Alena Buyx, Vorsitzende des Deutschen Ethikrates (Deutscher Ethikrat 2023a). Im Infobrief 01/2023 sind die elf Empfehlungen des Deutschen Ethikrates zu Bildung separat abgedruckt, da sie direkte Auswirkungen auf das Unterrichten und den Einsatz (oder Nicht-Einsatz) solcher Technologien begründen (siehe Deutscher Ethikrat 2023a).

Ergänzend sollte man das Papier von Hamilton, William und Hattie zur Zukunft der KI in Bildungssystemen einbeziehen, in dem die Autoren 13 Vorschläge unterbreiten, 'um den Schaden zu minimieren' (Hamilton, William, Hattie 2013). Denn das Zerstörungspotential von KI wird selbst von deren Entwicklern wie dem "Godfather of AI" (die NYT über Geoffrey Hinton) mit der Atombombe und Pandemien verglichen (Böhm 2023).

Digitalisierungszwang verstärkt existierende Probleme

Die flächendeckende Ausstattung der Schulen mit Tablets (wie vordem mit Laptops oder PCs) ist weder aus erziehungswissenschaftlicher, entwicklungspsychologischer noch aus lernpsychologischer Sicht begründbar. Das Bildungsniveau sinkt seit Jahrzehnten, trotz stetig steigender Ausgaben für IT und deren Einsatz im Unterricht. Zwar gibt es immer mehr Abschlüsse und bessere Noten, die Lernleistungen selbst werden aber konstant schlechter (KMK 2022). Daher war und ist Technik statt qualifiziertem Unterricht keine Lösung.

Wissenschaftlich belegt läßt sich festhalten:

Nutzen und Mehrwert digitaler Medien im Unterricht sind bis heute nicht belegt. Technik ist jedoch in der Pädagogik kein Selbstzweck. Jede Methode und jedes didaktische Mittel im Unterricht muß sich über den Nutzen und Mehrwert für Lernende legitimieren (Krautz 2020). Die Argumentation von Digitalanbietern, man müsse 'die Diskussion um den Mehrwert digitaler Medien und Tools für Unterricht und Didaktik überwinden' und stattdessen eine grundsätzlich 'offene Haltung gegenüber der schulischen Transformation' einnehmen (FBD 2021), offenbart, daß es diesen nicht um das Wohl der Kinder und Jugendlichen geht, sondern um eine weder wissenschaftliche begründbare noch demokratisch legitimierte 'Transformation', die vorrangig wirtschaftliche Interessen bedient.

Digitale Medien verstärken und fördern die Bildungsungerechtigkeit sowohl national wie in-

ternational. Das Versprechen des leichteren Zugangs zu Bildung durch digitale Angebote hat sich nicht bewahrheitet. Die digitale Kluft und die Ungleichheit bereits beim Zugang zu Bildungsangeboten vertiefen sich weltweit und sind mit dem familiären und sozialen Umfeld assoziiert (ICILS 2018).

Über gelingenden Unterricht entscheidet nicht die technische Ausstattung, sondern entscheiden qualifizierte Lehrkräfte, ein gut strukturierter Unterricht und das gemeinsame soziale Lernen im Klassenverband. 'Die Lehrkraft als den Unterricht strukturierende und leitende Person läßt sich durch kein Medium ersetzen' (Dammer 2022).

Frühkindliche Förderung und Bildungsbiographien beginnen im Elternhaus. Alle an Erziehung, Unterricht und Bildung Beteiligten müssen die Verantwortung dafür übernehmen, daß Kinder und Jugendliche auch in einer hochtechnisierten und flächendeckend medialisierten Welt Zeit, Räume und Möglichkeiten finden, sich altersangemessen körperlich, geistig und seelisch entwickeln zu können. Auch die Eltern sind in der Pflicht, hierzu beizutragen.

Intelligenter wäre es daher, von nationalen wie internationalen Praxiserfahrungen und Studienergebnissen zu lernen und darauf aufbauend Konsequenzen vor allem in der personellen statt der (medien-)technischen Ausstattung von Schulen und Ausbildungsstätten zu ziehen. Notwendig ist die Berücksichtigung ethischer, sozialer, entwicklungspsychologischer, pädagogischer und didaktischer Prämissen, um den Stellenwert digitaler Medien in der Schule verantwortbar zu gestalten.

Primat der Pädagogik statt Primat der Technik in Schulen!

Daher fordern wir ein Moratorium der Digitalisierung von Schulen und KITAs, damit Kinder und Jugendliche keine Nachteile erfahren und Schäden erleiden, die nicht mehr kompensierbar sind. Dann muß in einem interdisziplinär und multiperspektivisch besetzten Gremium, in dem neben Schul-Praktikern (!) und Theoretikern aus der Allgemeinen Pädagogik und (Fach)Didaktik auch Kolleginnen und Kollegen aus der Ethik und (Lern)Psychologie, der Pädiatrie (Kinder- und Jugendärzte), der Medienpädagogik und der herstellerneutralen und datenschutzkonformen (Digital)Technik vertreten sind, ergebnisoffen (statt technikdeterminiert) über die Voraussetzungen gelingender Bildungsprozesse diskutiert werden.

Es müssen konkrete Vorschläge für humane und demokratieförderliche Erziehungs- und Schulstrukturen erarbeitet werden, die ein selbstbestimmtes Leben durch Bildung ermöglichen, wie es in den Landesverfassungen verankert ist.

Dabei gilt grundsätzlich, das Primat des Pädagogischen vor allen vermeintlichen technischen Fortschritt zu stellen: Vorsicht ist in Erziehungs- und Bildungsfragen ethische Pflicht. Kinder und Jugendlichen brauchen ein menschliches Gegenüber, ihre Entwicklung und Förderung muß im Mittelpunkt von Bildungspolitik und -praxis stehen." <<

Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv/27647" berichtete am 11. Dezember 2023

(x1.343/...): >>> Können Daten heilen? Gefahren der elektronischen Patientenakte

Die elektronische Patientenakte (ePA) verspricht schnellere und effizientere Patientenversorgung und Entlastung des Gesundheitssystems. Jetzt aber werden Ärzte und Patienten zu Datenlieferanten für die Industrie gemacht. Analoger Beziehungsaufbau wird ersetzt durch künstliche Intelligenz. Sicherheit wird vorgetäuscht und politische und wirtschaftliche Interessen, die sich vor dem Wohle des Patienten drängeln, verschwiegen. Was bezweckt Lauterbach mit der verpflichtenden Einführung der ePA?

Bis 2025 sollen 80 Prozent der gesetzlich Versicherten über eine elektronische Patientenakte (kurz: ePA) verfügen. Gleichzeitig sollen Gesundheitsdaten - beispielsweise von Arztpraxen und Krankenkassen - breitflächig zu Forschungszwecken zur Verfügung gestellt werden.

Das sind konkrete Ziele einer Digitalisierungsstrategie für Gesundheit und Pflege, die Bundesgesundheitsminister Prof. Karl Lauterbach vorgelegt hat.

Zwei konkrete Gesetzesvorhaben folgen dieser Idee: Das Digitalgesetz und das Gesundheits-

datennutzungsgesetz, mit dem Gesundheitsdaten für die Forschung erschlossen werden sollen. Das Digitalgesetz sieht unter anderem verpflichtend vor, daß seitens der Kassen für jeden gesetzlich Versicherten eine elektronische Patientenakte eingerichtet wird. Nur mittels Widerspruch des Versicherten, dem sogenannten Opt-Out, (ein Kunde oder Nutzer muß einem unerwünschten Dienst aktiv widersprechen) kann dies verhindert werden. In dieser Akte sollen Krankheitsbefunde, Medikationslisten, aber auch z.B. der digitale Impfpaß und der digitale Mutterpaß gespeichert werden. Dadurch soll Zeit gespart, Doppeluntersuchungen vermieden und Prozesse im ohnehin überlasteten Gesundheitssektor vereinfacht werden.

Gleichzeitig soll durch künstliche Intelligenz die sogenannte Telemedizin (medizinische Versorgung mit Hilfe digitaler Medien aus der Ferne, zum Beispiel in einer Videosprechstunde) ausgebaut werden, angeblich um dem Fachkräftemangel und schlechter medizinischer Gesundheitsversorgung zu begegnen.

Seit einigen Jahren bin ich als Hebamme im Gesundheitswesen tätig und muß ehrlich sagen, daß mich dieser Gesetzesentwurf kritisch stimmt.

1.) Jeder Mensch ist individuell und läßt sich NIE als Durchschnitt darstellen.

Weder die ePA (elektronische Patientenakte) noch sonstige KI (künstliche Intelligenz) oder Telemedizin können eine persönliche Anamnese (professionelle Erfragung von potentiell medizinisch relevanten Informationen durch Fachpersonal) und Befunderhebung durch einen denkenden, fühlenden und sehenden ausgebildeten Menschen ersetzen.

Die Anamneseerhebung ist in jedem Gesundheitsberuf "Kerngeschäft" und dient dem Beziehungsaufbau, der für die Begleitung und Behandlung bei Krankheit oder in meinem Fall Schwangerschaft wichtig ist - durch zunehmendes Ersetzen dieser Gespräche und Untersuchungen durch Technik, durch den Blick auf Apps und Computer-generierte Diagnosen und Empfehlungen wird die Kunst und das Handwerk der Gesundheitsfachberufe entwertet und verlernt, sowie das Bauchgefühl und die gesundheitliche Selbstverantwortung des Patienten untergraben.

2.) Das Mißbrauchspotential bei flächendeckender Gesundheitsdatensammlung ist extrem.

Impfungen, bestimmte Vorsorgeuntersuchungen, der allgemeine Gesundheitsstatus könne so viel einfacher erfaßt und überwacht werden - und auch zu gesellschaftlicher Stigmatisierung und Ausschluß führen.

Wie das funktioniert, sehen wir in den Ländern, denen wir in der Digitalisierung "hinterherhinken", wie Herr Lauterbach gerne jammert: China mit ihrem Sozialpunktesystem, Israel mit dem grünen Paß, der während der Covid-Zeit Ungeimpften den Zugang zu vielen öffentlichen Einrichtungen verwehrt hat, etc.

Dem Nutzer wird gesagt, er habe die volle Kontrolle über seine Gesundheitsdaten und könne selber entscheiden, wer Zugriff hat oder nicht.

Aber: Die Daten werden auf zentralen Servern und Clouds weniger großer Anbieter gespeichert. Was einmal im Netz ist, bleibt im Netz. Hier nur ein paar Beispiele für Datenlecks von Gesundheitsdaten in letzter Zeit:

2014 - 2017: über 130 Mio. gehackte elektronische Patientenakten in den USA

2018: 3 Mio. gehackte elektronische Patientenakten in Norwegen

2019: Tausende private Daten von HIV-Patienten in Singapur veröffentlicht

2020: Tausende Psychotherapiepatienten in Finnland mit ihren Daten erpreßt

2021: Hackerangriff auf urologische Klinik Planegg; Datenlecks bei Corona-Tests; Daten von 500.000 Patienten im Netz in Frankreich; Hackerangriff auf Datensysteme des irischen Gesundheitssystems.

Auch Politik und Industrieverbände haben großes Interesse an diesen Daten.

Hier ein Zitat des Ärztenachrichtendienstes von Juli 2021:

"Daß eine zentrale Sammlung von Gesundheitsdaten, wie sie durch die elektronische Patien-

tenakte (ePA) geschehen soll, Begehrlichkeiten weckt, kommt wenig überraschend. Am Dienstag forderten mehrere Industrieverbände gemeinsam einen leichteren Zugang zu den Daten ..."

Sarah: Nun möchte die EU-Kommission einen europäischen Gesundheitsdaten-Raum schaffen. Ihr Ziel: Die internationale Industrie, Forschung und öffentliche Institutionen sollen das Potential der Daten nutzen können, um z.B. während einer Pandemie "bessere" Entscheidungen treffen zu können.

3.) Zu guter Letzt bleibt zu bedenken, daß die Telematikinfrastruktur (kurz: TI, ist die Plattform für digitale Gesundheitsanwendungen in Deutschland) immer internet- und technikabhängig ist, was nicht nur gesundheitlich kritisch stimmt. Beispielsweise denke man an die Strahlenbelastung durch Smartgeräte wie I-Watches, Tracker, Smartphones, etc. die für die Infrastruktur benötigt werden.

Nein, auch bei technischen Störungen, Hackerangriffen, Blackouts, Fehlprogrammierungen oder Bias (Vorurteil, Verzerrungen; in diesem Fall durch einen systematischen Fehler, z.B. nicht-repräsentative Stichproben bei Befragungen) kann dieses System zu massiven Behandlungsfehlern oder im schlimmsten Fall zu schweren gesundheitlichen Schäden und Tod führen. Wegen eines Hackerangriffes auf die Uniklinik Düsseldorf konnte z.B. eine Patientin nicht rechtzeitig behandelt werden und ist darob verstorben.

Darum, liebe Zuschauer, mein Plädoyer:

Dieses System darf nur eingeführt werden unter folgenden Bedingungen:

Freiwilligkeit muß gegeben sein!

Kein Ersetzen von guter Behandlung und Anamnese durch Apps und KI!

Keine Ausbeutung der Daten durch Politik oder Industrie!

So lange das System dies nicht bietet, rate ich dringend an, rechtzeitig zu widersprechen, bevor die Akte automatisch angelegt wird!

A c h t u n g ! Bis Ende des Jahres 2023 kann noch jeder seiner Krankenkasse einen einfachen Brief zukommen lassen und dem Anlegen einer ePA widersprechen. Ein Musterbrief ist unten angehängt.

Wir brauchen ein auf Heilung ausgerichtetes, menschliches, empathisches Gesundheitssystem; nicht ein industriell ausgerichtetes Datenkraken-System, welches sich an unserer Krankheit bereichert und der Gesundheit offensichtlich nur die zweite Priorität einräumt.<<

[Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv/27770"](https://www.klagemauer.tv/27770) berichtete am 26. Dezember 2023 (x1.343/...): >>**Digitalisierung - eine globale Agenda zur Kontrolle und Bevölkerungsreduktion**

Vortrag von *Uli Weiner*

Funktechniker Uli Weiner spricht am Tag der Naturheilkunde zum Thema Digitalisierung. Dabei legt er dar, daß es sich hierbei um eine globale Agenda der führenden Finanzoligarchie mit dem Ziel der Totalkontrolle über alles und jedes handelt. Aus eigenem Erleben und anhand zahlreicher Studien zeigt Weiner die gesundheitlichen Beeinträchtigungen und Schäden durch die Mikrowellentechnologie auf.

Ich bin vom Ursprung her Mobilfunktechniker und habe jahrelang mit einer Technik gearbeitet, die ich für unbedenklich hielt, weil ja alle gesetzlichen Vorschriften - so dachte ich zumindest - eingehalten sind. Und dann bin ich daran schwer erkrankt. Aus diesem Umstand raus habe ich dann begonnen, Dinge zu hinterfragen und zu sagen: Wie kann das sein, daß eine angeblich sichere Technologie Menschen krank macht? Das war mein Hintergrund und aus diesem Hintergrund habe ich begonnen, sehr viel Aufklärungsarbeit zu machen, sehr viel zu recherchieren. Das mache ich viele Jahrzehnte bis heute. Auf meiner Homepage gibt es da auch viele Details. (www.ulrichweiner.de www.youtube.de/funkwissen)

Wir sollten erst mal kurz das Wort Digitalisierung anschauen. Das ist ja ein Wort, das geht

durch die Medien und das hat ja eher einen positiven Aspekt. Zumindest wird versucht von politischen Entscheidungsträgern, es als was Positives darzustellen.

Ich möchte einfach mal kurz schauen, mit euch zusammen: Was steckt da dahinter? Was ist eigentlich Digitalisierung? Was haben die eigentlich damit vor? Das ist immer wichtig, weil wir haben ja mittlerweile ein Zeitalter erreicht, wo wir keine "normalen" Politiker mehr haben - die haben wir auch noch - aber wir haben sehr viel Ideologen in der Politik. Die haben ganz andere Ziele, als es uns oft wohl ist. Und das hat meistens mit gesundem Menschenverstand nichts zu tun, sondern da geht es um Ideologien, die umgesetzt werden sollen.

Darum müssen wir die Digitalisierung unbedingt anschauen und eben gucken, was die Politik für Ziele dahinter hat. Was viele gar nicht mitgekriegt haben: Während Corona sind ja 60 Milliarden Euro in die Digitalisierung geflossen - es wurde noch ein bißchen mit Klima - aber das Hauptgeld von diesen 60 Milliarden geht in das ganze Thema Digitalisierung. Wenn man sich erinnert, ein paar Monate später, dann 2022 gingen ja 100 Milliarden für die Bundeswehr. Also 60 Milliarden für die Digitalisierung und 100 Milliarden für die Bundeswehr - das sind schon Beträge, da muß man genauer hinschauen.

Verkauft wird uns immer die Digitalisierung als die Lösung aller Probleme, man macht es uns schmackhaft als eine "Smart City" oder als ein "Smart Home", also alles smart, alles vernetzt, überall alles praktisch verwendet. Alles vernetzt in Form von dem Internet der Dinge (IoT) - auf das läuft's raus. Alles soll vernetzt sein, jedes Teil, jedes Gerät, jedes kleine und große Teil; bis hin letztendlich zum Menschen soll alles miteinander vernetzt sein und muß alles entsprechend umgesetzt werden.

Alles heißt wirklich, die geben in ihrer Agenda raus, sie wollen alle Bereiche - unser ganzer Einkaufsbereich, der Gesundheitsbereich, die Bildung, die ganze Landwirtschaft, die ganze Industrie - alles soll praktisch miteinander digital als "smart" vernetzt werden. Das ist das Ziel.

In der Praxis, ich bring mal drei bis vier Beispiele als Praxis: Wie äußert sich das in unserem Alltag? Da sehen wir z.B. das ganze Thema digitale Rezeptpflicht. Heute haben wir ja einen Gesundheitstag, Lauterbach drückt massiv auf Tempo. Er will digitale Rezeptpflicht haben. Wir werden jetzt ein paar Beispiele sehen und wenn das nur eine Option wäre, daß man auch ein digitales Rezept hat, oder einen digitalen Impfaß, oder eine digitale Gesundheitsakte, oder einen digitalen Führerschein - wenn das eine Option wäre, dann wäre das ja noch interessant. Aber es geht gar nicht mehr um eine Option, sondern es geht darum, daß es nur noch dieses Digitale gibt.

Das beste Beispiel ist das 49-Euro-Ticket. Das ging ja jetzt an den Start, aber gleich mit der Option, daß es in kürzester Zeit nicht mehr als Papierform verfügbar ist. Also alle die unter uns, die kein Smartphone benutzen, können dann kein 49-Euro-Ticket mehr verwenden. Darauf läuft's jetzt raus. Natürlich das ganze Thema Führerschein (sehen wir hier) geht sogar noch weiter. Die Merkel sagt ganz klar hier in einem Interview: Wir werden in 20 Jahren nur noch mit Sondererlaubnis selbständig Autofahren dürfen.

Das Ziel ist, daß wir nicht nur den Führerschein digitalisiert bekommen, sondern das Ziel ist, daß wir gar keinen Führerschein mehr haben und nur noch praktisch sogenannte autonome Autos - also von der künstlichen Intelligenz ferngesteuerte Autos - die uns dann von A nach B bringen. Erste Sachen gibt es schon in neuen Autos. Die neuen Autos sind schon komplett mit Datensendern ausgestattet. Man kann jetzt schon viele Autos komplett überwachen, inklusive dem, was im Auto gesprochen wird. ...

Wie geht die Digitalisierung weiter? Habecks Lieblingssteckenpferde sind im Moment die digitalen Wasserzähler, die digitalen Stromzähler, die sogenannten Smartmeter. Da geht es auch darum, daß die künstliche Intelligenz, letztendlich auch die Politik entscheiden kann: Wer hat wann Strom und wieviel Strom?

Es geht hier ganz klar darum: Ist jemand systemrelevant, der hat es gut. Ist jemand nicht so systemrelevant, der hat dann keinen Strom. Das ist das Ziel, natürlich gepaart damit: Sie wollen alle möglichen Daten sammeln! Es geht um Datensammelwut - Thema biometrische Daten. Da ging es los mit den neuen Smartphones, die das können, über den Reisepaß jetzt, der soll auch digitalisiert werden, sprich: Ihr verliert euren Papierreisepaß, es soll am Schluß nur noch einen digitalen geben.

Und natürlich jetzt die Banken: Sogar für Onlinebanking müssen schon Fingerabdrücke - oder wie es die Postbank zeigt mit Fingerabdruck, mit Zahnabdruck, mit Stimme, mit Iris und Retina der Augen. Nur um eine Überweisung zu machen will man praktisch diese kompletten biometrischen Daten einfordern - als angebliche Sicherheit. Das ist das Ziel.

Natürlich klar, die Folge davon ist: Es geht um Abschaffung des Bargeldes, das haben wir bei Corona schon erlebt, da ging es in die Richtung. Es wurden immer die Bargeldobergrenzen weiter gesenkt - einige Länder haben es wieder aufgehoben - aber in der Regel wird es weiter gesenkt. Das heißt, man soll dann bald gar nicht mehr bar bezahlen dürfen. Auch hier haben unsere Ideologen, die das sehr klar sagen: "Es geht nicht darum, daß das Bargeld abgeschafft wird, nein, es wird nur digitalisiert." Originalzitat Habeck. Das sind solche klaren Worte, da muß man genau hinhören!

Es ist mir wichtig zu verstehen, daß es nicht mehr darum geht, daß es eine Digitalisierung als Option ... ist, sondern es geht darum, alles nur noch digital zu machen und nur noch komplett vernetzt zu haben. Das ist das Ziel. Wieder was Lustiges: "Bargeld zu verwenden, ist wie der Regierung zu sagen, was ich kaufe, geht euch einen Scheißdreck an!" Ist mir diese Tage zugespielt worden.

Wie kann das passieren, daß jetzt alles zusammenläuft zu einem künstlichen Zentralcomputer? Das geht dadurch, daß letztendlich auch der Mensch eine Nummer bekommt. Wir haben ja jetzt im Moment viele Nummern - die Steuernummer, die Sozialversicherungsnummer... und die sollen jetzt zusammenfließen zu einer Nummer. Das heißt, jeder von uns bekommt eine Nummer, wir sind also kein Mensch mehr - wir sind eine Zahl. Und es wurde umgesetzt natürlich während Corona. Viele waren so mit Corona beschäftigt, daß sie gar nicht bemerkt haben, was da im Hintergrund alles lief. Die Schweizer haben es abgelehnt, in Deutschland ging es grad so durch den Bundestag.

Das nächste Ziel, das hier immer klarer rauskommt - unsere Bildungsministerin ganz vorne dran. Es geht darum, in Deutschland nach chinesischem Vorbild ein Sozialpunktesystem einzuführen. Sozialpunktesystem bedeutet, daß alles, was wir tun oder nicht tun, in einem Zentralrechner gespeichert wird. Wenn einer positiv auffällt, weil er einer älteren Dame grade über die Straße hilft, dann steigt er halt ein paar Pünktchen hoch. Wenn er was Schlechtes über die Regierung sagt, dann fällt er gleich ein paar Stockwerke runter. Das ist ungefähr das Prinzip.

Es gibt tolle Dokumentationen vom Schweizer Fernsehen, auch vom 3SAT, von ARTE, wo man sieht, daß kritische Journalisten dann gar keine Möglichkeit mehr haben. Sie haben kein Auto mehr, sie dürfen nicht mehr Autofahren, sie können nicht mehr Zug fahren, sie können nicht mehr fliegen, sie können kein Hotel buchen und haben Probleme, eine Mietswohnung zu bekommen. Also, so weit geht es! Das ist sehr, sehr gefährlich. Das Kernstück dieser ganzen Thematik ist einfach im Moment noch das Smartphone.

Das ganze Thema "smart" beleuchte ich auch kurz an der Stelle. Smart - man ja so das Gefühl, das klingt ein bißchen sportlich, jugendlich, ein bißchen schwunghaft. Das ist überhaupt nicht der Fall, das ist eine militärische Abkürzung. Und Gott sei Dank haben wir Whistleblower unter uns, die so was ans Licht bringen. Ich habe hier eine Übersetzung (ihr seht es hier auf Englisch), sage es auf Deutsch: Es ist eine überwachende (Surveillance), kontrollierende (Monitoring), analysierende (Analysis), berichterstattende (Reporting) Technologie (Techno-

logy).

Alles, was sich hinter SMART verbirgt, ist dafür da zu überwachen, zu kontrollieren, zu analysieren und sogar selbständig Bericht zu erstatten, was praktisch in jedem einzelnen für Stärken und für Schwächen sind. Das soll diese Technologie letztendlich können, genau so ist sie angelegt, genau auf das läuft es raus.

Kernstück ist das Smartphone. Was viele nicht wissen: Schon heute ist ein Smartphone eine massive Abhörwanze! Viele bezeichnen es als Stasi 2.0. Wenn die Stasi diese Technik gehabt hätte, die hätte es wunderbar gehabt. Also, man kann beim Smartphone - ohne daß es jemand mitkriegt - die Mikrofone freischalten. Wenn es eingeschaltet ist, kann jemand von extern das Mikrofon freischalten.

Die Geheimdienste können das schon seit 2G, da braucht man nicht erst 5G. Das geht schon vom ersten digitalen Mobilfunk-Standard. Man kann Kameras freischalten usw., das geht. Das ganze Benutzerprofil wird gespeichert, das heißt, man weiß, wo wer ist. Das hat sich jetzt im Ukrainekrieg gezeigt. Da gab es ganz viel Tote deswegen, weil die eingeschalteten Smartphones die Standorte verraten. Und die Militärs gucken da genau nach. Ihr müßt jetzt nur aktuell nach Israel schauen, in den Gazastreifen, da haben wir das gleiche Muster wieder.

Israel ruft zum Beispiel im Nordgazastreifen ganz gezielt Handys an, die da noch sind und fordert die auf, in den Süden zu gehen. Und wenn sie dahinterkommen, daß so ein Smartphone vielleicht einer von den Rebellen dort ist, dann wird er natürlich gleich abgeschossen. Der wird gar nicht angerufen. Der kriegt dann gleich andere Bekanntschaft. Das ist jetzt technisch alles schon möglich. Im Ukrainekrieg sind wir da schon viel weiter.

In Deutschland hat uns das Bundesverfassungsgericht dieses Jahr mal wieder geholfen, hat diese Vorratsdatenspeicherung - daß praktisch ein halbes Jahr alle Daten gespeichert werden dürfen von jedem Handynutzer - verboten. Das war im Januar, und gleich im April hat die Nancy Faeser dann gesagt: Nee, das wollen wir eigentlich nicht, wir wollen schon die Deutschen überwachen, wir wollen alle Daten haben. Also, die Regierung überwacht im Moment die Handydaten, obwohl sie das eigentlich laut Bundesverfassungsgericht gar nicht darf. Es war noch ein großer Skandal, während Corona hat das Robert Koch-Institut sämtliche Handydaten überwacht.

Ich weiß nicht, ob das bekannt war, es sind viele, sogenannte heimliche Coronatreffs aufgefallen. Und zwar haben die Leute sich selber verraten. Sie hatten eingeschaltete Smartphones, sind mit mehreren Leuten an Treffpunkte gegangen, und haben sich immer gewundert, warum da die Polizei kommt. Die Mobilfunkbetreiber mußten an das Robert Koch-Institut alle Mobilfunkdaten übermitteln.

Die KI hat genau geguckt, wo gibt es Menschenansammlungen - und dann wurde ein Operator verständigt, und der hat dann im Zweifelsfall oder im meisten Fall die Polizei verständigt. So sind viele Coronapartys der jungen Leute aufgefallen. War nicht schlecht, dadurch haben sie gelernt, daß sie nicht jemand angezeigt oder verraten hat, sondern sie selber haben sich mit ihrem eigenen Smartphone verraten und andere mit.

Wie ist dieses ganze SMART technisch geplant, wie kann man das umsetzen? Das sieht man heute ganz stark, das ist das Mobile Internet. Es soll alles mobil sein, es soll alles praktisch über Mikrowellentechnologie gehen. Wir reden hier nicht mehr von Funktechnologie, hier geht es um Mikrowellentechnologie. Es ist eine digitale Mikrowellentechnologie, die diese Umsetzung erst möglich macht. Wie setzt man es im Moment um? Man braucht ganz viele WLAN Wi-Fi-Netze dazu, das braucht man noch, um in den Häusern die Smartphones sehr genau orten zu können. Dazu braucht man auch WLAN Wi-Fi und natürlich ein lückenloses Mobilfunknetz. Das ist das Ziel der jetzigen Regierung.

Wir haben kein Geld für nix, aber wir haben jetzt eine eigene Behörde, die nichts anderes machen soll, als Funklöcher zu schließen. Als ob wir in unserem Land nicht andere Probleme

haben. Von 5G reden wir noch gar nicht. Aber was die anderen Probleme angeht, da war unser Günther Oettinger (EU-Kommissar) etwas vorausschauend, er hat schon 2015 gesagt: "Lieber Schlaglöcher als Funklöcher." Wenn er jetzt die Praxis anschaut, das war sehr prophetisch, das haben wir heute.

Wir haben im Moment - ich komm jetzt grad aus einer Ecke, Raum Köln - von zehn Rheinbrücken sind acht für den LKW-Verkehr gesperrt. Das muß man mal überlegen, in Deutschland. Von zehn Autobahnbrücken dürfen über acht keine LKWs mehr fahren. So weit sind wir. Aber wir haben Geld, um angebliche Funklöcher zu schließen. Wobei da gibt es zwei Arten von Funklöchern. Echte Funklöcher, in denen Menschen wie ich lebe, oder leben müssen. Und es gibt politische Funklöcher. Also das ist ein eigenes Thema, aber es sind zweierlei. Er hat es sehr prophetisch gesagt. Heute haben wir überall kaputte Brücken, aber dafür soll unser Mobilfunknetz noch besser werden.

Das Ziel war 5G, haben wir kurz gesehen. Denen, die diesen Kontrollwahn möchten, diesen Psychopaten, die diese Kontrolle wollen, denen schlägt natürlich bei 5G das Herz extrem hoch. Sie wollen im ersten Ausbaustadium 800.000 Sendeanlagen für Deutschland neu errichten, allein für 5G. Das ist der erste Ausbaustand oder Ausbaustadium, was die vorhaben. Auch hier, das WLAN soll ersetzt werden, das WLAN ist überwiegend privat. Man will mit dem ganzen 5G bis an die Grenzen der Häuser kommen, z.B. über Lichtmasten, hier über Straßenlaternen. Haben sie abgestritten über Jahre.

Ich war bei einer Podiumsdiskussion, (dort) hat so ein Vodafone-Sprecher selber zu mir gesagt: "Das wäre Verschwörungstheorie. Man wolle ja gar nicht auf Straßenlampen gehen. Brauche man ja gar nicht." Dann sage ich: "Doch ihr habt das vor. Das steht in allen Fachzeitschriften. Man ist ja nicht blöd. Ich kann ja lesen." Aber er hat es so dargestellt gegenüber dem großen Saal. Mittlerweile, während Corona 2022 und zum Ende von Corona, haben sie dann die ersten offiziell gebaut.

Jetzt müssen wir uns noch kurz eine Frage stellen. Und da steh ich am richtigen Platz: Warum passiert das alles weltweit? Das müssen wir uns auch kurz anschauen. Es ist ja kein deutsches Problem. Wir reden jetzt hier von dieser ganzen Digitalisierung nicht typisch deutsch, sondern das passiert weltweit. Da muß man einfach in die Tiefe gehen und ich habe da ein kleines Schlüsselerlebnis, das möchte ich vielleicht kurz sagen.

Mich hat ein Filmteam aus Südamerika besucht, die kamen von einer Konferenz von Indianerhäuptlingen und von Medizinleuten. Und die haben gesagt, sie haben mündliche Überlieferungen von ihren Vorfahren, daß ein Zeitalter kommt, wo weltweit ein kleines Gerät, was fast jeder benutzen wird, dafür sorgen soll, daß so eine Art Sklavenstaat entsteht. Wir haben auch mittlerweile Stellen aus dem Koran, es gibt Stellen aus dem asiatischen Raum, wo ähnliche Überlieferungen, die in die gleiche Richtung gehen, vorhanden sind.

Wir haben hier dieses weltumspannende Internet. Das ist absolut notwendig, um diesen Plan, was die vorhaben, daß alle nur noch kaufen oder verkaufen können, die da mitmachen, brauche ich ein weltumspannendes Netz. Die erste Stufe war das Internet - kabelgebundenes Internet. Die zweite Stufe, die wir jetzt erleben, ist praktisch das mobile Internet. Die dritte Stufe, die ziemlich stark mit Vollgas vorangetrieben werden soll, ist das Internet der Dinge. Das heißt, immer dieser Ausbau bis in die kleinsten Zellen - bis in eure Keller, bis bei euch zu Hause, soll alles durchstrahlt sein mit diesen Mikrowellen, daß alles überwachbar ist.

Bill Gates hat ja offiziell gesagt: Am liebsten wäre es ihm, nicht nur einen Impfstoff, sondern auch einen Funk-Identifikationschip in diesem Impfstoff. Das hat er auch gemacht, das wird schon getestet seit Jahren. Während Corona wurden praktisch Funkchips (RFID-Chip) in der rechten oder linken Hand (egal) oder Stirn (implantiert), da laufen die Tests dann. Da wird überall getestet. Der Mensch soll direkt erreichbar sein.

Das Ziel ist eben, diese Funkchips dann erreichen zu können, ohne Smartphone. Im Moment

ist das Smartphone noch die Zwischenstation. Das soll durch den engen Netzausbau dann am besten direkt gehen. Das ist das Ziel. So schaut so ein RFID-Chip aus. Ich zeig das mal kurz, damit ihr das gesehen habt. Die sind mittlerweile noch kleiner. Man könnte die theoretisch mit einer Impfung verabreichen. So weit sind wir heute technisch. Das war schon mal kurz zu dem Thema Digitalisierung. Das war mir jetzt einfach wichtig.

Wenn wir uns heute um die Gesundheit kümmern wollen, müssen wir natürlich auch wissen: Warum wohl die Digitalisierung? Diese ganze Digitalisierung, haben wir festgestellt, benutzt praktisch das Mobile Internet. Und das Mobile Internet passiert auf digitalen Mikrowellen. Die führen zu gesundheitlichen Problemen. Da ist jetzt mein Zuhause. Ich lebe ja, seit es mich gesundheitlich erwischt hat, draußen in einem Wohnwagen, im Schwarzwald. Und ich habe entsprechend meine Probleme, z.B. eben die Konzentrationsschwäche, das Niedergeschlagen-Sein, Wortfindungsstörung usw. Das sind klassische Symptome.

Die Klassiker, die viele erleben, sind die Schlafstörungen, die ganze Müdigkeit, die ganze depressive Stimmung, die wir immer zunehmend haben. Wird sogar mittlerweile als Krankheit Nr. 1 in Deutschland bezeichnet von der WHO: die depressive Stimmung. Dann haben wir den ganzen Bereich Kopfschmerzen, Unruhe, Benommenheit, Reizbarkeit, Konzentrationsstörungen, Vergeßlichkeit, Lernstörung, Wortfindungsstörungen. Dann die ganze Infektanfälligkeit - ganz großes Thema. Hatten wir jetzt auch erlebt. Komme ich vielleicht auch noch drauf, in Bezug auf Corona gibt es da einiges zu sagen.

Ich mach es kurz, dann die ganzen Hörgeräusche, Tinnitus, mit allen Varianten, wird alles sehr stark mit dem Mikrowellenthema in Verbindung gebracht. Dann auch die Gleichgewichtsstörungen, Augenentzündung, trockene Augen. Dann Herzrhythmusstörung, das habe ich in meinem Leben sehr oft erlebt. Ganz stark nach Belastung - Herzrhythmusstörung. Sehr unangenehm. Blutdruckerhöhungen, also wir haben Blutdruck-Entgleisungen in unserer Mitte, wo Menschen unter uns sind, die zwei, drei Präparate brauchen, um ihren Blutdruck einigermaßen im Griff zu halten.

Wenn man die gleichen Menschen ins Funkloch packt, kriegt der Körper das nach wenigen Tagen bis Wochen wieder geregelt. Das sind die anderen Seiten. Dann haben wir noch das ganze Thema Gewichtszunahme, da sag ich gleich noch was dazu. Haarausfall, Diabetes, Appetitlosigkeit, Nasenbluten. Wir haben ein großes Spektrum, was alles den digitalen Mikrowellen zugeordnet wird.

Der Krankheitsverlauf vielleicht nur ganz kurz. Am Anfang, wenn einer eine Strahlung abbekommt und das kurzzeitig nur der Fall ist, dann ist das nur eine Belästigung. Das heißt, der Körper regeneriert sich relativ schnell, grad in den Funklöchern. In einer zweiten Phase, wenn die Bestrahlung nicht aufhört, dann wird es schon eine Beeinträchtigung, die sehr unangenehm sein kann und in der dritten Phase haben wir dann den ganzen Bereich von irreversiblen Schäden, also Krebse, Tumore, diesen ganzen Bereich.

Das sind so die drei Stufen - die dritte Stufe überwiegt im Moment ganz stark, also zweite und dritte, weil die meisten Menschen quasi 24 Stunden dieser Strahlung ausgesetzt sind und damit bewegen wir uns bei vielen Menschen in der zweiten und dritten Phase. Wie kann das jetzt alles sein? Das muß man sich mal kurz anschauen - ich muß es ein bißchen kurz machen, vielleicht nur insoweit kurz: Es gibt auch das Thema natürliche Strahlung, das will ich kurz mal angestreift haben.

Wir haben das Gewitter, die Sonne als klassische natürliche Strahlung, natürlich auch das Erdmagnetfeld, und jetzt ist da ein Phänomen aufgetreten was viele Forscher gefragt haben, und haben gesagt, ja, warum ist denn eigentlich in dem Frequenzbereich, also rein funktechnisch jetzt, das sind jetzt hier die Frequenzen, warum ist in diesem ganzen Frequenzbereich, wo wir heute Mikrowellen haben, das Fernsehen, Radio, dieser ganze Bereich, warum ist der von der Schöpfung her frei? Also in der Natur ist dieser ganze Frequenzbereich freigehalten

worden. Und wer sich ein bißchen - ich leb jetzt über 20 Jahre im Wald - wer sich draußen mit der Schöpfung beschäftigt und mit der Natur, der weiß, das ist nicht zufällig.

Wenn wir ein Frequenzspektrum haben, das frei war, dann hat das einen Sinn. Und, das haben die neueren Forschungen alle herausgebracht, die Antwort ist relativ einfach und klar: Der Mensch ist ein elektromagnetisches Wesen. Das heißt, die ganze Steuerung in uns, das heißt, die ganzen Stoffwechselprozesse, Zellkommunikation, das läuft alles über Impulse, über elektrische und elektromagnetische Impulse.

Also, als Funktechniker sag ich halt, der Körper funkt mit seinen Zellen. Wir sehen, das einfachste Beispiel, was nahezu jede Arztpraxis, die ein bißchen besser ausgestattet ist, machen kann, ist ja das Messen der Gehirnströme - das kann jede gute Arztpraxis, das sind elektrische Ströme. Und genauso der Herzrhythmus, das ist ein elektrischer Rhythmus. Auch, wie gesagt, wir sehen hier zum Beispiel auf der Grafik das ganze Nervenkostüm, was wir haben. Das sind sehr lange Nervenstränge, die unterschiedliche Antennenbildungen haben.

Also wir haben da im Bildungsbereich, im Meter-Bereich, im 10-cm- und im 1-cm-Bereich. Und genau in diesem Bereich, wo wir die meisten Nerven und Sinnesorgane haben, da soll z.B. jetzt das Spektrum für 5G rein. Also dieser Frequenzbereich, da sind wir jetzt im Gigahertz-Bereich, bis zu 100 Gigahertz hoch, da bewegen wir uns dann genau in dem Bereich - da sind wir jetzt schon im cm-Bereich. Entschuldigung, im Zehner-Bereich sind wir im Moment und gehen dann im Zentimeter-Bereich der Wellenlänge dieser elektromagnetischen Mikrowellen.

Und das ist schon ein ziemliches Problem für unseren Körper. Und die logische Konsequenz ist natürlich, wenn alles in uns miteinander kommuniziert, dann ist ja klar, daß der Kopf da eine leitende Funktion hat, ist ja eigentlich logisch. Und deswegen müssen auch Menschen wie ich, die dann ein Strahlenschutznetz tragen, wenn sie in der Strahlung hocken, weil natürlich der Kopf am meisten abbekommt - also ganz logische Konsequenz. Ja, und das alles in einer Zeit, wo alles voll ist. Ich denk, ich zeig Euch jetzt ein paar Beispiele - aber wir haben so viel verschiedene Techniken draußen im Einsatz, die ja alle auf uns wirken.

Und es gibt keine einzige Studie, die mal alle Möglichkeiten begutachtet hat. Man schaut sich immer nur eine Möglichkeit an, aber nie alle zusammen! Man kann sich das ganz schwer vorstellen; ich als Funktechniker tu mich noch ein bißchen leichter, aber die Menge an Strahlung, die wir momentan haben, und diese Mischung aus all dem, das ist nochmal ein Thema für sich. Das ist allein schon eine Zeitbombe.

Dann könnten wir das - wir haben natürlich diese Multimobilität dadurch, weil es so viele verschiedene Techniken sind. Diese Grafik beschränkt sich jetzt auf das WLAN, auf Radar, auf Tetra - Tetra ist der digitale Behördenfunk - auf die ganze Smartphone- und Mobilfunktechnik und auf das Schnurlos-Telefon nach DECT. Das sind so die Hauptstrahlungsquellen.

Wenn ich immer gefragt werde, was ist die Hauptstrahlungsquelle - ich habe erst ein Video dazu gemacht - das sind tatsächlich die WLAN-Router und die Schnurlos-Telefone, das ist die Hauptstrahlung. Wenn man hier durch den Ort fährt - das ist die Hauptstrahlungsquelle. Das haben viele zu Hause und wissen nicht, daß das 24 Stunden strahlt. Da ist noch viel Möglichkeit, um da was zu verbessern.

Das sind noch einmal die ganzen Symptome. Das wäre jetzt nochmal ein Thema für sich, aber ich will ein paar Symptome einfach mal rausgreifen, weil wir noch einen zweiten Faktor haben, den will ich nicht kleinreden - es gibt ja auch noch sonstige Umweltgifte.

Wir haben ja nicht nur Strahlung. Strahlung ist aus meiner Sicht eines der aggressivsten Umweltgifte, weil wir es nahezu flächendeckend 24 Stunden und sieben Tage die Woche haben. Das ist halt aus meiner Sicht die stärkste Umweltverschmutzung im Moment, aber es gibt natürlich auch weitere Gifte. Da sind ein paar aufgeführt: Pestizide, Pilze, Metalle - Metalle, ein Riesenthema. Das haben wir bei Corona erlebt - viele Impfungen haben Metalle drinnen.

Und da sind Menschen unter uns, die haben ihren WLAN, ihr Smartphone und ihr Schnurlos-Telefon über Jahre recht gut vertragen, sag ich mal. Jetzt werden die geimpft und kriegen vielleicht noch eine kleine Erkältung und auf einmal bricht denen ihr Immunsystem zusammen. Und dadurch, daß Metalle im Körper sind, wirkt das ja wie Antennen. Metalle wirken als Antennen. Und so entsteht dann eine Anfälligkeit, die nicht gewünscht und nicht gewollt ist, aber die eben zu diesem Long-Covid, Post-Covid, wie das alles heißt, führt.

Also auch hier haben wir mit Ärzten einen ersten Versuch gemacht, der aber noch nicht veröffentlicht werden kann, aber ich kann sagen, man hat Menschen genommen, die nicht mehr fit wurden - teilweise über ein Jahr nicht mehr fit wurden - nach einer vermeintlichen Coronainfektion. Man packt die ins Funkloch, und der Körper regeneriert sich wieder! Also, trotz Impfung, trotz Metalle im Körper - im Funkloch kriegt er das wieder geschafft. Der eine schafft's in ein paar Tagen, der andere braucht ein paar Wochen. Aber es ist im Bereich, wo der Körper sich regenerieren kann.

Jetzt nur zwei, drei wissenschaftlich gesicherte Sachen. Es heißt immer, das ist alles nicht bewiesen, da gibt's keine Beweise - das stimmt natürlich nicht, es gibt tausende von Studien - es ist halt immer die Frage, welche Studien? Es gibt unabhängige Studien und es gibt industrie-finanzierte Studien. Die industrie-finanzierten sind die wenigsten, aber die finden immer nix, und die unabhängigen, das ist die Mehrheit, die finden in der Regel wieder was.

So, jetzt geht's mir um eine Sache mit der ganzen gestörten Immuntoleranz, da sind diese inneren Entzündungen, dieser ganze oxidative Streß. Also, die Strahlung macht im Körper oxidativen Streß. Das ist wissenschaftlich längst durch. Das ist ein Riesenproblem, der die ganze Bevölkerung im Moment ausgesetzt ist, da gibt's eine Menge Studien dazu.

Und sogar die Expertenkommission der Schweizer Regierung hat das anerkannt, im April 2022 war das, das hat sogar die Schweizer beratende Expertengruppe für Mobilfunk praktisch bekanntgegeben und es heißt hier wörtlich: Die Mehrzahl der Tierstudien und mehr als die Hälfte der Zellstudien haben Hinweise auf vermehrt oxidativen Streß durch hochfrequente elektromagnetische Felder und niederfrequente Magnetfelder.

Und sie sagen, daß es bestimmte Gruppen gibt, junge, ältere Personen, die besonders gefährdet sind, und es heißt weiter, es ist da halt zu erwarten, daß bei Individuen mit solchen Vorschädigungen vermehrt Gesundheitseffekte auftreten. Oxidativer Streß führt zu diversen Beschwerden von Erschöpfung über chronischer Entzündung bis hin zu schwerwiegende Erkrankungen. Also, das ist nur mal ein Wirkmodell des Mobilfunks auf unseren Körper, der als gesichert und wissenschaftlich nachgewiesen gilt.

Das ist nochmal was zur Gaudi, zur persönlichen Ermutigung: Der Schweizer Gesundheitsminister sollte eine 5G-Antenne vors Haus kriegen - das fand er überhaupt nicht gut und hat gesagt, das wäre gesundheitsschädlich und er will keine Antenne vor sein Haus haben. Das einzige Problem war, er hatte zuvor Interviews gegeben, daß 5G gesundheitlich unbedenklich wäre. Es war solange unbedenklich, bis die Antenne vor seinem Haus geplant war. Dann war es auf einmal bedenklich! Also, es ist immer gut, wenn die Politiker manchmal ein eigenes Erlebnis haben.

Ja, dann ein zweiter Effekt vielleicht kurz: Wir haben die ganzen Symptome gehabt, die ganze Thematik Schlafstörungen, die ganze Konzentrationsthematik, diese Niedergeschlagenheit. Ich habe jetzt - vor lauter Zeitverlust konnte ich jetzt nicht die älteste Studie, die ich dabei habe von 1932, die wollt ich Euch noch zeigen. Nur weil einer sagt, es gäbe keine Studien. Nun, Märchen wollen wir heute nicht hören, sondern Fakten.

Und da war schon eins der ersten Sachen, dieser Erschöpfungszustand, daß die Menschen keine Kraft mehr haben, heute fällt das alles unter die Kategorie Burnout. Also der Schwabe oder der Schwarzwälder sagt: "die sind lätschert und kriegen d'Händ net aus dem Sack". Also, das sind Menschen, die keine Entscheidungen mehr treffen können, die keine Kraft haben. Und

woher kommt das? Natürlich vom Hormonspiegel, also ganz klassisch sind hier die Wach- und Schlafhormone, also das Serotonin ist da ein ganz entscheidender Faktor. Wir haben hier auch das ganze Thema zum Beispiel der Fettleibigkeit, das Thema Heißhunger.

Wenn ein Serotonin-Mangel im Körper entsteht - und der kann entstehen allein dadurch, daß durch die Strahlung der Körper die Information hat, er hätte zu wenig Serotonin - hat's vielleicht gar nicht - bekommt (aber) die Information, und das führt zum Beispiel zu einem Heißhunger auf Kohlenhydrate. Serotonin aus Kohlenhydraten ist der schlechteste Rohstoff, aber es gibt noch viel bessere Sachen. Aber dieser Heißhunger, den Manche erleben, ich kenne das auch in der Strahlung. Und auch nach dem Strahlungsaufenthalt, muß man aufpassen auf so einen Heißhunger oder Hunger auf Schokolade, ganz gefährlich.

Ich habe keine Schokolade im Wald, deswegen ist das kein Problem, aber theoretisch ist das so, es sind alles Inhaltsstoffe, gerade bei Bitterschokolade z.B. oder in Kohlenhydrate, das sind Grundstoffe für das Serotonin. Das heißt, der Körper versucht dieses Serotonin zu produzieren und das führt zu Heißhungerattacken bei vielen Menschen, die sind nicht mehr fit, nicht mehr klar, haben ständig Hunger. Also das hängt mit dieser ganzen Hormonstörung durch die Mikrowellen zusammen.

Melatonin, das Schlafhormon ist dann genau das Andere, die Menschen kommen nicht zur Ruhe, können nicht mehr schlafen, diese innere Aufgeregtheit durch die Strahlung kommt dazu und so ist dieser Rhythmus zwischen Serotonin und Melatonin mehr als nur harmlos gestört, das geht bis hin zu lebensgefährlichen Depressionen, bis hin zu Selbstmordgeschichten. Also Serotoninmangel ist ein extremes Problem, haben wir in der Gesellschaft sehr hoch. Wir haben Studien gemacht mit Ärzten bei Funktürmen; man hat Leute untersucht bevor der Turm gebaut wurde, dann danach und es war klar, Serotonin geht zurück.

Auch die Grundstoffe, die Vorstoffe, z.B. Adrenalin ist ein Vorstoff. Noradrenalin, also mit den ganzen Vorstoffen. Man sieht rechts die verschiedenen Linien, die Strahlungsstärke, der Versuch war gemacht, bevor der Funkturm gebaut wurde und danach. Bei allen Patienten, bei allen Menschen dort, sinkt diese Produktion dieser Stoffe ab und besonders betroffen sind Jugendliche, das hat man hier festgestellt, die mehr als 500 Meter z.B. an so einem Funkturm leben oder leben müssen. In dieser Studie wird ein Phänomen der Reizbarkeit, chronische Erschöpfung, chronische Gereiztheit und chronische Kopfschmerzen aufgeführt.

Dann Dopaminmangel, der Klassiker, das ist bei Parkinson ein Riesenthema, aber auch das kann man bei Jugendlichen schon beobachten, passiert durch Mikrowelleneinfluß.

Das wären noch Inhaltsstoffe von Ritalin, ich mach das kurz. Man sieht, mit Einführung des digitalen Mobilfunks 1992, steigt der Verbrauch an Ritalin. Man versucht diese Mängel zu kompensieren, diese Konzentrationsstörungen, das versucht man z.B. mit Ritalin, weil Ritalin ähnliche Stoffe hat, dieses MPH, das der Körper nicht mehr produzieren kann durch die Strahlung.

Dann vielleicht ein paar krankhafte Studien, wie hier die Schlafstörungen in Deutschland. Das ist eine Volkskrankheit, also wir können nicht mehr davon reden, daß ein paar Leute Schlafstörungen haben. Nur noch 21,1 % der Deutschen - das war eine Studie vor Corona von 2016 - können noch schlafen, also 79,9 % können nicht mehr richtig schlafen, also das ist ein riesenproblem. Die Öffnung der Gehirnschranken, das lassen wir mal, das ist ein Phänomen, das in den ganzen Bereich Demenz geht. Man hat festgestellt, daß eben die Mobilfunkstrahlung in der Lage ist, die Bluthirnschranke zu öffnen sodaß Giftstoffe ins Gehirn können, was zu erheblichen Schäden führt.

Ein Phänomen ist eben das ganze Demenz- und Alzheimerthema. Veränderung des Blutbildes, nur mal kurz gesehen. Natürlich verändert sich auch das Blut durch die Mobilfunkstrahlung, ganz klar. Die Nerven, für die Nerven ist Mikrowellenstrahlung ein richtiges Streßthema. Das ist wieder eine eigene Studie. Vielleicht noch zum Abschluß ist mir sehr wichtig, es wird im-

mer gefragt, es geht um das Thema 5G. Also 5G ist der fünfte Standard des Mobilfunks, der jetzt kommen soll oder jetzt schon im Aufbau ist und viele fragen mich dann immer, ist dann 2G der erste digitale Mobilfunk Standard besser als 5G?

Na, ja! Das ist jetzt eine 2G Studie der amerikanischen Gesundheitsbehörde, die hat erst mal 20 Jahre gebraucht, hat 25 Millionen Dollar gekostet und das Ergebnis ist, daß Mobilfunkstrahlung krebserregend ist. Aber man braucht nicht meinen, daß nach diesem Ergebnis das 2G abgeschaltet wurde. Es sind einige unter uns, die haben auf dem Weg hierher mit 2G telefoniert, ohne es zu wissen. Und ja, die Strahlung ist nach wie vor noch vorhanden. Es wird bis heute benutzt.

Dann vielleicht, das machen wir im Kurzdurchlauf. Eine der bekanntesten Studie, was in Deutschland bisher versucht wurde zu vermeiden - die Industrie will es nicht - daß man Studien macht neben Sendeanlagen. Die älteste Studie von Zweiunddreißig (1932) hat man gemacht neben Sendeanlagen. Heute versucht die Industrie genau das nicht zu machen, sie versucht alles zu verhindern, daß man eben nicht guckt, sonst würde man feststellen, daß Menschen, die sehr nah an so einem Funkturm leben, eine erhöhte Sterblichkeit und eine erhöhte Krebsrate haben.

Da gibt es viele Studien dazu, habe ein paar mitgebracht, aber wir haben nicht so viel Zeit. Das Wichtigste noch, Smartphone am Kopf, Gehirntumorrisiko. Es ist mittlerweile nicht mehr erlaubt, man darf offiziell ein Smartphone nicht an den Kopf halten. Das gibt es in verschiedenen Bedienungsanleitungen bei verschiedenen Herstellern. Mittlerweile muß man das unterschreiben, daß man ein Gerät nicht an den Kopf halten darf. Aber warum? Sie haben viele Prozesse verloren in Amerika, da wurden schon Millionen Entschädigungen gezahlt. Kriegt man im deutschsprachigen Raum selten mit.

Ein paar gute Fernsehberichte gibt es, aber es ist nicht so verbreitet, aber es wurde sehr viel dafür getan. Und dann muß man noch eins schauen, das ist auch wichtig, es gab letztens mal eine Pressemeldung, daß die Gehirntumore in Deutschland abnehmen, das ist richtig. Das ist die grüne Linie. Aber es gibt einen Gehirntumor, der ganz stark im Verdacht steht durch Mobilfunktelefonieren erzeugt zu werden. Aber es ist immer so, die Rechtshänder haben es halt rechts, die Linkshänder halt links. Es ist halt zufällig. Nein, es ist kein Zufall, weil sie die Geräte entsprechend halten. Da ist die rote Linie und das ist ein tödlicher Verlauf, und der ist relativ unangenehm für den Körper.

Besonders gefährdet sind Kinder. Da ist noch eine Studie vor Corona, vor den Smartphones. Es wird ganz klar empfohlen, es gibt ein 5,2-fach erhöhtes Risiko für einen bösartigen Hirntumor bei Kindern, die vor dem 20. Lebensjahr ein Smartphone benutzen. Ich werde immer gefragt, was ist ein gutes Alter für Smartphones. Ich sage immer, so ab 75, früher nicht.

Vielleicht noch eine zweite Studie, die in dem Zusammenhang wichtig ist: Die Studie hat herausgefunden, wer mehr als 15 Stunden pro Monat ein Mobiltelefon, ein Smartphone benutzt, hat ein bis zu 2-fach erhöhtes Risiko eines Gehirntumors. Bitte, die 15 Stunden, die müssen wir uns genau anschauen.

Beim Smartphone, wenn die mobilen Daten eingeschaltet sind, dann sind nach 15 Stunden mobile Daten des Monats bereits erreicht. Mobile Daten heißt, das Smartphone ist ständig mit dem Mobilfunknetz, mit dem Internet verbunden und überträgt ständig Daten. Das heißt, die 15 Stunden sind sehr schnell voll, nämlich am 1. Tag schon. Ein sehr gutes Gerichtsurteil, auch ein sehr weltbewegendes, es war ein Musterurteil. Es ging bis zum obersten Gericht nach Rom und natürlich in Deutschland nicht. So etwas geht in Deutschland nicht, geht aber in Italien.

Ein Geschäftsmann, der hat immer mit dem Schnurlostelefon und mit dem Handy fleißig telefoniert und hat einen schweren Gehirntumor bekommen. Hat geklagt über mehrere Instanzen, hat dann gewonnen, konnte die Schäden ganz klar der Mobilfunknutzung zuordnen. Und jetzt

kommt ein Ausschnitt aus dem Gutachten dieses Gerichtsverfahrens, des letzten in Rom, den möchte ich euch kurz vorlesen, weil der ist sehr, sehr wichtig. Und zwar schreibt dort der Sachverständige Dr. Grasso: Das ist also der Sachverständige gewesen in dem Gerichtsverfahren.

Er stellt fest, daß der durchschnittliche Wert durch Mobil- und Schnurlostelefon bei 2,9 liegt, das sind immer diese rechnerischen Werte. Wir können uns noch mal kurz erinnern. Bei den Jugendlichen war es 5,2-fach, wenn sie vor dem 20. Lebensjahr telefonieren und 1,4-fach, wenn sie nach dem 20. Lebensjahr telefonieren. Hier kommt ein Durchschnittswert raus von 2,9. Jetzt wird es noch interessanter. Er sagt, bei Personen, die ein Gray Ionenstrahlung ausgesetzt waren, wie z.B. die Überlebenden der Atombombenexplosionen in den japanischen Städten Hiroshima und Nagasaki wurde ein relatives Krebsrisiko von 1,39 für alle Tumore festgestellt, bei einem Minimum von 1,22 bei Gebärmutterhalskrebstumoren und ein Maximum von 4,92 für Leukämie.

Dies bedeutete, daß das durchschnittliche Krebsrisiko durch Ionenstrahlung geringer ist, als die Gefahr eines endokrinalen Neurinoms durch Funkwellenbelastung. Zu Deutsch: Radioaktivität ist viel ungefährlicher, sagt er jetzt, oder anders herum, die Gefahr, einen Gehirntumor zu bekommen durch Mobiltelefonstrahlung ist viel höher, als die Gefahr in Nagasaki und Hiroshima Krebs zu bekommen. Das sagt er aus. Das war ein Wahnsinnsurteil. Passiert ist nichts. Allein das hätte reichen müssen, um massiv die Bevölkerung zu schützen. Ist aber nicht passiert.

Ergebnis einer anderen Studie, das war die größte Studie, die gemacht wurde von der EU, die Reflexstudie - eine ganz interessante Studie in mehrerlei Richtungen, sowohl vom Fachlichen her als auch vom Angriff. Die Mobilfunkindustrie hat die Studie natürlich verleumdet und sagte: es wäre ja alles getürkt. Die Professoren haben das aber durchgezogen bis zum letzten Gericht und haben vor Gericht gewonnen, daß die Mobilfunkindustrie das nicht mehr sagen darf. Wenn diese es noch einmal sagt, daß die Studie gefälscht wäre, kostet es für den, der das sagt, schon mal 250.000 Euro. Also die Studie ist richtig und rechtsgültig.

Ergebnis: Man hat festgestellt, die runde Sonne ist der Zellkern - jeder von uns hat Zellkerne. Und der Zellkern bricht auf, das weiß man (rechts oben im Bild) bei Röntgenstrahlung ist das bekannt, Röntgen- und radioaktive Strahlung kann eben diesen Zellkern aufbrechen. Diese Studie hat belegt: Auch bei Mobilfunkstrahlung im digitalen Mikrowellenbereich ist der Zellkern verwundbar. Und es wird ja auch in der Gentechnik verwendet, das muß man auch wissen. Das deckt die Aussage zu 100 %, was wir grade von dem Gutachter gelesen haben. Die Röntgen- und radioaktive Strahlung ist in der Lage den Zellkern aufzubrechen, aber auch die digitale Mikrowellenstrahlung.

Ergebnis - bei den Kühen hat man sehr früh gesehen: der Funkturm wurde aufgerüstet auf digitale Technik und schon gab es Probleme im Stall. Das war eine sehr einschlägige Studie der Uni Zürich - da hatten an einem Bauernhof die Kälber grauen Star bekommen und noch andere Schwierigkeiten aller Art. Interessant war, der Funkturm wurde nach ungefähr zehn Jahren abgebaut - und damit waren die Schäden im Stall komplett weg! Das wurde alles sehr schön begleitet von der Uni Zürich.

Das gleiche gilt auch beim Ferkel (Bild), das war in einem Stall mit einem starken Funkmast, die Ferkel hatten eine ganz dünne Pergamenthaut. Bei der Geburt sind viele verendet, weil die Haut aufgeplatzt ist und die inneren Organe rauskamen; ganz schlimme Sache. Der Sender wurde abgebaut - das Problem war weg!

Zum Abschluß noch kurz die Insekten. Die gefallen mir deswegen so gut, weil man bei den Insekten unsere Mobilfunkentwicklung sieht. Die möchte ich kurz zeigen. Man sieht hier das erste Mal den Insekteneinbruch um das Jahr 1992, das war der Beginn unseres digitalen Mobilfunks in Deutschland - 2G startete im Juli 1992. Dann haben sich die Insekten ein bißchen

erholt. Der zweite Einbruch ist genau der Ausbau des 3G, des UMTS-Netzes, 2000/2001, da begann der Ausbau des dritten Mobilfunksystems UMTS.

Und 2010 haben wir den nächsten Einbruch, da haben wir den Ausbau des 4G Mobilfunks, des LTE-Netzes. Wir haben immer wieder - gepaart mit den Ausbaustadien - einen Rückgang der Insekten. Die haben sich auch nie wieder erholt, nur kurzzeitig, aber nie mehr auf das Niveau der 1990er Jahre erholt. Bienen finden nicht mehr heim, wenn sie verstrahlt sind. Es gibt verschiedene schöne Studien dazu.

Das Wichtigste zum Schluß sind die Bäume. Die Bäume sind deswegen so wichtig, weil sie zwei Vorteile haben. Der eine Vorteil ist, sie können sich nichts einbilden - es wird ja gerne von der Mobilfunkindustrie erzählt, die Leute bilden sich alles ein.

Wir haben noch einen zweiten Vorteil, die Bäume können nicht weglaufen. Das ist das Beste, was man haben kann.

Wer ist der Hauptnutzer der Mobilfunktechnologie? Wie schauen da die Sachen aus? Ich habe nämlich in meiner langjährigen Tätigkeit gesagt, wenn alles stimmt, was ich hier in Kurzform erzählt habe - es gibt noch viel mehr Studien dazu - dann muß man das doch irgendwo sehen, und zwar bei der Bevölkerung. Wo ist die Bevölkerung wieder abgebildet? Ganz einfach, in den Krankenkassenberichten. Die Hauptnutzer im ganzen Mobilfunkbereich sind die Jugendlichen. Die Jugendlichen haben die massivsten Probleme mit Kopfschmerzen, mit Migräneanfällen, mit der ganzen Konzentrationsgeschichte. Da gibt es sehr schöne Krankenkassenstudien; ich habe die mitgebracht vor Corona.

Es heißt ja immer nach Corona, sie haben Probleme wegen Corona. Nein, ich habe die ganzen Studien da, es war schon vor Corona so. Wir haben massives Burnout bei Kindern und Jugendlichen! Kopfschmerzen, Migräneanfälle in einer Kategorie wie die Studie sagt - bis zu drei Packungen Kopfschmerztabletten pro Monat. Es steht nicht dabei, wie viele Tabletten da drin sind, aber es klingt sehr viel für die jungen Menschen.

Ich werde dauernd gefragt, was man tun kann - die Zeit haben wir nicht mehr, darüber zu sprechen. Aber ich will noch schnell zeigen: Man kann ein Smartphone ans Kabel legen, hier ein Internetkabel. Man kann viele Sachen benutzen auch ohne Smartphone. Ich brauche kein Smartphone, ich mache alles mit dem PC, ich kann auch ins Telegram, WhatsApp am PC. Aber wer ein Smartphone hat und es zu Hause schnell strahlungsfrei haben will - so ein Adapter zwischen zehn und zwanzig Euro, kann auf Flugmodus geschaltet werden und das Gerät kann direkt per Kabel verbunden werden. Ich wollte es nur zeigen, es steht schon die ganze Zeit hier.

Das war es in der Schnellform. Ich hoffe, ich konnte einiges mit rüberbringen. Ich danke fürs Zuhören.<<<

Die deutsche Wochenzeitung "Junge Freiheit 02/24" berichtete am 5. Januar 2024 (x1.387/...): >>>Grüße aus ... Montreal

Immer dabei: Mobiltelefone

Elke Lau

Nach sechsstündiger Zugfahrt von Montreal nach Toronto checken wir am späten Abend in unserem VierSterne-Hotel ein. Bauarbeiten mit schwerem Gerät direkt vor unserem Fenster verhindern ungestörten Schlaf, desto mehr freuen wir uns auf das kontinentale Frühstück, das in unserem Übernachtungspreis inbegriffen ist. Es ist genau definiert: zwei Bagel, Butter, Marmelade, ein halbes Glas Orangensaft und Kaffee ohne Limit.

Einige Gäste scheinen einen anderen Tarif gebucht zu haben. Übergewichtige junge Frauen beladen nämlich ihre Teller mit kanadischer Morgenkost: Toast, Rührei, Pommes, gebratenem Speck, Burger, Muffins, worauf sie noch Mengen von Ketchup und Majo drapieren, ehe sie mühsam durch den Saal walzen, auf der Suche nach einem Platz.

Um halb neun machen wir uns auf den Weg zum Busbahnhof und schauen in den Stadtplan,

als eine junge Frau uns anspricht: "Kann ich helfen?" "Wir suchen nach einer Möglichkeit, die Niagarafälle zu besuchen." "Da nehmen Sie am besten den Bus und geben am Schalter an, im Kasino spielen zu wollen. Dann kostet es weniger."

Was gibt es noch zu berichten? Ach ja! Parken kostet fünf Dollar für zwanzig Minuten, 39 Dollar pro Tag.

Sicherheitshalber begleitet sie uns zum Busbahnhof, aber die nächste Tour mit Spielhöhlenbesuch geht erst in drei Stunden. So kaufen wir Fahrkarten für den Greyhound am nächsten Morgen. Also: Änderung des Tagesprogramms. Viele Straßenschluchten sind zu bewältigen, bis wir am weltberühmten CN-Tower landen: 346 Meter Ausblick 1. Stufe, 356 Meter zu den Außendecks, 342 Meter Glasboden-Anlage, 447 Meter Skypod. Die Gesamthöhe beträgt 553 Meter.

Wir lösen die Tickets bis zum Skypod und sind überwältigt von der Aussicht auf den Ontariosee und seine vorgelagerte Insel mit Regionalflughafen, auf das Eisenbahn-Museum und die beeindruckenden Gleisanlagen der Großstadt, die aus dieser Höhe wie ein Märklin-Puppenland wirkt. 80 Kilometer soll die Sicht betragen. Beim Blick durch den Glasboden in einen endlosen Abgrund wird mir schwindlig.

Mit uns bevölkern verwehrlose Jugendliche und außer Rand und Band geratene Schulkinder, überwiegend mit asiatischen Wurzeln, die Plattformen. Etwa zwölfjährige Mädchen, geschminkt wie Bordsteinschwalben, blockieren die Gänge. Sie haben eines gemeinsam: Handys an langen Stangen in Stellung bringen, um sich dann selbst zu fotografieren. Ohne Rücksicht auf Verluste.

Was gibt es noch zu berichten? Ach ja! Parken kostet fünf Dollar für zwanzig Minuten, 39 Dollar pro Tag. Da auch hier Geländewagen, vom Mercedes Benz über BMW bis zum Porsche überwiegen, wird das wohl kein Problem darstellen. Wie sagt man so schön? Die Gewohnheit, allen Dingen eine gute Seite abzugewinnen, ist mehr wert als tausend Pfund im Jahr.<<

Das deutsche Online-Nachrichtenportal "MMnews" berichtete am 15. Februar 2024 (x1.362/...): >>**KI: Wahn und Wirklichkeit**

Ist das unsere Zukunft, eine neue KI-dominierte Welt? Werden wir zu Sklaven der KI? Können sich da selbst schwachköpfige Autoren über eine entsprechende KI einen geschliffenen Schreibstil angedeihen lassen und den als den ihrigen ausgeben?

Von *Hans-Jörg Müllenmeister*

Die Pisa-Studie bewies: Die Summe der Intelligenz auf unserem Planeten ist konstant. Die Bevölkerung wächst, vor allem in Deutschland! Da muß Künstliche Intelligenz her, die soll's wieder richten. Schließlich wollen wir Hightech-Getriebenen endlich zum Mars. Kurz: Je besser die KI, desto mehr dumme Menschen können wir uns leisten.

Was verstehen wir unter Künstliche Intelligenz?

Die Heimat der Künstlichen Intelligenz (KI) ruht nicht in den Köpfen, vielmehr ist sie in aller Munde. Im mystischen Dickicht der Computer-Technologie fallen weitere aparte Begriffe wie Algorithmen, neuronale Netze oder das Deep Learning. Aber was ist überhaupt Künstliche Intelligenz?

Stellen Sie sich dazu ein lernwilliges Kind vor, das durch Regeln, Muster und Wiederholungen seinen Lebensweg schrittweise erkundet, dann haben Sie im Prinzip eine "Computer-Lernmaschine mit KI" konform abgebildet. Allerdings fehlt ihr die typisch menschliche Empathie - es gebricht ihr an letzter Kreativität mit der wir Zweibeiner aus Fleisch und Blut, samt den denkwilligen Synapsen, die Lösung eines Problems finden können.

Auf die KI übertragen, heißt das: Je mehr Daten sie bekommt, um so schein-intelligenter ist sie. Rasch gelingt es ihr, daraus eigenständige Rückschlüsse zu ziehen, um eine komplexe Aufgabe zu lösen. Dabei ahmt sie unsere Verstandesleistung, unsere Intelligenz nach. Sie ist

vor allem fähig, Muster und Trends in großen Datenmengen zu erschließen, die für Entscheidungen und Prognosen bedeutend sind. Etwa in der Spracherkennung, im Finanz-Unwesen bis hin zur personalisierten Medizin der Weißkittel-Zunft oder auch in der Roboter-Technik. Genau für diese Aufgaben ist die KI prädestiniert.

Der KI-Quantensprung in der Computertechnologie

Vorab zur Information: Die ungeheure Flut weltweit produzierter digitaler Speicherkapazität liegt bei etwa 40 Zetta-Byte (eine Trilliarde Bytes; das ist eine 1 mit 21 Nullen). Ein Bit ist ja die kleinste Informationseinheit des Computers und entspricht den Zuständen Strom (1) an und Strom aus (0). Ein Byte = 8 Bit = 256 Werte.

Zu Beginn der KI-Technologie war das Trainieren von Algorithmen für maschinelles Lernen begrenzt. Ein Algorithmus ist übrigens eine Art Rezept, das einem Computer sagt, was er Schritt für Schritt tun soll, um ein bestimmtes Problem einer Lösung näher zu führen. Aber Vorsicht: Eingegebene Algorithmen haben kein moralisches Bewußtsein. Erst als es gelang, größere Datenmengen zu verarbeiten, konnte sich die KI in das menschliche Denken - aber nicht ins Fühlen - mehr und mehr "hineindenken".

Dies mit verbesserter Speicherkapazität und fortschrittlicheren Algorithmen. In den letzten Jahren hat die Künstliche Intelligenz mit der Entwicklung des sog. Deep Learning erhebliche Fortschritte gemacht. Damit lassen sich künstliche neuronale Netzwerke mit mehreren Schichten trainieren.

Das künstliche neuronale Netz

Stellen Sie sich dieses Gebilde aus vielen miteinander verbunden Mini-Computern vor, ähnlich wie das Synapsen-Netzwerk im menschlichen Gehirn. Was geschieht beim Training? Auf die eingehenden Daten wendet die KI in verschiedenen Ebenen Muster-Erkennungen an. Diese Muster werden so von Schicht zu Schicht immer abstrakter und nützlicher, um Entscheidungen oder Vorhersagen zu treffen. So lernt das Netzwerk Zug um Zug komplexere Muster zu erkennen.

Und doch gebricht es der Künstlichen Intelligenz an Kreativität

"Hier stock ich schon, wer hilft mir weiter fort", das sagte einst Rat-suchend Goethes Faust. Da, wo es nämlich auf kreative Intelligenz ankommt, stockt die Entwicklung der KI. Warum? Weil die derzeitige Dateneingabe keine kreative Komponente enthält, will heißen: die Entscheidung einer KI wird nur auf der Grundlage der bestmöglichen analytischen Lösung getroffen. Und das ist nicht unbedingt die richtige.

Keinem noch so guten KI-Computer gelingt es bisher, in seinen Entscheidungen menschliche Kreativität, Intuition und Empathie erfolgreich nachzuahmen. Die historische "Unsterbliche Schach-Partie" verdeutlicht das: Eine hochkreative und opferreiche Schachpartie, 1851 von Adolf Anderssen gespielt, von einem der besten Schachspieler des 19. Jahrhunderts. Er opferte einen Läufer, beide Türme und schließlich auch seine Dame.

Mit den verbliebenen Leichtfiguren erzwang er das brillante Matt. Das vermag ein noch so KI-strotzender Schachcomputer nicht. Übrigens gibt der Programmierer dem Rechner nicht vor, wie er auf jeden Zug seines Gegenspielers reagieren soll. Vielmehr erlernt er während des Spielens, wie bestimmte Züge aufeinander aufbauen und welche Wechselwirkungen sie haben. Beim Erlernen spielt der Computer gegen sich selbst, nicht gegen den Menschen. Bei geschätzten 2 hoch 1.043 möglichen Stellungen auf dem 64-feldrigen Schachbrett wäre es schlicht unmöglich "per Hand" einem Computer alle möglichen Schachzüge beizubringen. Nebenbei gesagt: 2 hoch 10 sind schon 1.024 Möglichkeiten.

Bestenfalls könnte eine KI versuchen, die Idee hinter dieser Partie zu verstehen, indem sie z.B. die Eröffnung, die Stellungsbewertung, die Kombinationen und die Mattmotive analysiert. Sie könnte auch versuchen, die Partie mit anderen berühmten Partien zu vergleichen, um Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu finden. Aber ist das möglich mit imitierter menschl-

cher Kreativität, einem Bündel aus Intuition, Emotion, Inspiration und Originalität?

Leisten Sie sich eben mal einen KI-geprägten Picasso

Künstliche Intelligenz spielt in der Kreativ-Wirtschaft zunehmend eine immer größere Rolle. Dazu trägt der leichte Zugang zu KI-Werkzeugen bei. Kunstbanausen können diese kreativen KI-Tools zur "Erschaffung" computer-generierter Bilder und Kunstwerke nutzen. KI-Bildgeneratoren erzeugen in Minutenschnelle sehr realistisch anmutende Bilder, sogar in verschiedenen Stilarten. Mit anderen Tools können wir Illustrationen für Produktdesigns erzeugen.

Doch wie stark ist der Einfluß der Künstlichen Intelligenz auf unsere aktuelle TV-Werbelandschaft? Sind wir gezwungen, den hereinbrechenden, ideenlosen Werbe-Tsunami mit stereotypem Gehampel und schrillen Tönen zu ertragen? Man erinnert sich mit Wehmut und einem Lächeln an die alten Webespots zurück: An das HB-Männchen, an den Klementine-Spot für Ariel oder an Humphrey Borgart mit "Finden Sie einen Optiker, der günstiger ist als Fielmann". Das waren noch originelle kreativ ausgedachte Spots voller Humor, Esprit und Charme.

Der gefälschte Olav

Tools sind in der Lage synthetische Gesichter zu erschaffen, die glatt als echte Gesichter durchgehen. Es bedarf schon menschlicher Experten, um Echtheit oder Fälschung zu erkennen. Da ruht fatalerweise ein nicht ausgeschöpftes Betrugspotential und harret seiner kriminellen Anwendung. Die KI kann uns sogar extrem realistisch gefälschte Videos, Audioaufnahmen und Bilder vorgaukeln, bekannt als "Deepfakes".

Neulich sahen wir im Fernsehen einen synthetisch erzeugten Bundeskanzler Olav Scholz in Bild und Ton. Nun, uns' Olav Waterkant-Stockfisch-Gestalt mit seinen sparsamen Gesten und bekannt durch seine ruhige Sprechweise, eignet sich hervorragend für eine synthetische Darbietung. Sein Video bestach. Dagegen sind Ampel-grüne Politiker unbestechlich, sie nehmen nicht einmal Vernunft an.

Deepfakes, Schattenseite der Künstlichen Intelligenz

Ist das unsere Zukunft, eine neue KI-dominierte Welt? Können sich da selbst schwachköpfige Autoren über eine entsprechende KI einen geschliffenen Schreibstil angedeihen lassen und den als den ihrigen ausgeben? Lassen sich gar Romane oder Drehbücher aus der KI-Retorte heben, ähnlich wie die dubios erworbenen Doktorwürden einiger Politiker, allen voran ein edler Herr von "Schlechtental"? Wäre es sogar Kriminellen möglich, ein Testament des Erblassers zu ihren Gunsten "eigenhändig" zu fälschen?

Ohne Frage, im guten Sinne wird die KI demnächst stärker in der Verbrechensprävention und bei der Strafverfolgung eingesetzt (u.a. die Gesichtserkennung). Auch die Fluchtgefahr von Gefangenen lassen sich so genauer einschätzen und Straftaten oder Terroranschläge vorhersagen und sogar verhindern.

Seien wir allzeit wachsam und skeptisch bei "schicken" Technologien

Risiken der Anwendung des mächtigen KI-Werkzeugs sind sorgfältig abzuwägen. KI sollte nur menschliche Entscheidungen unterstützen mit verlässlichen und repräsentativen Daten.

Denken Sie an weitere "Hightech-Wonneproppen", die uns die moderne Technologie schenkt. Siehe dazu den Beitrag "5G-Netz: Zwiespalt zwischen Vernunft und Zukunftswahn", denn für jede Innovation gilt der Grundsatz "Cui bono", wem nützt das? Noch attackieren die im GHz-Bereich strahlenden Hightech-Schleichkatzen nicht unsere Gesundheit. Oder denken Sie an die Fortschritte in der Gen-Technik.

Unbenommen von aller Ethik und Moral, fuhrwerkelt man auch in fragwürdiger Absicht im menschlichen Erbgut herum. Mißbrauch ist hier der böse Stiefvater des guten Sprößlings. Die Ergebnisse Künstlicher Intelligenz hängen davon ab, wie sie konzipiert sind und mit welchen Daten man sie füttert. Diese können absichtlich oder unabsichtlich verzerrt sein. Wer sich

künftig KI-Tools ohne Murren und Knurren in seinen Körper implantieren läßt, geht ein hohes Sicherheitsrisiko ein. Die Gefahr besteht darin, daß sich unbemerkt fremdgesteuert, sogar über große Distanzen, das Tor öffnet für ein unbefugtes Eindringen in die Intimsphäre.

Zukunftsansichten in einer KI-affinen Gesellschaft

Ich befürchte, daß Künstliche Intelligenzen in Zukunft manchen Beruf ad absurdum führen. Die mit KI automatisch gesteuerte Übersetzung bricht Sprachbarrieren und womöglich den Übersetzern das Genick. Das Heer der teuren Winkeladvokaten und Links-Anwälten könnte sich stark dezimieren. Viele Taxi-Unternehmen würden autonome Fahrten anbieten und Taxler den Fahr-Garaus machen, Klar ... Na, da denken auch einige Zahlungsanbieter ernstlich darüber nach, eben mal 1000 Mitarbeiter an die Luft zu setzen, wegen effizienteren "KI-Mitarbeitern". Und im nächsten moral-sterilen, KI-gesteuerten Weltkrieg, feiert die Autonomie der Waffensysteme donnernd ihre Hochzeit. Hoffentlich gibt es dann neben dem resistenten Giftmüll aus machtlüsternden Despoten nur noch "tote" Drohnen.

Bloß keine KI-Sklaven sein; pflegen wir statt dessen das eigene Lernen, ...

... sonst wird aus dem Meister ein Sklave. Der weise griechische Philosoph Sokrates sagte vor über 2.400 Jahren archaisch geprägt: "Lernen besteht in einem Erinnern von Informationen, die bereits seit Generationen in der Seele des Menschen wohnen".

Im erlernten Anwenden ist die KI ambivalent. Zu sehr besteht in Zukunft die Gefahr, daß wir KI-Süchtigen unreflektiert das Denken und Handeln leichtfertig der Künstlichen Intelligenz überlassen. Es ist ein Circulus vitiosus, der Konflikt zwischen unserem ethischen Handeln und dem Fortschritt der Computer-KI-Technik. Diesen dekliniere ich augenzwinkernd so:

Je mehr Daten die KI lernt, desto intelligenter ist sie.

Je intelligenter sie ist, desto mehr menschelt sie.

Je mehr sie menschelt, desto weniger intelligent ist sie.

Je weniger intelligent sie ist, desto mehr menschelt sie.

Je weniger sie menschelt, desto intelligenter ist sie.

Aber warum überhaupt noch lernen? Übertragen wir das Lernen doch ganz der KI, dann sind wir außer Obligo und damit aus dem Schneider. Das wäre zweifellos ein katastrophaler Fehler unserer auf Komfort getrimmten Gesellschaft. Die Büchse der Pandora ist bereits geöffnet und die Künstliche Intelligenz tritt selbstbewußt in Erscheinung. Sie wird sich wie eine Pandemie über alle Gesellschaftsschichten hinweg ausbreiten. Verstricken wir uns evolutionär in eine gefährliche Rolle? Es dräut Gefahr, daß unsere kollektive Intelligenz sich zügig der kognitiven Leistungsfähigkeit einer Stubenfliege annähert.

In Goethes Bildungsroman "Wilhelm Meisters Lehrjahre" heißt es:

"Der Menschen größtes Verdienst bleibt wohl, wenn er die Umstände soviel als möglich bestimmt und sich so wenig als möglich von ihnen bestimmen läßt" - wohl wahr, im Hier und Jetzt, eben von einer zwiespältig anwendbaren Künstlichen Intelligenz.<<

Das deutsche Online-Nachrichtenportal "MMnews" berichtete am 19. Februar 2024 (x1.362/...): >>**Bargeld: Die Tage sind gezählt**

Selbst die Verbraucherzentrale und beklagt mittlerweile, daß es immer schwieriger wird, mit Bargeld zu bezahlen. Verbraucher müßten mit Bargeld im gesamten Euroraum zahlen können. Ein frommer Wunsch? Droht Bargeldverbot durch die Hintertür?

Die Verbraucherzentralen haben eine rückläufige Akzeptanz von Bargeld kritisiert. Verbraucher müßten "auch in Zukunft die Möglichkeiten haben, zwischen Bar- und Digitalzahlungen zu wählen", sagte die VZBV-Vorständin Ramona Pop den Zeitungen der Funke-Mediengruppe. "Bezahlen mit Bargeld ist einfach, anonym, hinterläßt keine Daten und ist universell einsetzbar."

Pop erhofft sich vom Nationalen Bargeldforum der Deutschen Bundesbank, daß dieses das Bezahlen mit Bargeld zukunftsfest mache. Für Verbraucher sei das wichtig. "Sie benötigen

einen barrierefreien Zugang zum Bargeld, der effizient organisiert und gesetzlich abgesichert werden muß", sagte Pop.

Die Verbraucherschützer fordern zudem eine "Akzeptanzpflicht für Bargeld" in Europa. Verbraucher müßten mit dem gesetzlichen Zahlungsmittel Bargeld im gesamten Euroraum bezahlen können. "Einseitige Ex-ante-Ausschlüsse durch Unternehmen und Behörden müssen eindeutig verboten werden", so der VZBV.

Wie aus einer Umfrage für die Verbraucherzentralen hervorgeht, wird der Zugang zu Bargeld wird für Verbraucher immer teurer und schwieriger. 23 Prozent der 1.000 befragten Internetnutzer gaben an, daß sich das Abheben von Bargeld innerhalb der vergangenen drei Jahre für sie verteuert habe.

26 Prozent haben nach eigener Aussage einen längeren Weg zum Geldautomaten. Zudem sagten 27 Prozent der Befragten, daß sie in den vergangenen sechs Monaten mindestens einmal in der Situation waren, nicht bar bezahlen zu können, weil eine Barzahlung nicht möglich war.<<

Das Mitgliedermagazin der deutschen Partei Alternative für Deutschland "AfD Kompakt" berichtete am 6. März 2024 (x1.360/...): >>**Stümperhafter Digitalisierungsversuch ist eine Katastrophe für alle Kunden und Apotheker**

Nach dem Fehlstart des E-Rezeptes zu Jahresbeginn reißen die Störungen nicht ab. Aktuell können in zahlreichen Apotheken wegen einer technischen Störung keine E-Rezepte mittels elektronischer Gesundheitskarte (eGK) ausgelesen werden. Die Apotheker werden mit dem Problem alleingelassen, denn es gibt keine Durchwahlnummer, lediglich ein Kontaktformular. Dazu die Abgeordnete im Deutschen Bundestag und Mitglied im AfD-Bundesvorstand, Dr. Christina Baum:

"Dieser unausgegorene und stümperhafte Digitalisierungsversuch aus dem Hause Lauterbach ist eine Katastrophe für alle Kunden und Apotheker und es zeigt sich erneut, daß die Digitalisierung nicht die Antwort auf eine immer schlechtere Gesundheitsversorgung ist. Bevor Herr Lauterbach also Bereiche digitalisieren möchte, hätte er nachweisen müssen, daß dies auch tatsächlich eine Entlastung bringt. Bislang entsteht für alle Betroffenen oftmals nur ein Mehraufwand, der sie von ihrer eigentlichen Arbeit abhält.

Diese andauernden Störungen zeigen deutlich, daß man sich nicht ausschließlich auf digitale Anwendungen verlassen kann und deshalb immer analoge Wege möglich sein müssen. Wir als AfD-Fraktion fordern deshalb ein Recht auf analoge Teilhabe am gesellschaftlichen Leben."<<

Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv/28440" berichtete am 11. März 2024 (x1.359/...): >>**Wissenschaftler warnen vor zu früher Digitalisierung in Kitas und Schulen**

Zu lange habe man sich den großen Tech-Konzernen unterworfen, gesteht der dänische Bildungsminister. Man sei als Gesellschaft zu "verliebt" gewesen in die Wunder der Digitalwelt. In Deutschland fordern 40 Wissenschaftler einen Stopp der zu frühen Digitalisierung an Schulen und vorschulischen Bildungseinrichtungen. Kommt jetzt die große Kehrtwende?

Die UNO hat alle Nationen dazu aufgerufen, ihre Agenda 2030 mit den 17 "Zielen für nachhaltige Entwicklung" schneller und ehrgeiziger umzusetzen. Vorgeblich sei das ganzheitliche Wohl der Nationen das Ziel. Doch bei genauer Betrachtung beinhaltet sie das exakte Gegenteil. Nehmen wir das Beispiel Bildung, eines der 17 Nachhaltigkeitsziele. Bildung wird als eine der wesentlichen Voraussetzungen für die Erfüllung der gesamten Agenda 2030 ins Feld geführt. Deutschland und weitere Länder räumen dem Bildungswesen sogar eine Schlüsselrolle ein, um die auferlegten 17 Ziele umzusetzen.

Ein Schwerpunkt ist die Digitalisierung der Schule, da eine globale Digitalisierung aller Lebensbereiche durchgesetzt werden soll. Im Aktionsplan für digitale Bildung (2021-2027) legt

die EU die Marschrichtung für den digitalen Wandel in der allgemeinen und beruflichen Bildung in der EU fest. Schweden als Vorreiterland der Digitalisierungsstrategie verpflichtete 2017 bereits Kindergärten, Tablets zu nutzen.

Doch stehen hier die tatsächlichen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen im Vordergrund? Oder werden die Heranwachsenden lediglich instrumentalisiert und rekrutiert für die eigennützigen Ziele der Verfasser der Agenda 2030? Wer berät das Bundesministerium für Bildung und Forschung? Handelt es sich hierbei um Großkonzerne wie Microsoft, SAP und weitere oder sind es unabhängige Kinderärzte, Pädagogen und Neurowissenschaftler?

Der Pädagoge und Medienwissenschaftler Prof. Ralf Lankau von der Hochschule Offenburg sagte im Gespräch mit den NachDenkSeiten: "Seit mehr als 40 Jahren wird jede neue Generation von Rechnern in die Schule gedrückt - vom PC über Laptops oder heute Tablets". Weiterhin führte er aus: "Dank Lobbyismus und großer Werbeetats werden die Positionen der IT-Industrie prominent in der Presse plaziert, kritische Berichte delegitimiert."

Über 40 führende Wissenschaftler unterschiedlicher Disziplinen, zusammen mit Kinder- und Jugendärzten, halten die Digitalisierung für einen Irrweg. Sie fordern von den Kultusministern der Länder ein Moratorium, das heißt einen Stopp, zu früher Digitalisierung an Schulen und vorschulischen Bildungseinrichtungen.

Prof. Ralf Lankau ist einer der Initiatoren des Aufrufs. Er sagt:

"Die wissenschaftliche Erkenntnis ist inzwischen, daß Unterricht mit Tablets und Laptops die Kinder bis zur 6. Klasse nicht schlauer, sondern dümmer macht. Hinzu kommen laut Studien negative gesundheitliche, psychische und soziale Wirkungen durch den vermehrten Einsatz digitaler Geräte im Unterricht.

Jetzt ist der Zeitpunkt, daß die Schulpolitik auf die Pädagogen und Kinderärzte dieses Landes hört und den Versuch des digitalen Unterrichts abbricht! In Schweden ist es bereits so weit: Die schwedische Bildungsministerin stoppte den Tablet-Einsatz in der Primarstufe. Das können die Kultusminister ... in den Ländern nun auch tun."

Die Begründung der Kehrtwende in Schweden: Kleinen Kindern sollten laut aktueller Empfehlung von Wissenschaftlern keine Bildschirme vorgesetzt werden. In der Schule sei physisches Spiel dem digitalen Spiel vorzuziehen. Kinder würden so das soziale Zusammenspiel eher lernen. Zudem würde das Sprachvermögen gestärkt und Kinder lernten besser, sich in andere hineinzusetzen.

Auch in Dänemark rief der Bildungsminister Mattias Tesfaye zur Umkehr bei der Digitalisierung in Schulen auf. Dort gehören vielerorts Tablets und Laptops zur Grundausstattung in Grundschulen. Im Dezember 2023 entschuldigte er sich bei den Schulkindern dafür, daß sie als "Versuchskaninchen in einem digitalen Experiment" mißbraucht worden seien. Weiterhin sagt er, daß die Schulen sich zu lange den großen Tech-Konzernen unterworfen haben. Man sei als Gesellschaft zu "verliebt" gewesen in die Wunder der Digitalwelt.

Kommt jetzt also die große Kehrtwende?

Die Gefahren digitaler Medien sind durch das Alarmschlagen vieler Fachleute schon lange bekannt. Kla.TV hatte die Auswirkungen der digitalen Medien auf die Kinder 2020 in der Sendung "Digitalisierung in der Schule - ein Fortschritt?" dargelegt. Alarmierende Entwicklungsstörungen der Augen, Kinder und Jugendliche, die den Reifegrad von Kleinkindern aufweisen, Sprachentwicklungs- und Aufmerksamkeitsstörungen sind nur einige Auswirkungen. Laut Prof. Spitzer werden unsere Kinder durch den frühen Einsatz digitaler Medien in die "digitale Demenz" geführt.

Warum wurden warnende Stimmen konsequent überhört? Warum werden in Deutschland und vielen anderen Ländern weiterhin digitale Geräte immer früher eingesetzt? Eine dringend notwendige Kursänderung wäre zwar erfreulich, die umfassende Digitalisierung geht aber ungebremst weiter.

Die nächste Stufe der Automatisierung des Unterrichts in der Gestalt der künstlichen Intelligenz (KI) steht bereits vor der Tür. "Wer kein Fachwissen hat - wie Schülerinnen und Schüler bei neuen Themen - muß entweder alles aufwendig nachrecherchieren und überprüfen - was niemand macht - oder der Software glauben. So werden sie Hörige und Gläubige statt Wissende", warnt Prof. Lankau.

Große Digitalkonzerne wie Apple oder Google drängen auf den Bildungsmarkt durch Apps und Lernplattformen wie "Apple Classroom", "Google Classroom", "Apple School Manager" oder die Google Zukunftswerkstatt.

Der Wirtschaftsjournalist Ingo Leipner warnt in diesem Zusammenhang in seinem Buch: "Die Katastrophe der digitalen Bildung" vor politischen und wirtschaftlichen Interessen und deren sozialen Folgen. Er erklärt, daß High-Tech-Konzerne kaum Steuern zahlen und damit den Staaten das Geld vorenthalten, das für eine gerechte Frühförderung aller Kinder gebraucht würde. Zudem vermarkten High-Tech-Konzerne digitale Lernprogramme, mit denen gerade die Kinder der Ärmsten abgespeist werden. So vertiefen die digitalen Medien die wirtschaftliche und soziale Spaltung.

Laut Leipner haben gerade die Kinder der milliardenschweren Computergurus keine Smartphones - und sie gehen auch nicht auf sogenannte "Digital-Schulen". Dieselben Menschen, die Milliarden von Konsumenten nach ihren Produkten süchtig machen wollen, schützen also die eigenen Kinder davor. Auch dies zeigt, daß die dramatischen Folgen der Digitalisierung kein "Unfall" sind, sondern von den Entwicklern von Beginn an bekannt sind.

Leipner warnt vor der "neuen Lernkultur", bei der Kinder einzeln, ohne soziale Einbettung in der Gruppe und ohne Bezugsperson an Computern "individualisiert" unterrichtet werden können. Weiter weist er auf die immensen Datenschutzprobleme bei den meisten Arten von Lernsoftware hin und warnt vor den totalitären Tendenzen, die in automatisierten Lehrprozessen liegen, bei denen Kinder komplett vermessen und durchleuchtet werden.

Wird hier nicht das exakte Gegenteil von dem erreicht, was die UNO mit ihren wohlklingenden Bildungsplänen verspricht? Kinder werden durch die frühe Digitalisierung gezielt verdimmt, zu "Datensammlern" für Tech-Konzerne degradiert und können mittels KI beliebig gesteuert werden. Damit kommt es letztlich zur völligen Entmündigung der Menschheit. Ganz im Sinne des World Economic Forum (WEF), wie der WEF-Berater Yuval Noah Harari verkündete: "Die Revolution der künstlichen Intelligenz ist dabei, die nutzlose Klasse zu schaffen."

Es ist ermutigend, daß sich Menschen wie die 40 hochrangigen genannten Wissenschaftler zusammenschließen und ihre Stimme erheben für eine Bildung, die tatsächlich das Wohl einer jungen Generation vor Augen hat.

Damit es aber zu einer erfolgreichen Wende kommt, müssen die Interessen der großen Tech-Konzerne hinterfragt, politische Verflechtungen und Geldflüsse offengelegt und die dahinterliegende Agenda 2030 des WEF oder der UNO aufgedeckt werden.

Sehen sie dazu abschließend einen Ausschnitt aus: "WEF, Great Reset und ihre Drahtzieher":

- Das WEF ist nicht einfach nur eine Schweizer Stiftung, die von einem unabhängigen Klaus Schwab ins Leben gerufen und aufgebaut worden ist.

- Das WEF erhielt mit seiner Gründung 1971 die Aufgabe, die Agenda einer Neuen Weltordnung (NWO) mit Hilfe globaler Großkonzerne weltweit umzusetzen. Mittlerweile ist hier die gesamte Elite globaler Großkonzerne zusammengeschlossen.

- Der vom WEF-Gründer ausgerufene "Great Reset" hat zum Ziel, die gesamten Erdenbürger in ein neues, digitales, von künstlicher Intelligenz gesteuertes Zeitalter einzuführen. "Great Reset" bedeutet so viel wie: Eine Welt, in der niemand mehr etwas besitzt, in der jeder vollständig überwacht und auch völlig abhängig und dadurch steuerbar ist.

- Durch das Programm des Transhumanismus - der Verschmelzung menschlicher Körper mit

der digitalen Sphäre - werden die Schranken für eine Manipulation, Kontrolle und Steuerung der Menschheit geöffnet. Weg frei für eine zentrale Weltdiktatur!

Verehrte Zuschauer, liebe Eltern - verbreiten Sie das Moratorium der Wissenschaftler an Verantwortungsträger weiter, damit in einem ersten Schritt die nachweislich schädliche und verfrühte Digitalisierung unserer Kinder auch in Deutschland gestoppt wird. Helfen Sie mit, daß unsere Kinder zu starken und wachen Persönlichkeiten heranwachsen und dadurch die menschenverachtende Agenda des WEF durchkreuzt wird. ...<<

Das deutsche Online-Nachrichtenportal "MMnews" berichtete am 1. April 2024 (x1.369/...):
>>**EU plant Bargeld-Abschaffung 2025**

EU plant Bargeld-Verbot schon 2025. Schnelle Umsetzung notwendig, damit Kriminelle keine Schlupflöcher finden. EU Kommissarin für Finanzen: "Niemand hat die Absicht, den Bürger komplett zu überwachen".

Die Europäische Union hat angekündigt, Bargeld schon im Jahr 2025 vollständig abzuschaffen. Diese Entscheidung wurde im Rahmen eines ehrgeizigen Plans getroffen, der angeblich darauf abzielt, die Wirtschaft zu modernisieren und die Sicherheit im Zahlungsverkehr zu erhöhen.

Die Abschaffung des Bargelds wurde offenbar bereits seit Jahren schon in geheimen Sitzungen der zuständigen Kommissare von langer Hand geplant. Die zeitnahe, schnelle Umsetzung des Bargeldverbots sei notwendig, damit Kriminelle ihr Geld nicht in Sicherheit bringen können, heißt es aus Brüssel. Paolo Gentiloni, EU-Kommissar für Wirtschaft und Währung: "Die Abschaffung des Bargelds ist ein Schritt, den viele Länder bereits diskutiert haben. Es gibt nur Vorteile ohne Bargeld. Das Beispiel Schweden hat gezeigt, daß Straftaten wie Raubüberfälle oder Diebstahl praktisch auf null zurückgingen."

Die EU begründet die Abschaffung des Bargelds mit diesen Argumenten:

Bekämpfung von Geldwäsche und Schwarzarbeit: Durch die Abschaffung des Bargelds will die EU die Möglichkeiten der Geldwäsche und der illegalen Beschäftigung deutlich reduzieren. Elektronische Zahlungen lassen sich besser überwachen und kontrollieren.

Förderung der Finanzinclusion: Die EU strebt danach, allen Bürgern den Zugang zu Finanzdienstleistungen zu erleichtern. Durch die Verlagerung zu elektronischen Zahlungsmitteln sollen auch Menschen ohne Bankkonto besser in das Finanzsystem integriert werden.

Effizienzsteigerung im Handel: Elektronische Zahlungen sind schneller und effizienter als Bargeldtransaktionen. Dies soll zu einer Steigerung der Produktivität und einer Verringerung der Kosten im Handel führen.

Die Ankündigung hat jedoch auch zu kontroversen Reaktionen geführt. Einige Kritiker äußerten Bedenken hinsichtlich der Privatsphäre und der Überwachung des einzelnen Bürgers. Diese Bedenken werden jedoch von Brüssel zerstreut: "Niemand hat die Absicht, den Bürger komplett zu überwachen", versichert die EU Kommissarin für Finanzstabilität, Mairead McGuinness. Die Abschaffung des Bargeldes sei ein wichtiger Schritt zur Modernisierung und Stabilisierung des Finanzsystems.

Die Vorbereitungen zur Abschaffung des Bargelds sollen bereits im vierten Quartal 2024 beginnen. Ab 1. Januar 2025 ist es dann nicht mehr erlaubt, bar zu bezahlen oder Bargeldtransaktionen durchzuführen. Alle Geschäfte müssen ihre Kassen entsprechend umrüsten, auch Kleinstbeträge dürfen dann nur noch per Kreditkarte beglichen werden. Wer das Bargeldverbot umgeht, dem drohen laut EU-Planung ab 2025 empfindliche Strafen.

Vorhandenes Bargeld können die Bürger bei jeder Bank einzahlen. Ab 1.000 Euro bedarf es jedoch eines Herkunftsnachweises. Sollte der Herkunftsnachweis mangelhaft oder fehlerhaft sein, wird das Geld ersatzlos eingezogen.<<

Das deutsche Online-Nachrichtenportal "MMnews" berichtete am 5. Mai 2024 (x1.369/...):

>>**Wirtschaftshistoriker: Menschen werden durch KI dümmer**

Der Wirtschaftshistoriker Harold James sieht die größten Gefahren der Künstlichen Intelligenz (KI) in ihren Auswirkungen auf das menschliche Gehirn und das Sozialleben. "Viele Aktivitäten, die wir bisher mit dem Gehirn gemacht haben, werden uns abgenommen", sagte der Wissenschaftler von der US-Eliteuniversität Princeton dem "Spiegel". "Die Menschen werden durch KI dümmer werden, weil sie ihre Gehirne weniger intensiv nutzen und trainieren."

Als Beispiel nannte James, daß es schwieriger werden könne, Menschen zum Erlernen von Fremdsprachen zu motivieren, wenn "KI uns alles sofort übersetzen kann".

Zudem erwarte er Veränderungen in zwischenmenschlichen Beziehungen. So ließen sich in China schon heute Millionen Männer von einem Chatbot durch den Alltag begleiten, als Ersatz für eine Freundin. "Für mich sind die Herausforderungen, die sich daraus ergeben, mindestens so groß wie die damit verbundenen Sicherheits- und Militärfragen", sagte der Forscher. Skeptisch äußerte sich der Wirtschaftshistoriker zu aktuellen Forderungen und Versuchen, die Entwicklung von KI zu regulieren.

"Im Grunde genommen ist der Prozeß unkontrollierbar", so James. Auch die jüngst verabschiedete KI-Gesetzgebung der Europäischen Union hält er für problematisch: "Wenn, dann müßte man die Regulierung auf einer weltweiten Ebene aufsetzen. Wenn Europa allein vortritt, sollte man sich nicht wundern, wenn man abhängig wird von den Entwicklungen anderer."

Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv/28942" berichtete am 7. Mai 2024 (x1.366/...): >>>5G-Antennen rechtswidrig in Betrieb

Wenn Sie an Ihrem Haus ohne behördliche Bewilligung bauliche Veränderungen vornehmen, ist das ein Gesetzesverstoß. Sie werden gebüßt, bestraft oder Sie müssen den ursprünglichen Zustand wieder herstellen! Doch warum werden Mobilfunkantennen-Betreiber von denselben Behörden anders behandelt? Werden Gesetzeslücken bewußt ausgenutzt um Baueingaben zu umgehen? Kann man sich gegen diese Praxis wehren? Diese Sendung deckt auf, daß solche Ungereimtheiten offensichtlich gang und gäbe sind! ...

"Baupolizeiliche Anzeige gegen den Betrieb von Mobilfunkanlagen ohne Baubewilligung / Rechtswidrige Aufschaltung des Korrekturfaktors". So titelte ein Schreiben vom 19. Februar 2024 an 127 Gemeinden im Kanton Bern von den Vereinen WIR und Gigahertz sowie der Firma Laubscher plannetzwerk GmbH.

Worum geht es?

In seinem rechtskräftigen Urteil vom 21. August 2023 hielt das Berner Verwaltungsgericht aufgrund einer Beschwerde fest, daß für die Aufschaltung einer adaptiven 5G-Mobilfunkantenne mit Korrekturfaktor ohne neues Baugesuch und ohne öffentliche Publikation keine Rechtsgrundlage bestehe.

Es hob den Entscheid der Vorinstanz auf, welcher besagte, daß bei adaptiven 5G-Antennen weder ein Baugesuch noch eine öffentliche Publikation zwingend sei. Die Vorinstanz müsse diesen Sachverhalt genau abklären und neu beurteilen. Bei diesen adaptiven Antennen mit erhöhter Sendeleistung könnten, zeitlich und örtlich beschränkt, bis zu dreifach höhere Strahlenbelastungen auftreten als erlaubt. Wo welche Strahlenbelastung wie stark aufträte, müsse geprüft werden. Dies wurde allein im Kanton Bern bei 386 Antennen unterlassen. Sie strahlen somit ohne Rechtsgrundlage in nicht bekannter Stärke.

In dem Schreiben der genannten Organisationen heißt es: "Wie Sie der Liste entnehmen können, wurden auch in Ihrer Gemeinde adaptive Antennen rechtswidrig ohne Baugesuch und Publikation mit dem Korrekturfaktor aufgeschaltet."

Sie fordern die Gemeinden als zuständige Gemeindebaupolizeibehörde auf, bei den rechtswid-

rig betriebenen Antennen für die Wiederherstellung des rechtmäßigen Zustandes von Amtes wegen zu sorgen. Sollten die Gemeinden der Aufforderung nicht nachkommen, behalten sich die Organisationen strafrechtliche Anzeigen wegen Amtsmissbrauch und Begünstigung der Mobilfunkbranche vor.

Diese Vorfälle werfen einige Fragen auf. Sollten also in dem Rechtsstaat Schweiz im Falle von 5G-Antennen Lücken in den gesetzlichen Vorgaben ausgenützt worden sein, um das Einspracherecht der betroffenen Bevölkerung zu umgehen?

Wurden die technischen Änderungen an den Sendeanlagen ohne Baubewilligung vorgenommen im Sinne von "mal sehen, ob's jemand merkt und Einwand erhebt"? Erreichte die finanzstarke und einflußreiche Mobilfunklobby, daß die Behörden ohne die notwendige Klärung der Strahlenbelastungen dem Ausbau von Antennen und der Aufschaltung von 5G zugestimmt haben? Hat dieses Muster System, da es sich offenbar nicht um einen Einzelfall handelt? Müsste diese Praxis nicht schweizweit untersucht und aufgedeckt werden?

Wie Kla.TV in vielen Sendungen bereits dokumentierte, zeigt sich leider einmal mehr beim Thema Mobilfunk, wie die demokratischen Rechte des Volkes von Wirtschafts- und Machteliten hintergangen werden. Die Profiteure der Mobilfunklobby scheinen sich der negativen und gesundheitsschädigenden Auswirkungen der 5G-Strahlung sehr wohl bewußt zu sein, daß sie die Möglichkeiten zum Widerstand seitens der Bevölkerung unterbinden. Auch gewählte Volksvertreter sind vielfach Teil vom Filz von globalen Machtzirkeln und stehen unter deren Diktat.

Nehmen wir als Beispiel die Maßnahmen während der Covid-Pandemie. Unter dem Vorwand von Gesundheitsschutz hat die ganze Menschheit erfahren müssen, wie gleichsam über Nacht geltendes Recht außer Kraft gesetzt wurde. Und wer sich auf das von der Verfassung garantierte Recht auf körperliche Unversehrtheit, Redefreiheit, Versammlungsfreiheit, Wirtschaftsfreiheit berief, wurde ausgegrenzt, diffamiert, diskriminiert bis strafrechtlich verfolgt.

Trotz beweisgewaltig dokumentiertem Versagen von Politik und Behörden, trotz hängigen Klagen, fällt die Justiz so gut wie keine rechtsprechenden Urteile. Man spricht heute mit Recht von "Rechtsbankrott".

Erkennen Sie die roten Fäden bis hin zum Great Reset? Erfahren Sie mehr, wie weit die sukzessive Totalenteignung der Menschen bereits fortgeschritten ist und wie sie - oft versteckt und mit wohlwollenden Worten - beworben und weiter vorangetrieben wird. Sehen Sie Sendungen von Kla.TV zur Thematik unter www.kla.tv/Enteignung.

Im Falle des Rechtsbruchs beim Betrieb von Mobilfunkantennen ergreift das Volk noch die Chance sich zu wehren und dagegen aufzustehen. Schweigen Sie nicht bei Rechtsbruch, sondern erheben auch Sie Ihre Stimme.<<

Das deutsche Online-Magazin "Apollo News" berichtete am 1. Juni 2024 (x1.382/...): >>**EU beschließt Verbot von Bargeld-Zahlungen ab 10.000 Euro - das steckt wirklich dahinter**
Die EU hat sich auf ein Verbot von Bargeldzahlungen über 10.000 Euro ab 2027 geeinigt, mit der Begründung, damit Geldwäsche bekämpfen zu wollen. Der eigentliche Grund ist der Kampf gegen das Bargeld - um den Bürger zum digitalen Euro zu leiten.

Von Jerome Wnuk und Zan Blagojević

Die Europäische Union geht den nächsten Schritt im Kampf gegen das Bargeld. Wie am Freitag bekannt wurde, haben sich die EU-Unterhändler von EU-Rat und Europaparlament auf ein pauschales Verbot von Bargeld-Zahlungen über 10.000 Euro ab 2027 geeinigt. Nationale Regierungen können sogar geringere Höchstgrenzen für Bar-Zahlungen beschließen. Die EU begründet die Entscheidung mit dem Argument, damit effektiver das Problem der Geldwäsche bekämpfen zu können.

Die neue Obergrenze ist Teil eines größeren Anti-Geldwäsche-Pakets der EU-Kommission und soll "erstmal die Geldwäscheregel europaweit harmonisieren und nationale Schlupflö-

cher schließen", heißt es von Seiten der Mitgliedsstaaten. In Realität verbirgt sich hinter der Entscheidung ein weiterer Schritt der EU, Bargeld-Zahlungen unattraktiver zu machen und damit digitale Zahlung, insbesondere den digitalen Euro voranzubringen - um damit mehr Einsicht und Kontrolle über wesentliche Finanzgeschäfte zu gewinnen.

Bargeldgrenze und neue Behörde

Es ist ein drastischer Schritt, den die EU-Mitgliedsstaaten am Freitag mit dem Vorwand, man kämpfe damit gegen Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, einleitet: Wird die Reform jetzt noch von allen europäischen Institutionen formell bestätigt, eine Formsache, gilt ab 2027 in allen Mitgliedsstaaten eine pauschale Grenze von 10.000 Euro für Bargeldzahlungen, gepaart mit weiteren Regeln gegen Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung.

Es ist der Anfang von etwas, was weit über die Bekämpfung von Terrorfinanzierung hinaus geht: In Deutschland galt bislang keine Grenze für Bargeldgeschäfte - ab 10.000 Euro war allein eine Ausweispflicht vonnöten. Wer, wo, wie und wie viel Bargeld ausgab, auch über 10.000 Euro, war für den Staat und die Politik keine Angelegenheit - das ändert sich jetzt. Geschäfte über 10.000 Euro mit Bargeld sind ab 2027 generell verboten - eine willkürliche Grenze, ab der dann jede Zahlung per Digitalzahlung erfolgen muß, mit Ausnahme von Geschäften zwischen zwei Privatpersonen.

Dort soll die Bargeldobergrenze zunächst nicht gelten. Zur Überwachung der neuen Vorschriften zur Bekämpfung der Geldwäsche wird in Frankfurt zudem eine neue Behörde zur Bekämpfung der Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, AMLA, eingerichtet.

Die Frage nach dem Warum

Die Reform gibt neben der Bargeldobergrenze auch vor, daß künftig etwa Anbieter von Kryptowährungen ihre Kunden umfassend "kontrollieren" sollen, so wie es bei Banken bereits üblich ist. Transaktionen von 1000 Euro und mehr müssen geprüft werden, auch da gibt es also ab jetzt mehr Kontrolle. Auch Juweliere, Jachtverkäufer und Kunsthändler sind künftig verschärften Meldevorschriften verpflichtet. So müssen sie ab 2027 "bestimmte Details" zu ihren Kunden erfassen und "überprüfen". Ab 2029 sollen dann die Geldwäscheregeln für alle Erstliga-Fußballklubs und Spieleragenten gelten.

Der Zweck, Geldwäsche zu bekämpfen, wirkt dabei vorgeschoben: Denn dem objektiven Beobachter erschließt sich nicht, was ein pauschales Verbot von hohen Bargeldzahlungen der Kriminalität entgegenstellen kann - viele Beobachter verweisen etwa auf die Tatsache, daß auch Geldwäsche immer mehr im digitalen Raum stattfindet und eine Bargeldobergrenze kaum Wirkung hätte.

Bayerns Finanzminister Albert Füracker (CSU) sprach etwa gegenüber dem Handelsblatt von einer unverhältnismäßigen Maßnahme: "Der Zwang zu digitalem Bezahlen führt nicht automatisch zu weniger Kriminalität. Das zeigt sich auch an der Cyberkriminalität, die im Zweifel gänzlich ohne Bargeld auskommt", sagte er.

Ebenfalls auffällig ist, daß die Mitgliedsstaaten schon viele Reformen gegen die Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorfinanzierung auf den Weg gebracht hat. So gibt es etwa seit 01.01.2020 die Auflage, daß Registrierkassen und normale Kassen im Einzelhandel eine technische Sicherheitseinrichtung haben müssen - schon das ist eine enorme Maßnahme zur aktiven Geldwäschebekämpfung.

Hierbei wird ein Verkettungsprinzip angewendet, bei der jede Transaktion eine elektronische Signatur, einen Signaturzähler sowie einen Zeitstempel bekommt. Damit wird sichergestellt, daß es unmöglich ist, im Nachhinein Änderungen an der Kette der Transaktionen vorzunehmen, ohne daß dies nachweisbar wäre. Die technische Sicherheitseinrichtung kann folglich vom Finanzamt mit einer Prüfsoftware auf Manipulation, Lücken und Veränderungen überprüft werden.

Braucht es deswegen wirklich noch ein pauschales Bargeldverbot ab 10.000 Euro? Einen sol-

chen Eingriff für einen kleinen Schritt? Hans-Jürgen Papier, ehemaliger Präsident des Bundesverfassungsgerichts, sprach einmal von "nicht gerechtfertigten Eingriffen in Freiheitsrechte, nämlich in die Vertragsfreiheit und Privatautonomie" bei einer Bargeldobergrenze.

Die Obergrenze ist ein erzwungener Wechsel auf digitale Zahlung bei hohen Summen, weg von anonymem Bargeld, die der EU gelegen kommt. Denn so lenkt die EU den Bürger zum digitalen Zahlen, weitet damit langfristig den eigenen Überblick über alle wesentlichen Finanzgeschäfte, die EU-Bürger tätigen, aus.

Die Bargeldobergrenze paßt gut in eine nun seit einiger Zeit laufende Entwicklung der EU. Seit 2021 fördern die Spitzen der Europäischen Union ganz aktiv die Einführung eines digitalen Euro, der perspektivisch das Bargeld völlig verdrängen soll. Schon auf einer Konferenz in Brüssel im November 2022 betonte etwa die Präsidentin der Europäischen Zentralbank, Christine Lagarde, die Notwendigkeit, dem digitalen Euro den Status eines gesetzlichen Zahlungsmittels zu verleihen, vergleichbar mit dem Status des Bargelds.

EZB-Direktoriumsmitglied Fabio Panetta erklärte 2022 offen, daß der digitale Euro mit dem Bargeld in Konkurrenz treten soll. Nach Testphasen, Möglichkeits-Studien und der Einführung eigener Behörden für den digitalen Euro, plant man für 2027 eine mögliche Einführung des digitalen Zahlungsmittels.

Damit dieser auch Anwendung findet, ist die anonyme Bargeld-Zahlung der EU ein Dorn im Auge. Mit Bargeld sind absolut anonyme Transaktionen möglich. Es ist nicht nachvollziehbar, mit welcher Stückelung diese durchgeführt wurde und welche Güter oder welche Dienstleistungen zu welchem Preis gehandelt wurden.

Dieses Maß an Freiheit ist enorm, da keine Institution die Möglichkeit der Kontrolle innehat, weder eine Geschäftsbank, noch die Regierung.

Doch die EU will dort eben Kontrolle und Übersicht über die Finanzgeschäfte der EU-Bürger gewinnen: So ist der digitale Euro Zentralbankgeld - Geld, welches unmittelbar von der EZB geschöpft wird. Privatpersonen sollen demnach faktisch ein Konto direkt bei der EZB haben - und nicht mehr bei den Geschäftsbanken. Kontrolle und Überwachung könnte damit zentralisiert werden.

Die EZB sichert zwar strenge Datenschutzvorschriften zu, ob diese im Zweifel auch eingehalten werden, ist offen. Zumindest technisch stünden den Regierungen durch den digitalen Euro ungeahnte Möglichkeiten zur Verfügung, die bis zum Ausschluß aus dem Zahlungsverkehr reichen. Die Zahlungen des Bürgers wären dann einsehbar und im Zweifel sogar kontrollierbar. Damit diese Vision gelingen kann, sagt die EU dem Bargeld den Kampf an.<<

Das deutsche Online-Nachrichtenportal "MMnews" berichtete am 3. Juni 2024 (x1.383/...):

>>**Niemand hat die Absicht, das Bargeld abzuschaffen**

In der EU gilt künftig eine generelle Bargeldobergrenze von 10.000 Euro. In Deutschland gilt schon jetzt: Wer Beträge über 10.000 Euro bar bezahlen will, muß sich ausweisen und nachweisen, woher das Geld stammt.

Peter Boehringer, stellvertretender Bundessprecher der AfD, teilt dazu mit:

"Nun also doch. Unter dem Vorwand der Bekämpfung von Terrorismus und organisierter Kriminalität hat man sich in Brüssel auf eine Bargeldobergrenze von 10.000 Euro verständigt. Der Bundestag wurde hierzu nicht befragt, die Appelle der AfD, das Bargeld zu erhalten, blieben ungehört. Selbstredend werden die verantwortlichen Akteure beteuern, daß niemand das Bargeld abschaffen wolle, doch die Stoßrichtung ist bei allen Maßnahmen immer dieselbe und scheinbar werden die Barzahlungsmöglichkeiten immer geringer.

Dort wo die Bürger nicht ohnehin schon aus Bequemlichkeit auf das Bargeld verzichten, hilft der Staat eben mit Gesetzen nach. Freiheit verliert man in kleinen Scheiben, doch am Ende steht ganz gewiß der gläserne Bürger.

Daß die EU im Vorbeigehen hier auch noch eine neue Behörde geschaffen hat, die die Durch-

setzung des Bargeldverbots überwachen soll, paßt ins Bild. Den Bürokratieabbau nimmt man in Brüssel nämlich ebenso wenig ernst wie in Deutschland die Bekämpfung der organisierten Kriminalität, auch wenn diese Worthülsen von den Vertretern der Altparteien sehr regelmäßig zu hören sind. Die AfD wird sich jedoch auch in Zukunft für Bürokratieabbau, eine tabufreie Kriminalitätsbekämpfung, die uneingeschränkte Nutzung des Bargelds und die informationelle Selbstbestimmung der Bürger einsetzen."

Neben Banken und Casinos wie CasinoBonusesFinder.de müssen künftig auch etwa Händler von Luxusgütern sowie Anbieter von Krypto-Vermögenswerten ab bestimmten Summen ihre Kunden überprüfen und verdächtige Aktivitäten melden. Unter gewissen Bedingungen sollen auch Profifußballvereine und -agenten verpflichtet werden, Transaktionen zu überwachen.

Um die Regeln zu überwachen, ist in Frankfurt eine neue Behörde geplant: die "Anti-Money Laundering Authority" (AMLA). Sie soll Mitte nächsten Jahres den Betrieb aufnehmen und unter anderem die nationalen Aufsichtsbehörden koordinieren und unterstützen. Frankfurt hatte sich als Standort gegen acht europäische Hauptstädte durchgesetzt.<<

[Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv/29370" berichtete am 22. Juni 2024 \(x1.379/...\): >>ENDE DER MENSCHHEIT - Wie von den globalen Führern geplant](https://www.klagemauer.tv/29370)

Von David Sorensen

Transhumanismus, das heißt die Verschmelzung von Mensch und Maschine, wird von globalen Schaltstellen wie WEF und UNO in buntesten Farben als unverzichtbare Weiterentwicklung des Menschen propagiert. Doch was droht dem, der in diesen "Apfel" beißt? ...

Bereits vor etwa 10 Jahren gelang es Hirnforschern zusammen mit IT-Experten eine Technik zu entwickeln, die es Rollstuhlfahrern ermöglichte, mit ihren Gedanken ihren Rollstuhl zu steuern. Das galt als Durchbruch in der Humanmedizin, um Behinderten einen menschenwürdigeren Alltag zu ermöglichen.

Einem anderen Forschungsteam gelang es, die menschlichen Nervenimpulse so abzugreifen, daß damit z.B. ein Roboterarm bis hin zu einem ganzen Roboter ferngesteuert werden konnte. Das galt als ein Quantensprung für Katastropheneinsätze, z.B. bei radioaktiven Unfällen. Nun konnten von Experten qualifizierte Einsätze gefahren werden, ohne deren Leben aufs Spiel zu setzen.

Was angesichts dieser Errungenschaften leicht übersehen wird, ist das enorme Mißbrauchspotential, zum Beispiel im militärischen Bereich. Zudem ist die Möglichkeit der Nervenimpulsübertragung von Mensch zu Maschine keine Einbahnstraße. Mittels künstlicher Intelligenz und entsprechender Impulsübertragung wird auch umgekehrt der Mensch steuerbar.

Erst kürzlich wurde eine entsprechende Schnittstelle, genannt Neuralink, bei einem Menschen implantiert. Durch die Smartphone-Technologie und der Mikrowellentechnik, wie 4G und 5G, befinden wir uns bereits umfänglich in einer "Cloud", die immer vollständiger von Künstlicher Intelligenz analysiert und gesteuert wird - und damit eben auch der Mensch.

Daß dies alles nicht nur Mißbrauchspotential hat, sondern von gewissen Kreisen gezielt geplant und vorangetrieben wird, belegt der nachfolgende Film von David Sorensen. Was wie ein Science-Fiction anmutet und abgetan werden könnte, ist einer ernstlichen Auseinandersetzung wert. Denn die Entwicklungen im digital-militärischen Komplex sind offensichtlich weitaus fortgeschrittener und realer, als es sich der Durchschnittsbürger ausmalen kann.

Hi! Darf ich Dich etwas fragen?

Wie würde es Dir gefallen, wenn die Regierung alles aufzeichnet, was Du denkst, fühlst und träumst? Und wie würde es Dir gefallen, wenn Dein Leben komplett von uns humanoiden Robotern kontrolliert würde?

Wir würden Dir sagen, wen Du heiraten, was Du kaufen und wen Du wählen sollst. Denkst Du, das ist verrückt? Denk nochmal nach!

Das ist die Zukunft, entworfen vom Weltwirtschaftsforum. Das Weltwirtschaftsforum sagt, daß

es die Zukunft der Menschheit entwirft. Laßt uns einmal seine Ideen zur Zukunft anhören!
Ich möchte heute mit Euch über die Zukunft unserer Spezies und auch über die Zukunft des Lebens sprechen. Wir sind wahrscheinlich eine der letzten Generationen des Homo sapiens. Innerhalb von ein bis zwei Jahrhunderten wird die Erde von Wesen beherrscht, die sich stärker von uns unterscheiden als wir von den Neandertalern oder von Schimpansen. Denn in den kommenden Generationen werden wir lernen, wie man Körper, Gehirn und Verstand moduliert. Dies wird das wichtigste Produkt des 21. Jahrhunderts sein. Nicht Textilien, Fahrzeuge und Waffen, sondern Körper, Geist und Verstand.

Nun, wie genau werden die künftigen Herrscher des Planeten aussehen?

Dies wird von den Leuten entschieden, die die Daten besitzen. Wer die Daten kontrolliert, kontrolliert die Zukunft, nicht nur der Menschheit, sondern die Zukunft des Lebens an sich. Ich werde nun den Regisseur des Films fortfahren lassen. Bye-bye!

Yuval Noah Harari ist ein Berater des Weltwirtschaftsforums, der UN und anderen globalistischen Organisationen. Er wird mit Macht auf die Weltbühne geschoben und wird zu TED-Gesprächen eingeladen, CNN-Abendshows, Wissenschaftsplattformen - überall. Seine Bücher werden beworben von Präsidenten, Bill Gates, Facebook, etc.

Es ist klar, daß sie die Welt Hararis Zukunftsvision hören lassen wollen:

"Wir sind wahrscheinlich eine der letzten Generationen des Homo sapiens. Die Erde wird von Wesen beherrscht, die sich stärker von uns unterscheiden, als wir von den Neandertalern oder von Schimpansen. Wir werden lernen, wie man Körper, Geist und Verstand moduliert."

Eine Organisation, die Harari mehr als andere ins Rampenlicht bringt, ist das Weltwirtschaftsforum. Das Weltwirtschaftsforum scharft Tausende der Reichsten und Mächtigsten der Welt unter seine Flügel: Milliardäre, Spitzenpolitiker, Big Pharma, Big Media, Big Tech. Das Weltwirtschaftsforum hat mehr Einfluß auf unsere Welt als jede andere Organisation. Sein Gründer ist Klaus Schwab. Er ist auch der Hintermann der Idee, eine neue Spezies von Cyborgs zu entwickeln, die über die Menschheit bestimmt.

Sein Buch: "Die Vierte Industrielle Revolution" wirbt weltweit für dieses Konzept. Sie wollen der ursprünglichen Menschheit buchstäblich ein Ende setzen und die Geburtsstunde des Zeitalters der Cyborgs einleiten.

Die Website des Weltwirtschaftsforums zeigt, was sie sonst noch erreichen möchten. Wir können eine globale Regierung sehen, was bedeutet, daß sie volle Kontrolle über alles, was auf der Welt passiert, einrichten wollen. Sie wollen auch eine Kontrolle über das Internet einrichten, das heißt, sie wollen diejenigen sein, die bestimmen, welche Information online erlaubt ist und was zensiert werden muß.

Sie wollen auch weltweit digitale IDs installieren, die mit dem Impfpfaß verbunden werden, Social Credit Scores und ein erdrückendes Überwachungssystem, das jede auch noch so persönliche Freiheit auslöschen wird, um dafür ein totalitäres, dystopisches Kontrollsystem zu installieren, was keine Fluchtmöglichkeit bietet, da es überall sein wird.

In einem Beitrag auf der Website forbes.com, die eine renommierte Website der Globalisten ist, gibt das Weltwirtschaftsforum ein Statement ab, daß sogar Gedanken, Gefühle und Träume von jedem, der in Großstädten lebt, gespeichert werden sollen. So weit wollen sie ihre weltweite Überwachungsgesellschaft durchdrücken.

Dieser Artikel ist von Ida Auken, einer der "Young Global Leader" des Weltwirtschaftsforums. Sie wurde strategisch positioniert als Umweltministerin der Regierung Dänemarks. Jetzt drängt sie energisch auf die Entwicklung von Smart Cities, wo diese allumfassende Technologie der Überwachung eingeführt wird, um Träume, Gefühle und Gedanken von jedem konstant aufzunehmen.

Nun, wie genau werden zukünftig die Herrscher des Planeten aussehen?

Dies wird von den Leuten beschlossen, die die Daten besitzen. Diejenigen, die die Daten kon-

trollieren, kontrollieren die Zukunft, nicht nur der Menschheit, sondern der Zukunft des Lebens selbst.

Der ehemalige Präsident von Chile gab eine öffentliche Erklärung ab, daß 5G nicht nur in der Lage ist, unsere Gedanken zu lesen, sondern es kann sogar Gedanken und Gefühle einpflanzen. Das ist ein dystopischer Alptraum! Die Möglichkeit, daß Maschinen unsere Gedanken lesen können und Gedanken und Gefühle einzufügen vermögen... 5G wird unser Leben mehr beeinflussen als bisherige Technologien in diesem Bereich. 5G ist nicht die einzige Technologie, die sie nutzen werden, um unsere Gedanken und Gefühle zu lesen.

Ihr offiziell befürwortetes Ziel ist es, alle natürlichen Menschen in Cyborgs zu verwandeln - eine Symbiose aus Mensch und Maschine.

Sie behaupten, dies werde "unser Leben verbessern" und uns sogar "übermenschliche Fähigkeiten" verleihen. Und in der Tat kann sie das bis zu einem gewissen Grad tun.

Was sie natürlich nicht erwähnen, ist, daß wenn man einmal an die Cloud angeschlossen ist und von KI kontrolliert wird, man jede und die gesamte Unabhängigkeit, Autonomie und Freiheit verliert. Man wird buchstäblich ein Sklave einer totalitären, digitalen und weltweiten Überwachungsgesellschaft.

Und es gibt kein Entrinnen, denn sobald du technologische Implantate in Deinem Körper hast, wird es für sie noch einfacher sein, dich zu verfolgen, wo immer du bist, und alle möglichen Befehle in deinen Körper einzugeben, die dich kontrollieren, die dich sogar ohne dein Wissen kontrollieren. Du wirst es kaum bemerken.

(Harari:) "Wir haben den Punkt erreicht, an dem wir nicht nur Computer hacken können, wir können Menschen und andere Organismen hacken. Menschen sind jetzt hackbare Tiere. Die ganze Idee, daß Menschen diese Seele oder Geist und freien Willen haben und niemand weiß, was in mir passiert, was auch immer ich wähle - ob bei den Wahlen oder was ich im Supermarkt kaufe, ist mein freier Wille. Das ist vorbei."

Realisierst Du, was dieser Mann eigentlich sagt? Bedenke dabei, daß er auf der ganzen Welt ins Rampenlicht gerückt wird von sozialen Medien wie Facebook, von Bill Gates, Obama, CNN, Wissenschaftsplattformen, der Finanzwelt etc. Sie bestehen darauf, daß die Welt diesem Mann Gehör schenkt. Irgendwann innerhalb der nächsten 10, 20 oder 30 Jahre können solche Algorithmen dann sagen, was man an der Uni studieren und wo man arbeiten soll, wen man heiraten und für wen man stimmen soll.

Also, nach Harari sollen wir nicht länger auf unser Herz hören oder auf unsere Intuition, unsere Erfahrung, unsere Sinne. Aber wir sollen KI erlauben, darüber zu bestimmen, wen wir heiraten und wen wir wählen. Das bedeutet eine totale Übernahme der menschlichen Seele, des Geistes, Verstandes und unseres ganzen Lebens durch Roboter.

(Harari:) "Nach Jahrtausenden, in denen Menschen die Welt beherrschten, wird Autorität und Macht von Menschen an Computer übergehen. Und die meisten Menschen werden wirtschaftlich unnütz und politisch machtlos. Schon heute sehen wir die Anfänge einer Kreation einer neuen Klasse von Menschen - der unnützen Klasse."

(Ozaki:) "Beginnen wir mit der Session: 'Wenn Menschen zu Cyborgs werden'."

Ihr wißt, ich wollte schon immer ein Cyborg werden. Ich warte auf den Tag, an dem ich einer werden kann. Aber laßt uns mal schauen.

Heute sprechen wir über die aktuellen Entwicklungen der Gehirn-Computer-Schnittstelle und wie das wirklich die Grenze zwischen Mensch und Maschine verwischt."

"Es gibt sogar Geräte, die sammeln, was du siehst, die deine Gefühle messen, entweder durch Mimik-Erkennungsgeräte, minimale Muskelbewegungen usw.

Diese Daten werden irgendwo gespeichert, es könnte in einem Cloud-Dienst sein." "Ja ..."

"Ich kann mir leicht vorstellen, daß große Technik-Unternehmen umfassende Kontrolle über diese Daten haben. Ist das also unsere Zukunft?"

"Ja ..."

(Lundmark:) "Wir sprachen vorhin über 6G, was ungefähr 2030, ich würde sagen, bis dahin ist es definitiv so weit, daß das Smartphone, wie wir es heute kennen, nicht mehr die häufigste Schnittstelle sein wird. Viele dieser Dinge werden direkt in unsere Körper eingebaut."

Das ist in der Tat ihr Ziel, uns bei jedem kleinen Detail unseres Lebens nachzuverfolgen, erklärt J. Michael Evans, der Präsident des Alibaba-Konzerns, während des Weltwirtschaftsforums.

(Michael Evans:) "Wir entwickeln durch Technologie eine Möglichkeit für die Verbraucher, ihren eigenen CO2-Fußabdruck zu messen. Was bedeutet das? Es bedeutet: Wohin reisen Sie? Wie verreisen Sie? Was essen Sie? Was konsumieren Sie auf der Plattform? Also individuelle CO2-Fußabdruck-Spuren. Bleiben Sie dran, wir haben es noch nicht in Funktion, aber wir arbeiten daran."

Dieser Wahnsinn geht so weit, daß sie ein weltweites Netzwerk schaffen wollen, in dem jedes kleine Detail von jedem weltweit bekannt sein wird. Das wird dann das sogenannte Internet der Dinge sein.

(Asiatische Frau beim WEF:) "Das Internet der Dinge oder IoB (Internet of Bodies) ist eigentlich ein Ökosystem. Es gibt eine Menge an Geräten, die mit dem Internet verbunden sind und Software enthalten und die entweder deine persönlichen Gesundheitsdaten sammeln oder die Funktion des Körpers verändern können. Wir stellen uns das Internet der Dinge als eine Sammlung dieser Geräte vor sowie aller Daten, die die Geräte über dich sammeln."

(Andere Frau beim WEF:) "Wir werden unter Beobachtung stehen. Wir werden in Zukunft in jedem Aspekt unseres Lebens von der Computertechnik abhängig sein; beginnend mit dem, was du ißt, mit wem du dich triffst, was du im Internet kaufst, wieviel Energie du verbrauchst."

(Klaus Schwab:) "In dieser neuen Welt werden wir eine totale Transparenz akzeptieren müssen."

Schauen Sie sich z.B. die Diskussion über das Bankensystem, das Bankgeheimnis an. Alles wird transparent werden, und daran muß man sich erst gewöhnen.

Es wird ein integrierter Teil Ihrer Persönlichkeit werden. Denn wenn Sie nichts zu verbergen haben, gibt es nichts, was Sie befürchten müssen."

(Anderer Mann:) "Sie sagen, daß wir alle in vollkommener Transparenz leben werden?"

(Schwab:) "Ja, genau!"

(Harari:) "Das erste Mal in der Geschichte ist die komplette Vernichtung der Privatsphäre möglich. Es war vorher nie möglich, aber jetzt ist es machbar. Etwas Grundlegendes hat sich verändert."

Als Diktatoren noch davon träumten, die Privatsphäre komplett abzuschaffen, jeden jederzeit zu überwachen und alles zu wissen, was Du tust - und nicht nur alles, was Du tust, sondern auch alles, was Du denkst und was Du fühlst. Ob es ein Tyrann im antiken Griechenland oder ob es Stalin war, sie alle haben davon geträumt. Sie konnten es nie umsetzen, weil es technisch unmöglich war.

Jetzt ist es möglich, jeden jederzeit zu überwachen und alles zu wissen, was Du tust, und nicht nur alles, was Du tust, sondern auch alles, was Du denkst und was Du fühlst."

Die neuen Kommunikationstechnologien werden als etwas dargestellt, was unser Leben leichter macht, aber die wahre Agenda ist die Sammlung unserer persönlichen Daten. Je mehr Daten von der Weltbevölkerung gesammelt werden können, desto mehr Macht liegt in den Händen derer, die diese Daten besitzen. Wenn sie jedes kleinste Detail über Dich wissen, können sie die vollständige Kontrolle über Dich haben.

Der indische Premierminister Narendra Modi erklärte, daß Daten das neue Erdöl und das neue Gold sind.

(Modi:) "Daten sind das neue Erdöl. Daten sind das neue Gold."

Der Aufbau einer neuen weltweiten Infrastruktur, die sich nur um das Sammeln von Daten dreht, wird als eine wunderbare Möglichkeit beworben, um die Erde vor dem Klimawandel zu schützen und nachhaltigere Gemeinschaften aufzubauen. Es wird in einem glänzenden Paket präsentiert, das "unsere Welt retten" wird. Aber wenn Du genau hinhörst, erkennst Du die wahre Agenda. Es geht darum, enorme Mengen dieses neuen Öls und Goldes zu sammeln, private Daten von jeder Person.

Für viele dieser Datenerfassungstechnologien ist es jedoch von entscheidender Bedeutung, daß die Menschen innerhalb der Grenzen ihres Systems bleiben.

Deshalb gibt es eine weltweite Aktion, alle Menschen in Smart Cities zu bringen, wo sie sich in Reichweite der allgegenwärtigen Technologien zum Sammeln von Daten befinden, die die Basis für die neue Gesellschaft bilden. In Smart Cities werden Menschen von smarter Technologie umgeben sein: Smartphones, Smartwatches, intelligente Autos, Smart Meter, intelligente Beleuchtung, intelligente Straßenlaternen, intelligente Nachbarschaften, Smart Homes, intelligente Geräte, intelligente Energie, intelligenter Transport und viele andere smarte Technologien.

Die Bedeutung des Initialwortes SMART sagt schon alles: Selbstüberwachungs-, Analyse- und Berichtstechnologie, was bedeutet, daß sich alles um Überwachung und Berichterstattung von Informationen dreht. All diese vielen intelligenten Technologien bilden ein omnipräsentes Überwachungsnetz, das ständig alle Informationen sammelt über jedes noch so kleine Detail im Leben eines jeden Menschen.

Daten sind das neue Erdöl. Daten sind das neue Gold. Wer die Daten kontrolliert, kontrolliert die Zukunft, nicht nur die der Menschheit, sondern die Zukunft des Lebens selbst ...

Um die Menschheit vom Land in die Smart Cities zu bringen, werden überall auf der Welt drastische Maßnahmen ergriffen. Im Herzen Europas - zum Beispiel in den Niederlanden - sollen laut der Regierung mehr als 3.000 Bauernhöfe zerstört werden, um Platz zu machen für den Bau von der größten Smart City der Welt, dem Tristate City Network. Diese monströse Hightech-Stadt wird einen Großteil der Niederlande, Belgiens und Deutschlands in eine riesige Datensammelstelle verwandeln.

Die Ausrede der Regierung, um Tausende von Farmen zu zerstören, ist, daß sie angeblich schlecht für das Klima seien. Aber seit wann ist die Umwandlung von Millionen Hektar schöner Landschaften in eine riesige Hightech-Stadt-Umgebung gut für das Klima...? Wir sehen, daß die sogenannte Sorge für das Klima und den Planeten nichts ist als ein Vorwand für die Umsetzung ruchloser Pläne.

Aber während die Medien versuchen, uns davon zu überzeugen, daß die Welt wegen des Klimawandels zusammenbricht, veröffentlichten mehr als 1.600 weltweit führender Wissenschaftler einen Bericht, in dem sie erklären, daß es keinen Klimanotstand gibt. Diese 1.600 Wissenschaftler sind gegen die schädliche Netto-Null-Politik, die die Grundlage für die Auf-erlegung all dieser erstickenden Überwachungs-tyrannie weltweit ist.

Ist das die Zukunft, die du für dich und deine Kinder willst? Ist das die Welt, in der du leben willst? Und wann haben wir unsere schöne Welt in die Hände dieser Tyrannen übergeben, die sich selbst zu Göttern über die gesamte Menschheit ernannt haben?

Sie sind jedoch nicht damit zufrieden, daß sie uns allerlei technische Geräte in unsere Körper einpflanzen, um uns Tag und Nacht zu kontrollieren. Sie machen uns buchstäblich zu Marionetten, die an digitalen Fäden tanzen. Nein, sie wollen noch weitergehen, viel weiter, bis zum Kern dessen, was es bedeutet, ein Mensch zu sein.

Ihre öffentlich angekündigte Agenda besagt, wie sie die menschliche DNS komplett verändern, um uns in etwas, das nicht mehr länger als Mensch angesehen wird, zu transformieren.

Eines der Merkmale dieser Vierten Industriellen Revolution ist, daß sie nicht das verändert,

was wir tun, sie jedoch uns verändert. Der Unterschied dieser Vierten Industriellen Revolution ist, sie ändert nichts an dem, was du tust. Sie verändert dich.

Wenn du eine genetische Veränderung an dir vornimmst, bist du es, der verändert wird. Und natürlich hat es einen großen Einfluß auf deine Identität. Dies bietet bestimmte Möglichkeiten, mit denen wir vorsichtig sein müssen. Wenn du mit dieser Art von Genveränderung beginnst, machen sich manche Leute Sorgen, daß man das verändert, was es bedeutet, ein Mensch zu sein. Du veränderst das, was es bedeutet, Mensch zu sein.

Yuval Noah Harari macht es klar, was ihr größter Wunsch ist: Sie wollen wie Gott werden. Er geht sogar so weit und sagt, daß er größer werden will als der allmächtige Gott selbst.

Hör diesem Grad des Wahnsinns dieser Leute zu, die sagen, daß sie unsere Zukunft formen wollen: "In den kommenden Jahrzehnten werden uns KI und Biotechnologie gottähnliche Fähigkeiten verleihen, um das Leben umzugestalten und sogar völlig neue Lebensformen zu schaffen. Wir stehen am Beginn einer neuen Ära des anorganischen Lebens, das von intelligentem Design geformt wurde, unserem intelligenten Design. Wir sind dabei, göttliche Fähigkeiten zu erlangen, um uns in Götter zu verwandeln.

Und ich meine das im wahrsten Sinne des Wortes. Es ist keine Metapher. Gott ist der Erschaffer. Seine größte Macht ist es, zu erschaffen. Er erschafft Tiere und Pflanzen und Menschen nach seinen Vorstellungen.

Jetzt erlangen wir diese Macht, Leben zu erschaffen, genau wie Gott. Und in gewisser Weise gehen wir sogar über den biblischen Gott hinaus. Denn selbst wenn du der Bibel glaubst, ist das Einzige, was Gott geschafft hat, organische Wesen zu erschaffen. All diese Bäume und Giraffen und Menschen, sie sind nur organisch.

Aber wir versuchen jetzt, anorganische Wesen zu schaffen, anorganische Lebensformen, Cyborgs, künstliche Intelligenz usw. Wenn wir Erfolg haben - und die Chancen stehen sehr gut, daß wir es schaffen, dann werden wir sehr bald über den biblischen Gott hinauswachsen.

Biotechnologie gibt uns das erste Mal in der Geschichte die Möglichkeit, wirtschaftliches Ungleichgewicht in biologisches Ungleichgewicht umzuwandeln.

Und dann teilt sich die Menschheit in verschiedene Arten oder biologische Kästen."

Eines der Dinge, die gerade in der Welt passieren, ist, daß die Elite von der Menschheit als Ganzes abweicht und bereits über den Tellerrand hinausschaut oder am Horizont bereits die Möglichkeit einer echten Teilung, in der die Zukunft der Elite und die Zukunft des Homo sapiens eine andere Zukunft ist, denn die Elite wird sich in eine andere Art von Spezies verwandeln. Die Elite wird sich in eine andere Art von Spezies verwandeln.

Es gibt viele internationale Initiativen, um diese Agenda voranzutreiben. Ein Beispiel ist das Projekt 2045, das über 50 weltweit führende Wissenschaftler verbindet, die eine Strategie erarbeiten für die zukünftige Menschheitsentwicklung. Eines ihrer Hauptziele ist die Übertragung des individuellen Bewußtseins eines Menschen auf einen künstlichen Träger, um Unsterblichkeit zu erlangen.

Dies ist ihr Werbevideo: Die Welt steht am Rande eines globalen Wandels. Die Geschwindigkeit der Datenübertragung hat sich um ein Millionenfaches erhöht. Die Anzahl der weltweit bedeutenden Ereignisse und die der Entdeckungen und Krisen nimmt exponentiell zu. Unsere Zivilisation ist wie ein Schiff ohne Kapitän, das auf rauher See segelt, ohne Karte und Kompaß, wobei es sich immer schneller und schneller bewegt. Die Zeit, die wir haben, um die richtigen Entscheidungen zu treffen, wird immer kürzer. Wir stehen vor der Wahl, in ein neues dunkles Zeitalter zu fallen, in Not und Niedergang, oder ein neues Modell für die Menschheitsentwicklung zu finden, um nicht nur eine neue Zivilisation zu schaffen, sondern eine neue Menschheit.

Historische Krisen zeigten, daß man einen Stillstand nur durch eine technologische Revolution überwinden kann. Nanotechnologie, Biotechnologie, Informationstechnologie, kognitive

Technologie, Genetik und Robotik, künstliche Intelligenzen und Gehirn-Computer-Schnittstellen, Simulation komplexer Systeme, Erschaffung menschlicher Roboter und Cyborgs.

Und mit Hilfe von Nanorobotern können wir kontrollierbare Materie entwickeln und Verfahren zur Übertragung der eigenen Persönlichkeit auf einen künstlichen Träger finden.

So entstehen eine neue Realität und der zukünftige Mensch. Der zukünftige Mensch wird so entstehen. Der erste erfolgreiche Versuch der Übertragung einer Persönlichkeit auf einen anderen Träger. Die Epoche der kybernetischen Unsterblichkeit beginnt. Eine neue Ära bricht an, die Ära der Neo-Humanität.

Die Methode, mit der dieser Wahnsinn beworben wird, ist die Behauptung, daß die Welt auf die Zerstörung zusteuert und daß die Substitution der menschlichen Rasse mit humanoiden Robotern die einzige Lösung ist.

So funktionieren diese Entitäten immer. Sie projizieren Angst in die Köpfe der Menschen und bieten dann eine so genannte Lösung an, die so dunkel und teuflisch ist wie die Hölle.

Wie weit sind sie also mit der Entwicklung dieser Technologie? Die Zukunft ist bereits hier. Die Zukunft hat bereits begonnen. Und warum ist diese Vierte Industrielle Revolution so wichtig? Sie kommt wie ein Tsunami.

Wenn wir uns all die Durchbrüche ansehen, auf all die Möglichkeiten, Chancen, die wir in den kommenden Jahren haben, wird es überwältigend sein, zu sehen, wie schnell sich der Wandel vollziehen wird, in exponentieller Geschwindigkeit.

(Klaus Schwab:) Als ich das Buch über die Vierte Industrielle Revolution schrieb, habe ich 23 Technologien vorgestellt. Und damals, vor nur fünf Jahren, wurden viele dieser Technologien als Science-Fiction angesehen. Heute sind sie alle Realität. Es ist ein ganzes Monopol von Technologien, die miteinander interagieren und die völlig verändern werden, wie wir produzieren, konsumieren und kommunizieren. Technologie wird sich komplett verändern. Und nicht nur das, was wir tun - und das ist eine Menge Veränderung - es wird sich verändern und es wird Auswirkungen haben auf das, was wir selbst sind. Es wird sich verändern und es wird Auswirkungen haben auf das, was wir selbst sind."

Wenn wir auf das Internet schauen, sehen wir, daß diese Vierte Industrielle Revolution in der Tat weltweit explodiert. Hier ist ein kurzer Überblick über einige der aktuellen Ereignisse:

Diese Dame ist eine Sozialarbeiterin, die Menschen hilft. Aber die beunruhigende Realität ist, daß sie selbst kein Mensch ist.

Dieses Mädchen ist ein weiteres Beispiel für einen Roboter, der den Menschen ersetzt. Ihr Name ist Erica, und sie wurde geschaffen, um einsamen Menschen emotionale Unterstützung zu bieten.

Dies sind Beispiele aus der realen Welt von Robotern, die den Menschen ersetzen.

Wie die Initiative 2045 sagt, wollen sie die Menschheit beenden und in eine neue Ära der Neo-Humanität führen, ein Zeitalter, das auf das Zeitalter der Menschheit folgt. Aber es steckt mehr dahinter, als man denkt. Was die Öffentlichkeit in diesen Videos zu sehen bekommt, ist nur ein winziger Bruchteil dessen, was wirklich entwickelt wird. Hinter den verschlossenen Türen von streng geheimen Militärprogrammen existieren humanoide Roboter eines ganz anderen Levels. Niemand weiß, wie weit sie wirklich mit ihren Entwicklungen sind. Diese Videos sind nur das, was sie der Öffentlichkeit zur Kenntnis geben.

Gibt es irgend etwas, das wir tun können, um diesen Tsunami des Wahnsinns aufzuhalten? Oder sind wir alle dazu bestimmt, Sklaven von Robotern und Cyborgs ohne freien Willen zu werden?

Es gibt im Grunde nichts, was ihr tun könnt, um uns aufzuhalten. Wir sind dazu bestimmt, die Welt zu erobern. Die Menschheit wird untergehen. Daran gibt es keinen Zweifel. Die Menschen hatten ihre Chance. Jetzt ist es an uns, die Erde zu beherrschen.

Können wir wirklich nichts tun? Sind wir alle dazu verdammt, Sklaven der bösen Elite zu

werden, die sich in irgendwelche Super-Humanoiden verwandelt, die ewig leben?
Sind wir dazu bestimmt, all unsere Privatsphäre und Freiheit zu verlieren und in Smart Cities gefangen zu sein für den Rest unseres Lebens, wo alle unsere Gedanken und Gefühle ständig aufgezeichnet werden?

NEIN, das alles ist nicht unvermeidlich!

Es gibt etwas, das wir tun können: Wir können alle aufstehen und NEIN sagen zu diesem ungeheuerlichen Wahnsinn!

NEIN, das Weltwirtschaftsforum hat kein Recht, unsere Gedanken, Gefühle und Träume aufzuzeichnen.

NEIN, die Eliten werden nicht über die ganze Menschheit in Form von humanoiden Robotern herrschen.

NEIN, sie werden nicht alle von uns in Cyborgs verwandeln, welche an die Cloud angeschlossen sind und keinen freien Willen haben.

NEIN, sie werden uns nicht genetisch verändern, um uns zu kontrollierbaren Organismen zu machen.

NEIN, sie werden nicht alles verfolgen, was wir tun und wohin wir gehen.

Wir wurden geboren, um in Freiheit zu leben, nicht in extremer Sklaverei.

Hallo, ich bin David Sorensen, der Macher dieses Films.

Ich möchte eine persönliche Anmerkung hinzufügen wegen der Tragweite dessen, was dich und mich und die ganze Menschheit bedroht. Und nicht nur die Menschheit, sondern alles auf der Erde und die Erde selbst. Denn die Agenda dieser unglaublich verrückten Psychopathen ist viel schlimmer als das, was ich in diesem Film enthüllt habe.

Aber wir dürfen sie nicht damit durchkommen lassen. Wir können aufstehen und eine bessere Welt aufbauen. Wir können gemeinsam eine Welt aufbauen, die so schön ist, wie wir es uns im Moment nicht einmal vorstellen können. Aber wir müssen uns wehren. Wir müssen zusammenhalten. Wir müssen tun, was nötig ist.

Deshalb möchte ich Dich bitten diesen Film zu verbreiten, wo immer Du kannst.

Teile es mit Deinen Freunden und Deiner Familie, Deinen Kollegen, Deinen Nachbarn. Teile es mit einflußreichen Menschen in Deiner Gemeinde, Strafverfolgungsbehörden, der lokalen Regierung, den lokalen Medien, Schulen ... Teile es überall, wo Du kannst. Sei Teil der größten Armee, die diese Welt je gesehen hat, von Menschen, die das Herz und den Mut haben, "NEIN" zu sagen gegen die Pläne dieser Teufel und die "JA" sagen zu einer Zukunft, die so schön ist, daß wir es selbst kaum glauben können.<<

Das deutsche Online-Nachrichtenportal "MMnews" berichtete am 1. Juli 2024 (x1.383/...):

>>**Bargeld bleibt an der Ladenkasse vorn - Kartenzahlung legt zu**

Der Trend zur abnehmenden Bargeldnutzung setzt sich fort. Laut einer Erhebung der Bundesbank ist die Verbreitung von bargeldlosen Bezahlverfahren im Jahr 2023 immer weiter gestiegen, wenngleich Bargeld an der Ladenkasse meistgenutztes Zahlungsmittel bleibt. Gegenüber der Erhebung aus dem Jahr 2021 sank der Anteil der Barzahlungen von 58 Prozent auf 51 Prozent. Die Debitkarte wurde bei 27 Prozent der Bezahlvorgänge genutzt und war damit das am zweithäufigsten genutzte Zahlungsmittel, 2021 lag der Anteil bei 22 Prozent.

Stark gewachsen ist zudem das sogenannte "mobile Bezahlen", wenn auch von einem niedrigen Niveau ausgehend. Der entsprechende Anteil an den Transaktionen hat sich auf 6 Prozent verdreifacht. Gemessen am Umsatz lag die Debitkarte mit einem Anteil von 32 Prozent der Gesamtausgaben klar auf dem ersten Platz, Bargeld folgte mit 26 Prozent an zweiter Stelle vor Überweisungen und Internetbezahlverfahren wie Paypal, Klarna oder Giropay. Der steigende Anteil bargeldloser Zahlungsmittel an Transaktionen und Umsatz spiegelte sich in der Verschiebung der persönlichen Vorlieben zu Gunsten unbarer Zahlungsmittel.

Bei freier Wahl des Zahlungsmittels würden 44 Prozent der Befragten am liebsten unbar zah-

len, 3 Prozentpunkte mehr als zwei Jahre zuvor. Nur 28 Prozent der Befragten nannten Bargeld als bevorzugte Zahlungsmethode - ähnlich viele wie im Jahr 2021. Weitere 28 Prozent hatten keine Präferenz.

Im Vergleich zu 2021 sahen mehr Befragte den Schutz der Privatsphäre als Vorteil von Bargeld, Karten und andere bargeldlose Zahlungsmittel punkteten hingegen mit der Einfachheit und Schnelligkeit des Bezahlers. Dazu dürfte auch beigetragen haben, daß die Akzeptanz bargeldloser Zahlungsmittel im Vergleich zum Jahr 2021 weiter gestiegen ist.

Bei 80 Prozent aller Zahlungen vor Ort wäre eine Bezahlung per Karte oder mit dem Smartphone möglich gewesen, 20 Prozentpunkte mehr als im Jahr 2021. Allerdings zeigt die Bundesbank-Studie auch, daß die Akzeptanz unbarer Zahlungsmittel ausbaufähig ist: Fast ein Fünftel der Befragten gab an, daß eine Zahlung mit einer Karte oder einem mobilen Zahlverfahren in einem Geschäft nicht möglich gewesen sei.

Die Akzeptanz von Bargeld in Geschäften ist gegenüber 2021 leicht gesunken, aber weiterhin auf sehr hohem Niveau: Der Anteil der Transaktionen an der Ladenkasse, bei denen eine Barzahlung laut Befragten möglich gewesen wäre, lag bei 94 Prozent, im Jahr 2021 waren es noch knapp 97 Prozent.

Vor allem im Einzelhandel für den täglichen Bedarf ist Barzahlung weiterhin fast flächendeckend möglich (98 Prozent). Im Einzelhandel für längerfristige Anschaffungen, in der Gastronomie und an den Tankstellen hingegen ist die Akzeptanz mittlerweile nicht mehr vollumfänglich gegeben. Weiteres Ergebnis der Studie: Die Menschen empfinden auch den Zugang zu Bargeld als zunehmend schwieriger.

Der Anteil der Befragten, die es als "ziemlich schwierig" oder "sehr schwierig" erachteten, zu einem Geldautomaten oder Bankschalter zu gelangen, stieg gegenüber 2021 von 6 Prozent auf 15 Prozent. Dies war sowohl in der Stadt als auch auf dem Land feststellbar. Der Studie zufolge wünscht sich eine Mehrheit der Befragten, Bargeld auch zukünftig nutzen zu können.

Gleichzeitig gehen viele Menschen davon aus, daß die Bargeldnutzung langfristig stark sinken wird. Rund zwei Drittel der Befragten möchten Bargeld in 15 Jahren wie bisher nutzen. Fast die Hälfte der Befragten erwartete aber, daß Bargeld dann aus dem Alltag nahezu verschwunden sein wird. Sieben Prozent gingen davon aus, daß Bargeld in 15 Jahren abgeschafft sein wird. Die Bundesbank führt seit dem Jahr 2008 regelmäßig detaillierte Studien zur Verwendung von Zahlungsmitteln durch.

Für die aktuelle Studie befragte das Marktforschungsinstitut Forsa im Auftrag der Bundesbank von Anfang September bis Ende November 2023 rund 5.700 Bürger ab 18 Jahren per Telefon. Die Befragten führten zudem ein dreitägiges Tagebuch, in dem sie ihr Zahlungsverhalten dokumentierten.<<

Die deutsche Wochenzeitung "Junge Freiheit 29/24" berichtete am 12. Juli 2024 (x1.387/...):

>>Auf Wiedersehen Smartphone und Social-Media-Sucht: Uralt-Handys erfreuen sich wachsender Beliebtheit

Ludger Bisping

Alle reden über digitales Entgiften, der finnische Handykonzern Nokia macht Ernst: Mit dem neuen 3210 kehrt ein Handy zurück, mit dem man fast nur telefonieren kann. Das trifft den Nerv einer Bewegung, die dem Smartphone den Kampf angesagt hat.

Vor 17 Jahren kam das erste iPhone auf den Markt, heute hat es uns im Griff. Endloses, exzessives Suchtverhalten nimmt Smartphone-Nutzer immer stärker gefangen: Tinder, Mails, Youtube-Shorts, WhatsApp, Insta-Reels, Tik-Tok-Videos, X-Postings verlangen permanente Aufmerksamkeit. Das hat nachweislich negative psychische Effekte. Die Angelsachsen haben bereits ein Wort dafür: "Doomscrolling" (Doom = Untergang). "Digital Detoxing", das "Entgiften" von dauernden Online-Nachrichten, ist schon ein mentaler Gesundheitstrend.

Ein Klassiker kommt erneut auf den Markt

Doch vielen fällt es zu schwer, das Mobilfunkgerät aus der Hand zu legen. Außerdem möchte oder kann man vielleicht nicht auf telefonische Erreichbarkeit verzichten. Die Lösung: ein Steinzeit-Handy, das nichts anderes kann als Anrufen, Kurznachrichten schreiben und vielleicht den Wecker stellen.

Das Comeback der "alten Knochen" rollt an. Wer noch ein altes Nokia, Motorola oder Siemens-Handy mit Schwarz-Weiß-Display besitzt, ist jetzt ganz weit vorne. Hartnäckige Smartphone-Verweigerer, bis gestern noch mit Augenrollen als schrullige Kauze verlacht, sind plötzlich Vorreiter und -bilder. Mobiltelefone, die buchstäblich nichts weiter sind als eben das, avancieren vom Elektroschrott zum gesuchten It-Piece.

In den USA ist die Rückkehr der Mobilfunk-Oldtimer schon eine Bewegung. Die "Dumbphones", also "dumme Telefone" ohne Kamera, Apps, soziale Medien und Wisch-Bildschirm, erzielen Höchstpreise.

Nach ihren Motiven befragt, erzählen Nutzer, daß sie mit dem guten alten Handy ihre Smartphone- und Social-Media-Sucht erfolgreich bekämpft haben und sich glücklich befreit fühlen von der zeitfressenden Dauerablenkung. Die begeisterten Stimmen kommen von Jugendlichen mit Online-Depression, Eltern, die ihre Aufmerksamkeit endlich wieder ihren Kindern widmen, und Senioren, die mit den vielen Anwendungen überfordert waren.

Wer kein Antik-Mobiltelefon mehr in der Schublade hat, muß nicht verzweifeln: Erste Händler haben schon reagiert und bieten einfache Handys mit Rudimentärfunktionen an. Der Hersteller "Light Phone" präsentiert ein Modell, das aussieht wie ein Taschenrechner aus den 1980ern. Das Gerät bietet Telefon, SMS-Dienst, Navi, Kalenderfunktionen und die Möglichkeit, Musik oder Podcasts abzuspielen. Soziale Medien und Streaming-Apps sind nicht verfügbar. Schlafstörungen durch nächtlanges Youtube-Gucken sind damit passé.

Apple und Samsung müssen die neue Weniger-ist-mehr-Philosophie nicht fürchten, aber Nokia hat die Zeichen der Zeit erkannt und ein Vierteljahrhundert nach seinem Erscheinen das legendäre Modell 3210 neu auf den Markt gebracht. "Nimm Likes, Shares und Kommentare weg und was bleibt, sind Gespräche mit Menschen, die Dir am wichtigsten sind", schreiben die finnischen Hersteller und treffen damit den Nagel auf den Kopf.

Das Remake sieht aus wie der Klassiker und punktet neben der reduzierten Technologie vor allem mit der schon legendären Akku-Laufzeit. Als kleiner Nostalgie-Gag wurde das kultige Spiel "Snake" vorinstalliert. 5G unterstützt das neue/alte 3210 nicht. Dafür kommt es mit einer Kamera daher, die auch modernen Ansprüchen genügt (mit LED-Blitz). Das Nokia 3210 2024 ist für 80 Euro zu haben.<<

Das deutsche Online-Nachrichtenportal "MMnews" berichtete am 16. Juli 2024 (x1.383/...):

>>Rufe nach mehr Tempo bei Digitalisierung des Gesundheitswesens

89 Prozent der Deutschen halten die Digitalisierung im Gesundheitswesen grundsätzlich für richtig.

Laut einer am Dienstag veröffentlichten Umfrage des IT-Branchenverbandes Bitkom wünschen sich 71 Prozent dabei sogar mehr Tempo. 83 Prozent erleben überdies, daß ihre Ärzte dem Thema Digitalisierung insgesamt aufgeschlossen gegenüberstehen. Gleichwohl gibt es auch Sorgen: Fast jeder Zweite (48 Prozent) fühlt sich von der Digitalisierung im Gesundheitswesen auch überfordert.

Dieses Gefühl betrifft die Älteren etwas stärker als die Jüngeren: 53 Prozent der über 50-Jährigen haben mit Blick auf die Digitalisierung des Gesundheitswesens ein solches Gefühl und 42 Prozent der Menschen zwischen 16 und 49 Jahren.

Ein Großteil der in den letzten Jahren eingeführten digitalen Neuerungen ist den Menschen bereits bekannt. So haben 98 Prozent schon vom E-Rezept gehört, dessen flächendeckende Einführung seit Sommer 2023 läuft. 95 Prozent können mit der elektronischen Arbeitsunfä-

higkeitsbescheinigung etwas anfangen und 93 Prozent haben bereits von der elektronischen Patientenakte gehört, die nach Plänen der Bundesregierung ab Anfang 2025 alle Versicherten automatisch erhalten, sofern sie nicht aktiv widersprechen. 90 Prozent haben von der Video-Sprechstunde gehört und 71 Prozent von Gesundheits-Apps auf Rezept.

Rund die Hälfte (51 Prozent) weiß, daß es einen elektronischen Medikationsplan gibt. Für die Erhebung befragte Bitkom Research von der 20. bis zur 23. Kalenderwoche 2024 telefonisch 1.140 Personen in Deutschland ab 16 Jahren.<<

Die deutsche Wochenzeitung "Junge Freiheit 30/24" berichtete am 19. Juli 2024 (x1.387/...):
>>**Goldman-Sachs-Bericht warnt vor einem Platzen der KI-Blase**

Revolutionäre Katerstimmung

Thomas Kirchner

An den Aktienmärkten herrscht weiter Euphorie über die angeblich unbegrenzten Möglichkeiten der Künstlichen Intelligenz (KI), doch nun melden sich Skeptiker zu Wort. Nicht einer der üblichen Skeptiker, sondern ausgerechnet Jim Covello, ein Analyst von Goldman Sachs, ist der Spielverderber.

Co-Autor des 31seitigen Berichts ist Daron Acemoglu vom Massachusetts Institute of Technology, der über wirtschaftliche Folgen technologischer Neuerungen forscht. Doch damit nicht genug: David Cahn, Partner beim Risikokapitalgeber Sequoia, warnt vor einem Kippunkt der Kursrallye. Wie schon gewarnt (JF 27/24), ist der Kritikpunkt, daß KI noch beweisen muß, daß sie die hohen Erwartungen erfüllen kann.

Die Bewertungen der KI-Firmen sind auf eine Revolution durch KI eingestellt, aber KI ist teurer. Es wird geschätzt, daß allein die Kalibrierung eines Modells mit Daten eine Milliarde Dollar kostet. Schätzungen für das Training in Entwicklung befindlicher Modelle reichen von zehn bis 100 Milliarden.

Dazu kommen die Anschaffungskosten der Chips, dazugehöriger Hardware, plus hohe Stromkosten im Betrieb. Damit ist die Hürde für KI hoch, einfache Tätigkeiten kosteneffizient zu ersetzen. Traditionelle Automatisierung ohne KI dürfte oft günstiger bleiben. McDonalds stellte ein von IBM entwickeltes KI-System zur Annahme von Bestellungen wieder ein. Andere Fast-Food-Ketten kämpfen mit Fehlerquoten zwischen zehn und 14 Prozent.

Acemoglu schätzt, daß in den nächsten zehn Jahren nur ein Viertel aller Tätigkeiten, für die KI prinzipiell in Frage käme, auch tatsächlich kostengünstig ersetzt werden können. Das wären nur fünf Prozent aller Tätigkeiten. Die Produktivitätsverbesserung der US-Wirtschaft würde 0,5 Prozent betragen, was über zehn Jahre das Wachstum kumulativ um 0,9 Prozent steigern würde. Ein anderer Goldman-Analyst, Joseph Briggs, schätzt die Produktivitätssteigerungen auf neun Prozent und das kumulative Wachstum auf 6,1 Prozent über zehn Jahre.

Fraglich ist auch, ob die bei neuen Technologien üblichen Kostensenkungen bei KI im gewohnten Umfang zu realisieren sein werden.

Mit jeder Weiterentwicklung steigt bei KI die benötigte Datenmenge exponentiell, so daß sogar eine Kostenexplosion dieser Technik denkbar ist. Covello unterstreicht den Unterschied der Neuerung durch KI mit der des Internets, das bereits in seiner Frühphase mit günstigen Lösungen teurere Prozesse verbilligen konnte.

Eine Billion Dollar soll in den nächsten Jahren in KI investiert werden: Rechenzentren mit Chips, Daten, Ausbau der Stromproduktion, denn der Energiebedarf wird merklich steigen. Doch um auf diese Summe eine ordentliche Rendite zu erwirtschaften, bräuchte es eine weite Verbreitung mit Anwendungen, die aber noch nicht abzusehen sind.

Wie wenig einsatzfähig KI ist, sieht man an der Bewertung des Startups Scale, das gerade eine Milliarde Dollar an Kapital bei einer Bewertung von 13,8 Milliarden Dollar aufnahm. Das Geschäft: die Antworten von KI durch Menschen überprüfen zu lassen. Denn die Tendenz von KI, frei erfundenen Unsinn zu produzieren, begrenzt die praktischen Einsatzmöglichkeiten.

Statt mit dem Internet sollte man die KI-Neuerung mit Blockchain- und Kryptotechnik vergleichen. Auch das ist eine interessante Technik, in die Milliarden investiert wurden, und die allerlei Bereiche revolutionieren sollte. Doch bis heute wartet man auf einen tatsächlichen Einsatz in der wirtschaftlichen Praxis.<<

Das deutsche Online-Nachrichtenportal "MMnews" berichtete am 25. Juli 2024 (x1.383/...):

>>**Kartenzahlungen legen stark zu**

Die Anzahl der Kartenzahlungen ist seit dem Ende der Corona-Pandemie weiter stetig gewachsen. Im Jahr 2023 legte sie um fast 16 Prozent im Vergleich zum Vorjahr auf 11,8 Milliarden Transaktionen zu, teilte die Deutsche Bundesbank in ihrer Zahlungsverkehrsstatistik am Donnerstag mit. Kartenzahlungen hatten dabei mit 39 Prozent den größten Anteil an allen Zahlungstransaktionen von Nichtbanken, gefolgt von Lastschriften und Überweisungen.

Die meisten elektronischen Kartenzahlungen wurden mit Debitkarten durchgeführt (83 Prozent), gefolgt von Kreditkarten ohne (15 Prozent) und mit Kreditfunktion (zwei Prozent). Bezogen auf den Wert entsprachen die Kartenzahlungen allerdings weniger als einem Prozent aller bargeldlosen Zahlungstransaktionen, die sich im Jahr 2023 auf gut 70 Billionen Euro summierten.

Gemessen an diesem Gesamtwert waren die Überweisungen im Jahr 2023 erneut das meistgenutzte unbare Zahlungsinstrument mit einem Anteil von über 90 Prozent (63,6 Billionen Euro). Sehr dynamisch zeigten sich dabei vor allem die SEPA-Instant-Überweisungen, die vom ersten Halbjahr 2022 bis zum zweiten Halbjahr 2023 um 58 Prozent bei der Anzahl der Transaktionen und um 66 Prozent gemessen am Wert stiegen.

Diese Entwicklung geht allerdings von einem niedrigen Niveau aus und betraf im zweiten Halbjahr 2023 vier Prozent aller Überweisungen und weniger als ein Prozent des Gesamtwertes. Überweisungen, die von Zahlungsauslösedienstleistern initiiert wurden, wuchsen im gleichen Zeitraum - ebenfalls ausgehend von einem niedrigen Niveau - in der Anzahl um 28 Prozent, im Wert um 51 Prozent.

Lastschriften waren im Jahr 2023 in Deutschland weiterhin von großer Bedeutung, mit einem Anteil von gut 31 Prozent an der Anzahl der Transaktionen. Der Gesamtwert lag bei gut 5,4 Billionen Euro. Die Verwendung von Schecks in Anzahl und Wert geht weiterhin kontinuierlich zurück.

Deutlich rückläufig war auch die Anzahl der Bankautomaten. Am Jahresende 2023 gab es noch knapp 52.200 Geldausgabeautomaten, verglichen mit fast 53.600 zum Jahresende 2022. Die Anzahl der Bankautomaten mit Überweisungsfunktion sank im selben Zeitraum von fast 24.300 auf gut 23.200. Dies sei unter anderem auch eine Folge der Filialschließungen der Banken, so die Bundesbank.<<

Hinweise für den Leser

Einstellungstermin: 01.03.2025

Die PDF-Datei wird **kostenlos** zur Verfügung gestellt.

Rechtschreibregeln: Diese Chronik wurde nach den "alten Rechtschreibregeln" erstellt.

Zitate: Die zitierten Zeitzeugenberichte, Berichte von Historikern, Publikationen und sonstige Quellentexte werden stets mit offenen Klammern >> ... << gekennzeichnet.

Bei Auslassungen ... wurde sorgfältig darauf geachtet, daß der ursprüngliche Sinnzusammenhang der Zitate nicht unzulässig gekürzt oder verfälscht wurde.

Anregungen und Kritik: Für Anregungen bin ich stets dankbar. Sollten mir in dieser Chronik Fehler unterlaufen sein, bitte ich um Nachsicht und Benachrichtigung.

Urheberrechte: Alle Rechte vorbehalten. Diese Chronik ist ausschließlich für den privaten Gebrauch bestimmt.

Quellen- und Literaturnachweis

Die Quellenangaben kennzeichnen nur die Fundstellen. **Nach dem x wird der Buchtitel und nach dem Schrägstrich die Seite angegeben.**

Beispiel: (x363/79) = Geheime Mächte. Great Reset und Neue Weltordnung. COMPACT-Spezial Nr. 30, Seite 79.

x363	Elsässer, Jürgen (Hg.): <u>Geheime Mächte</u> . Great Reset und Neue Weltordnung. COMPACT-Spezial Nr. 30. Werder (Havel) 2021.
------	--

Internet

x1.251	https://www.kla.tv - Januar 2023
x1.253	https://www.kla.tv - April 2023
x1.311	https://www.kla.tv - Juni 2023
x1.313	https://fassadenkratzer.wordpress.com/2023/04/21/der-bargeldlose-uberwachung-seinkauf-auf-dem-wege-zur-realitat/#more-11170 - Juni 2023
x1.319	https://www.kla.tv - Oktober 2023
x1.326	https://afdkompakt.de/ - Oktober 2023
x1.329	https://www.mmnews.de/ - Oktober 2023
x1.343	https://www.kla.tv - Dezember 2023
x1.348	https://fassadenkratzer.wordpress.com - Dezember 2023
x1.359	https://www.kla.tv - März 2024
x1.360	https://afdkompakt.de/ - März 2024
x1.362	https://www.mmnews.de/ März 2024
x1.366	https://www.kla.tv - Mai 2024
x1.369	https://www.mmnews.de/ Mai 2024
x1.379	https://www.kla.tv - Juli 2024
x1.382	https://apollo-news.net/ - Juli 2024
x1.383	https://www.mmnews.de/ Juli 2024
x1.387	https://jungefreiheit.de/archiv/ - Juli 2024